Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklamenteil: die Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach ausliegendem Tarif.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 3 bis 7 Uhr.

Nr. 280. Samstag, den 28. November 1908. 23. Jahrgang.

Die erste Samstag-Ausgabe, der die Wiesbadener Humoristischen Blätter beiliegen, umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Ein Eisenbahnzug abgestürzt.

Villingen (Baden), 28. Nov. Gestern abend fuhr ein Güterzug über die Signale hinaus und stürzte die Böschung hinunter. Dabei wurden der Lokomotiv- und der Zugführer getötet; Materialschaden ist unbedeutend.

Die Mordaffäre Steinheil.

Paris, 28. Nov. Der „Matin" hat den geheimnisvollen Mann ausfindig gemacht, den Frau Steinheil nicht nennen will. Es handelt sich um diejenige Persönlichkeit, um derentwillen Frau Steinheil ihre Erklärung abgab, um sich vor diesem Manne zu rechtfertigen. Das Blatt gibt den Namen der betreffenden Persönlichkeit nicht direkt an, veröffentlicht aber ein drei Spalten langes Interview mit der Persönlichkeit. Die Unterredung ist aus Mezières datiert. Es handelt sich um den Besitzer eines Schlosses im Alter von 54 Jahren, der im Besitze großer Reichtümer ist. Der „Matin" versichert in dem Artikel, daß diese Persönlichkeit über jeden Verdacht erhaben sei.

Paris, 28. Nov. Die „Liberté" bringt in der Affäre Steinheil eine neue Version über die Vorgänge in der Mordnacht. Danach wäre zwischen Herrn Steinheil und einem Herrn v. A., der in der Steinheilschen Wohnung mit der Hausfrau über Gebühr lange allein geblieben war, während der Hausherr und Frau Japy sich bereits zurückgezogen hatten, ein Streit dadurch ausgebrochen, daß Steinheil von seinem Zimmer aus den Gast zum Fortgehen aufforderte. Herr v. A. hat sich im Verlauf des Streites vielleicht unter dem Einfluß geistiger Getränke auf Steinheil gestürzt und diesen getötet. Frau Japy sei inzwischen einem Herzschlage erlegen. Herr v. A. und Frau Steinheil hätten dann die Fesselungskomödie inszeniert.

Gegen Oesterreich.

Pari, 28. Nov. Hier haben sich schwere Krawalle zugetragen. Die Volksmenge hatte die Anwesenheit eines österreichischen Dampfers im Hafen bemerkt und schickte sich an ihn zu stürmen. Nur durch die Kaltblütigkeit eines Matrosen, welcher den Steg zu dem Schiff entfernte, wurde der Plan vereitelt. Die Menge begnügte sich damit, das Schiff mit allerlei Geschossen zu bombardieren. Der Kapitän ließ infolgedessen die Anker vor der beabsichtigten Zeit lichten.

Defraudant Kluge.

Berlin, 28. Nov. Das gesamte Material in Sachen der Unterschlagung Kluge's ist, soweit es bisher gesichtet wurde, gestern dem Untersuchungsrichter übergeben worden. Ununterbrochen laufen die Meldungen ein von Leuten, die von Kluge ersucht worden waren, ihm Wechsel zu diskontieren. Der Betrag der defraudierten Summe läuft sich nach Angabe der Aktiengesellschaft Keppel auf 400 000 M.

Gefährliches Stadium.

Berlin, 27. November 1908.

Es geht etwas vor, man weiß nur nicht was — dieses geflügelte Wort des einstmaligen Reichstagsabgeordneten Sabor eignet sich zurzeit wieder zum Zitate, wenngleich es nicht im „Büchmann" des Reichskanzlers steht. In Abgeordnetenkreisen gehen Gerüchte um, daß der Schatzsekretär die Führer der Blockparteien zu einer vertraulichen Besprechung der kritischen Lage eingeladen hat. Andererseits wird bestritten, daß freisinnige Abgeordnete zu der Konferenz zugezogen seien. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Finanzreform in ein gefährliches Stadium getreten ist. Die Regierung wird bedenklich, ob ihr Plan die Aussichten des Gelingens für sich hat. Die Parteien erklären zwar ausnahmslos, daß sie die Sanierung der Reichsfinanzen wollen, finden aber entweder das geforderte Quantum viel zu hoch, oder die vorgeschlagenen Steuern unannehmbar, oder beides. Hierzu kommt die ungeheure, immer noch latent vorhandene Erregung der letzten Wochen und manches andere; kurz, die Situation ist vielleicht schwieriger, als es nach außen den Anschein hat. Gerade weil der Kampf sich diesmal in weniger scharfen Formen entwickelt, ist der Ausgang um so schwerer vorauszusehen. Aber in der leitenden Persönlichkeit unseres Staates steckt eine stille, zähe Entschlossenheit, die die großen Worte verschmäht.

Es bereiten sich zur Durchführung des Willens wichtige Maßnahmen vor. An sich ist jedes Suchen nach „guten" Steuern eine Utopie; alle Steuern, ohne jede Ausnahme, sind für die Privatwirtschaft ein Uebel und müssen es sein. Deshalb ist es ja auch so leicht, gegen Steuervorschläge anzukämpfen, es ist ehrenvoll, bringt politischen Gewinn und kostet nicht viel. Nun zeugt es aber doch von einer gewissen Harmlosigkeit, zu glauben, daß man mit einem Appell an die nationale Gesinnung die Widerstrebenden zwingen wird. Wer da weiß, daß das politische Leben stets und immer von dem sogenannten Prinzip der absoluten Feindseligkeit beherrscht wird, darf sich nicht wundern, wenn gegenüber Forderungen von so ungeheurer, noch nie dagewesener Größe denkbar schärfster Widerstand sich regt. Zureden wird in diesem Falle schwerlich helfen. Die Opposition wird sagen können, daß sie so riesige, schließlich doch immer eine Machtverstärkung darstellende Mittel einer Regierung nur geben darf, wenn sie überzeugt sein kann, daß die Gesamtpolitik in wesentlichen Punkten nach ihrer eigenen politischen Himmelsrichtung orientiert ist. Es heißt Uebermenschliches verlangen, wenn man einerseits das unpopulärste in der Welt, nämlich neue Steuern in enormem Umfang fordert und andererseits keinerlei Anstalten trifft, langjährige politische Wünsche der Opposition zu befriedigen. Man kann solche Haltung auch nicht ohne weiteres als antinational bezeichnen; jedermann weiß, daß im Notfalle Deutschland Milliarden aufbringen kann und wird. Aber die Whigs und Tories haben abwechselnd in England stets gegen alles gestimmt, was die gegnerische Partei vorschlug, und können doch eigentlich den Vorwurf mangelnder Gesinnung nicht gut annehmen.

Was soll man tun? Zunächst abwarten. Gelingt die große Finanzreform nicht, so wird man zu anderen Mitteln greifen und sich besinnen müssen, daß alle Politik das Handeln menschlicher Persönlichkeiten ist, und daß selbst unsympathische Gesetzentwürfe akzeptiert werden, wenn diejenigen, die sie vertreten, das Vertrauen großer Volksschichten und Parteien besitzen. Das ist das ganze Geheimnis der legislatorischen Erfolge in Preußen. In einer ungewöhnlich ernsten Zeit darf man vor radikalen Aenderungen nicht zurückschrecken. Zwar wird ein Staatsmann keine Zugeständnisse machen, die die Grundlagen des Reichs erschüttern könnten, man darf z. B. Steuern nicht erkaufen wollen auf Kosten des föderativen Charakters des Reiches —; wohl aber wird man an Personen-Koalitionen denken können, die auf große Parteien in weit höherem Maße einzuwirken imstande sind, als eine reine Beamtenregierung. Was in Oesterreich möglich ist, dürfte doch auch in Deutschland durchzuführen sein. Bismarck hat das Wort vom politischen Augenmaß geprägt. Jetzt heißt es, die Augen aufzutun, damit die Distanzen richtig abgeschätzt werden.

Rundschau.

Aus den Parlamenten.

Der Bundesrat wird am nächsten Montag eine Sitzung abhalten, um das Etatgesetz endgiltig festzustellen und den Reichshaushalts-Etat für 1909 zu genehmigen. Der Etat wird dann unverzüglich dem Reichstage zugehen und dort, da seine Drucklegung bereits vorbereitet worden ist, schon am Dienstag oder Mittwoch zur Ausgabe gelangen. Am Montag, den 7. Dezember, soll die erste Lesung des Etats im Reichstage beginnen und bis 11. oder 12. Dezember dauern, worauf dann die Weihnachtsferien ihren Anfang nehmen.

Der Senioren-Konvent des Reichstages trat gestern vor Beginn der Plenarsitzung zusammen und verständigte sich dahin, daß die Verfassungsanträge am nächsten Mittwoch zur Verhandlung gestellt werden und zwar alle vorliegenden Anträge zusammen. Ihre Beratung wird mehrere Tage dauern. Mit der Finanzdebatte glaubt man heute zu Ende zu kommen. Montag wird dann der von der Kommission fertig gestellte Abschnitt aus der Gewerbenovelle über die Frauenarbeit zur zweiten Lesung stehen.

Wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, beabsichtigt der Reichskanzler bis zum Ende der Reichstags-Session in Berlin zu bleiben. Nur um Weihnachten wird er zu einem kurzen Urlaub nach Klein-Flottbek sich begeben. Ob er im Frühjahr die Villa Malta besuchen werde, sei noch unbestimmt.

Prinz Oskar an die Professoren.

Prinz Oskar, der fünfte Sohn des Kaisers, ein junger Herr von zwanzig Jahren, hat offenbar das rednerische Talent seines Vaters geerbt. Er hat eine bemerkenswerte Probe von diesem Talent bei dem Rektoratsessen der Universität Bonn gegeben, wo er sich derzeit studierenshalber aufhält. Der Prinz brachte ein Hoch auf seinen Vater aus. In seiner Rede gab er seinen ergrauten Lehrern für die Ausübung ihres Amtes einige Fingerzeige. Er sagte:

„Wir alle wissen, daß ernste Zeiten uns bevorstehen, und daher ist es unsere Pflicht als gute Patrioten, fest in die Zukunft zu schauen. Gerade die Universitätslehrer, die den schönen und verantwortungsvollen Beruf haben, die akademische Jugend heranzubilden, können in dieser Richtung unendlich viel Gutes wirken. Und wenn jeder an seinem Teile in diesem Sinne weiterarbeitet und auch in schweren Tagen, wenn die Probe an uns gestellt wird, treu zu Kaiser und Reich steht, dann wird, wie Zieten einst sagte, der Alliierte droben im Himmel uns nicht verlassen."

Die Professoren wissen nun ganz genau, wie sie sich zu verhalten haben, und werden ihrem jugendlichen Schüler für die Belehrung, die er ihnen hat zu teil werden lassen, jedenfalls sehr dankbar sein.

Im Kreislauf der Woche.

Plauderei von Wilhelm Clobes.

Montag: Skatabend, Dienstag: Five o'clock bei Frau X., Mittwoch: Theater, Donnerstag: Klub, Freitag: Stiftungsfest, Sonnabend: Lissis Geburtstag, Sonntag: Rennen . . . .

O, über diese geplagten zivilisierten Mitteleuropäer! Sind sie der Skylla der einen Saison unter Aufopferung diverser Dutzend weißer Krawatten und nach Einnahme so und so vieler kulinarischer Menüs entronnen, bleibt ihnen kaum Zeit aufzuatmen, und schon hat sie die Charybdis der anderen Saison in ihren Strudel gezogen.

Jeder Tag hat seine Bedeutung, und jeder Tag löst auch gewisse Gefühle aus. Und nicht nur in den oberen Gesellschaftskreisen, sondern bis in die untersten Volksschichten hinab kann man die Psychologie der Woche beobachten.

Frau Katasterinspektor Müller hat am Mittwoch ihre wöchentliche Exekution mit Schlagsahne aller Kaffeekränzchen strengstens wahrzunehmen, Herr Apotheker Schulze zählt zu den Montagsabonnenten der Oper, Herr Krüger ist Vergnügungsvorstand des Vereins „Erholung" und hat als solcher weder das Vergnügen noch die Erholung, Montags die Dilettantenproben auf der Liebhaberbühne zu inszenieren, Mittwochs die Honneurs bei den Damen zu machen und Sonnabends die fidelen intimeren Herrenabende zu arrangieren. Kein Wunder, daß sich da, zumal dem allzubeschäftigten Menschen, manchmal gewisse Tagesgefühle bezw. Empfindungen und Vorstellungen aufdrängen, die für den Pathologen nicht ganz uninteressant erscheinen.

Ein witzig veranlagter Journalist stellte fest, daß — wenn nichts anderes den Einfluß dieses Gefühls beeinträchtigt — der Mensch am Sonntag frohgelaunt, am Montag mißgestimmt, am Dienstag resigniert, am Mittwoch philosophisch, am Donnerstag hoffnungsfreudig, am Freitag zu Witzen aufgelegt, am Sonnabend in übermütiger Stimmung sei. Natürlich kann es sich hier nur um eine Skala des normalen Durchschnittsmenschen handeln, der übrigens, auch wenn er noch so gesund sein mag, von solchen Einbildungen ebenso wenig frei ist, wie der Mensch mit den sensiblen Nerven, die allerdings in bezug auf die Gefühle an einzelnen Tagen oder besser für diese manchmal zu recht grotesken Halluzinationen, Sinnestäuschungen, führen können. —

Wer in der Menschenseele zu lesen versteht, wird nicht selten die Beobachtung gemacht haben, daß ein Individuum an ganz bestimmten Tagen ganz bestimmte Empfindungen hegt, die es ebenso wenig los wird, wie ein anderer etwa Ameisenkriechen oder Funkensehen oder das Gefühl, als ob ihm irgend ein Körperteil fehle. Scharf an das Gebiet der Halluzinationen grenzen schon die Empfindungen, die der Autor obiger Skala bei sensitiven Naturen glaubte beobachten zu können. Sensitive Naturen, so meint er, haben, wenn sie am Sonntag erwachen, die Empfindung, als sähen sie goldene Wolken, Montags, als stünde eine graue Mauer vor ihrem Bett, Dienstags, als befänden sie sich in einem dunklen Wald mit starkem Untergehölz, Mittwochs, als müßten sie eine lange hellbraune, aber schattige Chaussee entlang gehen, Donnerstags, als dehnte sich eine grüne Wiese vor ihnen aus, Freitags, als blühten gelbe, weiße und violette Blumen am Weg, Sonnabends, als strahlte der Himmel in glühendem Rot.

Mancher Leser dürfte sich bei dieser Gefühlstonleiter eines Lächelns nicht erwehren, dieselbe jedoch trotz ihrer farbenvollen Fantasie, mit der sie entworfen wurde, gar nicht so unwahrscheinlich finden, wenn er schon von den kleinen Eigenheiten der Größten der Nation gelesen hat. Warum sollte man nicht an bestimmten Tagen eigenartige Gefühle hegen, ebensogut wie beispielsweise Voltaire nur in besonders fantasievoller Toilette produzieren, Tennyson nur dichten konnte, wenn er auf seinem Tische einen Topf mit frischem Tabak und daneben einen solchen mit Tonpfeifen gefüllt vor fand?

Tief im deutschen Volksleben wurzelt eine Menge abergläubischer Vorstellungen an den einzelnen Tagen der Woche. Ehe ich zu diesen übergehe, hören wir aber noch, was die Verse eines anonymen pommerschen Schusters von den Tagen der Woche besagen. Die im Volksmund bekannte Signatur der Woche lautet:

Der Sonntag ist ein Luder
Der Montag ist sein Bruder
Der Dienstag ist ein Tag
Da ich nicht gern was tun mag.
Am Mittwoch fahr' ich nach Leder,
Am Donnerstag komm' ich wieder,
Am Freitag schneid' ich zu
Am Sonnabend mach' ich ein Paar Schuh!

Wollte allerdings der ehrsame Schuhmachermeister so denken, dann würde er es sicher in Kürze an seinem Kassenstand merken, wie unangenehm sich die Folgen dieser Reimregel bemerkbar machen würden — wenigstens für einen Schuster. Anderen Sinnes zu sein, können sich schon Dichter und Denker gestatten, bekennt doch u. a. der bekannte Folklorist und ausgezeichnete Wiener Kenner der Frauenwelt, Dr. Friedrich S. Krauß, in seinen Streifzügen im Reich der Frauenschönheit: „An einem Freitag entschloß ich mich zum Eintritt in die menschliche Gesellschaft, und wieder an einem Frauentag (Freitag) begabten sie mich mit dem Vornamen, der zu Eintracht und Liebe mahnt. Darum standen bei mir seit jeher Freitage und Frauen in höchsten Ehren. Der Freitag ist mein Feiertag, den ich der Erholung und der Muße des Nachdenkens widme. Den Samstag ehre ich dem alten Testamente, den Sonntag der Polizei zu Liebe, den Montag streiche ich grundsätzlich blau an, und die übrigen Tage benütze ich zur Vorbereitung für den nahen heißersehnten Freitag. Frei herausgesagt, ich verbringe alle Tage der Woche mit Beobachtungen und mit Nachsinnen, mit einem Wort, mit Nichtstun, was von dem Richterstuhl aller ernsten Mitbürger als das Laster des Müßiggangs verdammt wird."

Was aber diesem Kenner der Frauen z. B. der Freitag an Reizen und Glück zu bringen scheint, droht der von den Römern die venoris genannte Tag anderen Sterblichen an Unglück zu bringen. Als Todestag Jesu gilt der Freitag in allen christlichen Ländern für einen Unglückstag. Nach dem Volksglauben darf man am Freitag nichts anfangen. Unheil ruht auf dem Freitag. In Julius Wolffs Dichtung vom fliegenden Holländer trotzt Mynher van Straten dem Seemannsaberglauben:

Wer für mich beten will, der darf
Sichs meinetwegen schon erlauben.
Ich scheer' auf meinem festen Kiel
Den Henker mich um Freitagsglauben.

Am Freitag unter Segel geh'n — heißt es an anderer Stelle des Epos — war wider Gott und Gottes Sohn, nur Unglück konnte draus entsteh'n, als solchen Frevels bitt'rer Lohn. Merkwürdig genug ist es allerdings, daß das Christentum dem Freitag diesen düsteren Charakter gab als ewiges Memento an jenen Tag der Finsternis auf Golgatha im direkten Gegensatz zu dem der altgermanischen Göttin Frya, der hohen Beschützerin der Ehe und Liebe, geweihten Freitag. Dort die erhabene Totenfeier des Karfreitags und hier die leuchtende Erinnerung an Freyas berückende Frauenschönheit, bei deren Namen man sich Minne zutrank und deren Tag noch heute in Norwegen als Glückstag gilt, während der Mohamedaner ebenfalls den Freitag als Tag der Liebe und der Frauen heiligt.

Alter Glaube lehrt, wie Hans Meyer in seinem „Deutschen Volkstum" ausführt, das Volk, daß auch sonderlich bei der Hochzeit die Wahl des Tages eine bestimmte Rolle spielt. Vor allem ist der Mittwoch verpönt. Nur wenige deutsche Gegenden zählen den Mittwoch zu den Hochzeitstagen. Auch Montag und Freitag sind an vielen Orten verpönt, während anderwärts, besonders in Norddeutschland, der Freitag ein beliebter Hochzeitstag ist. Dagegen sind die Tage, an denen die Ehe mit Vorliebe geschlossen wird, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Namentlich ist es der Dienstag, an dem in vielen Gegenden Deutschlands, im Norden wie im Süden, festgehalten wird.

Die hübschen Bräute von Florenz meiden den Montag als Hochzeitstag wie die Hölle. Wenn sie am Montag heiraten, so meinen sie, würde die Nachkommenschaft nur aus — Mädchen und Idioten bestehen. Am Sonnabend heiraten in Italien nur Witwen, ja es geht sogar soweit, daß

Ministerverantwortlichkeit.

Es scheint, als ob die Regierung bei der bevorstehenden Beratung des Reichstags über Ministerverantwortlichkeit durch Abwesenheit glänzen wolle. Die offiziöse Ankündigung wird in parlamentarischen Kreisen sehr kühl hingenommen. Man weist darauf hin, daß die Regierung etwa wiederholt an Verhandlungen nicht teilnahm, die auf Anträge aus dem Hause hervorgingen. Von zuverlässiger Seite kann mitgeteilt werden, daß die „Ministerverantwortlichkeit" am Mittwoch nächster Woche auf die Tagesordnung kommt. Man rechnet damit, daß die betr. Anträge unmittelbar nach der ersten Lesung einer Kommission überwiesen werden.

Aus dem schönen Lande Sachsen.

Eine sensationelle Erklärung gab es im sächsischen Abgeordnetenhause. Dem Präsidenten Dr. Mehnert wurde wegen parteiischer Geschäftsführung ein Mißtrauensvotum ausgesprochen. Der Führer der nationalliberalen Fraktion, Dr. Schick, sagte, es sei unzulässig, daß der Präsident Erklärungen des verstorbenen Abgeordneten Dr. Rühlmann, der sich das Leben nahm, über den Verzicht auf seine fernere Tätigkeit im gegenwärtigen Landtage und sein künftiges Ausscheiden zu Protokoll nehmen konnte, anstatt den außergewöhnlich erregten Kollegen zu beruhigen und ihn auf die schlimmen Folgen einer solchen Erklärung aufmerksam zu machen. Die Angelegenheit wegen des vertraulichen Rundschreibens vom Direktor des Bundes der Landwirte sei nach außen hin als Diebstahl hingestellt worden. Ohne zuvor mit den in dieser Angelegenheit in Frage kommenden Abgeordneten ins Vernehmen zu treten und die Sache zu untersuchen und aufzuklären, habe der Präsident laut eigener Angabe und nach Rücksprache im Justizministerium sich mit dem Staatsanwalt wegen eines vermeintlichen Diebstahls ins Vernehmen gesetzt. Die Anzeige des Direktors des Bundes der Landwirte sei danach erfolgt. Das vom Präsidenten eingeschlagene Verfahren erscheine den Fraktionen im höchsten Grade bedenklich. Der Würde des Hauses entspreche es nicht, und das Ansehen der Zweiten Kammer habe nach der Auffassung der Fraktion schweren Schaden erlitten. In anderen Parlamenten, so auch im Deutschen Reichstage, sei es selbstverständlicher Brauch, daß der Präsident keiner Fraktion angehöre, daß er über den Parteien stehe. Zahlreiche Erfahrungen und Beobachtungen hätten erwiesen, daß der Präsident sich in der konservativen Fraktion nach wie vor betätige und seinen Einfluß, wenn auch nicht in dem Namen, so doch in der Tat, als Fraktionsführer geltend mache. Nach allem müsse die nationalliberale Fraktion erklären, daß ihr Vertrauen zu einer objektiven, würdigen Führung der Präsidialgeschäfte durch Herrn Präsidenten Dr. Mehnert erschüttert sei. — Gegen dieses Mißtrauensvotum nahm der Präsident sogleich Stellung, indem er erklärte, daß er sich nicht abhalten lassen werde, die Geschäfte der Zweiten Kammer nach seinem besten Wissen und Gewissen bis zum Ende der Session weiter zu führen.

Französische Marine.

Die englischen Erörterungen über die Verstärkungen der Marine des britischen und deutschen Reiches haben auch die Franzosen in Erregung versetzt. Es wird auch dort der Bau großer Schlachtschiffe gefordert. Bei Erörterung der finanziellen Opfer wurde in der Kammer die Aufmerksamkeit auf die Erhöhung des deutschen Marinebudgets um 65 Millionen gelenkt, und es wurde auf die zehn Panzer hingewiesen, die Deutschland vor Ablauf von drei Jahren vom Stapel lassen wird. Auch der Bau neuer Torpedoboote wird verlangt. Abg. Chaumet (Republ.) erklärte, man habe aus seinem Bericht übertriebene Schlüsse gezogen. Mannschaften und Offiziere verdienten das Vertrauen des Landes. Nur werde man 200 bis 300 Millionen auf den Ausbau der Flotte verwenden müssen. Deutschland habe durch seine Einigkeit in Marinefragen allen Mächten ein Beispiel gegeben. England habe auf die Vormachtstellung zur See nicht verzichtet; auch Japan und die Vereinigten Staaten würden nicht so bald auf eine mächtige Schlachtflotte verzichten. Die Kammer möge erklären, ob sie Frankreich zu einer Seemacht fünften oder sechsten Ranges herabsinken lassen wolle, oder ob sie es für richtig halte, dem Vorbilde des Auslandes nachzueifern.

*

* **Notizen der Zeit.** Die Meldung der Times, daß in Bosnien und der Herzegowina Unordnung herrsche und daß österreichische Streikkolonnen mohammedanische Frauen mißhandelt hätten, werden als böswillige Erfindung bezeichnet. In ganz Bosnien und der Herzegowina herrsche vollkommene Ordnung. — Die Balkankrise scheint jedoch ernstere Wendung genommen zu haben. Der „Daily Telegraph" meldet aus Wien, die Lage sei verwickelter und gefährlicher als je zuvor. In amtlichen österreichischen Kreisen glaubt man, daß England den Boykott des österreichisch-ungarischen Handels in der Türkei schüre. Die anderen Mächte, namentlich Frankreich und Deutschland bemühen sich, eine friedliche Lösung der Krise herbeizuführen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 27. November 1908

Die Beratung der Finanzreform und der Steuervorlagen wird fortgesetzt.

Abg. Müller-Meiningen (Freis. Vg.) würde es bedauern, wenn die Nachlaßsteuer ganz fallen würde. Leider sei hier in der Reform ein Fehler gemacht worden. Man hätte einfach die

Erbschaftssteuer

entsprechend reformieren sollen. Fast überall im Auslande würden die Erbanfälle an Descendenten und Ehegatten besteuert werden, ohne daß darunter die Finanzlage gelitten habe. Der Schatzsekretär Sydow habe brennende, leidenschaftliche Vaterlandsliebe verlangt. Diese brennende, leidenschaftliche Vaterlandsliebe solle doch der Schatzsekretär von ganz anderen Leuten fordern, von unserem Hochadel. Der Grundgedanke der Besteuerung der Descendenten und Ehegatten müsse festgehalten werden. Redner geht die einzelnen Steuervorlagen und deren Aufnahme bei den Parteien im Reichstage durch. Mit der indirekten Steuerbelastung müßte Hand in Hand eine direkte Reichs-Einkommens- und Vermögenssteuer geschaffen werden. Diese ganzen Vorlagen tragen dazu bei,

in Bayern den Partikularismus

zu fördern. Der Verfasser der Begründung der Inseratensteuer habe von dem Wesen der Presse offenbar keine Ahnung. Er, Redner, lehne es ab, der Regierung ein förmliches Kontrollrecht über die Presse zu geben. An die Worte des Reichskanzlers von der Sparsamkeit können wir nur glauben, wenn er auf dem Gebiete des Militärwesens Ersparnisse zusagt. Graf Schwerin-Löwitz hat sich gestern gegen unsere angebliche

Erpressungspolitik

gewandt. Nun, ich glaube, daß ein Volk, dem solche Opfer zugemutet werden, doch wohl auch ein Maß konstitutioneller Rechte verlangen kann. (Sehr wahr!) Nur ein parlamentarisches Systemh gibt auch dem verantwortlichen Leiter unserer Politik, auch unserer Finanzpolitik einen ausreichenden Rückhalt. Und wenn meine Freunde eine solche Parallel-Aktion durchführen, so werden sie damit dem Reiche, wie ich glaube, den besten Dienst leisten.

Abg. Schmidt-Altenburg (Rp.) wendet sich mit dem Bemerken, in diesem Punkte von seiner Fraktion abzuweichen,

gegen die Zigarren-Banderolensteuer.

Abg. Mommsen (Freis. Vg.) erklärt gegenüber den gestrigen Ausführungen des Grafen Schwerin, der die Drohung gegen die Freisinnigen ausgesprochen habe, wenn sie konstitutionelle Garantien forderten, so wäre mit ihnen ein Zusammengehen unmöglich. Der Graf habe übersehen, daß nicht nur die hinter den Freisinnigen, sondern auch die hinter seiner Partei stehende Bevölkerung verlange, regiert zu werden von einer dem Reichstage verantwortlichen Regierung. Das habe sich in den letzten Wochen zur Genüge gezeigt. Da mögen die Konservativen jetzt zum Rückzug blasen, so viel sie wollen, das nütze ihnen nichts mehr. Die Stellung seiner Partei zu den einzelnen Steuervorlagen hänge natürlich ganz wesentlich vom Bedarf ab. Der Reichskanzler mahne jedermann zur Sparsamkeit. Nun, mit der Lage der Reichsfinanzen habe das eigentlich nichts zu tun. Im Gegenteil, denn wenn die Wohlhabenden sparen, habe das Reich davon finanziell nur Schaden. Auch die Kommunen hat der Kanzler zur Sparsamkeit ermahnt, aber niemand wird behaupten wollen, daß

unsere deutschen Städte

in den letzten Jahrzehnten unwirtschaftlich gewesen seien. Absolut unannehmbar sind die Elektrizitäts- und Inseratensteuer. Die Elektrizitätssteuer soll eine

„Gewinnbeteiligung des Reiches"

an den hohen Gewinnen der Elektrizitätsindustrie sein. Das Branntwein-Monopol ist eine Verewigung der Fürsorge-Politik für die Landwirtschaft. Dafür sind wir absolut nicht zu haben. Wir stehen auf dem Standpunkt: Nachlaßsteuer und Vermögenssteuer, das ist das Richtige. Verhelfen Sie uns zur Abkehr von dem bisherigen Wirtschaftssystem, dann erst kommt eine neue Aera. (Beifall links.)

Abg. Schweickhardt (Südd. Vp.): Das Branntweinhandels-Monopol ist ein zu scharfer Eingriff in das

freie Erwerbsleben.

Die Gas- und Elektrizitätssteuer würden grade Süddeutschland schwer belasten.

Direktor im Reichsschatzamt Kühn wendet sich gegen die Auffassung, als sei die Spiritus-Zentrale bei Ausarbeitung des Monopol-Entwurfes mitwirkend gewesen.

Abg. Vogt-Crailsheim (W. Vg.) ist damit einverstanden, daß die großen Vermögen durch eine direkte Steuer herangezogen werden. In der

Weinsteuerfrage

sei die württembergische Regierung leider umgefallen. Seine Freunde lehnten sie aber ab. Bei Branntwein sei die Fabrikatsteuer dem Monopol vorzuziehen, zumal vom süddeutschen Standpunkte aus.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr.

Schluß 6¾ Uhr.

Aphorismen zur Inseratensteuer.

Der „Plutus", Kritische Wochenschrift für Finanzwesen und Volkswirtschaft, bringt in seiner neuesten Nummer folgende Gedankensplitter zur Inseratensteuer:

Die Pressesteuer ist eine Erpressungssteuer! Ist die Inseratensteuer erst da, dann liegt nichts näher, als bei jeder neuen Steuervorlage auf Bier, Branntwein, Tabak, Zucker usw. mit der Erhöhung der Inseratensteuer zu drohen, damit die Presse gefügig wird und die anderen Steuern stillschweigend befürwortet.

*

Die Inseratensteuer trägt einen Warnungscharakter. Der Gesetzgeber hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß Inserieren ein Luxus sei, und zu diesem Standpunkt soll auch der Inserent bekehrt werden. Immer, wenn er ein Inserat aufgibt, wird er durch den Steuerzettel ausdrücklich noch einmal darauf aufmerksam gemacht: Du tust hier etwas, was über das Notwendige hinausgeht.

*

Es ist eine alte Erfahrung: Wenn der Inserent sparen will, dann streicht er von seiner Liste nicht die größten und teuersten Blätter, sondern recht viele von den kleinen, und die Inseratensteuer erzieht den Inserenten zum Sparen.

*

Die preußische Warenhaus-Steuer, die zugestandenermaßen ein unliebsames Gewerbe erdrosseln sollte, beträgt 2 Proz. von Hundert. Die Inseratensteuer beträgt das Zweieinhalbfache, nämlich fünf vom Hundert, wenn man annimmt, daß im Durchschnitt die Inserate die Hälfte von der Gesamteinnahme des Verlegers bilden. Die Schlinge, die dem Verleger um den Hals geworfen wird, ist also zweimal so stark.

*

Sondergewerbesteuern sind immer mittelstandsfeindlich. Alle haben sie bisher die Großen in ihrem Monopol gestärkt und die Kleinen vernichtet.

Der Brand der Sardinia".

Feuer an Bord! — Mekkapilger. — Im Todeskampf. — Die Ursache der Katastrophe. — Das Schiff.

Ueber die Brandkatastrophe, von der der Dampfer „Sardinia", der Papayanni-Ellerman-Linie gehörig, auf der Reede von Malta betroffen wurde, entnehmen wir einem Bericht des Reuterschen Bureaus noch eine Reihe weiterer Einzelheiten.

Die „Sardinia" fuhr morgens 9½ Uhr von Malta ab. Sie war gerade außerhalb des Hafens angelangt und die Mannschaft war damit beschäftigt, den Portanker zu befestigen, als plötzlich der Ruf „Feuer" ertönte und Flammen aus einem Ventilator aufschlugen. Die sofort angestellten Löschversuche halfen nichts und in weniger als zehn Minuten war das ganze Schiff in der Mitte in Flammen eingehüllt. Die arabischen Passagiere — 140 maurische Pilger, die nach Mekka gingen — wurden aufgefordert, das Vorderdeck zu verlassen, wo sie sich verzweifelt anklammerten, weigerten sich, jedoch, sich von der Stelle zu bewegen. Alle, die auf dem Vorderdeck blieben, gingen zu Grunde, mit Ausnahme von einigen, die rechtzeitig über Bord sprangen.

Inzwischen eilten Flottenpinassen zur Stelle, konnten jedoch wegen der hohen See und des fallenden Mastwerkes nicht an das Schiff herankommen. Die Europäer, die sich auf dem hinteren Teil des Schiffes befanden, waren verhältnismäßig gesichert. Unter den Arabern, die viele Frauen und Kinder bei sich hatten, gab es herzzerreißende Szenen. Die Leute weinten und umarmten einander, weigerten sich aber, ihre Rettung durch einen Sprung über Bord zu versuchen, obgleich die Mannschaft der zahlreichen Boote, die zur Hilfe bereit waren, sie dringend dazu aufforderte.

Die Schiffsboote selbst waren bald durch die Flammen unbrauchbar gemacht worden. Die Schiffsluken flogen mit lautem Knall ab, wobei wahrscheinlich viele Menschen ums Leben kamen. Die Maschinen schienen während der ganzen Zeit weiter zu arbeiten. Der Ausgang aus dem Maschinenraum war abgeschnitten und die ganze dort befindliche Mannschaft war verloren. Von den Heizern wurden nur fünf, die sich während der Zeit der Katastrophe nicht im Dienst befanden, gerettet. Von den Maschinisten scheint keiner gerettet worden zu sein.

Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Nachlässigkeit der Pilger entstanden. Da das Steuerruder im Stich gelassen wurde, drehte sich das Schiff in der Nähe des Landes hilflos im Kreise. Es erfolgten verschiedene Explosionen, bei denen die Flammen 200 Meter hoch sprangen. Schließlich strandete das Schiff auf einem Felsen. Es hieß anfangs, das Schiff sei durch eine Naphtha- oder Pulverexplosion in Brand geraten, die Eigentümer machten jedoch bekannt, daß der Dampfer weder Naphtha, noch Pulver geladen hatte.

Die Mannschaft der „Sardinia" scheint 39 Köpfe betragen zu haben. Das Schiff war ein Stahlschraubendampfer von 2774 Tonnen. Es wurde im Jahre 1888 in England gebaut und ist zweimal umgetauft worden. Es führte zuerst den Namen „Gulf of Corovada" und hieß sodann „Paolo V.". Die geretteten Passagiere sind voll des Lobes der Tapferkeit der Offiziere und Mannschaften.

diese an keinem anderen Tage heiraten dürfen. Der Donnerstag ist im schönen Land des Weins und der Gesänge den Hexen und Furien geweiht, Mittwoch und Freitag kommen als Fasttage nicht in Betracht, der Dienstag ist ein Unglückstag — bleibt also nur noch der Sonntag, der dann umso lebhafter benutzt wird, um den Gang zum Altar anzutreten. Die glutäugigen Florentinerinnen können sich übrigens noch leicht trösten, wenn sie erfahren, daß die Kai Chong-Kai, die Bevölkerung zwischen Mandalay und Kanton, nur einen Tag zur Hochzeit im ganzen Jahre haben, nämlich den 15. des ersten Monats.

Noch einmal die Scheu vor dem Freitag! Zumal die Eisenbahn scheint sich am Freitag viel zu schulden haben kommen lassen. Ich habe in den verschiedensten deutschen Gegenden Zeitgenossen gefunden, die prinzipiell am Freitag keine Reise antreten, weil sie denken, alle Gefahren würden auf sie lauern. In manchen Gegenden steht auch der Sonntag — wenngleich in tausenden von Dichtungen gepriesen und besungen — im Verruf. Patienten, die sich am Sonntag legen oder an diesem Tage das Krankenlager verlassen, zählt man zu den Morituri. Dienstmädchen haben ebenfalls gegen den Freitag eine Antipathie und suchen sich möglichst um denselben zu drücken beim Antritt einer Stellung. Für die Umziehenden ist der Sonnabend von ungünstiger Bedeutung. Wer am Sonnabend umzieht, wohnt nicht lange. So verhängnisvoll der Sonntag in manchen Gegenden für den Kranken sein mag, so aussichtsvoll ist er im allgemeinen für die am Sonntag geborenen Kinder. Es ist geradezu phänomenal zu verfolgen, was von den deutschen Sonntagskindern alles in Umlauf seit Jahrhunderten gesetzt wurde. Zum Exempel: Sonntagskinder sind vom lautersten Glück gesegnet. Sonntagskinder besitzen die Gabe, einen bevorstehenden Todesfall vorauszusehen. Sonntagskinder verstehen die Sprache der Vögel, sind überhaupt Universalgeschöpfe, mit deren Fähigkeiten eigentlich nur noch die am Donnerstag in der zwölften Stunde mittags oder nachts geborenen Kinder Pommerns, die vorwiegend zum Geistersehen prädestiniert sein sollen, wetteifern können.

Die Beschaffenheit der Wochentage ist ebenso verschiedenartig, wie der Aberglauben, der sich an sie knüpft. In der Schweiz und in Süddeutschland feierte man früher, wie heute noch durch den Umzug der Metzger in München, den Fastnachts-Montag. Das Volk amüsierte sich, und bei den Handwerksgesellen ging es fast nie ohne eine gründliche Keilerei ab. Man „bläute" sich gegenseitig durch. So wurde aus dem Tag des Mondes, der „blaue Montag". Wie andere Folkloristen wollen, soll seine Benennung von dem Gebrauch der katholischen Kirche herrühren, während der Fastenzeit, die für die Geistlichen schon am Montag nach Estomihi begann, die Altäre blau zu behängen. Auf der Palette der „farbigen Tage" seien noch der weiße Sonntag (vor dem Fastnachts- oder Rosenmontag), der grüne Donnerstag und der gelbe, schiefe oder Schellendienstag (Dienstag vor Ostern) erwähnt. Der Franzose spricht von einem feisten oder fetten Dienstag und einem ebensolchen Donnerstag und versteht darunter die beiden diesbezüglichen Tage der Osterwoche.

In Schwaben erinnert noch heute die Bezeichnung Zistig oder Ziestag, in Bayern der Ertag oder Irtag an den Kriegsgott der Germanen, den altnordischen Tyr oder den althochdeutschen Ziu, dem der Dienstag geweiht war. Die Romanen nennen den Dienstag vor Ostern den heiligen, die Magyaren den großen Dienstag. Heiliger Donnerstag ist in England der Himmelfahrtstag, in den katholischen Ländern der Donnerstag vor Ostern. In Westfalen ist der Mittwoch noch gegenwärtig als Godensdag bekannt, nach der ursprünglichen Bezeichnung Woutanes 'ae (englisch daher wednesday), der Tag des obersten der Asen im alten Germanien. Der Abend vor dem Sonntag, der Sonnabend oder süddeutsche Samstag (Sabbat im jüdischen Kalender) entspricht dem dies Saturni der Römer und erhielt sich als Zaturdag oder Saterdag im Plattdeutschen (englisch daher saturday).

Es würde zu weit führen, wollte ich das gesammelte reiche Material, das sich mit dem volkskundlichen und psychologischen Wesen unserer Wochentage beschäftigt, hier niederlegen. Schon aus den obigen Streifzügen durch die Woche dürfte vielleicht manches hervorgehen, was uns die Tage in ihrem ewigen Kreislauf interessant erscheinen läßt. Das Kapitel läßt sich durch manche persönliche Reminiszenz bedeutend erweitern. Pennäler werden die schulfreien Tage, Verliebte die seligen Tage, an denen sich zum ersten Male die Lippen fanden, Glücksünstlinge die Tage, an denen sie das große Los gewannen, zu ihren Lieblingstagen zählen.

Wieviel diese Lieblingstage wohl an Hoffnungen und Erwartungen halten mögen? Ich glaube auf uns alle trifft schließlich Schillers Weisheit zu:

Es reden und träumen die Menschen viel
Von besseren künftigen Tagen
Nach einem glücklichen goldenen Ziel
Siehst man sie rennen und jagen
Die Welt wird alt und wieder jung
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Vor und hinter den Coulissen.

= **„Die Sieger"**, Fabres vieraktiges Drama, wurde im Pariser Automene-Theater recht beifällig aufgenommen. Das Publikum interessierte sich für das Schicksal eines Rang und Reichtum erstrebenden Rechtsanwalts, der nach mancher Kabale Minister wird. Als er den Eid zu leisten im Begriff ist, erfährt er, daß sein Sohn im Duell gefallen ist.

= **Das Leben des Menschen,** ein Spiel in 5 Bildern von Leonid Andrejew, erfuhr im Düsseldorfer Schauspielhaus bei seiner Uraufführung eine entschiedene Ablehnung. Der mystisch-symbolische, mit vielen Unmöglichkeiten geschilderte Lebenslauf eines Menschen von der Wiege bis zum Grabe vermochte nur in wenigen Szenen zu fesseln

= **„Mittagsgewölk"**, Komödie von G. Herzberg, fand in Köln am dortigen Stadttheater bei seiner Erstaufführung eine beifällige Aufnahme.

Zick-Zack.

= **Ein offener Brief an die Kronprinzessin.** Die Redaktion des „Detaillist" richtet an die Kronprinzessin Cecilie einen offenen Brief, weil sie ihre letzte Garderobenbestellung in Paris gemacht hat. „Vielleicht," so heißt es da, „ist es Ew. Kaiserlichen Hoheit noch nicht bekannt geworden, daß wir in Deutschland Modeateliers haben, welche den Vergleich mit ersten Pariser Häusern nicht zu scheuen haben. Nicht nur in Berlin, sondern auch in Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Dresden, Leipzig, Breslau und anderen Großstädten bestehen erstklassige Modengeschäfte, deren glänzenden Erzeugnissen weder Schick noch das vielberühmte Pariser Cachet fehlen. Es hat fleißiger und angestrengtester Arbeit bedurft, um sich neben Paris und auch neben Wien Geltung zu verschaffen. Um so bedauerlicher wäre es, wenn die Früchte dieser Arbeit verloren gehen sollten. Zunächst: Weshalb das französische Wort „Cachet"? Kann man nicht „Gepräge" oder ein anderes deutsches Wort dafür anwenden? Und dann eine Frage: Tragen nicht diese Kreise selbst viel Schuld daran, wenn sich deutsche Damen mit ihren Bestellungen direkt nach Paris wenden? Singt man nicht jahraus, jahrein der Damenwelt das alte Lied von der — um das eigene Wort des „Detaillist" zu gebrauchen — „vielberühmten" Pariser Mode vor? Da darf man sich nicht wundern, wenn die Damenwelt, soweit sie in der Lage ist, diesen unwiderstehlichen Hinweisen folgt und ihre Bestellungen, um ganz sicher zu gehen, daß man auch wirklich echte Pariser Mode erhält, direkt in Paris aufgibt. Also: Man lasse den Schnickschnack mit der Pariser Mode und rühre die Reklametrommel nicht so arg für Paris.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 27. November.

Handwerkerklagen.

Die jetzigen Zeitläufte sind für Gewerbe und Handwerk keine rosigen. Der Niedergang der geschäftlichen Konjunktur macht sich allgemein geltend. Mehr denn je sind unsere Handwerker darauf angewiesen, die Außenstände einzuziehen und alle unnötigen Ausgaben zu vermeiden. Um so auffallender ist es, wie man von seiten der Auftraggeber dieser ernsten Lage so wenig Verständnis entgegen bringt. Ein Beispiel dafür birgt eine Briefkastenanfrage in sich, die gestern abend in unserer Redaktion einlief. Sie lautet:

„Bitte teilen Sie mir unter E. B. E. im Briefkasten mit, wie viel Prozent ein Handwerker verlangen kann, für Ausfertigung eines Kostenanschlags, wenn die betreffende Arbeit durch einen anderen Handwerker ohne jede Veranlassung ausgeführt ist."

Ein Abonnent.

Diese kurze Anfrage beleuchtet eine Misere im Geschäftsverkehr. Hat heute jemand eine Arbeit auszuführen, so läßt sich der Betreffende von zwei bis drei Firmen Berechnungen machen und gibt dann nach seinem Dafürhalten einem den Auftrag, die zwei anderen Firmen warten vergebens, ja sie bekommen in vielen Fällen nicht einmal Bescheid und haben einfach alles, wie z. B. tagelanges Rechnen, Kopfzerbrechen, Laufereien, ja oft noch Kosten gehabt. Es muß gefordert werden, daß alle Kostenvoranschläge bezahlt werden müssen, weil es § 632 des B. G.-B. verlangt, in den meisten Fällen mit 5 Prozent des Betrages, es sei denn, daß die betreffende Firma eine kostenlose Preisabgabe angeboten hat.

*

* **Aufenthalts-Ermittelungen** werden ausgestellt über: Taglöhner Alfred Hugo Colditz, hier — Fuhrmann August Kappele hier — Taglöhner Franz Schneider zu Frauenstein — Taglöhner Gg. Schwarz zu Frauenstein — Reisender Ferdinand Volk hier und Ehefrau des Lackierers Philipp Heinr. Anton Maus, geb. Reichardt.

* **Steckbrief** wurde erlassen gegen den Metzgergesellen Anton Reichardt, zuletzt in Biebrich wohnhaft — Händler Michael Ries, zuletzt wohnhaft in Bierstadt.

* **Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft unter der Firma Residenz-Automat, G. m. b. Haftung, hier, wird das Verfahren mangels Masse gemäß § 204 K.-O. eingestellt.

* **Güterrechtsregister.** Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Wasserhändler Alois Lohr und Elisabeth, geb. Kramer, hier — Kaufmann Emil Ludwig Friedrich Menger und Anna Sophie Lina, geb. Enders, hier — Kolonialwarenhändler Carl Rees und Katharina, geb. Braun, hier — Damenschneider Wilhelm Ewald Friedrich Krauter und Christine Karoline Franziska, geb. Dörr, hier — Glasermeister August Badior und Luise geb. Mayer hier — Bildhauer Johann Anton Henrich und Marie, geb. Henninger, hier.

* **Nach Berlin einberufen.** Regierungssekretär Albert Schnug hier ist zum 1. Dezember als Hilfsarbeiter in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten nach Berlin einberufen worden.

* **Aus dem Amtsgericht.** Gerichtsassessor Heydenreich ist dem hiesigen Amtsgericht als Hilfsrichter überwiesen worden.

* **Bei der Arbeit abgestürzt.** Gestern vormittag stürzte der auf dem Lagerplatz der Kohlenverkaufsgesellschaft in Dotzheim beschäftigte Wagner Jakob Petry von hier so unglücklich von einem Wagen ab, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog. Er wurde durch die Sanitätswache nach seiner Wohnung Frauensteinstraße 3 verbracht.

* **Auf der Jagd verunglückt.** Der wie seinerzeit berichtet, am 18. August d. Js. im Walde bei Dornbach verunglückte Fabrikant Leverkus von hier, Pächter der Riedelbacher Jagd, konnte erst dieser Tage als geheilt aus dem Lieber'schen Spital zu Camberg entlassen werden und zu seiner Familie nach Wiesbaden zurückkehren.

* **Missionsfest.** Der hiesige allgemeine evangel.-protestant. Missionsverein begeht am nächsten Sonntag, den 29. Novbr., sein Jahresfest. Für den Festgottesdienst, der des Vormittags um 10 Uhr in der Marktkirche unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins stattfindet, hat Herr Pfarrer Gros von Esch die Predigt übernommen. Bei der Nachfeier des Nachmittags 5 Uhr in der Ringkirche wird vornehmlich Herr Pfarrer Lic. Lueken aus Frankfurt über „25 Jahre Missionsarbeit in Ostasien" sprechen.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Ueber neue Erfolge bestbekannter Landsleute liegt uns nachstehende Kritik über ein Konzert des Höchster Männergesangvereins vor, das einer guten Tradition entsprechend am 25. November dort stattfand. Die Konzerte des Männergesangvereins, so schreibt der Musikreferent des „F. Gen.-A." gehören seit Jahren zu den ersten künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignissen von Höchst. Nicht nur wegen der mitwirkenden Solisten, die stets ersten Ranges zu sein pflegen, sondern auch wegen der Leistungen des Vereins. Hat es doch der Dirigent, Herr W. Geis aus Wiesbaden verstanden, seiner stattlichen Sängerschar nicht nur den üblichen Drill beizubringen, sondern ihre Leistungen auch durch eine sachgemäße sangestechnische Schulung auf ein höheres künstlerisches Niveau zu bringen. Herr Geis, der selbst ein trefflicher Sänger aus der Schule Meister Stockhausens ist, hat einen Ausgleich der Stimmen erreicht, dem jeder Preisrichter bei einem Sangeswettstreit die höchste Punktzahl geben müßte. Dadurch wirken dann Vortragsnuancen, wie die schöne Steigerung am Schlusse des Schubertschen Psalmes „Gott meine Zuversicht" so überwältigend schön und das langsam verschwindende Piano am Ende des Soldatenliedes von Gilchr so fein und duftig. Mit besonderem Vergnügen auch konnte man dem vollendeten Vortrag des spöttisch-lustigen Rheingauer Weinliedes von Jahn folgen, dessen charakteristische Tempo-Nuancen bei der Wiedergabe sehr deutlich betont und beachtet wurden. Mit all diesen Vorzügen, zu denen sich noch die „Allmacht" von Schubert gesellte, konnte der Chor sein reifes Können, seine vorzügliche Deklamation und alle anderen Vorzüge im besten Lichte zeigen. Ihm und seinem tüchtigen Dirigenten wurde reichlicher Beifall zu teil. Große Ovationen wurden auch den Frankfurter Gästen, Herrn Karl Gentner und Frau Gentner-Fischer gespendet. Das schwierige Amt der Begleitung am Klavier führte Frl. Caecilia Geis mit feinfühliger Dezenz und lobenswerter Anschmiegsamkeit durch."

* **Der „Lanz-Preis" dem Sieger überreicht.** Bekanntlich konnte am Schluß der diesjährigen Motorboot-Regatta auf dem Rhein bei der Preisverteilung im hiesigen Kurhaus der Lanzpreis keinem Konkurrenten zuerkannt werden, da Protest gegen die Berechnungen der Preisliste war eingelegt worden. Nunmehr ist der Preis dem Boot „Liselotte-Daimler" zugesprochen worden. Der Protest dieses Bootes wurde vom Deutschen Motor-Jacht-Verbande anerkannt. Der Einspruch bezog sich auf die Giltigkeit der Vermessung der „Liselotte-Daimler", und auf die Giltigkeit ihrer eigenartigen Rumpfkonstruktion.

* **Ein Lob der Rheingauer Weine** ist indirekt in dem Weingesetzentwurf enthalten, indem nachgewiesen wird, daß die Weinpantscherei im Rheingau keine Heimstätte hat. Dem Entwurf des Weingesetzes, das jetzt dem Reichstage zur Beratung vorliegt, sind statistische Angaben beigefügt über die Rechtsprechung bei Zuwiderhandlungen gegen das Weingesetz vom 24. Mai 1901 auf Grund der dem Reichsgesundheitsamt zugegangenen landgerichtlichen Urteile aus den Jahren 1902 bis zum 1. September 1908. Von diesen Urteilen lauteten 110 auf Freisprechung und 570 auf Verurteilung. Im objektiven Verfahren ist außerdem in 18 Fällen auf Einziehung, in 5 Fällen auf Wiederfreigabe des beschlagnahmten Weins erkannt worden. Im Rheingau stand nicht eine einzige Verhandlung an. Verurteilt wurden 749 Personen, und zwar 337 Weinbauer und 412 Händler, mit Einschluß der bei ihnen beschäftigten Küfer. Erkannt wurde auf 172 Monate und 849 Tage Gefängnis, sowie 217302 ℳ Geldstrafe. Am größten war die Zahl der Verurteilten bei den Landgerichten Landau mit 222 Verurteilten, Mainz mit 119 Verurteilten, Kolmar i. Els. mit 85 Verurteilten und Frankenthal mit 54 Verurteilten. Die höchsten Strafen wurden verhängt von den Landgerichten Landau (129 Monate, 440 Tage Gefängnis und 102 296 Mark Geldstrafe). Frankenthal (24 Monate 88 Tage Gefängnis und 24 850 Mark Geldstrafe), Mainz (10 Monate 94 Tage Gefängnis und 40 669 Mark Geldstrafe), Colmar i. Els. (2 Monate, 148 Tage Gefängnis und 17 545 ℳ Geldstrafe). Von den Verurteilungen betrafen u. a. 330 eine „erhebliche Vermehrung" von Wein durch Ueberstreckung und Wasserzusatz, 10 die Verwendung von Dessertweinen oder eingedickten Moststoffen, 57 die Verwendung von Fruchtweinen, 109 die Verwendung von Glyzerin, 7 die Verwendung von unreinem Stärkezucker, 122 die Verwendung von Säuren, 19 die Verwendung von Alkohol, 76 die Verwendung von den Aschengehalt erhöhenden Salzen (Weinstein, Pottasche, Salz usw.), 35 die Verwendung von Bokettstoffen und Essenzen, 19 die Verwendung von Pflanzenfarbstoffen, 33 die Verwendung von Teerfarbstoffen und 15 die Verwendung von Konservierungsmitteln.

* **Gegen die Weinsteuer.** Die Vorbereitungen für die große Protestversammlung am Sonntag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr, in der Mainzer Stadthalle sind in vollem Gange. Der Aufruf ist erschienen und an die Bürgermeistereien der Weinbauorte sind Plakate mit dem Aufruf geschickt worden mit dem Ersuchen, für den Aushang zu sorgen. Die Protestversammlung wird eine bedeutende werden. Es gilt für die Winzer und Weinhändler und die übrigen Interessenten, sich energisch zur Wehr zu setzen, damit nicht durch das verfehlte Steuerprojekt Tausende von Existenzen vernichtet werden, damit nicht ein Stand, der eigentlich der Staatshilfe dringend bedürftig wäre, statt diese notwendige Hilfe zu erhalten, durch die Weinsteuer ruiniert wird.

* **Weniger Personal bei der Eisenbahn.** Das Sparsystem auf der Eisenbahn greift immer weiter um sich, denn auch bei den Zugbegleitungsbeamten findet jetzt eine Reduzierung statt. Ab 1. Dezbr. sollen bei den D-Zügen Nr. 92 und 95 von hier nach Basel und bei den D-Zügen Nr. 171 und 172 von hier nach Oberhausen die Zugschaffner, welche hier stationiert sind, in Wegfall kommen.

* **Der zukünftige Postscheckverkehr** kann schon jetzt von den Firmen bei dem Postamte beantragt werden. Die Reichspostverwaltung hat die Oberpostdirektionen durch eine Verfügung ermächtigt, auf Antrag schon von jetzt ab die Kontonummern festzulegen, die den einzelnen Konto-Inhabern nach Eröffnung des Postscheck- und Ueberweisungsverkehrs am 1. Januar nächsten Jahres zugeteilt werden. Es bedarf also nur eines Antrages bei der zuständigen Oberpostdirektion, um die spätere Kontonummer zu erfahren. Hierdurch sind Firmen, die von der neuen Einrichtung Gebrauch machen wollen, in Stand gesetzt, auf ihren Geschäftspapieren den entsprechenden Ausdruck und Hinweis auf ihr Scheckkonto schon jetzt bewirken zu lassen. Der achttägige Informationskursus der Scheckamtsvorsteher und -Beamten ist beendet und die Postscheckordnung und Dienstanweisung für den Postscheckverkehr sind erlassen. Die Postverwaltung schätzt die Zahl der im ersten Vierteljahr zu eröffnenden Konten auf 10 000.

* **Das Stoßen der Tramwahnwagen.** Unser Straßenbahnnetz, schon eine Reihe von Jahren in Benutzung, zeigt an verschiedenen Stellen recht bedenkliche Mängel, welche das sog. Stoßen oder Schaukeln der Wagen verursachen. Ohne auf die einzelnen in Frage kommenden Strecken besonders hinzuweisen, sei auf eine Methode hingewiesen, wie in anderen großen Städten neuerdings die Geleise glatt gehobelt werden. Ein Motorwagen hat zwischen den Achsen eine Vorrichtung, an welcher rauhe Sandsteine befestigt sind, die durch eine Hebelvorrichtung auf beide Schienen gestemmt werden, während der Wagen in voller Fahrt die Strecke durchfährt. Durch eine Kühlvorrichtung wird dabei Wasser auf die Schienen gegossen und so ein Verbrennen verhindert. Durch tagelange Hin- und Herfahrten werden alle Erhöhungen und Vertiefungen beseitigt und auch die Geleiseverbindungen geebnet, so daß die Wagen wieder ohne Stoßen ihre Bahn durcheilen. Durch diese neue Methode könnten dann die Geleise auf geraden Strecken bei weitem länger benutzt werden. Auch erfordert bei ruhigem Gang der Wagen der Unterbau weniger Reparaturen, was eine große Ersparnis bedeutet. Vielleicht macht man auf diese Anregung hin auch hier einen derartigen Versuch, der sicherlich im Publikum Anklang finden würde.

* **„Hocker" im Speisewagen.** Neuerdings ist bei den Eisenbahndirektionen Beschwerde darüber geführt worden, daß einzelne Reisende, sich länger im Speisewagen aufhalten, als es nach Lage der Umstände angemessen erscheint und hierdurch anderen Reisenden die Gelegenheit entziehen, den Speisewagen zur Einnahme einer Mahlzeit benutzen zu können. Die Zugbeamten und auch die Bediensteten der Wirtschaftsunternehmer sind angewiesen, auf diesen Umstand sorgfältig zu achten und vorkommendenfalls derartige Reisende in höflicher aber bestimmter Weise auf das Unzulässige ihres Verhaltens aufmerksam zu machen.

* **Liebesgaben nach Rußbod** werden von der Post und Bahn frachtfrei befördert. Die Speditionsgesellschaft Wiesbaden, Adolfstraße Nr. 1 ist bereit, die Abholung und Spedition derartiger Liebesgaben kostenfrei zu besorgen. Bestellungen zur Abholung können per Telefon unter Nummer 872 oder auf dem Bureau Adolfstraße 1 gemacht werden.

* **Bleibe im Land!** Die allgemeine geschäftliche Depression verleitet gar manchen dazu, einen Versuch im Auslande zu machen. Besonders Belgien war neuerdings das Reiseziel der Arbeitsuchenden. Von der rührigen Mainzer Handelskammer ist nun darauf hingewiesen worden, daß gegenwärtig in Belgien Industrie und Handel sich in einer wenig günstigen Lage befinden. Für Ausländer bietet sich daher bei dem bestehenden Arbeitsmangel in Belgien um so weniger lohnende Beschäftigung, als ihnen Sprache und Sitten fremd sind. Ausländer, welche in Belgien bettelnd angetroffen werden, setzen sich der Rücksendung nach der Heimat durch Polizeitransport aus. Mittellose Leute seien daher dringend vor einer unbesonnenen Auswanderung nach Belgien bezw. durch Belgien nach dem Auslande gewarnt.

* **Singe, wem Gesang gegeben!** Der Konzert- und Opernsänger Georg Ritter aus Hamburg hat sich in Wiesbaden, Drudenstraße 4, niedergelassen und gedenkt seine in langjähriger Sängerlaufbahn und Lehrtätigkeit erworbene reiche Erfahrung im Privat- und Gesangunterricht hierselbst zu verwerten. Herrn Ritters Name ist am Rhein kein unbekannter, indem der Künstler nicht nur an den Stadttheatern in Cöln, Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Basel usw. teils als festengagiertes Mitglied, teils gastierend aufgetreten ist, außerdem aber in fast allen rheinischen Konzertstädten (so auch in Mainz und Wiesbaden) bei Oratorienaufführungen und sonstigen Konzerten als Tenor mitgewirkt hat. Ritter's Lehrmethode basiert auf der altitalienischen Schule, welche jede Stimme auf rationelle Weise entwickelt und konserviert.

* **In dem hohen Reich der Sterne** gibt es soeben sehr interessante Beobachtungen zu machen. Die Bieliden oder Andromediden, d. h. die Reste des verschwundenen Kometen Biela, kommen in die Nähe unserer Erde. Die Sternschnuppen strahlen hierbei aus dem Sternbilde der „Andromeda" aus, das abends hoch oben nahe dem Zenit steht. Da diese Tage schon zweimal 1872 und 1885 einen großartigen Meteorfall gebracht haben, so sei die Aufmerksamkeit der „heimischen Astrologen" auf die Sternschnuppenschwärme hingelenkt.

* **Zulassung von Ausländern zur Meisterprüfung.** Ein italienischer Staatsangehöriger, welcher in seiner Heimat drei Jahre lang das Schreinerhandwerk ordnungsmäßig erlernt und dann drei Jahre in Deutschland als Geselle gearbeitet hatte, war bei der zuständigen Handelskammer um Zulassung zur deutschen Meisterprüfung vorstellig geworden. Die Handwerkskammer entschied, daß das Gesuch so lange abschlägig zu bescheiden sei, bis der Gesuchsteller in Deutschland seine Selbständigkeit und die Beherrschung der deutschen Sprache nachgewiesen habe.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Der Wiesbadener Lehrergesangverein** veranstaltet heute (Samstag) abends 8 Uhr, im großen Saale des „Casino", Friedrichstraße 22, sein erstes Konzert für diesen Winter. Es ist ihm gelungen, zwei tüchtige Solokräfte zur Mitwirkung zu gewinnen; Konzertmeister Habemann vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt, der ein ausgezeichneter Vertreter seines Instruments ist und von seinem ersten Auftreten hier vor vier Jahren noch in bester Erinnerung steht, und das beliebte Mitglied unseres Theaters, die königliche Opernsängerin Adele Krämer. Der Männerchor des Lehrergesangvereins bringt drei größere Chorwerke „Veni sancte spiritus" von Robert, König von Frankreich, „Kaiser Karl in der Johannisnacht" (eine der schwierigsten Chorballaden) von Fr. Hegar, und „Rheinwein" von Lothar, Kempter, sowie drei reizende Volksweisen: „Das Dreigespann" (russisches Volkslied), „Santa Lucia" (italienisches Volkslied), beide gesetzt von dem Vereinsdirigenten, Kgl. Musikdirektor Spangenberg, und „Dürf ich's Dirndl liahn" von Zehngraf zum Vortrag. Dem Konzert schließt sich der übliche Ball an.

— **Männergesang-Verein.** Den Konzertbesuchern der morgen Sonntag, den 29. November, 11.30 Uhr im Saale der Wartburg stattfindenden Matinee wird frühzeitiges Kommen empfohlen, da die Veranstaltung präzis 11.30 Uhr beginnen muß. Saalöffnung 10.45 Uhr.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

Königliches Hoftheater. Mit „Sigfried" wird heute der Nibelungenzyklus fortgesetzt. Die Titelrolle singt Herr Hensel, während in den weiteren Hauptpartien die Damen Hans-Zoepfel, Leffler-Burckard und Schröter, sowie die Herren Erwin, Henke, Schütz und Schwegler mitwirken. Die Aufführung (Abonnement A) beginnt um 6.30 Uhr.

* **Im Königlichen Hoftheater** wird Mittwoch, 2. Dezember, der Klassiker-Zyklus mit einer Vorstellung von Shakespeares „Romeo und Julia" fortgesetzt.

* **Volksbildungsverein.** Am Samstag, 28. d. Mts., abends 8.30 Uhr, findet in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Oranienstraße, der letzte Vortrag des Herrn Dr. Grünhut über „Chemie" statt. Seinen Vortrag wird Herr Grünhut auch diesmal wieder durch zahlreiche Experimente unterstützen.

* * *

Theater der Woche.

* **Residenztheater.** Sonntag, 29. Nov., nachm. 3.30 Uhr: „2 × 2 = 5"; abends 7 Uhr: „Das Veilchen Ruhm". Montag, 30. Nov., 7 Uhr: 1. Gastspiel Eleonora Duse: „Hedda Gabler". Dienstag, 1. Dez., 7 Uhr: 2. Gastspiel Eleonora Duse: „La Gioconda". Mittwoch, 2. Dez., nachm. 4 Uhr: „Gänseliesl"; abends 7 Uhr: „Das Veilchen Ruhm". Donnerstag, 3. Dez. und Freitag, 4. Dez.: Gastspiele des Intimen Theaters in Frankfurt am Main.

* **Volkstheater.** Sonntag, 29. Nov., nachm.: „Der liebe Onkel"; abends: „Die Waise aus Lowood". 30. Nov.: „Stadt und Land". (Der Viehhändler aus Oberösterreich.) 1. Dez.: „Der Herrgottschnitzer von Ammergau". 2. Dez.: nachm.: „Die Königskinder"; abends: „Die Grille". 3. Dez.: „Robert und Bertram". 4. Dez.: „Lumpacivagabundus". 5. Dez., nachm.: „Die Königskinder"; abends: „Die Waise aus Lowood".

* * *

Tagesanzeiger für Samstag.

Kgl. Schauspiele: „Siegfried". 6.30 Uhr.
Residenztheater: „Das Veilchen Ruhm". 7 Uhr.
Volkstheater: „Der Glockenguß zu Breslau". 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Die Dollarprinzessin". 8 Uhr.
Kurhaus: Militär-Konzert 4 Uhr. — Großer Ball 8.30 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Aus dem Rathause.

Stadtverordneten-Sitzung vom 27. November 1908.

Der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde auch im Publikum ein erhöhtes Interesse entgegengebracht. Schon lange vor Beginn der Sitzung war die Tribüne dicht besetzt. Selbst einige Frauen hatten sich auf die Empore gewagt, damit dokumentierend, daß auch sie regen Anteil nehmen an den Beschließungen der Stadtväter. Die Zeit wird ja nicht mehr allzu ferne sein, daß auch die Bürgerinnen im Rathause Sitz und Stimme haben, nachdem sie in den einzelnen Deputationen schon beratende Mitglieder sind. So schreitet die Zeit voran!

Keinen Fortschritt auf sozial-kommunalem Gebiet bedeutete die Eingabe des Gewerkschaftskartells bezüglich der

Notstandsarbeiten,

da Magistrat und Stadtverordnete in ausgiebigem Maße in dieser Richtung vorgesorgt hatten. In dieser Eingabe war behauptet, die stattgehabte Zählung der Arbeitslosen habe kein getreues Bild der Notlage gegeben. Es hätten sich bei der Gewerkschaft mehr Arbeitslose gemeldet, als wie im Rathause. Außerdem würden nur solche Arbeiter beschäftigt, die mindestens schon vier Wochen Armenunterstützung erhalten hätten. Beigeordneter Travers, der in umfassender Arbeit und in gewohnter, umsichtiger Weise die Vorarbeiten zur Verteilung der Notstandsarbeiten geleitet hatte, konnte sehr leicht die unbegründeten Vorwürfe entkräften. Es stand ja dem Gewerkschaftskartell frei, seine Mitglieder zur Anmeldung anzuregen. Daß zunächst nach der Armen-Unterstützung gefragt wurde, ist daraus erklärlich, daß solche Leute vernunftgemäß bevorzugt werden mußten. Von 180 Arbeitern, die zuerst beschäftigt wurden, bezogen jedoch nur 43 Armenunterstützung. Der Vorwurf, daß die Notstandsarbeiten zu spät begonnen hätten, wurde dadurch treffend widerlegt, daß nach Mitteilung des Beigeordneten Travers die Arbeiten schon am 15. November waren in Angriff genommen worden und zwar Steinschlag-Arbeiten. Nicht alle Arbeitslose waren arbeitswillig. Von 180 beschäftigten Arbeitern legten 10 die Arbeit nieder und von 28 Arbeitern haben 10 die ihnen zugewiesene Arbeit nicht aufgenommen. Die Werkzeuge werden den Arbeitern gestellt. — Stadtv. v. Eck hebt die Tatsache hervor, daß die beiden Stadtverordneten Gerhardt und Eul dem Magistrat für seine Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit in der Stadt Anerkennung gezollt hätten. Die Eingabe des Gewerkschaftskartells habe wenigstens wohl den Wert, daß die städtischen Kollegien in Zukunft von derartigen Einsendungen verschont würden. Redner wendet sich zum Schluß noch gegen die verallgemeinernden Anschuldigungen gegen den Magistrat, wenn es sich, wie bei dem zu liefernden Handwerkszeug, um vereinzelte Fälle und Versehen handle, die jederzeit vorkommen könnten.

Der Lokal-Gewerbeverein hatte eine Einladung zum 64. Stiftungsfest, verbunden mit Dippehasessen am 28. November eingeschickt, welche den Stadtverordneten verlesen wurde. Bezüglich der

Verlegung des Rambaches

referierte Herr Stadtverordneter Maseneg. Die Kosten für die Erdarbeiten, Befestigung des Bachlaufs, Regulierung der Teichsohle, Ausgestaltung der Ufer, Besamung und Bepflanzung der Uferböschungen betragen 10 500 ℳ und diejenigen für zwei größere Durchlässe 10 320 ℳ, zusammen 20 820 ℳ. Gemäß eines Abkommens mit der Gemeinde Sonnenberg werden die Abwässer nicht mehr in den Bach geleitet werden, so daß die Verschmutzung desselben unterbleiben wird.

Stadtverordneter Hild berichtet über die Abänderung des Fluchtlinienplanes der Lahnstraße. Es wird dort keine Verschmälerung eintreten. Bezüglich der Nachbewilligung von 2500 ℳ für sachliche Ausgaben des Statistischen Amts referiert Stadtverordneter Esch, der die Genehmigung empfiehlt, zumal die Ausarbeitung der Festschrift anläßlich des Wohlfahrts-Kongresses allein 4000 ℳ verschlungen hat. Es wird dem Antrag gemäß beschlossen.

Von einschneidender Bedeutung war die Besprechung über

erhöhte Tageskarten im Kurhaus,

über welche Materie Stadtverordneter Burandt berichtete. Sowohl Kurdeputation, als auch Magistrat waren auf Grund der Erfahrungen des abgelaufenen Jahres für eine Erhöhung des Eintrittspreises von 1 ℳ auf 1,50 ℳ. In die 1,50 ℳ ist die Garderobegebühr von 20 Pfg. bereits eingeschlossen, so daß die eigentliche Erhöhung nur 30 ₰ beträgt. Diese Erhöhung

wird mit den erhöhten Lasten begründet, welche die Kurverwaltung durch die Ueberweisung des Zuschusses zum Kgl. Theater in Höhe von 46716 Mark auf ihren Etat und durch die Jahrespacht von 60000 ℳ für das Paulinenschlößchen erwachsen. Von dieser Neuerung, welche nach Genehmigung durch die Regierung zum 1. Jan. 1909 eingeführt werden solle, würden zumeist nur die Kurfremden betroffen. Stadtverordneter Schröder ist gegenteiliger Ansicht. Er plädiert für eine Zurückweisung des Antrages zur nochmaligen Prüfung. Stadtverordneter Simon Heß verteidigt warm die Vorlage. Er weist darauf hin, daß seither alljährlich für das Kurhaus die Verpflichtung bestanden habe, für die Unterhaltung des Kgl. Theaters die Summe von 46716 ℳ zu zahlen. Dieser Betrag sei seither aus dem Titel: „Allgemeine Verwaltung" entnommen worden. Jedoch bei der jetzigen ungünstigen Finanzlage der Stadt muß das Kurhaus zur Beisteuer herangezogen werden. Nachdem noch die Stadtverordneten Beckel, Buschmann und Massenez zu dem Antrag gesprochen hatten, fand derselbe Annahme mit großer Majorität.

Bezüglich des Beitritts der Stadtgemeinde Wiesbaden zum Deutschen Verein für Wohnungsreform erstattete Stadtverordneter Bergmann den Bericht. In der Debatte schnitten die

Wohnungsreformer

schlecht ab, da Stadtverordneter Kalkbrenner nachwies, daß die Vereinigung der Stadt Wiesbaden schon mehr Schaden wie Nutzen gebracht habe. Nach den sachlichen Ausführungen wurde der Antrag abgelehnt. Bezüglich der

Elektrizitäts- und Gassteuer

wird vom Stadtverordneten Schröder der Antrag der Stadtverordneten Schröder, Baumbach, Buschmann, Becker, Fink, Gath, Horz, Kaltwasser, Sattler und Schneider, zu beschließen: „Die St.-V.-V. spricht sich gegen die Einführung der geplanten Elektrizitäts- und Gassteuer aus", eingehend begründet. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich Oberbürgermeister Dr. v. Ibell und die Stadtverordneten Fresenius, Schröder, Kalkbrenner, Burandt Massenez und Hartmann. Es wird beschlossen, dem Magistrat die Angelegenheit zu überweisen, welcher dann darüber schlüssig werden soll, in welcher Form er den Protest an den Reichstag und den Vorstand des deutschen Städtetages einsenden wird.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell weist alsdann darauf hin, daß Stadtrat Bickel seit 14 Jahren Mitglied des Magistrats sei und sich reiche Verdienste um das Wohl der Stadt erworben habe. Er schlägt bezüglich des verdienten Stadtrates den Stadtverordneten die

Ernennung zum Stadtältesten

vor, eine Auszeichnung, die auf Grund der Städteordnung — schon nach neunjähriger Wirksamkeit als Stadtrat verliehen werden kann. Die Versammlung stimmt dem Antrag beifällig zu.

Nachdem noch einige Punkte: Ankauf eines Grundstücks im Distrikt Langelsweinberg; desgl. in der Gemarkung Sonnenberg; Erwerbung von Gelände für einen Schulbauplatz an der Dotzheimerstraße; desgl. zur Freilegung der Walkmühlstr.; Errichtung einer Frauenschule und Studienanstalt an der höheren Mädchenschule, sowie Festsetzung des Schulgeldes; Jahresrechnung der städt. Kurverwaltung für das Rechnungsjahr 1907 zur Prüfung und Feststellung; Neuwahl der vier bürgerlichen Mitglieder und deren Stellvertreter der Kreis-Ersatzkommission für die nächsten drei Jahre (1909—1911) den einschlägigen Ausschüssen zur Bearbeitung waren überwiesen worden, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und in die geheime Beratung eingetreten.

* *

Das Nassauer Land.

h. **Biebrich**, 28. Nov. Die hiesigen Aerzte beabsichtigen, demnächst an Sonn- und Feiertagen einen ärztlichen Dienst einzurichten, welchen die sämtlichen hiesigen Aerzte abwechselnd versehen werden. Für jeden Sonn- und Feiertag wird ein Arzt bestimmt, welcher in der Zeit von 11½ Uhr vormittags bis nachts 12 Uhr sicher zu erreichen ist. Der Name des diensttuenden Arztes ist auf der Polizei-Wachtstube, in den beiden Apotheken und an den Wohnungen sämtlicher Aerzte angeschlagen.

♤ **Schierstein**, 28. Nov. Es haben Gütertrennung vereinbart: Kaufmann Karl Scheuber und Martha, geb. Wiegandt, und Schuhmacher Gustav Joseph Sattler und Elise Philippine geb. Gäußler.

Dotzheim, 28. Nov. In der gestern stattgehabten Gemeindevertretungssitzung wurde die Fluchtlinie bei dem Kreuzungspunkt der Ober- und Römergasse nach dem Vorschlag des Gemeinderates anderweitig festgesetzt. — Auch die Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinien der Kaiser Friedrich- und Rosselstraße durch das aufzuschließende Villenquartier fand Genehmigung. — Bei der Errichtung des Pfarrhauses in der Schwalbacherstraße ist die Einfriedigungsmauer des Vorgartens infolge falscher Absteckung über die Straßenfluchtlinie hinaus errichtet. In der letzten Sitzung war schon beschlossen worden, die Mauer in die richtige Linie einzurücken. Die Bauleitung und der Kreislandmesser haben den Antrag gestellt, die Straßenfluchtlinie nach der errichteten Mauer abzuändern. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und der frühere Beschluß aufrecht erhalten. — Einige Gemeindeverordnete haben einen Antrag eingebracht, die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert einzuführen, da auch hier neue Steuerquellen geschaffen werden müssen, um einen höheren Zuschlag zur Einkommen- und Realsteuer zu vermeiden. Nach längerer Debatte wird beschlossen, zur nächsten Sitzung eine Uebersicht über die Finanzlage im laufenden Rechnungsjahr vorlegen zu lassen.

— **Idstadt**, 28. Nov. Der hiesige Männergesangverein „Eintracht" hielt am Mittwoch eine gut besuchte Hauptversammlung ab, in welcher u. a. der Beschluß gefaßt wurde, im nächsten Jahre den 25. Geburtstag des rüstig aufwärts strebenden Vereins in würdiger Weise verbunden mit großem Sängerfeste zu feiern.

M. **Kiedrich**, 28. Nov. Jagdaufseher Schneider von Laufenselden ist zum Förster für die hiesige Gemeinde gewählt worden.

8. **Rüdesheim**, 28. Nov. Gestern nachmittag gegen 5½ Uhr ereignete sich auf dem Rangierbahnhof unterhalb hiesiger Station ein trauriger Unglücksfall. Mehrere Rottenarbeiter befanden sich mit einer sogenannten Rolle, von Aßmannshausen kommend, auf einem Geleise, in welchem ihnen ein rangierender Personenzug entgegen gefahren kam. Als die Arbeiter die Situation erblickten, sprangen sie schnell zur Seite. Der auf der Rolle sitzende 75jährige Arbeiter Jakob Wohlrath aus Geisenheim wollte ebenfalls abspringen, kam aber damit zu spät. Der Zug fuhr gegen die Rolle, wodurch Wohlrath zu Fall kam und unter die Räder fiel, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Unglückliche, welcher sofort in das hiesige Krankenhaus überführt wurde, ist heute morgen an den erlittenen Verletzungen gestorben.

f. **Langenschwalbach**, 28. Nov. Der Invalide Kaspar Schmidt sprang heute früh in selbstmörderischer Absicht in einen in der Erbsenstraße befindlichen 3—4 Meter tiefen Brunnen. Durch das Eingreifen schnell herbeigeeilter Arbeiter wurde der S. gerettet. — Die Pferde des Kutschers F. Stumpf rasten heute im schnellsten Tempo den steilen Schmidtberg hinab, dabei kam das eine so zu Fall, daß es eine Strecke geschleift und arg geschunden wurde. Der Knecht kam ebenfalls zu Fall. Er wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus verbracht. — Das den Erben Schmidt gehörige, in der Emserstraße belegene Wohnhaus ist durch Kauf in den Besitz des Gerichts-Assistenten Gg. Hartmann hier für den Preis von 11000 ℳ übergegangen.

÷ **Camberg**, 28. Nov. In der heute erschienenen Nr. 48 des Amtsblattes der Kgl. Regierung veröffentlicht der Regierungspräsident folgendes: „Die Maurer Adam Martin und Philipp Becker aus Camberg haben am 27. Mai d. J., und zwar Martin nicht ohne eigene Lebensgefahr, einen 7jährigen Knaben, der beim Spielen in den Emsbach gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringe ich hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntnis.

÷ **Limburg**, 28. Nov. Vom hiesigen Pallotiner-Missionshaus haben wieder drei Priester und zwei Laienbrüder die Reise nach Kamerun angetreten. Die Priester sind die Herren Schwab, Schöttl und Maurer, die Laienbrüder heißen Wörmann und Gleißner. Pater Schwab geht zum dritten Male nach Kamerun, wo er bereits acht Jahre gewirkt hat, ebenso Br. Wörmann, welcher auf eine elfjährige Tätigkeit in der Mission zurückblicken kann. Auch Br. Gleißner war schon beinahe fünf Jahre in der Mission tätig.

M. **Laufenselden**, 28. Nov. An der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung nahm auch die kirchliche Vertretung der evangelischen Pfarrgemeinde teil. Nach einer alten im Pfarrarchiv aufgefundenen Urkunde muß die Zivilgemeinde, an die evang. Pfarrgemeinde alljährlich 25 Quadratschuh Bauholz liefern und anfahren. Das hat Jahrzehnte lang nicht stattgefunden. Nach wiederholt stattgehabten Verhandlungen hat man sich geeinigt, daß die Gemeinde statt Holz alljährlich 35 ℳ zur Kirchenkasse zahlt. Als Gegenleistung für dies Entgegenkommen, gibt die Kirchenkasse an die Gemeinde ein Darlehen von 4000 ℳ für den mäßigen Zinsfuß von 3½ Prozent auf 40 Jahre. Im Verlaufe der Sitzung wurde über weitere Anleihen verhandelt. Der Erlös aus dem Holze pro 1907 blieb mit 4500 ℳ hinter dem Voranschlage zurück. Eine Extraholzfällung wurde behördlicherseits abgelehnt. Das Defizit muß jetzt durch Anleihe gedeckt werden. — Für die bevorstehende Viehzählung ist unser Ort in sechs Bezirke eingeteilt.

£ **Königstein**, 28. Nov. Die Rektoratschule die bisher von der Stadt mitunterhalten wurde, soll nun ganz in städtische Verwaltung übergeben. Die Schule soll mit Klassenziele der Obersekunda eingerichtet werden. Mit Verwirklichung dieses Planes hofft man mehr Beamte mit Familien hierher zu ziehen.

Aus den Nachbarländern.

♂ **St. Goar**, 28. Nov. Die Rheinstromverwaltung läßt bekannt machen, daß zur Sicherung und Erleichterung der Schiff- und Floßfahrt in der Straußeck bei St. Goar die zwischen St. Goar und dem Kammereck für die zu Berg gehenden Dampfschleppzüge eingerichteten wandernden Wahrschauer vom 1. Januar ab in Wegfall kommen, wodurch die von den wandernden Posten den Schleppzügen bisher an der Bank, am Betteck und am Kammereck gegebenen Zeichen mit der kleinen roten Flagge in Fortfall kommen. Von demselben Tage ab wird zunächst probeweise am Betteck eine neue feste Wahrschau eingerichtet, die lediglich die von der festen Wahrschau gegenüber dem Kammereck zugehenden Zeichen aufnimmt und stromabwärts weitergibt. Die bisher von jedem zu Berg fahrenden Schleppzuge zu zahlende Gebühr von 1.20 Mark wird nicht mehr entrichtet, statt dessen muß an die stehenden Wahrschauer von jedem zu Berg fahrenden Dampfboot 20 ₰ und von jedem Schleppzug auch 20 ₰ gezahlt werden.

☐ **Rüsselsheim**, 28. Nov. Die Verdienste der Firma Opel hier für das Aufblühen der deutschen Automobilindustrie sind allbekannt. Hat doch erst jüngst wieder der schneidige Rennfahrer Jörns einen Opelwagen auf französischer Bahn zum Siege gesteuert. Nunmehr ist Fabrikant Wilh. Opel aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs von Hessen zum Kommerzienrat ernannt worden.

§ **Alzey**, 28. Nov. Ein aufregender Selbstmordfall ereignete sich gestern vormittag in hiesiger Stadt. Bei dem 35jährigen Messerschmied Karl Weick sollte eine Zwangsversteigerung stattfinden. Vor dem Hause hatten sich bereits die Kaufliebhaber eingefunden, doch war die Tür des Hauses abgeschlossen. Als man die Tür gewaltsam geöffnet hatte, fand man W. mit einem Revolver neben sich tot im Bette liegen. Der in seinen Vermögensverhältnissen zurückgegangene Mann wollte die Schmach einer Zwangsversteigerung nicht überleben.

c. **Mannheim**, 28. Nov. Auf gräßliche Weise verunglückte gestern nachmittag der bei der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft beschäftigte 17 Jahre alte Schlosser Hermann Brehm an einer Maschine. An der Maschine brach die Kette, und ein viereckiges Glied sprang dem jungen Mann an den Kopf. Die Wucht war so stark, daß die Schädeldecke durchbrach und das Glied im Kopfe stecken blieb. Der Zustand ist hoffnungslos.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Eine Rabenmutter.** Die Arbeitersfrau Johanna Pandke in Königshütte, die in dritter Ehe verheiratet ist, wurde vom Schöffengericht in Beuthen OS. wegen fortgesetzter Körperverletzung und gröblichster Mißhandlung ihres Stiefkindes, eines 10jährigen Mädchens, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die unmenschliche Mutter das Kind wiederholt an den Haaren in der Stube herumgeschleift und mit dem Kopfe gegen eine auf dem Boden zerbrochene Bratpfanne geschlagen, sowie wochenlang nicht gewaschen habe, sodaß der ganze Körper mit Schmutz bedeckt und voll Ungeziefer war. Als sie es eines Tages 7 Stunden hintereinander geschlagen, mit Fußtritten mißhandelt und mit den gemeinsten Schimpfwörtern belegt hatte, erbarmten sich endlich Nachbarn des Kindes und erstatteten Anzeige bei der Polizei.

⊙ **Der Totschläger.** Man berichtet uns aus Bochum: Der Bergmann Wilhelm Plewka aus Wattenscheid lebte in jahrelanger Fehde mit der Familie des Bergmanns Wilhelms Soßdeck. Am Abend des 29. Juli saß Plewka und sein Bruder in einer Wirtschaft, in der auch Soßdeck mit einigen anderen Bergleuten verkehrte. Im Verlaufe des Abends regte Josef Soßdeck, der Bruder des Bergmanns eine Versöhnung zwischen den beiden alten Feinden an. Plewka verließ darauf das Lokal, holte seinen Freund herbei, den er aufforderte einen Dolch einzustecken und kehrte in Begleitung dieses Freundes in die Wirtschaft zurück. Als die Brüder Soßdeck die Wirtschaft verlassen wollten, entriß Plewka seinen Begleiter den Dolch und stieß die zweischneidige Klinge dem Wilhelm Soßdeck in die Brust. Dieser sank lautlos auf den Erdboden und war fast augenblicklich tot. — Wie der Sachverständige in der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Totschläger ausführte, hat der mit großer Wucht geführte Stich das Herz und die Lunge Soßdecks glatt durchschnitten. — In der Verhandlung suchte der Angeklagte Plewka glauben zu machen, daß er die Tat, die er sehr bereue, nicht mit der Absicht begangen habe, seinen Gegner zu töten. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß bejahten die Geschworenen die auf vorsätzliche Tötung gestellten Schuldfragen in vollem Umfange und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Das Gericht verurteilte daraufhin den Totschläger zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

⊙ **Freiwillige Buße.** Eine sinngemäße, aber jedenfalls einzig dastehende Buße hat sich freiwillig ein Verbrecher auferlegt, der zurzeit in der Strafanstalt Lenzburg in der Schweiz eine mehrjährige Zuchthausstrafe absitzt. Er ist verurteilt worden, weil er mit Absicht in einen Dampfkessel heißen Dampf einströmen ließ, in den er vorher einen Lehrling hineingeschickt hatte. Dieser erlitt so schwere Brandwunden, daß die den gesunden Körperstellen des Leidenden entnommenen Hautstücke nicht ausreichten, um seine Genesung herbeizuführen. Da kam der Arzt des Krankenhauses, in dem sich der Lehrling befand, auf den eigenartigen Einfall, sich an die Strafanstalt zu wenden, in der der Uebeltäter sein Verbrechen büßt. Er schlug diesem vor, sich einen größeren Streifen von seiner Haut abziehen und diese an den Lehrling übertragen zu lassen. Der Mann schien offenbar durch das Zuchthaus bereits mürbe und reumütig gestimmt. Er willigte ein, das Opfer zu bringen, ließ sich in das aargauische Kantonsspital überführen und die Hautentfernung an sich vollziehen. Die „Transplantation", wie der medizinische Fachausdruck für diese bekannte Vornahme heißt, vollzog sich glatt, und der Lehrling soll seiner Heilung entgegensehen, die er nun dem Manne zu danken hat, der seine Verunstaltung verschuldet hat. Der Vorfall würde Stoff zu einer interessanten kriminal-psychologischen Studie liefern.

⊙ **Der Ballon „Schlesien"**, Führer cand. phil. Wolff, Mitfahrer Walter Stern und Ludwig Stamm, sämtlich aus Breslau, der am 25. Nov. aufstieg, ist nach 21stündiger Fahrt unweit Pskow 1100 Kilometer von Breslau und 250 Werst südl. von Petersburg wegen Schneesturmes gelandet.

⊙ Hungersnot. **Die englische Regierung hat einen amtlichen Bericht über die Hungersnot in Britisch-Uganda dem Unterhause zukommen lassen. Daraus geht hervor, daß 10000 Eingeborne in dem Busoga-Gebiete von Uganda zwischen Anfang Januar und Ende September ds. Jrs. Hungers gestorben sind.**

⊙ **Der plötzliche Schuß. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem Revolver erschoß der Sohn des Gastwirts Münich den Direktor einer Damenkapelle, dem er den Revolver erklären wollte. Hierbei ging der Schuß los, der den sofortigen Tod des Getroffenen herbeiführte.**

Letzte Drahtnachrichten.

Die Luftschiffe des Heeres.

Berlin, 28. Nov. Das Militärluftschiff ist von seinem letzten Unfalle auf der Insel Wollin wieder völlig in Stand gesetzt und wird seine Uebungsfahrten anfangs nächster Woche wieder aufnehmen. Man nimmt an, daß, sobald der Gesundheitszustand des Kaisers es gestattet, sowohl das Militärluftschiff wie der Parsevalballon zur Vorführung gelangen werden.

Der Tod auf den Schienen.

Eisenach, 28. Nov. Ein Eilzug der Werrabahn überfuhr gestern abend bei Limbach zwei Arbeiter. Einer war sofort tot, der andere wurde lebensgefährlich verletzt.

Oesterreich und Frankreich.

Paris, 28. Nov. Nach einer offiziellen Meldung hat Freiherr von Aerenthal vorgestern an den französischen Botschafter Crozier die Anfrage gerichtet, ob Oesterreich-Ungarn in der Angelegenheit der Boykottierung der österreichisch-ungarischen Waren in der Türkei auf die guten Dienste Frankreichs rechnen könne. Die französische Regierung hat geantwortet, sie könne, so gern sie auch Oesterreich-Ungarn angenehm sein möchte, nicht intervenieren, um die Türkei zur Annahme österreichisch-ungarischer Waren zu bewegen. Frankreich könne aus leicht begreiflichen Gründen nicht riskieren, einen übereilten Schritt zu tun. Der „Matin" will wissen, der Botschafter Crozier habe dargelegt, daß die Angelegenheit nicht vor der Einberufung der Konferenz verhandelt werden könne; sie gehöre zu den Fragen, welche der Prüfung der europäischen Regierungen unterliegen. Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich nunmehr dieser Anschauung angeschlossen.

Die Erkrankung der Zarin.

Petersburg, 28. Nov. Der Gesundheitszustand der Kaiserin Alexandra von Rußland hat sich infolge der Anstrengungen und seelischen Aufregungen bei der Bestattung des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch verschlechtert. Seit der Rückkehr nach Zarskoje-Selo verläßt die Kaiserin ihre Privatgemächer nicht.

Ein österreichischer Armeebefehl.

Wien, 28. Nov. Am 2. Dezember wird ein Armeebefehl des Kaisers an die gesamte bewaffnete Macht erlassen werden. Der kaiserliche Armeebefehl ist in warmen Worten abgefaßt und wird das innige Verhältnis zwischen dem obersten Kriegsherrn und dem Heere, sowie der Kriegsmarine hervorheben. Erzherzog Franz Ferdinand wird den Titel Marschall erhalten.

Streikende Bergleute.

Trier, 28. Nov. Die streikende Arbeiterschaft der Gruben Merlenbach und Spittel stellte gestern früh fünf Forderungen. Sie verlangt eine nochmalige Befahrung der Gruben durch die Bergbehörde in Begleitung von drei Arbeitern, Aufhebung der erheblichen Lohnunterschiede und Festsetzung eines Mindestlohnes für Hauer auf 52. Die Gesamtstrafen sollen monatlich 52 nicht übersteigen. Bis zum 1. Januar sollen durch geheime und direkte Wahl Arbeiterausschüsse gewählt werden, denen die Grubenkontrolle obliegt. Die Direktion will sich nicht auf Verhandlungen über diese Forderungen einlassen.

Temp. nach C. | Barometer gestern 749,9 mm

Voraussichtliche Witterung für 29. Nov. von der Dienststelle Weilburg: Vorwiegend trübe, mild, später Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 1, Neukirch 1, Marburg 1, Fulda 1, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 1.

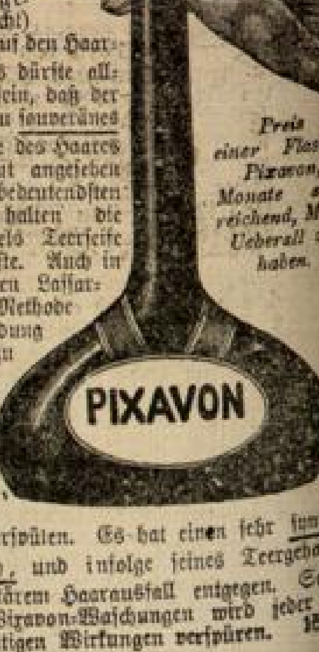
Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.69 heute 1.72; Mainpegel Hanau gestern 1.17 heute 1.20; Lahnpegel Weilburg gestern 1.72 heute 1.62

29. Nov. Sonnenaufgang 7.39, Sonnenuntergang 3.57 | Mondaufgang 6.41, Monduntergang 9.42

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 4. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil Friedrich Beilau, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Die größte Wohltat, die Sie Ihrem Haar erweisen können, ist eine regelmäßige Waschung mit Pixavon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Teergehalt (durch patentiertes Verfahren geruchlos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Teer als geradezu souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Teerseife für die wirksamste. Auch in der weitbekannten Lassar'schen Haarpflege-Methode spielt die Anwendung der Teerseife zu Kopfwaschungen eine wesentliche Rolle. Pixavon gibt einen prachtvollen Schaum u. läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavon-Waschungen wird jeder die überaus wohltätigen Wirkungen verspüren.



Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, M. 2, Ueberall zu haben.

18417

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 27. Nov. Auch heute wurde durch die Mattigkeit der Wiener Vorbörse, angeblich wegen des Verlaufs der gestrigen Pariser Kammerdebatte, bei Beginn der hiesige Verkehr nachteilig beeinflußt. Die Kursbewegung hielt sich aber in wesentlich verschiedeneren Grenzen als gestern. Auf dem Montanmarkte machte sich sogar eine entschiedene Widerstandsfähigkeit geltend infolge von Deckungen, so daß sich einige Werte, wie Phoenix und Rheinstahl, etwas höher wie gestern a. Schluß stellten. Empfindlich gedrückt waren aber Laurahütte-Aktien auf österreichische Abgaben. Harpener verloren ein Prozent. Von Banken litten besonders Diskontogesellschaft und Nationalbank unter der herrschenden Verstimmung. Bahnen waren meist etwas schwächer. Gut gehalten waren Orientbahn und Meridionalbahn. Schiffahrtsaktien bröckelten weiter ab. Elektrizitätswerke hatten keine gleichmäßige Kursbewegung. Der Rentenmarkt war bis auf Russen und türkische Anleihen, die schwächer lagen, ziemlich gut gehalten. Für türkische Lose zeigte sich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Ziehung Nachfrage zu erhöhtem Kurse. Im späteren Verlaufe gewann die Gesamthaltung bei ruhigem Geschäft an Stetigkeit. Die spekulative Tätigkeit war aber sehr beschränkt. Geld über Ultimo 3¾ bis 3½.

In dritter Börsenstunde auf besseres London und auf Nachgeben des Privatdiskonts fester Industriewerte des Kassamarktes im allgemeinen wenig verändert und ziemlich widerstandsfähig.

Privat-Diskont 2½ Prozent.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Kurse von 11¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 194.10 a 194.60. Diskonto-Komm. 177.10 a 177.70. Dresdner Bank 146.— a 146.50.

Staatsbahn 142.—. Lombarden 18.60 a 18.80. Baltimore 108.30 a 108.80.

Deutsch-Luxemburger 151.— a 151.50.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Abendbörse. Kreditaktien Dez. 195.30 b. Diskonto-Komm. Nov. 177.80 b., Dez. 178.10 b. Handelsgesellschaft Dez. 167.— b. Darmstädter Dez. 128.10 b. Dresdner Nov. 146.50 a 70 b. Länderbank Dez. 104.50 bis 105.— b.

Staatsbahn Dez. 143.10 a 30 b. Lombarden Nov. 18.90 a 19.— b. Dez. 18.80 a 75 b. Baltimore Nov. 109.— a 109.10 b. Dez. 109.— a 109.30 a 109.20 b. Lloyd Nov. 89.30 b., Dez. 89.30 b. Paketfahrt Dezbr. 111.— b.

4½ Portugiesen 71.60 b.

Gelsenkirchen Dez. 187.85 b. Deutsch-Luxemburger Dez. 151.50 b. Edison Dez. 225.75 b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Lombarden Dez. 18.95. Diskonto-Komm. Dez. 178.20.

Die Börsen des Auslandes.

Petersburg, 27. Nov. (W. B.) Feiertag.

Wien, 27. Nov., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 615.—. Staatsbahn 662.—. Lombarden 103.25. Marknoten 117.22. Papierrente 97.60. Ungar. Kronenrente 90.9—. Alpine 622.—. Schwankend.

Mailand, 27. Nov., 10 Uhr 50 Min. 5 Prozent Rente 104.38. Mittelmeer 399. Meridional 680. Wechsel auf Paris 100.20. Wechsel auf Berlin 122.95.

Genua, 26. Nov. Banca d'Italia 1295.

Glasgow, 27. Nov. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 49.4—, per laufender Monat 49.7½. Behauptet.

Der Holzmarkt.

* **Holzindustrie in Deutsch-Ostafrika.** Wie wir hören, werden seitens des Kolonialamtes seit längerer Zeit Versuche unternommen, in den Kreisen der deutschen Holzindustrie für den Waldreichtum in den Kolonien Afrikas Propaganda zu machen. Diese Bemühungen hatten bis jetzt deswegen nur wenig Erfolg, weil die Waldungen teilweise weit von der Küste entfernt sind und der Transport des Holzes zur Küste Schwierigkeiten bereitet. Nun ist vor einiger Zeit seitens der Württembergischen Firma Karl Feuerlein in Feuerbach der erste Versuch mit dem Ankauf eines größeren Waldkomplexes in Deutsch-Ostafrika (Daressalaam) gemacht worden. Diese Firma hat etwa 1000 Morgen Hochwald, der hauptsächlich Farbhölzer enthält, erworben und beabsichtigt, die Bestände zur Gewinnung von Farbstoff und Gerbereiextrakten zu verwerten. Das Geschäft ist insofern bedeutungsvoll, als weitere Waldkäufe erfolgen werden, wenn dieser erste Versuch erfolgreich ist.

Märkte und Messen.

Bingen, 26. Nov. Heute wurde wiederum ein Groß- und Kleinviehmarkt hier abgehalten, der mit 350 Stück Großvieh und 100 Kälbern befahren war. Der Zutrieb war nicht ganz so groß, wie in der vorigen Woche, doch immerhin stark genug. Die Preise waren für Großvieh im allgemeinen etwas gestiegen, doch für Kälber und für Schweine ziemlich zurückgegangen. Wie immer war der Betrieb bereits am Vormarkte sehr stark und 150 Stück Großvieh und 60 Kälber gingen schon gestern bei lebhafter Nachfrage in anderen Besitz über. Für ½ bis 3/4jährige Kälber wurden 82—95 M, für Jährlinge 95 bis 100 M, für junge Kühe von kräftigem Körperbau 280 bis 350 M, für ältere, trockenstehende Kühe 200—250 M, für ältere, milchgebende Kühe 230—300 M, für hochträchtige Kühe 340—400 M, für Fahrkühe 350—400 M bezahlt. Das Paar Fahrochsen schweren Schlages kostete 780—950 M, leichteren Schlages 700—800 M. Für Schlachtvieh wurden im Zentner Schlachtgewicht folgende Durchschnittspreise erzielt: Für Ochsen erster Qualität 78 bis 80 M, zweiter Qualität 74—76 M, dritter Qualität 70—72 M, für Rinder erster Qualität 76—78 M, zweiter Qualität 72—74 M, dritter Qualität 66—68 M, für Kühe erster Qualität 74—76 M, zweiter Qualität 70—72 M, dritter Qualität 66—67 M, für Kälber erster Qualität 78—80 M, zweiter Qualität 74—76 M, dritter Qualität 71—73 M, für Schweine 65—66 M. Der nächste Viehmarkt findet am Donnerstag, den 10. Dezember statt.

Mannheimer Produkten-Börse vom 26. Nov. 1908.

Die Notierungen sind in Reichsmark gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz.	21.50—21.75	Gerste, neu	18.50—19.50
„ Rheing.	00.00—00.00	„ Pfälzer	18.50—20.00
„ nordd.	22.00—00.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ russ. Azima	24.50—25.00	Russ. Futterg.	14.25—00.00
„ Ulka	23.75—24.75	Hafer, bad. alter	00.00—00.00
„ Theodosia	25.25—25.50	„ „ neu	16.25—17.25
„ Taganrog	23.75—24.25	Hafer, nordd.	17.75—18.00
„ Saxonska	00.00—00.00	Hafer, russischer	17.75—18.50
„ rumänischer	24.25—24.75	Hafer La Plata	16.75—00.00
„ am. Winter	23.75—24.00	„ amerik. weiß.	00.00—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	Mais am. Mixed	00.00—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	„ Donau	17.50—00.00
„ Kansas II	24.00—00.00	„ La Plata	17.25—17.50
„ Australier	00.00—00.00	Kohlreps, d. neuer	30.50—00.00
„ La Plata	24.50—00.00	Wicken	18.00—00.00
Kernen	21.50—21.75	Kleesam. deutsch I	110—120
Rogg., pfälz. neu	17.50—17.75	„ II	00.00—00.00
„ russ.	00.00—00.00	„ Luzerne	125—130
„ rumän.	00.00—00.00	„ Provenc.	135—145
„ nordd.	18.50—00.00	„ Esparsette	00.00—34.00
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	30.00—33.00
		Rüböl in Faß	47.00—00.00
Backrüböl			70.00—00.00
Spiritus Ia. verst. 100 Proz.			128.00
„ 70er unverst			60.00
„ 90er			42.00
roh 70er unverst. 85/90 Proz.			37.00
„ 90er „ 90/92 „			43.00
Weizen	00.00—00.00	Mais	00.00—00.00
Roggen	00.00—00.00	Virginiersaatmais	00.00—00.00
Braugerste	00.00—00.00	Hafer	00.00—00.00
Futtergerste	00.00—00.00		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	32.50	31.50	30.00	29.00	28.00	25.00
Roggenmehl	Nr. 0 27.50	1) 25.00				

Tendenz: Getreide ruhig.

Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres: M 22.7 in Holzbarrels bei Waggonbezug, M. 18.90 in Cisternen, per 100 Kilogr. ab Tankanlagen Mannheim, verzollt.

Berliner Börse, 27. November 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, **Privatdiskont 2⅞%.**

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.90b
do. 1.4.12	4	100.89b
do. 1.7.12	4	100.70b
do. 1.4.09	3½	100.25G
Pr.Schatz1912	4	100.50bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30bG
do. do.	3½	94.50bG
do. do.	3	85.20B
do. Schatzg.08	4	100.50bG
Preuss.cons.A.	3½	94.50bG
do. do.	3	85.10bG
do. do.	4	102.10bG
do. Staffel I.	4	101.25G
Bad. St.Anl.01	4	100.70B
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	102.10G
do. do.	3½	94.00bG
do. Eisb.-Anl.	3	84.30b
Brem.Anl.1888	3½	92.75b
do. 05 uk.15	3½	—.—
do. 96 . . .	3	82.50G
Cass.Landeskr.	3½	—.—
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	100.20B
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	84.60G
do. do. 1907	4	—.—
Hess.St.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	82.75b
do. do. 06	4	—.—
Oldb.St.Krd.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	91.75G
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.00bG
do.	3½	91.50G
Pomm. Prv.Anl.	3½	91.90G
Posen. Prv.-Anl.	3½	91.40G
do. do.	3	82.50bG
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.25b
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	100.70G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.10G
Westf.Prv.-Anl.	3	83.75G
do. do.	3½	92.75G
do. do.	4	100.60G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	91.60G
Berliner St.Anl	3½	97.00G
do. 1882/98	3½	94.75b
do. St.-Syn. I	4	99.90B
Bresl. St.-A. 91	3½	91.60G
Bromberg.St.-A.	3½	91.75G
do. do.	4	100.00b
Charltb.89/99	4	100.80b

Charltt.07 u.11	4	100.80b
do. 95/96	3½	95.60b
Cöln.St.-A.v.98	3½	103.00G
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf. St.0.99	4	100.20b
do. do. 03	3½	94.00G
Ess.StA IV.V 98	3½	94.10G
Hall. St.-Anl.	4	100.50G
do. 86/92	3½	94.50G
Hann.St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.20b
do. 07/17	4	—.—
do. 89/98	3½	93.50G
do.01.02.04	3½	91.60B
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u.11	4	—.—
do.75/91 u 07	3½	92.90b
Münchener St.A	4	100.00G
Naumburg. 97	3½	91.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	91.25b
Wiesbad.1901	3½	100.10G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.80B
do. do	4½	107.00b
do. neue	4	100.60b
do. do.	3½	93.70b
do. do.	3	84.60b
Ctrl.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.40G
do. do	3	83.10bG
Kur u.Neum	3½	95.20G
do. do	4½	
Ostpreuss.	4	100.90b
do.	3½	92.70G
Pomm Lnd	3½	93.90bG
do. do.	3	83.10G
Posensche	4	102.10G
do.	3½	94.00bG
Sächsisch	4	100.75G
do.	3½	93.90b
do.	3	84.30G
Schls. altl	3½	94.75G
do. L. A.	4	110.00G
do. L. C.	4	100.00G
SchlHlstLa	3½	99.90G
do. do.	4	92.00G
WestfLand	4	100.40G
do. do.	3½	—.—
Wstp.ritt.	3½	94.10G
do. do.	3	—.—
Renten-Briefe		
Hannoversch	4	101.75G
do.	3½	92.60G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	92.60G
Kur u.Neum	4	101.20G
do. do.	3½	92.60bG
Pomm.	4	100.40G
do.	3½	92.40G

Renten-Briefe		
Posensch.	4	100.75G
do.	3½	92.60G
Preuss.	4	100.50G
do.	3½	92.40G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	92.75G
Sächsisch	4	100.50G
Schles.	4	100.75G
do.	3½	93.10G
Schl. Holst.	4	100.50bG
do.	3½	92.40G
Bad.Präm.A.67	4	151.50G
Braunschw.20Tl.	frc.	191.50G
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.10b
Hamb. 50Tlr.L.	3	144.50G
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.80b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.80b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.25G
do.äuss 1000 Lst	4½	95.40b
do. Gos.8.8.96	4	85.40G
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.10b
do. v.1898	4½	96.90b
Griechl.81-84	1.6	49.60G
do. Goldrente	1.3	37.90bB
do. Monopol.	1½	48.90G
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.30b
do.	4	84.20bB
Mexikan.Anl.20L	4	—.—
Oesterr. Goldr.	4	97.50G
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	97.60G
do. 1860Lose	4	—.—
Port.St.A.unt.III	3	57.60bG
do. III. Spec.	frc.	8.90bG
Rumän. 1903	5	100.75bG
do. 1898	4	99.40bG
Russ.Anl.1902	4	81.80bG
do. do. 1905	4½	97.70bG
do. Goldrente	5	93.50bG
do. Staatsrnt.	4	75.40b
do. Boden-Cr.	4	—.—
San Paulo G. A.	5	94.90bG
Schwed.StA.86	3½	94.60bG
Serb.amAnl.95	4	74.00bG
Türk. St.-A. 03	4	92.10bG
do. Bagd.-A.	4	84.90G
do. 1905 .	4	83.00bG
do. Lose .	frs.	142.00b
Ung. Goldrente	4	91.90G
do. Kronenrnt	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	—.—
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.Stt.100L	4½	93.00bG

B.Air.St.A. Pes.	6	101.40b
Lissabon. St.A.	4	78.20G
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	97.70B
Braunschw.Ld.	6½	130.00bG
Crefelder . .	6½	128.00G
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank.	5½	139.80G
Halle-Hettst.LA	3½	89.25G
Liegn.Raw. L.A.	4½	99.90G
Lübeck-Büchen	8	173.50b
Niederlausitz.	3½	53.90b
Nordh.Wern.LA	4½	83.50b
Oesterr. Staats	6	143.00b
do. Südb.(Lb.)	0	18.75b
Warsch.-Wien	0	—.—
Mittelmeer . .	3.4	—.—
Prinz Henri . .	6	122.0Gb
Zschipk.-Finstw.	13½	279.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.80b
Elis.Westb.G.stf	4	96.80bB
do. 1890	4	—.—
Galiz.Carl.Ldw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	93.60G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.20bG
do. Ergzgnetz	3	84.70bG
do. Staats Gold	4	97.75b
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	57.30b
do. Obl. Gold	5	100.20G
Ivangor. Domb.	4½	92.30G
Mosco-Kursk .	4	—.—
OrelGriasiBäer	4	80.25bG
Süd-Westbahn	4	82.10G
Koslow-Woron.	4	80.75b
Kursk-Kiew . .	4	87.00B
Mosc.Kiew Wor	4	81.75b
Mosco-Rjäsan	4	87.75G
Rybinsk gar.	4	80.50bG
do. 1897 uk.08	4	85.5Gb
Süd-Ost 1898	4	80.50b
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.40bG
do.Ergänz.Netz	5	100.30bG
ItalEisb.G.st.g.	2.4	70.80G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	—.—
S.Louis S.Franc	4	76.90bG
St.Louis S. Inc.B	4	79.25bG
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	—.—

B.H.B.V.VI.u.14	4½	102.90bG
do.I.u.II. uk.14	4	99.10G
do.IIIu.IV.uk15	4	99.25bG
do. I. uk. 1916	3½	94.10G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.75G
do. XVI. XVIII.	4	99.00G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.50G
do. II.	3½	—.—
do. VII.	4	99.25bG
do. IX u. IIa.	4	99.25G
do.Hyp.-B.VII.	4	98.10bG
do. do. VIII.	3½	—.—
do. XI u.XII 10	4	98.10G
Frankf.H.B.XIV.	4	98.80G
Hamb. Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1906	3½	92.00bG
Homb. Boder. I.	3½	93.25G
do. do. II.	3½	91.25G
Meckl. H. u. W.	4	98.60G
do. do. I.	3½	94.50G
do. do. II. III.	3½	91.40G
Meckl.Str. H.B.	2.4	105.50bG
Meining.VI.VII.	4	98.50G
do. VIII.	4	98.60bG
do. IX.u.1914	4	98.60bG
do. XI.u.1916	4	99.00bG
do. conv.	3½	92.00bG
do. 1913	3½	92.40G
Mitteld.Bder.II.	4	97.50G
do. uk. 06	3½	91.50G
do. Grdrnr.III.	4	98.50G
Nordd Grder.III	4	98.00G
Preuss Bodc.IV	4½	114.75G
do. I.	4½	110.00G
do. 1905 XIV.	4	98.70G
do. XI.	3½	91.25bG
Pr.Centr.Bd.90	4	98.80bG
do. v. 03uk.12	4	99.10G
do. v. 06uk.16	4	100.00G
do. v.07 uk.17	4	100.50bG
do. v.86.89.94	3½	92.25G
do. v. 04uk.13	3½	92.30G
do.C-O.96uk06	3½	92.80G
do. v. 06uk.16	3½	93.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.20bG
do. do. do.	3½	91.00G
do. 1904u.13	4	98.30bG
do. 1905u.14	4	98.60G
do. 1907u.17	4	99.75bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-S.	3½	92.10bG
do. 1908	4	98.60G
do. XX. XXI. 10	4	98.75bG
do. XXII. 1912	4	98.80bG
do. XXV. 1914	4	98.75bG
do.XXVII. 1915	4	99.90bG
do.XXVIII 1917	4	100.00G
Pr.Pfb.XXIII.12	3½	94.00G
do. XXVI. 1914	3½	94.25bG

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	92.50G
do.Kleinb.-Obl.	4	97.80G
do.Comm.-Obl.	3½	92.75G
do. VI. 1917	4	100.75G
do. IV. 1912	3½	96.00G
Rhn.H Pf.83-85	4	98.40G
do. Ser. 60-62	3½	91.30G
do. Comm. Obl.	3½	93.00G
Rhein-W B.I.III.	4	98.25G
do. II. IV.	3½	91.50bG
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcrPf	4	98.40bG
do. do.	3½	89.70bG
Westd.Bodencr	4	98.20G
do. do. III	3½	91.40G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	129.80b
Berg.-Märk Bk.	8½	164.25bG
Brl.HandelsGes	9	166.90b
do.Hypoth.B. A.	6	123.00bG
do. do. B.	6	173.75G
do. Kassenver.	8	128.00B
Brasil. Bk. f. D.	10	150.50bG
Braunschw. Bk.	6½	118.50bG
do. Hypoth.	7½	146.00b
Bresl.Disc.B.abg	6	107.80G
do. Wechsl.B.	6	104.25B
Comm. u. Disc.	5½	106.60G
Darmstädt. Bk.	6	127.30bG
Deutsche Bank	12	238.40B
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.10bG
do. Hyp.Bk.100	7½	143.00b
Discont.Comm.	9	177.80b
Dresdner Bank	7	146.25bG
Eisen.Cred.-V.	8½	158.90b
Gothaer Grcdc.	8	158.75G
Hambg. Hyp.-B.	9	174.40bG
Hannov. Bank .	7	139.00G
Kieler Bank. .	7½	126.90G
Königsb.Ver.B.	7	132.50bG
Leipz. Cred.-A.	9	165.10G
Lüb. Comm.-Bk	6	124.50G
Magdeb. Bakv.	7½	111.00B
do. Privatbank	7	119.50b
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.00G
Mitteld. Boder.	5	95.25b
do. Credith.	5½	116.75bG
Mülheim. Bank	6½	104.25G
Nationalb. f.Dt.	8	119.60b
Nordd. Grundcr	3½	166.75G
Osnabrück. Bk.	7½	137.80b
Ostb. f.Hdl.u.Gw	7	123.00G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	151.75bG
do.Ctr.Bd.CrBD	9	188.50G
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	115.70b
do. Leihhaus .	6	118.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	144.75bG
Reichsbank . .	[illegible]	146.40b
Rhein.Disc.Ges	8	131.30G

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	157.25G
Russ.Bk. f. a.H.	10	130.50bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.50b
Schles. Bankv.	7½	146.75B
Südd.Bodencr.	8	171.25G
Westd. Bodenr.	7	140.50bG
WestfLippVerB	6½	103.50G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	195.90G
A.-G.f.Bauausf.	0	58.25bG
do. f.Mont.Ind	0	67.50bG
Alfeld-Gron. P.	7	102.00G
Allg.Elektr.Ges	12	224.75b
AlsenPortlCem	14	299.25b
Angl. Contin. .	7½	111.80G
AnhalterKohlen	0	114.00bG
Aplerbeck Bgb.	12	155.75G
Arenberg. do.	45	438.50b
Bergm. Elektr.	10	295.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	89.25G
Berl. Bockbr. .	5	100.00bG
do. Elekt.-W.	11	159.20b
do. Masch.	15	240.50bG
BielefeldMasch.	25	271.00b
Bismarckhütte	25	259.90bG
BlumesMasch.F	7½	157.10G
Bochum.Gussst.	15	217.30bG
Böhm. Brauh. .	0	130.75G
BöspordeWlrw.	0	99.50b
Braunk.u.Brik.	12	177.90b
BraunschwJute	14	198.90bG
do. Kohlen	13	255.00G
Breitenb. Cem.	10	128.50bG
Bremer Wollk.	14	233.00B
Caroline b.Offb	28	407.00bG
Cassel.Federst.	12	193.00bG
CölnerBergw-V	30	425.50G
Cöln-Müs.Brgw	4½	105.25bG
ConcordiaBrgb	22	299.00bG
Consolidation	28	412.00G
Cröllwitz. Pap.	13	210.00G
Delmenh.Lino.	22	231.75b
Dessauer Gas .	8½	163.00B
Dtsch.Gasglühl	35	384.50bG
do. Waff.u.Mun	20	330.50G
Donnersmarck	14	305.50bG
Dortm.Union LC	2	59.60bG
do. Akt.-Br. .	20	297.25B
do. Union-Br.	20	312.00G
do. Victoriabr	8	103.50G
Düsseld. Eisen	13	155.50b
do. Waggon	22	278.50b
Dynamit Trust	10	156.30b
Egestorff Salin.	10	151.50b
Eintracht Brnk.	24	432.00bG
Elberf. Farben	36	413.75b
do. Papierf.	0	73.40G
Engl. Wollwar.	8	104.25b

Eschweil. Brgw.	12	188.75bG
Essener Steink.	10	151.00bG
Flensb.Schiffb.	10	139.60B
Freund Masch.	14	322.00G
Frister&Rossm	7	111.80bG
Gelsenk. Brgw.	12	187.60b
GeorgMar.Bgw.	0	45.50bG
do. St.-Pr.	0	—.—
GermaniaDrtm.	11	138.90B
Gerresh.Glash.	15	225.50b
Ges.f.elkt.Untr.	8	131.25bG
GladbachSpinn	9	—.—
Görlitzer Eisnb.	21	295.00bB
Hagen. Gussst.	0	59.30b
HallescheMasch	26	333.00bG
Hannov. Masch.	25	331.00bG
Harbg.-Wien G.	0	138.50bG
Hark. Brückenb	9½	134.00b
Hark.Bgb. Pr.A.	10	147.25bG
HarpenerBrgb.	11	193.50b
Hartm. Masch.	12	158.00G
Hasper Eisenw.	7½	157.25b
Hengstenb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	205.50bG
Herkul. Brauer.	10	170.80B
HofmannWaggf	35	425.00b
Höchst.Eis.u.St.	14	216.50bB
Höchst. Farbw.	30	389.10G
Howaldtwerke .	0	75.25b
Ilse Bergbau .	20	385.90b
Inowr. Brauerei	5	65.90G
Kalkw. Aschersl	10	141.25G
KattowitzBergb	14	227.60bG
KielerSchlossb	10	136.00B
Köhlmann Strk	18	361.00bG
König Wilh. cv	20	270.50G
Königsborn .	16	203.90b
Küppers.&Shn.	14	204.25G
Kyffhäuserhtte	6	121.90b
Lapp. Tiefbohr.	0	71.00bG
Lauchhamm.	10	162.25bG
Laurahütte . .	10	192.00G
Leipz. Br. Rieb.	9	166.50bB
Leonhardt Brk.	9	138.75G
Leopold-Grube	8	122.50bG
Leopoldshall	0	39.25G
Lindenbr. Unna	4	61.50G
Linden.Brauer.	16	210.00B
LouiseTiefb.PA	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	16	252.00bG
Löwenbr. Dortm	12	—.—
Märk. Westf. Bgw	0	109.75b
Magdeb. Gas .	6	107.25bG
do. Bergwerk	38	507.00G
Marienh. Kotz.	0	110.50G
Massen. Bergb.	8	117.00bB
Mühle Rüningn.	10	139.00G
Mend.&Schwrt.	0	79.00bG
Nähm. Koch&C.	11	163.00G
Neuss.Sod.-A.-G.	7	135.10bG

Niederl.Kohlw	10	168.50bG
Nordd. Wollkm.	10	140.60B
Oberschl. Eisb.B.	6	100.20b
do. Eisen-Ind	3	96.70bG
do. Kokswerk	11	154.25bG
do. Prtl.-Cm.	17	186.50bG
Oppeln.Cem.W.	14	155.50b
Orenst&Koppel	15	183.10bG
Ottenser Eisen	7	103.80G
Phönix, Lit. A.	11	174.75bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	412.25bG
Rhein-Nassau .	8	232.00bG
Rhein.Stahlwrk	11	164.10bG
Rh.-Westf.Kalkw	7½	129.00bG
Riebeck.Mnt.W.	12	196.00G
Rombach. Hütt.	9	158.50bG
Rositz. Braunk.	14	242.75bG
do. Zuckerf.	3	110.50b
Sächs. Gussst.	20	221.00b
Sächs.Thür.Brk	5	105.00bB
do. do. Pr.A.	5	113.25B
SalineSalzung.	6	107.00b
Sangerh.Masch.	10	144.40b
Schlegel Br.	10	145.00G
Schles. Cement	22	153.50b
do. Zinkhütte	21	419.00b
Schöneb. Schl.	10	189.00bB
Schub.&Salzer	20	289.00b
SchuckertElekt	5	118.00bG
Schulth.Brauer	14	221.00bB
Schulz-Knaudt	7	131.25G
SiemensGlas-I.	16	258.70B
Siem.&Halske	11	204.25b
Spinn&S. abg.	3	52.10G
StadtbergHütte	2	108.50bG
Stettin. Vulkan	14	235.30b
Stolb. Zink.-Akt	5	138.30bG
ThaleEisenhütt	0	75.00B
do. V.-A.	0	89.25G
Ver.Cöln.RttwP	16	232.00bG
do.Mlfw Haller	17½	184.50bG
do. ZypenWiss.	12	171.50bG
Victoria Fahrr.	4	97.50G
Vogt & Wolf .	14	195.00B
Vorwohl.Prtl.C.	22	235.90bG
Warst.Grub.V.A	8	119.50G
Wanderoth . .	6	99.25G
Westeregeln Alk	13	180.00bG
Westfalia Cem.	20	208.50b
Westf.Drahtind	8	164.75b
do. Kupferwk.	0	99.00B
do. Stahlwerk	0	61.75b
Wicking Cemnt.	12	132.00G
Wickrath Leder	10	181.00G
Wicküll. Küpper	10	141.00G
Wiel.&Hardtm.	7½	112.25G
Wilke Gasom.	8	163.00G
Witten. Gussst.	15	207.75B
Zeitzer Masch.	11	181.25bG
ZellstoffVerein	6	87.75G

Schiffahrt- u. Transport-Gesellschaften			
Aach. Kl.		7	143.25B
Argo Dpfs.		4	—.—
Allg.Bl.Omn		0	104.10bG
do.Lok.u.Str		8	143.00bG
Braunsch.St.		5½	—.—
Bresl.El.B.		6	—.—
do. Strssb.		10½	—.—
Cassel.Str		4½	100.10G
Elkt.Hochb		5	122.50bG
Gr.Brl.Strb		8	173.75bG
Hmb.Packf.		6	110.75b
do.Strassb		10	177.00G
HansaStrW.		2	68.90bG
Magdb. Str		8½	161.25G
Hansa.Dpf.		8	147.80b
Nrdd.Lloyd		4½	89.30bG
V.Elb.Sch.		4	68.50G
Oblig. industr. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Allg. Elekt.Ges.		[illegible]	[illegible]
do. do.V.u.XI.		4	[illegible]
Dortm.Union		*5	[illegible]
do. do.		*5	[illegible]
Germania Schiffb		*4	100.00G
FKruppschuldv		*4	99.40B
Laurahütte		*3½	91.50B
do.		*4	—.—
Nass.Brd.-Ges.		4	95.00bG
do. do.		3½	89.25b
SiemHlske 03.5		4	97.50b
do. do. kv. 3		4	97.25G
Wechsel-Kurse.			
Amsterd.Rtt	8 T.	3	169.50bG
Brüss.u.Ant	8 T.	3	81.15B
Christiania	10 T.	5½	112.40G
Kopenhg.	8 T.	5½	112.45bB
London	8 T.	2½	20.46b
do.	3 M.	2½	20.32bG
New York	—	—	4.2025B
Paris	8 T.	3	81.45b
do.	2 M.	3	81.00G
Wien	8 T.	4	85.35B
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3½	81.40B
Ital.Plätze	10 T.	5	81.30B
Petersb.	8 T.	5½	214.00G
Gold, Silber, Banknoten.			
20 Francs-Stücke			16.28b
Sovereigns p. Stück			20.43bG
N.Russgold p.100R			215.75bG
Amerikan. Noten			4.20b
Belgische Noten			81.15b
EnglischeBankn.1L			20.46b
Franz.Bankn.100fr.			81.50b
Holländ. Banknoten			169.55b
Oesterr.Bnt.100Kr.			85.40b
Russ.Noten 100Rbl			214.45b
Zoll-Coupons klein			321.00b

Schutzmarke

Unbedingte Garantie bietet **MAGGIs Würze** mit dem Kreuzstern

nicht bloss für die vorzügliche Qualität, sondern auch für ständig gleichmässige Beschaffenheit. 15059

Kreuzstern.

MAGGIs Würze steht seit Jahren unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Konstanz.

„MAGGIs gute sparsame Küche."

Ende eines Rechtsstreites.

Ein größeres Schuhwarenlager, das bei Ausbruch eines Konkurses vom Verwalter ausgesondert werden mußte, ist von uns erworben worden. Wir wollen diese von der

Konkursmasse

übernommenen Waren schnellmöglichst ausverkaufen und geben feinste Schuhwaren teilweise niedriger wie die Hälfte der früheren Preise ab. Der Vorteil dieses einzig dastehenden Angebots dürfte durch Besichtigung der Qualitäten erst wirklich erkenntlich sein, da Preise allein hierfür nicht maßgebend sind.

Um aber auch in unseren übrigen Artikeln unseren Abnehmern diesen Monat etwas Besonderes zu bieten, haben wir einige Posten zusammengestellt, die wir zu nachstehenden Preisen abgeben:

Ein Posten **Herren- u. Damen-Gummischuhe**, früher 3.00 bis 5.00, für 1.75

Ein Posten **Damen-Filzschnürstiefel** mit Lederbesatz, für 2.35

Ein Posten **Damen-, bessere Lederstiefel**, fast alle Größen . . Mk. 3.50

Ein Posten **Damen-, warm gefütterte Tuchschuhe** mit Absatz, für . . . 75 Pf.

Zwei Posten **Damen-, feine Salonschuhe** auch weiß Leder, für 2.50 u. 1.50

Ein Posten **bessere Hausschuhe für Kinder**, alle Größen, 85 Pf. u. für 50 Pf.

Ein Posten **Herren-, feinste Zug- u. Schnallenstiefel**, für 4.75

Ein Posten **Herren-, Haken- u. Zugstiefel**, Wert bis 15.—, für . . . 6.75

Ein Posten **Chevreaux- u. Prima Kalbleder-Stiefel**, Größen 35 u. 36 für 4.50

Schulstiefel aus bewährtem, starkem Wichsleder, die Größen 31 bis 35 für . . . 3.35, die Größen 25 bis 30 für 2.65.

19 Kirchgasse 19

nahe der Luisenstr.

Wiesbadener Schuhwaren-Consum G. m. b. H., Kirchgasse 19. 15482

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 27. November 1908. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

222 362 69 406 70 628 797 869 902 43 **1**079 321 451 (1000) 617 864 915 **2**010 140 366 566 839 **3**020 110 90 519 67 (500) 746 994 **4**136 237 39 (500) 311 28 36 541 63 779 827 (3000) 920 **5**152 70 391 438 63 572 78 603 730 82 906 (500) 12 (3000) **6**107 628 745 68 807 **7**070 268 420 (3000) 623 99 (1000) 762 65 77 806 45 **8**174 244 70 83 94 396 611 (500) 66 90 618 (500) 37 **9**304 630 661 62 940

10677 **11**034 103 281 769 837 972 88 (1000) **12**002 328 89 (3000) 418 675 **13**043 102 93 214 349 515 615 740 881 **14**260 488 573 (500) 718 982 96 **15**087 177 259 320 643 (3000) 738 26 **16**132 838 954 58 87 (1000) **17**005 34 230 97 (1000) 330 474 729 (3000) 39 838 **18**077 105 278 406 72 629 (3000) 66 719 90 987 **19**003 12 178 208 520 62 772 88 801

20058 107 462 (500) 648 803 (1000) 756 911 **21**022 (500) 328 50 69 428 (3000) 63 560 **22**431 852 **23**132 (500) 258 (1000) 385 426 570 617 731 **24**087 442 618 26 30 **25**099 320 474 708 30 64 66 891 385 **26**128 84 322 54 96 606 46 618 61 76 778 861 73 **27**182 377 606 797 868 923 55 (500) **28**030 65 152 83 498 601 (500) 619 23 55 826 32 (3000) **29**074 488

30140 780 816 76 **31**055 87 291 (1000) 342 427 605 793 **32**057 140 648 724 843 **33**013 48 (1000) 143 437 (500) 669 634 890 960 **34**041 (1000) 43 (1000) 76 707 43 **35**020 93 173 92 406 88 644 56 **36**035 181 (1000) 307 426 567 79 649 834 (800) 50 **37**100 (500) 85 205 (500) 91 (500) 344 410 691 **38**266 (800) 364 483 605 848 **39**038 44 79 87 127 309 11 615 603 (1000) 78 851 951

40084 87 173 89 386 497 610 42 **41**116 58 374 627 778 824 997 **42**027 144 360 964 **43**073 148 69 95 (2000) 243 387 585 909 74 (500) 79 **44**318 (3000) 484 530 678 924 **45**039 114 492 746 906 (500) **46**699 161 258 455 650 **47**189 289 332 93 (1000) 53 906 (500) 932 **48**167 365 411 565 75 669 885 922 **49**109 47 (500) 246 384 707 975

50021 64 66 239 509 609 (1000) 741 **51**128 72 255 306 576 39 663 916 **52**037 128 35 (500) 39 48 390 481 529 (1000) 807 96 **53**087 (1000) 92 121 211 13 698 710 (500) 830 **54**147 531 923 (500) 59 (3000) **55**017 (500) 23 99 (500) 152 63 422 82 572 594 997 **56**704 837 **57**108 (3000) 418 780 952 (1000) **58**011 180 (1000) 442 58 93 (500) 626 700 65 818 46 **59**153 56 223 389 (500) 787 70 938 (500)

60078 82 477 849 959 **61**208 30 80 643 84 803 (500) 63 332 94 **62**759 (1000) 86 (3000) 811 942 58 **63**454 **64**058 176 208 306 580 (500) 648 59 703 **65**227 386 458 (1000) 87 554 670 746 50 804 78 915 **66**167 489 539 628 92 998 **67**036 48 62 64 65 284 356 691 923 59 **68**149 294 99 304 436 61 513 656 (3000) 758 76 973 (1000) 64 **69**122 52 (1000) 82 310 659 84 762 911 87

70211 520 77 652 742 **71**328 567 919 23 **72**079 386 552 700 (500) 926 **73**072 65 163 305 430 568 846 **74**096 164 215 (3000) 83 336 59 407 83 94 624 801 44 64 **75**210 26 351 608 33 944 85 89 **76**172 219 460 (500) 702 **77**152 (500) 279 308 469 734 54 83 935 **78**073 241 336 (500) 69 75 416 50 (1000) 64 822 99 696 **79**240 46 464 633 (1000) 55 741 (500) 858

80161 238 74 95 795 495 618 860 66 **81**286 343 524 31 81 954 (1000) **82**089 227 32 387 761 904 **83**045 103 603 46 771 82 899 943 57 **84**000 19 (500) 65 133 35 76 272 330 (1000) 717 33 997 **85**043 283 **86**120 296 370 80 450 684 **87**123 232 87 468 579 (1000) 666 789 (1000) **88**146 200 61 362 641 607 38 914 **89**183 226 27 39 658 918 68

90157 222 33 567 686 (500) 873 **91**136 698 (600) 821 88 880 **92**075 286 477 914 **93**190 237 932 78 **94**282 97 322 62 (3000) 446 72 540 620 (1000) 22 784 **95**016 118 42 224 344 682 784 **96**029 319 721 (1000) 67 **97**164 (3000) 237 97 680 633 **98**122 (500) 304 71 303 57 621 69 **99**125 318 64 611 31 36 778 831 61

100102 480 661 (500) 846 990 **101**139 215 60 80 85 376 77 497 832 64 **102**164 (3000) 203 614 (3000) 63 867 925 **103**178 486 (500) 549 713 829 (1000) 33 (500) **104**135 381 (500) 612 44 689 **105**052 215 23 (500) 86 368 432 92 570 15 82 629 40 768 89 897 979 **106**301 308 412 628 37 808 74 **107**066 104 274 362 417 23 (3000) 26 (3000) 665 711 60 967 **108**052 363 413 605 809 **109**006 312 573 640 68 702 815 69

110044 92 (500) 122 273 306 17 91 709 70 889 96 908 **111**026 268 463 59 (3000) 508 75 (500) **112**036 174 278 755 831 **113**.38 130 (500) 44 60 489 562 509 34 889 **114**168 202 78 656 (500) 832 918 **115**276 (500) 96 506 833 (3000) 47 982 **116**035 38 (500) 375 405 88 647 73 75 838 914 72 (3000) 82 **117**144 315 65 403 21 66 543 642 67 939 **118**158 83 286 463 816 **119**016 358 612 702 840 54 996

120064 203 94 388 622 767 934 75 **121**220 44 778 94 **(200000)** 944 59 **122**873 **123**208 849 (3000) 61 419 683 698 **124**396 668 92 904 74 92 **125**112 38 362 78 686 (500) 666 969 90 **126**030 43 81 361 446 69 744 **127**296 (500) 329 696 710 91 051 **128**000 40 43 382 86 749 852 937 **129**289 411 644 714 81 (500)

130196 201 13 (500) 320 94 462 63 567 640 634 **131**111 237 876 706 927 **132**067 (600) 69 371 (3000) 414 689 863 918 **133**090 107 38 308 76 454 727 **134**370 74 604 743 869 914 **135**007 (500) 46 64 66 97 281 373 425 809 862 903 **136**035 63 67 314 98 43 487 748 868 935 **137**005 126 46 290 327 62 723 874 (1000) **138**095 (3000) 734 628 **139**292 467 763

140464 (1000) 668 971 **141**006 72 (500) 81 132 318 52 35 687 719 68 811 930 **142**117 69 76 358 772 **143**300 57 608 816 70 **144**090 101 24 (500) 28 36 459 629 61 73 86 76 986 **145**331 601 796 802 (1000) **146**011 216 427 860 971 **147**264 734 (1000) 61 807 934 **148**276 **149**091 (1000) 40 11 60 509 611 751 68 889

150080 127 68 480 664 753 902 **151**196 259 493 760 87 **152**067 83 146 404 31 648 89 888 **153**689 853 912 98 (1000) **154**124 66 284 329 42 67 867 **155**044 176 96 228 525 68 61 774 **156**209 (500) 371 631 720 50 829 (500) 60 **157**000 252 441 (3000) 75 640 **158**394 460 97 531 95 863 926 **159**146 322 (500) 402 690 (500) 699

160063 210 96 300 783 924 60 77 **161**041 204 26 59 495 (3000) 629 44 **162**119 205 312 45 785 **163**057 194 223 86 36 507 (1000) 18 (500) 56 707 952 **164**130 354 436 (500) 539 (500) 90 **165**248 69 (500) 305 662 770 84 (500) 651 **166**097 481 600 2 17 863 902 19 23 42 **167**086 130 644 56 762 74 814 67 **168**048 61 431 72 768 (1000) 962 **169**169 287 430 68 80 71 866 918

170103 204 638 623 48 915 28 39 **171**201 92 421 807 48 675 811 902 **172**248 61 72 361 72 927 **173**034 46 217 321 474 702 16 73 **174**025 (500) 215 328 616 802 34 **175**420 (1000) 636 98 713 971 **176**491 97 (3000) 535 606 56 986 (500) **177**068 62 116 70 246 356 80 (500) 44 792 816 **178**016 (1000) 260 (500) 77 301 659 747 830 927 67 **179**027 229 901 33

180160 91 297 454 77 92 98 586 87 869 887 **181**152 78 (3000) 95 (3000) **182**049 167 433 604 735 809 941 **183**094 191 (500) 375 441 47 864 (3000) 978 **184**007 56 346 501 43 (500) 797 **185**067 343 461 713 42 974 **186**010 287 87 375 (1000) 468 502 (1000) 962 (3000) 98 **187**125 93 (3000) 214 331 545 90 626 **188**138 224 338 403 48 977 **189**090 479 839

190076 397 768 **191**476 **192**064 255 434 79 602 817 (3000) **193**028 150 215 38 320 (500) 727 877 **194**314 78 607 28 30 (1000) 770 883 (1000) 995 **195**226 653 826 936 **196**029 154 96 (500) 264 371 550 631 63 731 (500) 808 927 35 **197**161 311 16 460 602 752 283 **198**004 49 (500) 61 334 97 462 604 764 65 654 (500) **199**037 73 154 74 339 506 (500) 44 60 91 602 43 (500) 61 63 (500) 701 940

200121 99 655 (1000) 815 (500) 948 **201**148 (1000) 430 615 641 71 646 940 55 **202**492 577 671 812 945 78 88 **203**064 85 128 274 420 98 529 631 33 916 **204**121 52 54 210 77 401 62 531 49 636 56 782 **205**326 45 593 791 838 44 79 93 948 (1000) **206**076 97 149 70 (3000) 321 456 74 551 702 35 866 **207**006 (500) 42 157 335 943 **208**170 73 235 339 46 65 461 (500) 77 (500) 517 618 909 **209**119 274 428 678 942

210059 312 543 76 750 903 88 **211**047 212 (500) 20 405 663 689 719 821 929 **212**026 567 806 954 **213**012 (500) 336 (500) 73 596 924 **214**127 477 95 596 713 965 **215**117 207 369 75 686 778 881 900 **216**055 651 76 90 (500) 737 95 650 59 96 **217**305 470 627 772 811 28 **218**330 (1000) 664 90 943 56 76 **219**124 73 693 752 945

220034 88 235 441 623 45 718 930 62 **221**181 611 870 905 (1000) **222**035 466 505 608 757 **223**939 61 **224**169 282 (500) 361 76 418 (1000) 21 90 670 796 801 963 **225**008 35 285 374 604 712 14 32 58 979 **226**187 252 (500) 560 84 650 73 (500) 715 37 **227**082 164 578 758 (1000) 800 43 (1000) **228**000 59 217 99 317 44 83 844 61 **229**336 68 80 533 723 25

230075 (3000) 166 239 67 452 504 758 61 830 60 928 **231**201 60 465 726 884 902 **232**277 346 738 971 **233**197 277 436 71 537 81 (500) 716 976 (3000) 77 **234**157 74 212 608 34 822 84 98 998 **235**354 625 80 707 881 946 71 **236**074 588 770 **237**191 (3000) 338 49 411 640 41 784 (1000) 876 979 **238**009 106 (3000) 347 (500) 503 718 82 89 **239**429 679

240076 166 273 507 48 718 894 (1000) 915 17 (500) **241**036 87 (1000) 287 484 (3000) 513 93 738 (3000) 818 **242**188 642 811 93 **243**017 123 (1000) 389 479 835 962 **244**001 71 119 (1000) 205 525 936 (3000) 39 (500) 42 **245**587 482 662 651 803 (500) **246**011 203 81 350 487 860 941 **247**039 133 262 77 373 579 608 911 **248**008 (3000) 504 824 **249**100 66 87 308 63 495 516 39 58 717 19 823 (3000) 81

250057 76 97 365 86 798 896 995 **251**367 721 **252**000 54 196 200 348 69 416 711 36 51 845 936 **253**068 136 323 62 409 93 534 821 43 (500) 975 **254**153 83 389 (500) 717 981 93 **255**417 54 92 558 801 (500) 818 **256**473 513 **257**156 442 650 727 (1000) 804 28 (1000) **258**426 51 662 842 **259**084 234 77 368 521 694 740 829

260171 78 294 (500) 469 648 811 **261**031 130 (500) 70 97 279 505 662 67 87 850 904 (1000) **262**187 367 513 665 734 89 815 887 (3000) 78 **263**154 (3000) 53 330 97 599 707 56 **264**101 472 732 (500) 89 (1000) **265**317 51 (1000) 496 658 87 (1000) 612 924 **266**143 327 486 874 80 **267**117 314 (1000) 450 586 90 702 853 (3000) **268**426 37 44 602 967 **269**090 109 318 95 436 77 (1000) 677 88 95

270171 (500) 476 789 (500) 868 **271**131 41 233 65 473 (1000) 597 622 743 62 **272**144 28 469 88 677 760 870 98 **273**157 269 (1000) 508 19 832 73 **274**553 734 **(30000)** 80 62 923 (1000) **275**061 68 104 99 407 683 842 93 **276**059 146 62 215 (1000) 333 416 32 611 710 **277**127 328 38 643 607 737 (500) 98 915 23 **278**013 109 213 43 (500) 531 653 945 74 **279**160 235 324 693 615

280169 77 220 48 323 496 654 **281**236 68 96 (1000) 654 68 697 773 822 **282**065 425 670 74 95 865 (500) **283**784 (1000) 848 368 **284**096 163 406 789 **285**013 122 606 806 64 (1000) 959 **286**542 49 **287**275 83 597 798 940 (3000)

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag 27. November 1908 Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

689 584 (3000) 826 64 87 **1**407 680 (3000) 86 611 60 80 821 **2**070 306 63 74 461 84 526 42 (1000) 650 968 **3**168 (500) 214 449 600 9 902 **4**107 224 402 86 92 (500) 615 (3000) 607 746 **5**034 38 73 362 431 55 (500) 627 (500) 90 **6**017 128 69 211 383 493 859 928 **7**079 (3000) 142 (3000) 436 66 629 813 904 **8**068 121 51 263 73 (500) 333 61 463 510 24 694 867 967 **9**136

10041 199 446 624 701 37 67 **11**189 246 78 487 605 901 13 **12**057 232 385 (1000) 450 567 817 (500) 21 849 933 99 **13**185 220 (5000) 431 653 54 737 **14**022 56 **15**301 421 31 636 621 947 **16**009 86 170 216 59 436 88 (500) 703 817 925 **17**006 92 185 245 305 413 879 (1000) 629 809 (500) 902 26 **18**480 808 58 679 736 (500) 80 821 **19**091 141 353 629 (1000) 65 (500) 863

20004 157 208 334 693 771 984 98 **21**270 (1000) 75 (500) 349 (3000) 63 88 626 664 798 (500) 874 **22**030 267 376 443 648 723 64 83 812 962 **23**007 102 336 76 433 628 791 804 36 51 903 **24**291 627 87 (1000) 616 57 790 **25**026 40 121 76 252 876 92 947 (1000) **26**847 **27**180 305 468 940 (500) 49 81 **28**177 370 81 406 694 777 (5000) 862 **29**234 404 (3000) 570 808

30069 205 491 629 42 64 (1000) 765 **31**206 362 444 501 721 27 96 876 80 **32**100 53 408 20 628 37 60 805 79 919 **33**267 472 729 88 **34**183 301 70 636 672 (500) 738 924 54 **35**129 309 671 763 973 **36**158 479 955 **37**219 623 47 63 309 66 **38**057 67 307 606 94 646 932 **39**467 617 737 962 (500)

40134 53 363 426 71 618 64 909 **41**052 150 (1000) 251 90 300 446 647 (500) 79 653 (3000) 938 65 **42**225 49 304 (500) 488 606 **43**166 371 643 96 **44**133 284 481 555 67 726 **45**111 69 409 502 765 811 **46**086 185 362 426 85 606 681 712 24 (500) 66 890 (3000) **47**011 218 19 (500) 65 309 13 58 689 99 811 23 967 (1000) **48**157 232 46 52 354 462 (1000) 563 643 45 731 **49**021 82 192 272 84 607 763 827 943 52

50026 262 675 797 893 **51**136 49 539 665 **52**068 634 44 705 801 918 **53**265 655 **54**206 341 412 554 764 65 806 (1000) 75 88 (500) 934 **55**073 132 33 594 676 858 963 81 (500) 94 **56**036 492 540 716 58 820 **57**049 540 750 **58**055 250 (1000) 393 409 43 565 631 (1000) 66 88 832 71 **59**333 544 694 87 (500) 759

60196 356 624 (500) 963 72 **61**070 120 85 407 49 (1000) 604 72 766 964 **62**128 456 774 844 98 **63**039 65 411 908 **64**074 229 37 333 (1000) 58 569 639 77 880 926 **65**327 93 626 776 86 895 909 16 **66**245 323 43 65 98 (3000) 662 92 850 **67**022 (500) 52 70 (500) 217 (500) 510 17 (3000) 21 54 600 20 755 964 **68**475 (3000) 509 679 96 862 **69**021 114 356 647 750 76 958 05

70527 85 790 (500) **71**036 148 65 408 47 623 728 70 83 809 927 **72**339 401 (3000) 670 861 (500) 915 46 95 **73**033 (1000) 164 212 24 37 47 (500) 70 307 (500) 69 76 (1000) 85 452 562 823 **74**280 301 24 (3000) 37 91 501 **75**046 78 375 681 671 760 85 96 819 53 (1000) **76**492 656 57 96 815 46 954 92 **77**147 (500) 53 206 421 543 98 (1000) 701 13 843 945 **78**411 691 705 (500) 16 51 955 (1000) **79**296 367 (3000) 637 63 702

80002 65 (500) 150 271 667 66 **81**118 62 96 292 402 (500) 43 746 890 (500) **82**063 60 178 495 712 (3000) 806 **83**185 237 480 645 881 (500) 737 76 922 **84**018 54 168 489 (500) 695 (1000) 879 94 981 96 **85**202 17 327 747 81 886 **86**111 260 377 422 764 807 **87**037 (3000) 60 168 55 207 91 (1000) 578 638 948 60 81 (1000) 94 99 **88**263 402 41 582 829 (500) **89**110 349 505 604 (1000) 6 757 (500) 909

90065 (500) 181 412 72 92 871 843 961 83 **91**006 136 478 500 651 72 823 (500) **92**164 276 563 69 911 **93**026 95 (500) 250 518 792 (500) 970 **94**069 102 309 325 403 (500) 651 **95**208 69 348 (500) 63 412 **96**078 178 280 446 673 710 843 **97**269 85 439 636 95 710 (500) 48 **98**112 19 94 (3000) 339 466 76 675 868 839 **99**053 374 413 644 636

100143 (500) 282 340 78 501 686 89 94 **101**068 317 46 906 68 **102**018 98 999 733 **103**146 60 81 291 589 626 62 906 **104**010 61 66 645 **105**000 30 450 (1000) 824 52 96 **106**073 417 (500) 517 51 (500) 896 974 **107**227 46 352 983 **108**061 236 836 960 **109**016 150 343 67 671 719

110010 374 (1000) 525 686 59 790 937 **111**085 (1000) 222 434 64 (1000) 698 966 **112**065 48 239 (3000) 379 183 96 610 872 965 81 **113**152 221 366 96 526 769 896 958 **114**191 265 488 689 810 12 984 **115**218 36 406 36 597 45 (3000) 609 57 774 888 **116**415 (1000) 751 (500) 90 988 **117**231 (500) 416 702 (1000) 839 **118**229 70 371 660 529 746 835 **119**019 177

120332 620 617 742 68 **121**253 266 67 460 68 **122**185 269 410 43 626 63 58 600 21 27 721 (500) 802 902 **123**181 (500) 264 306 409 66 846 94 838 (3000) 47 (500) **124**234 53 (500) 463 566 (500) 622 766 841 **125**087 262 26 90 338 431 571 (500) 73 92 **126**307 72 619 (500) 46 (1000) 733 82 875 903 97 **127**090 389 423 789 868 **128**300 60 369 436 30 615 614 737 902 (3000) 40 **129**031 290 (500) 619 703 840

130011 387 643 726 (500) 63 71 819 924 **131**016 230 69 333 683 **132**100 43 314 404 726 863 (1000) **133**049 68 62 442 76 627 31 46 64 695 **134**033 69 171 (500) 341 426 683 704 621 (3000) 900 39 **135**068 140 274 364 400 661 762 835 914 98 **136**061 222 89 359 475 668 (500) 96 718 **137**294 408 20 75 817 49 **138**024 185 267 303 468 608 849 81 **139**036 251 372 529 48 738 69 619

140061 106 286 434 66 627 762 883 **141**171 631 728 30 (500) 92 888 **142**004 80 371 765 (1000) **143**189 363 461 697 637 739 928 64 (500) **144**004 (3000) 114 56 279 603 792 **145**566 634 909 62 70 **146**122 465 559 83 606 **147**078 12 (500) 261 97 401 **148**035 (1000) 37 166 (3000) 69 324 39 45 425 603 736 **149**314 (500) 45 (3000) 739 60 83

150158 321 57 84 558 671 (1000) 739 (1000) 883 **151**010 163 218 (500) 78 (1000) 94 306 667 726 815 928 **152**237 48 67 397 (3000) 506 79 613 (3000) 825 84 **153**168 307 672 862 71 (500) 76 56 90 **154**003 206 95 422 582 916 **155**023 279 408 791 95 **156**009 482 812 53 **157**021 36 (500) 61 218 61 430 67 643 602 27 85 (500) 946 **158**060 61 331 476 685 727 813 **159**037 187 (500) 719 35 804 31 903

160070 (500) 306 402 707 **161**191 331 411 597 803 58 (500) 73 **162**191 414 73 77 594 936 **163**133 441 517 59 (3000) 641 779 862 89 (3000) **164**039 (500) 283 (3000) 490 (500) 581 888 987 (1000) **165**041 78 89 189 (500) 244 (1000) 372 84 669 751 88 906 **166**053 232 528 837 (500) 97 978 **167**057 94 (1000) 251 460 726 967 **168**135 **(50000)** 467 606 12 794 (500) 86 877 **169**052 687 30 870 950

170011 264 546 780 920 **171**193 331 68 496 666 744 (1000) 837 42 **172**008 9 30 56 181 (1000) 229 88 360 429 (500) 596 938 **173**110 28 86 294 568 915 84 **174**130 418 50 517 67 651 723 **175**080 102 313 432 628 88 772 (500) 78 915 (3000) **176**075 132 288 398 445 596 664 (500) 892 **177**168 246 307 660 (500) 927 **178**111 90 (500) 208 (3000) 368 546 99 634 759 **179**127 41 (3000) 39 299 688 736

180236 317 70 610 791 **181**263 308 809 14 967 **182**104 260 374 451 684 659 769 831 **183**430 569 740 870 936 **184**356 (500) 414 62 699 618 (500) **185**014 43 147 295 (500) 391 672 726 **(10000)** 41 (500) **186**212 26 463 561 664 849 66 91 **187**045 54 404 652 879 **188**114 73 344 443 554 680 762 880 968 **189**162 287 422 634 838 973

190018 678 637 717 60 **191**009 164 (3000) 397 (3000) 447 72 (1000) 627 972 **192**132 263 611 647 737 **193**144 305 436 616 794 **194**000 113 98 292 317 460 795 856 78 966 **195**129 538 67 968 **196**127 500 **197**060 96 (1000) 330 89 436 738 47 62 982 **198**265 327 973 **199**086 457 84 646 807

200207 (1000) 384 (1000) 433 60 93 749 56 (500) 847 **201**064 104 709 96 **202**121 751 906 92 **203**021 62 73 202 64 (500) 822 69 (1000) 420 616 722 42 883 959 67 (3000) **204**373 432 762 82 85 886 940 (500) **205**081 (1000) 264 307 417 42 672 917 36 **206**397 563 86 **207**350 82 455 621 723 966 **208**321 660 757 97 839 926 44 65 **209**216 418 562 641 (500) 88 794 913

210429 533 38 663 737 **211**140 66 80 290 307 764 **212**942 64 679 798 (3000) 811 982 **213**005 225 51 665 63 941 72 96 **214**036 118 (1000) 77 373 450 620 **215**060 202 312 779 812 966 93 **216**045 162 (3000) 291 709 971 **217**026 203 23 48 76 472 81 642 669 940 **218**163 640 44 746 80 **219**183 208 532 687 730 841 81

220031 144 227 465 (3000) 85 **221**002 48 182 412 632 36 47 **222**272 (1000) 524 32 739 **223**042 390 408 731 828 (1000) 33 70 **224**053 204 66 932 **225**014 63 138 237 394 961 **226**097 442 59 646 58 676 **227**031 597 609 881 **228**036 74 214 42 869 979 94 (500) **229**314 60 475 849 958

230008 126 431 36 768 866 937 **231**000 223 69 82 368 84 514 625 62 982 97 **232**055 68 421 713 (1000) 932 80 **233**001 206 69 72 300 613 (1000) 714 17 870 (500) **234**082 267 309 (1000) 458 687 618 70 850 **235**015 308 (1000) 39 42 668 678 809 17 72 **236**069 146 237 361 719 917 89 **237**210 339 83 (500) 410 675 649 64 80 790 917 58 **238**120 60 371 418 604 711 97 818 94 **239**423 95 747

240133 52 303 91 846 64 900 24 **241**037 105 63 67 673 721 884 91 **242**076 94 179 99 253 332 405 46 64 **243**034 132 201 (3000) 74 381 489 701 97 **244**014 368 492 591 **(10000)** 869 921 92 **245**676 984 **246**040 402 32 99 583 (500) 868 (3000) 781 803 **247**031 36 59 (500) 93 795 856 941 **248**004 134 92 306 633 (3000) 695 68 **249**057 221 39 349 85 99 442 703

250040 61 328 92 (500) 451 605 732 33 45 **251**288 (1000) 94 325 28 407 508 29 944 **252**052 99 244 90 93 459 (1000) 814 942 **253**008 259 (1000) 83 (1000) 343 73 425 681 (500) 552 (500) 91 (500) 878 93 **254**057 127 372 460 804 6 26 **255**025 119 404 502 507 716 807 952 **256**012 67 68 (1000) 77 133 450 596 684 804 **257**004 99 173 (500) 624 818 (1000) 31 **258**045 (3000) 66 166 (3000) 242 458 (1000) 521 675 839 61 73 940 **259**183 275 377 581 734 812 24

260442 517 776 803 968 **261**074 241 95 334 38 519 93 629 (500) 810 926 **262**117 (500) 28 254 (500) 99 427 744 942 **263**063 204 47 577 97 732 42 47 635 62 94 **264**575 **265**396 (500) 631 63 **266**060 173 206 10 309 724 815 42 **267**078 99 261 669 90 **268**122 82 (3000) 300 81 (500) 317 58 420 935 **269**147 114 386 510 624 36 53 742 91 92 802 33

270030 111 343 486 566 601 5 709 97 830 976 **271**303 682 (500) 707 36 **272**281 317 64 436 892 **273**409 513 615 (500) 64 68 79 807 (1000) 684 (500) **274**116 (500) 329 390 (3000) 69 436 692 608 720 900 89 **276**000 376 467 78 628 679 708 80 916 92 (500) **277**029 88 119 (1000) 69 673 746 **278**091 124 421 **279**245 300 86 406 641 (500) 60 798 816 47

280001 **281**032 151 (1000) 92 (1000) 383 (1000) 448 80 696 (1000) 805 994 **282**176 96 97 281 (1000) 424 571 82 (1000) 872 **283**088 221 41 357 88 496 700 83 957 **284**070 12 328 463 623 **285**064 126 32 401 839 911 47 **286**369 606 751 (500) 804 (1000) 62 **287**164 595 674 779 645

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 3 à 40 000 Mk., 9 à 30 000 Mk., 10 à 15 000 Mk., 27 à 10 000 Mk., 42 à 5000 Mk., 606 à 3000 Mk., 1032 à 1000 Mk., 1533 à 500 Mk.

Das Weihnachtsfest ist nicht mehr fern,

von den meisten sehnsüchtig erwartet. Viele aber auch, welche demselben mit banger Sorge entgegensehen, denn bei der jetzigen teuren Zeit ist nicht jeder in der angenehmen Lage, seine Lieben durch ein Weihnachtsgeschenk erfreuen zu können. Dies auch den Minderbemittelten zu ermöglichen, ist unsere vornehmste Aufgabe. In unserem bestens eingeführten und bekannten Kaufhause ist jedermann die beste Gelegenheit geboten, alles was zur Bekleidung oder Wohnungseinrichtung gehört, zu denkbar günstigsten Bedingungen = Auf Kredit = zu entnehmen.

Wir empfehlen 14944

auf bequemste Teilzahlung:

Elegante **Herren-Konfektion:** Paletots, Pelerinen, Anzüge, Gehrock- und Frack-Anzüge, Knaben-Anzüge, Joppen, Hosen etc. in enormer Auswahl.

Anfertigung nach Mass unter — Garantie für guten Sitz. —

Solide Stoffe. Beste Verarbeitung.

Elegante **Damen-Konfektion:** Jackets, Paletots. Mäntel, Capes, Kostüme, Röcke, Blusen in Wolle und Seide, Unterröcke, Wäsche, Unterkleider etc.

Pelzwaren. Stets das Neueste der Saison.

Möbel, Betten, Polsterwaren, Divans, Vertikos, Schränke, Bufetts, Tische, Stühle, Küchen-Möbel etc. etc.

Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Kleinmöbel aller Art. Bilder, Spiegel, Wand- und Taschenuhren, Wecker.

Riesige Auswahl. Billigste Preise. Reelle, kulante und diskrete Bedienung.

Anzahlung nach Wunsch. Vorteilhafteste Zahlungsbedingungen. Kunden und Beamte ohne jede Anzahlung.

Ludw. Marx & Co., Wiesbaden, Michelsberg 22.

Grösstes und leistungsfähigstes Kaufhaus mit = Kreditbewilligung. =

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Gerlach, Berlin.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Bidlet, Dresden. — Reuner m. Fr., Hannover. — Heiderich, Fr. u. Frl., Worms. — Kuhlmann, Bielefeld. — Stradtmann, Bielefeld. — Stradtmann, Frl., Bielefeld. — Schleussner, Fr., Nürnberg. — Kuhmichel m. Fr., Buxtehude. — Herr m. Fr., Freiburg. — Wechselmann, Berlin.

Belgischer Hof,
Spiegelgasse 3.
Ludwig, Amtsrichter, Hayingen.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Heymann, Barmen. — Drusenbach m. Fr., Rittergut Haus Zeitz. — Jensel, Heidelberg. — Fiering, Berlin.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Wehner, Frl., Darmstadt. — Langenscheidt, Frl., Elberfeld.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Stein, Fr., Speyer. — Sievert, Düsseldorf. — Pastor, Fr., Krefeld. — Bernstein m. Fr., Przemsyl.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Sander, Fr., Frankfurt. — Hahn, Ludwigshafen. — Braun, Elberfeld.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Lange m. Fr., Wesel. — Hammerschmidt, Köln.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Douglas, Frl., London. — Zdarsky, Fr. m. Tocht., Wien. — von Kaydnesi m. Fam., Schlangenbad.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Jantz, Köln. — Walter, Stuttgart. — Moses, Bonn.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Bittmann, Oberstein. — Niemann, Ulm.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Hillemanns, Runkel. — Engländer, Stuttgart. — Doerr, Berlin. — Kölschbach, Berleburg.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Bode m. Fr., Veendam.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Schweitzer, Frl., Schlangenbad. — Schweitzer Düren.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Kestner, Gotha. — Michaelis, Berlin. — Gelsmar, Paris. — Oesterlen, Berlin. — Adler, Berlin. — Schroeder, Delitzsch. — Rosenau, München. — Friedlaender, Berlin. — Kaim, Köln. — de Maurizio, Wien. — Gyse, Berlin. — Saks, Paris. — Guggenheim, Paris. — Demuth, Pforzheim. — Schumacher, Krefeld. — Dreyer, Nürnberg — Lochmann, München.

Hansa-Hotel, Rheinstr. 18.
Knipper, Düsseldorf. — Müller, Bleiberg. — Schulte m. Fr., Essen. — Schmitz mit Sohn, Düsseldorf. — Hanzo, Frankfurt. — Maier, Frau, Heidelberg.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Diehl, Altona. — Herbst, Düsseldorf. — Krüger, Halle. — Krebs m. Fr., Bremen.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Esser m. Fr., Köln. — von Poschinger-Camphausen, Fr., Bamberg. — von Poschinger-Camphausen, Bamberg.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Daub, Düsseldorf. — Siebendörfer, Deidesheim. — Haas, Berlin. — Hockeberger, Mannheim. — Gnade, Frankfurt. — Chavet m. Fr., Aachen. — Bungert, Köln. — Fuss, Giessen.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Stein, Kitzingen. — Wagner, Koblenz. — Rübel, Darmstadt.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Schmiedeknecht, Bochum.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
v. Stietencron, Spandau. — Niemann, Ulm.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Sachs, München. — Bube, Köln. — Lohmann, Hamburg. — Wilhelmy, Hattenheim. — ver Loren van Themaat, Holland. — Schmied, Frl., Hattenheim.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
von Baltinger, Baron m. Bed., Berlin. — May m. Fr., Berlin. — Boersken, Fr., Breslau. — Marx-Kirsch m. Fr. u. Bed., Mannheim.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Grimsehl, Fr. Bankier, Berlin.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Rettig, Wertheim.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Löbl, Bamberg. — Lehmann, Berlin. — Strobel, Stuttgart.

Hotel Oranien, Bierstadterstr. 2
Pieru m. Fr., London.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Biehler m. Fr., Berlin.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Hepp, Elberfeld.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3
Froitzheim, Köln.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Knobel, Grödemuth. — Schäfer, Flacht.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Dresel, Dalbke. — Keding, Fr. Rent. m. Jungfer, Mecklenburg. — Bürck, München. — Nickel m. Fam., Berlin.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Greuter, Kempen. — Trauth, Fr., Stuttgart.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Matthias, Fer. Hotelbes. m. Tocht., Niederbronn.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
von Jena, Jahmen. — Ashby m. Fr., Bromborough. — Philipp m. Fr., Rotterdam. — Terwangne, Huyh. — Heyzdenreich m. Fr., Oberweimar. — Schubert, Fr., Wilmersdorf. — Herbacher, Zürich. — Heestermann, Amsterdam.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Seidenstücker, Fronhausen.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Paton-Smith, Konsul, Kiew.

Hotel Saalburg, Saalgasse 10.
Hirtz, Fr. Dr., London.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Kahan, Fr., Berditschew. — Bernheim m. Fr., Strassburg.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Lamprecht, Gr.-Lichterfelde. — Rathkomp, Göttingen.

Privathotel Silvana, Kapellenstrasse 4.
Mank, Darmstadt.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Knapp, Limburg. — Anders, Ruhrort. Haussmann, Elberfeld.

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Arnold, Berlin. — Eckardt Herdecke. — Bergfeld, Direktor m. Fr., Köln. — Zaracsawly, Erfurt. — von Dernbeck, Fr. Rent., Darmstadt.

Hotel Union, Neugasse 7.
Schwabe, Pforzheim. — Müller, Neuwied. — Stern, Berlin.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Morian, Neumühl. — Rapp, Fr., Caldwell. — Schumann-Heink, Fr. Opernsängerin, Caldwell Rapp, Caldwell.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Müller, Freuenhof. — Wiewall, Berlin. Breithaupt, Düsseldorf. — Glatt, Deidesheim.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Geil, Bechtheim. — Theis, Gladenbach.

In Privathäusern:

Gr. Burgstrasse 5.
Steinhaus, Frl. Rent., Warschau. — Kinderling, Kiel.

Friedrichstrasse 18.
von Oldershausen, Freiherr, Pyrmont.

Geisbergstrasse 10.
König, Frl., Baden b. Wien.

Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
Petersen, Fr. Pastor, Lübeck. — Diederichs m. Fr., Hiesfeld. — Schmits, Frl., Düren.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22.
Matuschka, Graf u. Gräfin, Schloss Vollraths.

Marktstrasse 6 I.
Mansour m. Fam., Bethlehem. — Mansour jr. Paris.

Nerotal 31.
Bernbeck, Schernfeld. — Blunck, Fr. Kommerzienrat m. Tocht., Neumünster.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Füllner, Bahnassistent, Untergeis.

Das Publikum kann verlangen,

daß sein tägliches Familiengetränk absolut unschädlich, bekömmlich und wohlschmeckend sei. — Alle diese Eigenschaften besitzt **Kathreiners Malzkaffee,** der zudem noch den Vorteil großer Billigkeit hat. Machen Sie einen Versuch!

15461

Aber achten Sie darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur echt ist in geschlossenen Paketen mit dem Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken".

Nur kurze Zeit!

Um meinen zahlreichen, langjährigen Kunden meine

unerreichte Leistungsfähigkeit

zu beweisen, unterstelle ich mein gesamtes Lager in

Knaben- u. Herren-Paletots u. Mänteln

einem Staunen erregenden, nie dagewesenen

Räumungs-Verkauf

Ich habe in sämtlichen Grössen folgende Serien eingeführt:

Serie I Mk. 4.50 — Serie II Mk. 6.— — Serie III Mk 8.— — Serie IV Mk. 10.50 — Serie V Mk. 13.— — Serie VI Mk. 16.50 — Serie VII Mk. 20.50 — Serie VIII Mk. 25.—

früherer Preis bis zum doppelten, teilweise dreifachen.

Auch in allen anderen Abteilungen grosse Preisermässigungen. — Auswahlsendungen können in diesen Artikeln nicht gemacht werden.

Verkauf nur gegen Bar.

Bruno Wandt, Kirchgasse 42.

Telephon 2093.

D. 118

Vertrieb moderner Erzeugnisse des In- u. Auslandes

Deutsche Bazar Gesellschaft m. b. H.

Täglicher Eingang aparter Neuheiten

Untere Webergasse, vis-à-vis Wiener Café.

Webergasse 9.

Untere Webergasse, vis-à-vis Wiener Café.

Wir eröffnen in den nächsten Tagen

:::: unsere hiesige Zweig-Niederlassung Webergasse 9, ein modernes Unternehmen der Galanterie-, Bijouterie-, Lederwaren- und Geschenk-Artikel-Branche und führen in- und ausländische Erzeugnisse, französischen italienischen, englischen, österreichischen und deutschen Ursprungs. ::::

Jeder Gegenstand **1.00** Mk. ... und ... **3.00** Mk. ohne Ausnahme

Nur 2 Preise! **1.00** Mk. ... und ... **3.00** Mk. für alle Waren.

Strengste Reellität! Bereitwilligster Umtausch! Höchste Kulanz!

Wir bitten höflichst den kommenden Inseraten gefl. Beachtung zu schenken.

Z 35

Für Wiederverkäufer.
Andreasmarkt.
Luftschlangen, Boas, Fächer, Radauartikel zu billigen Preisen. Knallerbsen. Knallerbsen. Vorausbestellung Bedingung.
Wiesbadener Fahnenfabrik M. Milchien, Luisenstr. 4.
15470

Prima Vollmilch
aus dem goldnen Grund, per Liter 20 ₰, täglich frei ins Haus. **H. Werner,** Molkereiprodukte, **Blücherplatz 4.** 5775

Schmucksachen

empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen

Carl Cron,
Goldschmied,
Michelsberg 2, a. d. Kirchgasse.
Eigene Werkstätte. 15449

Infolge günstiger Einkäufe,

darunter verschiedene **Gelegenheitsposten,** haben sich meine Lokalitäten derart mit **Schuhwaren** überfüllt, daß ich unbedingt räumen muß. Ich offeriere daher einen Posten **Damenstiefel** in verschied. Lederarten u. Fasson mit und ohne Lackkappen zu **5.50**

Meine bess. **Herren- und Damenstiefel** in den bekannten Qualitäten werden ebenfalls äußerst billig verkauft.

Kinder- und Schulstiefel in verschiedensten Lederarten und Fassons, mit und ohne warmes Futter, sehr billig.

Farbige Stiefel und Einzelpaare, darunter Neuheiten der Saison fast zur Hälfte des regulären Preises.

Es lohnt sich für jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.

Sämtliche Winterartikel und Arbeiterstiefel sind jetzt in großer Auswahl eingetroffen. 15043

Nur Neugasse 22, 1 Stiege.

Kein Laden, dadurch billiger wie jede Konkurrenz.

---

85 Pf. Neue gereinigte Mandeln bei 5 Pfd. Pfd. 83 Pf.
Friedrich Schaab, Grabenstraße 3. 15460

Gänzlich befreit

wird man von der Mäuse- und Ratten-Plage durch die millionenfach bewährten, mehrfach prämiierten

Original-Bender-Fallen

D. R. P.
Marken: **„Capito"** und **„Velox"**.

Zu beziehen in allen **Eisenwaren-** sowie **Haus- und Küchengeräte-Handlungen.** Man achte beim Einkauf auf die aufgestempelte Bezeichnung **„Original-Bender-Falle".**

Spezialität:
Täglich abends ab 5½ Uhr frisch:
Warme Hausmacher Leberwurst,
„ Knackwürstchen. 15509
Friedrich Klenk, Schweinemetzgerei,
Moritzstraße 10. **Telefon 2331.**

Kein Laden! Billige Preise!

Großes Lager in

Herren- u. Damen-Uhren.

Ferner:
Grammophone

und **Triumphon-Platten.** „Die schönste von allen" Doppelseitig M. **2.50** per Stück.

A. Dormann
Dotzheimerstr. 4, part. Kein Laden. 15464

In Qualität u. Preis bleibe allen voran!

Pr. Kalbskeule Pfd. 70 Pf., **Nierenbraten, Brust u. Ragout** Pfd. 65 Pf., **gar. junges zartes Rindfleisch** Pfd. 50 Pf., **Ochsenfleisch** Pfd. 66 Pf., **Schweine-Kammstück** Pfd. 90 Pf., **pr. ger. Hausm. Preßkopf** Pfd. 70 Pf., **pr. ger. Hausm. Fleischwurst** Pfd. 70 Pf., **pr. extra Leberwurst** Pfd. 70 Pf., **pr. Hausm. Leberwurst** Pfd. 50 Pf., **pr. Mettwurst** zum schmieren Pfd. 70 Pf. empfiehlt und versendet 15262

Metzgerei Hirsch, Zietenring. Telephon 3175.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten
(Amtsverkündigungsblatt).

119. Jahrgang. Täglich 2 Ausgaben

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in den angesehenen und kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung Mannheims und Umgebung, sowie der badischen, hessischen und bayerischen Pfalz.

Eigene Redaktionsbüreaus in Berlin und Karlsruhe.
Eigene Korrespondenten in London, Paris, St. Petersburg und Rom.

Der **Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten (Amtsverkündigungsblatt)** wird von zahlreichen Gemeinden, Staatsstellen, ferner von der Finanz-, Handels-, Industrie- und Gewerbewelt als Insertionsorgan benutzt.

Der **Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten,** ist mit das beste und erfolgreichste Insertionsorgan nicht nur **Mannheims,** sondern ganz Südwest-Deutschlands.

Inserate:
30 Pfennig pro 1 spaltige Kolonelzeile, **1 Mark** die Reklamezeile.

Abonnement:
Durch die Post bezogen pro Quartal **Mark 3.12** frei ins Haus. 15489

Jedem Haus sein eigen Gas

liefert die in allen Kulturstaaten patentierte **Amberger Gaserzeugungsmaschine** für Beleuchtungs-, Heiz- u. techn. Zwecke. Prachtvolles, mildes, billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen). Passend **für kleine Ortschaften,** Privathäuser, Villen, Burgen, Luftkurorte, Hotels 2c. **14 höchste Ehrenpreise.** Ueber 1800 Anlagen geliefert, absolut gefahrlos und ungiftig. **Keine behördliche Konzession erforderlich.** F 89

Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern)
Vertreter H. Dietrich, Ingenieur, Kirchberg (Hunsrück).
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 29. Nov. (1. Advent).
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Jahresfest des Allgem. ev. Missionsvereins. Herr Pfr. Groos aus Esch. Mitwirkung des Kirchengesangvereins. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Hofmann. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Amtswoche: Herr Pfr. Schüßler.
Die Kollekte ist für den Verein bestimmt.
Mittwoch, den 2. Dezember, von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

Sonntag, den 29. Nov. (1. Advent).
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Eberling. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.
Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30—7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.
Montag, den 30. November, von 3.30 bis 5.30 Uhr: Arbeitsstunden des ev.-protest. Missions-Frauenvereins, Emserstraße 18.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 29. Nov. (1. Advent).
Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Merz. Jugendgottesdienst. Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Marienfest. Vortrag von Pfarrer Lic. Lucker aus Frankfurt, über: „25 Jahre Missionsarbeit für Ostasien". Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Weber. Beerdigungen: Herr Pfarrer Merz.
NB. Die Kollekte ist für das Diakonissen-Mutterhaus (Paulinenstift) bestimmt.

Im **Gemeindesaal** An der Ringkirche 3 finden statt:
Sonntag 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauen-Vereins (Arbeit für die innere Mission). Alle konfirmierten Mädchen sind herzl. eingeladen. Pfr Lic. Schlosser.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Das Leben des Apostels Paulus). Pfr. Lic. Schlosser. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch von nachm. 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Ringkirchen-Gemeinde.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Donnerstag, nachmittags von 3—5 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.
Jeden Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Dotzheimerstraße 20: Bibelstunde. Hilfsprediger Wisseler.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 29. Nov., vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung für junge Mädchen. Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Die Gemeinschaftsstunde am Donnerstag abend findet von jetzt an im Blaukreuzsaal, Sedanplatz 5, statt.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung und Andacht. Der angesetzte Vortrag findet am folgenden Sonntag statt.
Montag, abends 7.45 Uhr: Stenographie; 9 Uhr: Männerchorprobe.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Handarbeitsstunde.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr; Im großen Saal Lichtbildervortrag über die Mission in Indien. Herr Missionar Spaich.
Freitag, abends 8 Uhr: Familien-Abend im großen Saal. Deklamationen. Musik- und Gesangvorträge. Gespräch: „Gottes Wege". Ansprache des Herrn Pfarrers Hofmann. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 29 Nov. (1. Advent).
Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Freitag, den 4. Dezember.
Abends 8.15 Uhr: Gottesdienst.
Pfarrer Willkomm.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst,
Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 29. Nov. (1. Advent).
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Müller.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde
(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig) Rheinstr. 54.

Sonntag, den 29. Nov. (1. Advent).
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Vikar Saft.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstr. 36, Hinterh.
Sonntag, den 29. Nov., vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Jugendbund-Versammlung. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Eisele.

Kapelle des Paulinenstifts.

Samstag, den 28. November.
Abends 6.30 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Sonntag, den 29. November.
Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfarrer Christian. Im Anschlusse daran. Feier des heil. Abendmahls. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 3.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag nachmittag 4.30 Uhr: Nähverein.

Blau-Kreuz-Verein E. V., Sedanplatz 5.
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Montag, abends 8.00 Uhr: Frauenstunde.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Zitherprobe.
Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 17.
Sonntag, den 29. Nov., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch, 2. Dez., abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht.

Katholische Kirche.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

1. Adventsonntag. — 29. November 1908.

Hl. Messen: 6, 7, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Verlesung eines bischöflichen Hirtenschreibens 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Advents-Andacht (Nr. 340).
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr. 7.45 ist die Schulmesse.
Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.30 Uhr sind Roratemessen.
Samstag 4 Uhr Salve.
Beichtgelegenheit: Am Sonntagmorgen von 6, Donnerstag nachm. 5, Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr.
Erzbruderschaft zur ewigen Anbetung des allerheiligsten Altarsakramentes: Freitag, den 4. Dezember, in der Kapelle des Mädchenheims, stille Anbetung des allerhl. Sakramentes von morgens 6 Uhr an. Schlußandacht abends 6 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Erstkommunikanten 8, Kindergottesdienst (hl. Messe und Bischöfliches Hirtenschreiben) 9, Hochamt und Bischöfliches Hirtenschreiben 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen, danach Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Lehrstraßeschule. Dienstag und Freitag für die Kastellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Riederberg- und Stiftstraßeschule und die Institute.
Freitag abend 6 Uhr gestiftete Herz-Jesu-Andacht: am Vorabend 5—6 Uhr Gelegenheit zur Beicht.
Samstag 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.

18 Ehrenpreise, gold. u. silb. Medaille.
Nach ärztlicher Vorschrift zubereitet.
Alleiniger Fabrikant:
Josef Kohlhaas, Hoflieferant
Bad Neuenahr.
F.105

Türschoner

Julius Bauer
Heilbronn a. N.
15477

Frauen!
Bei Ausbleiben bestimmter natürl. Vorgänge verlange man Prospekt über ein sicher wirkendes Mittel von 15019
Wellritz-Drogerie
Fritz Bernstein,
39 Wellritzstr. 39 X.

Neuestes Waschverfahren
BLEICHE im Kessel mit BLEICHIN
Paket 30 Pfg.
gibt tadellose Wäsche ohne Arbeit u. Mühe ersetzt die Rasenbleiche Reibung u. Bürsten überflüssig unschädlich u. chlorfrei.
Fabrikant auch des allbekannten Rhenus-Borax-Seifenpulvers
Adam Heibach
Cöln-Deutz u. Bonn
F.9
Ueberall erhältlich.

Reichsbank-Giro-Konto.
Telephon 560, 978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 4% verzinslich;
Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3½% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.
Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.
Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit **3%** verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;
Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.
Ferner erledigt:
Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter kulanten Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.
Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 14986

Trockene Reisabfälle, Reisschlempe
liefert billigst H 115
C. Heintz,
Weißkirchen i. T.

Gütertrennung,
sof. Rat in all. Rechtssachen Bur. **Hermes**, Albrechtstr. 28, 1. 15270

Mainz. 15452
„Zum Walfisch"
Postgäßchen 3, Nähe Hauptpost
Gemütliche Weinstube.
Freundliche Bedienung.

Erklärung.

Um Irrthümern vorzubeugen, erklären wir hiermit, daß wir mit den Zwangsverkäufen des Bauunternehmers **Theodor Schweißguth** oder **Theodor Schweißguth Eheleute** nichts zu tun haben.

Th. Schweissguth, Rentner,
und Frau, geb. Nicoley,
Bismarckring, 28.

5744

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität
Wiesbadener Emaillier-Werk Matt. Rossi, Metzgergasse 3

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Am **22. Januar 1909, vormittags 11 Uhr**, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das in Wiesbaden belegene, dem Fabrikanten **Fritz Gärtner** daselbst gehörige Landhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall mit abgesonderter Remise und Wintergarten, Biebricherstraße 23, groß 11 ar, 35 qm zwangsweise versteigert. 1537

Wiesbaden, den 20. November 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung auf dem hiesigen gemeinschaftlichen Wald-Jagdbezirke, der einen Flächeninhalt von etwa 236 ha. Wald hat, soll am

Samstag, 12. Dezember d. Js., nachmittags 3 Uhr,
im Rathause hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können auch vorher bei mir eingesehen werden.

Erbenheim, den 6. November 1908. 1581

Der Jagdvorsteher.
Merten, Bürgermeister.

Am **3. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr**, wird im Geschäftszimmer, Stube Nr. 95 der Kaserne, der Bedarf an **Fleisch- und Wurstwaren** für die Garnison **Biebrich** vom **1. Januar bis Ende Juni 1909** verdungen. Die Lieferungsbedingungen liegen im genannten Geschäftszimmer auf und können auch gegen Bezahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Schriftliche und versiegelte Angebote sind bis zum genannten Tage mit der Aufschrift
„Angebot auf Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren"
versehen, einzureichen. G 1

Unteroffizierschule in Biebrich.

Handwerkliche Fortbildungskurse.

Die Handwerkskammer wird zu **Anfang Januar** wieder einen **Kursus** für **gewerbliche Gesetzeskunde, Buchführung und Kalkulation** im Gewerbeschulgebäude eröffnen. Teilnehmergebühr 5.— Mark. Berechtigt zur Teilnahme ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit zurückgelegt hat. Anmeldungen sind bis spätestens **20. Dezember cr.** an das Büro der Gewerbeschule oder die Handwerkskammer zu richten.

15444 **Die Handwerkskammer.**

Die feinsten Drucksachen
die selbst den weitestgehenden Anforderungen gerecht werden, in ein- und mehrfarbiger Ausführung, wie billigste Massenauflagen liefert Ihnen bei zeitgemäßen Preisen der
Wiesbadener General-Anzeiger
Konrad Leybold
8 Mauritiusstraße 8
Telefon 199 Telefon 819
Setzmaschinen-, Rotations- und Schnellpressen-Betrieb, Stereotypie, Buchbinderei

Königl. Schauspiele.

Samstag, den 28. November
264. Vorstellung.
14. Vorstellung. Abonnement A.

Siegfried.

In drei Akten. Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Personen:
Siegfried Herr Hensel.
Mime Herr Henke.
Der Wanderer Herr Schütz.
Alberich Herr Erwin.
Fafner Herr Schwegler
Erda Frl. Schröter.
Brünnhilde Frau Leffler-Burckard.
Stimme des Waldvogels Frau Hans-Zoepffel.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Erhöhte Preise.
Anfang 6½ Uhr.
Ende gegen 11¼ Uhr.

—

Sonntag, den 29. November
265. Vorstellung.
13. Vorstellung. Abonnement D.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Viktor E. Neßler.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. November
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Abends 7 Uhr

Erstaufführung!

Das Bißchen Ruhm.

Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:
Ludwig Winkelmann, Professor der Musik, Gg. Rücker.
Gertrud (seine Töchter.) Else Noorman.
Agnes Selma Wuttke.
Wilhelm Lübecke, Maschinenfabrikant, Leo Tachauer.
Georg Schröder Rud. Mittner-Schönau.
Lieschen Berger Rosel van Born.
Hugo Hartwig Rud. Bartak.
Robert Haumann, Walter Tautz.
Auguste, Köchin bei Winkelmann, Minna Agte.
Karl Richter Alice Harden.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

—

Sonntag, den 29. November
Nachmittags ¼4 Uhr:
Halbe Preise. Halbe Preise.
Neuheit! Neuheit!

2 × 2 = 5.

Satyrspiel in 4 Akten von Gustav Wied.
Autorisierte Uebersetzung von Ida Anders.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Samstag, den 28. November
nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:
Kinder-Vorstellung:
Neuheit! Neuheit!
„Die Königskinder".
Original-Märchen in 5 Aufzügen.

—

Abends 8.15 Uhr.
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
Sperrsitz 1 ℳ, Saalplatz 50 ₰, Galerie 30 ₰
(Dutzendkarten ungiltig.)
Zum 10. Male:
Der Glockenguß zu Breslau.
Historisches Schauspiel in 6 Bildern.
Bearbeitet und in Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:
Gottfried Ehrenwert, oberster Rat der Stadt Breslau, Hrch. Reeb.
Maria, seine Frau, Ottilie Grunert.
Constantin Helm, Glockengießer, Arthur Schöndorff.
Therese, seine Tochter, Helene Leidenius.
Paul, Altgeselle bei Helm, Conrad Loehmke.
Max, Geselle bei Helm, Hans Wilhelmy.
Andreas Hoyer, Zimmermann, Emil Römer.
Petzold, Gerichtsschreiber, Alfred Heinrichs.
Ein Kerkermeister, Curt Röder.
Der Henker, Arth. Rode.
Vier Beiräte.

Ort der Handlung: Breslau.
Zeit: 1583.
Nach dem 2., 4. und 5. Bilde größere Pause.

—

Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

—

Sonntag, den 29. November
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
„Der liebe Onkel".
Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

—

abends 8.15 Uhr:
Zum 2. Male.
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 2 Abteilungen (4 Aufzügen) mit freier Benutzung eines Romans der Currer Bell von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Samstag, den 28. November
Zum 7. Male.
Die Förster-Christl.
Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder.
Musik von Georg Jarno.
Größter Erfolg der Saison. In Wien 800 Aufführungen. Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekoration und Kostümen.

Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Seydel Stöger.

Personen:
Kaiser Josef II. Eduard Rosen
Graf Kolonitzky, Generaladjutant Fried. v. Ahn.
Graf Gottfried v. Loeben, Oberhofmeister Franz Felix
Graf Stephan v. Reutern, Kammerherr Max Brandt
Baronesse Agathe von Othegraven, Hofdame Bianka Reinhard
Graf Sternfeld, Hauptmann Ludwig Nachbaur
Komtesse Josefine, seine Schwester Lizzi Latour
Franz Földessy, Gutsverwalter bei Sternfeld Alex Dittmann
Hans Lange, Förster Carl v. Remay
Christine, seine Tochter Marianne Herzka
Peter Walperl Kurt Klemich
Minka, Zigeunerin Blanka Anday
Baronesse Kleinau Cläre Troche
Baronesse Franken Marta Haase
Frau von Lieben Thila Sarta
Fräulein von Streben Mizzi Roßmann
Fräulein von Labay Toni Toska
Komtesse Werben Maria Siebert
Komtesse Lünau Lotti Wegener
Fräulein von Rette Else Schlüter
Fräulein von Ramdorf Rosa Günther
Fräulein von Palen Emmy Filip
Frau von Lerch Wally Voels
Fräulein von Stegern Hedwig Waldeck
Kavaliere und Hofherren, Hofdamen, Gardisten, Gendarmen, Bürger und Bauern beiderlei Geschlechts, Lakaien, Zigeunermusikanten usw.

Der 1. Akt spielt an der ungarischen Grenze vor dem Forsthause. — Der 2. Akt am Hofe in Wien. — Der 3. Akt im Forsthause. Das ganze im Jahre 1764.

Textbücher sind an der Tageskasse und bei den Billeteuren zu haben.

Preise der Plätze wie gewöhnl.
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

—

Sonntag, den 29. November
Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Grünbaum. — Musik von Leo Fall.
Anfang 3½ Uhr.

—

Abends 8 Uhr.
Zum letzten Male:
Die Förster-Christl.

—

Ab 1. Dezember:
Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
(Direktor Xaver Terofal).

Ich habe mich in **Wiesbaden** als

Gesanglehrer

niedergelassen. Stimmschonende Methode, basierend auf der **altitalienischen Schule** (Enrico Delle Sedie Paris).
Drudenstrasse 4, part. — Sprechzeit 3—4 Uhr.
Konzert- und Opernsänger **Georg Ritter,** Gesangspädagoge.
früher am Königl. Opernhaus, Berlin. 15465

Bund zur Aufklärung von Deutschlands Frauen und Mädchen.

Dienstag, den **1. Dezember** abends 8½ Uhr

Gr. Saal der „Wartburg"

Schwalbacherstrasse: H. 134

Grosser wissenschaftlicher

Lichtbilder-Vortrag

nur für Damen

Melitta v. Keuren
sozial-hygien. Schriftstellerin und Privatgelehrte,
spricht über:
I. Teil

Liebe und Ehe

Das Glück der Liebe in der Ehe, wie es gewonnen, gewahrt und erhalten wird.
Wie die Frau den Mann in der Ehe fesseln und erziehen kann.

Die Reform-Ehe
(Glücks-Ehe)
Ein Mittel zur Erhöhung der Daseinsfreude und zur Veredlung des Menschengeschlechts.

Das Erwachen der Liebe und das Liebesleben

Weiterer Inhalt des Vortrages:

Die Herabwürdigung der Liebe. — Keuschheit und Unkeuschheit. — Prostitution und Mädchenhandel. (Alljährlich werden 15 000 deutsche Töchter nach dem Auslande verkauft). — Die wahre Erziehung zur Ehe. — Wen darf man heiraten? — Vererbung und Blutsverwandtschaft. — Versehen der Frauen. — Wie man die Ehe glücklich gestaltet, und wodurch sie oft unglücklich wird. — Eifersucht und Untreue. — Kindersterblichkeit. — Kinderlose und kinderreiche Ehen. — Die Furcht vor dem Kinde und die Freude am Kinde. — Die falsche Scham der Eltern und die wahre Moral. — Der Fluch der doppelten Moral. — Das Erhalten der jungen Leute in Unwissenheit, fast die einzige Ursache ihres Verderbens und des Fehltritts. — Die Geschlechtskrankheiten. — Nur wahrhaft moralische und rein denkende Eltern können ebensolche Kinder erziehen. — Die heutige Prüderie und falsche Erziehung. — Die Körperpflege. — Kleidung, Diät und Berufsleben. — Der Liebestraum und der Brautstand. — Jungfrau und Gattin. — Die Mutterschaft und das Kind. — Die Sünden in und vor der Ehe und die daraus resultierenden Frauenleiden und Kindergebrechen. —

II. Teil

Die 30 Schönheiten des Weibes

Wie erhalten wir uns gesunde, glückliche und schöne Frauen bis ins hohe Alter?
Die Pflege und Erhaltung der Schönheit und Jugendfrische.

Wie verhütet man vorzeitiges Verblühen? Pflege des Gemüts, Harmonie, Gesundheitspflege. Schönheitspflege ist jeder Frau möglich. Anleitung zur Schönheitspflege; Gesichtspflege; rote Nase; Pflege des Teints; Haarpflege; Haarausfall und dessen Verhütung; Hals-, Schulter- und Busenpflege; Verhütung des Hängebusens; Arm-, Bein- und Fußpflege; Handpflege.

Wie verhüten wir das Verblühen der Frauen?
Wie werde ich schön? (Mittelchen werden bekannt gegeben.)
Wie begründet und erhält sich die Frau das Eheglück?
Verheiratet und doch glücklich sein?
Die Kunst, einen gesunden Mann zu bekommen.
Soll der Mann keusch in die Ehe treten?

Warum gibt es so viele kranke Frauen und Mädchen? — Die Krankheiten der Jugend, der Ehe, der Wechseljahre. — Wie bewahrt sich die Frau und das Mädchen vor Knickungen, Senkungen, falschen Lagen, Verwachsungen, Weißfluß, Blutungen, Entzündungen, Gewächsen und anderen weiblichen Leiden?

Unserer Frauen und Töchter soziale Pflicht.
Was hat eine Mutter ihren Kindern zu sagen?

Danksagungen und Anerkennungen aus dem Hörerkreise:

Frau **A. K., G.** schreibt: „... Ja, Verehrteste, vor Ihnen muß man anbetend stille stehen, so möchte es mein — und vieler Herzen! Nur ein winziger Teil wünsche ich von Ihrem Können und tiefem Gemüt. Ihre Vorträge waren mir unendliche Wohltat und spornen mich immer mehr an, diesen Weg, den ich seit 6 Jahren gehe, mit immer eifrigerem Bestreben zu schreiten."

Frau **W. U., G.** schreibt: „Sehr geehrtes Fräulein! Ihre hiesigen Vorträge haben sehr viel Beifall gefunden bei Frauen sowie bei den Männern. Alle, die Ihre Vorträge gehört, wünschen auch, daß sich selbige wiederholen."

Frau **H., Eisenach,** schreibt: „Hochverehrtes Fräulein! Tief gerührt über die Fürsorge, die Sie, geehrtes Fräulein, jedem Einzelnen entgegenbringen, teile ich Ihnen mit, daß ich mir Ihren letzten schönen Vortrag nicht entgehen ließ." . . .

Frau **R. M., Bad Kösen:** „Hochgeehrtes Fräulein! Ihr Frauenvortrag in Gera am 14. d. M. hat einen so tiefen Eindruck auf mich gemacht, daß ich mich mit einer Bitte an Sie wende" . . .

Frau **St., Halensee:** „Hochverehrtes Fräulein! Veranlassung zu diesem Schreiben ist die von Ihnen in so bewundernswerter Weise gehaltene Rede in der Beuthstraße".

Eintritt 50 Pfennig

Auf Wunsch reservierte Plätze.

Jede Frau erhält wertvolle Aufklärung für ihr ganzes ferneres Leben! Nur für Frauen und Mädchen über 18 Jahre!

Saalbau Friedrichshalle.

Jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Wilh. Hofmann.**
NB. **Größter Tanzboden am Platze** mit neu angelegtem Parkett, 300 qm groß. 5801

Biebrich.

„Zum Kaiser Adolf", Wiesbadenerstrasse 39.

Jeden Sonntag gutbesetzte 15065

Tanzmusik.

Neu renov. Saal. Prima Speisen u. Getränke. Logier-Räume.
Es ladet freundlichst ein **Fritz Beutler.**

Bierstadt, Saal zum Adler.

Neu renoviert, größter und schönster Saal am Platze.
Jeden Sonntag, ab 4 Uhr anfangend: **Große Tanzmusik.**
Spiegelglatte Tanzfläche. Speisen und **Getränke** in bekannter Güte. **Eigene Apfelwein-Kelterei.** 128
Es ladet freundlichst ein J. A.: **Ludwig W. Brühl**

Bierstadt, Saalbau „Zur Rose".

Morgen, sowie **jeden Sonntag,** von 4 Uhr ab: 125

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Ph. Schiebener,** Besitzer.

HOTEL PRINZ-NICOLAS-WIESBADEN

Für beide Andreas-markt-Tage

bringe meine sämtlichen **Restaurationsräume** in empfehlende Erinnerung.

Nikolasstr. 29|31.
15010 **Telefon 251.**

Der Besitzer:
Architekt Fritz Arens.

Eisenbahn-Hotel

Rheinstrasse 17.

Heute Abend: 5799

Has im Topf.

Café – Restaurant

„Neue Adolfshöhe".

Einem geehrten Publikum beehre ich mich mitzuteilen, daß ich die Führung des obigen Restaurants übernommen habe.

Durch nur **beste Küche, reine Weine, gutgepflegte Exportbiere** der **Brauerei Busch, Limburg,** hoffe ich mir Ihr Wohlwollen zu erhalten. **Guter Kaffee, Tee, Schokolade** rc., sowie **täglich frischen Kuchen** eigener Bäckerei

Vereinen, Gesellschaften rc. steht ein **schöner Saal** mit **kompletter Theaterbühne** zur Verfügung.

Freundliche Bedienung zusichernd, zeichnet 1549b

Hochachtend
i. V.: **A. Meuchner,**
seither **„Café Rheinhöhe".**

Schleifmühle,

Aarstrasse 27.
Gute Speisen u. Getränke. Eigne Schlachtung.
5560 I. V.: **Fritz Stritter.**

Achtung!

Nur noch 5 Tage.

Das **Preisabschießen** im Lokale zur **Kronenhalle, Kirchgasse 36,** bei Herrn **Josef Geier,** findet

Mittwoch, den 2. Dezember

unwiderruflich statt.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein 5812

Der Unternehmer.

Weinrestaurant Marmorsälchen

Graben-straße 10.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau : Gänsebraten : Has im Topf.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Achtungsvoll
15503 **Jean Michelbach.**

Hotel-Restaurant „Zum Krokodil",

Luisenstraße 37.

Heute Samstag: Metzelsuppe, wozu
Bratwurst, Wellfleisch, Schweinepfeffer, 15152
freundlichst einladet **Fritz Mack.**

Zum Himmel, Röderstraße 9.

5804 **Heute Samstag:**
Grosses Doppel-Schlachtfest.
wozu freundl. einladet **A. Meilinger.**

Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Fabrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 40 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 280. Samstag, den 28. November 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Gesamtausgabe, 12 Seiten erste und 20 Seiten zweite, umfaßt 32 Seiten.

Gegen den Dreibund.

Tittoni, der italienische Minister des Auswärtigen, wird demnächst in der Kammer eine Interpellation über die auswärtige Lage zu beantworten haben. Seit langem wird diese Parlamentsdebatte in Italien von den Freunden und Feinden des gegenwärtigen Kabinetts mit großer Spannung erwartet. Es muß zugestanden werden, daß Tittoni, der eine ruhige und vernünftige Politik verfolgen und von Abenteuern nichts wissen will, durch die Veränderungen auf dem Balkan in eine schwierige Lage geraten ist.

Die Annexion Bosniens und der Herzegowina wurde in Italien in sehr unerklärlicher und künstlicher Weise als ein Echec der italienischen Politik in Zeitungen und Versammlungen verschrien. Kompensationen, hieß es überall! Dann wurde der Minister angegriffen, der nicht verstanden hätte, Kompensationen für Italien zu erhalten. Niemand sah, daß weder das Verlangen nach Kompensationen begründet war, noch irgend eine Aussicht oder ein Objekt vorhanden war, welche zu erlangen. Aber das Schlagwort zündete. Die irredentistischen Schreier, die sozialistischen Chauvinisten, die Kammergruppen, die von Tittonis Sturz für sich selbst zu profitieren hofften, fanden sich zusammen und protestierten gemeinsam.

Sie verlangten vom Ministerium eine „energische" Politik, wohl in der sicheren Erwartung, daß das Ministerium nicht so dumm sein würde, wirklich sich zu Abenteuern drängen zu lassen, die sie selber der italienischen Politik vorschlugen; denn dann wäre ihnen wohl sehr schnell die Lust vergangen.

Die große Presse Italiens macht dann in bemerkenswerter energischer, ernster und vernünftiger Weise gegen dieses Geschrei und die Gefahren, die es für Italien heraufbeschwören konnte, Front. Man wußte auch, daß nicht bloß Italiener den Sturm gegen Tittoni hatten entfesseln helfen. Die dem französischen Botschafter Barrère nahestehende Presse schrie besonders laut. Es schien, als hätte man in Paris die Gelegenheit ergreifen wollen, gegen den Dreibund und den vernünftigen und ruhigen Tittoni anzugehen. Schließlich aber schien durch die Arbeit der ersten Presse die Bewegung abzuflauen und das Land in Ruhe die Kammerdebatte zu erwarten.

In diesem Zusammenhange müssen die Ereignisse der letzten Tage betrachtet werden. In Wien machten italienische Studenten einen Krawall. Dieser Krawall wurde seltsamerweise von dem „Secolo" — eine irredentistische Zeitung, auf die ebenfalls der französische Botschafter Einfluß haben soll — zwei Tage vorher, ehe er stattfand, vorausgesagt. Es handelt sich also hier um einen geplanten Vorstoß der Irredentisten. Es sollte ein paar Tage vor der kritischen Kammersitzung etwas geschehen, das die öffentliche Meinung Italiens gegen den Dreibund aufbringen und Tittonis Stellung noch weiter erschweren sollte. Die Wiener Krawalle fanden dann einen Widerhall in den Demonstrationen der römischen Bevölkerung vor der österreichisch-ungarischen Botschaft.

Das Spiel ist klar. Es fragt sich nur, ob die vernünftigen Leute in Italien sich ganz durch solche Manöver das ruhige und sachliche Urteil verderben lassen. Das wird man ja in der Kammersitzung sehen. Tittoni wird jedenfalls einen schweren Stand haben, vielleicht sogar in seiner Rede der Stimmung des Landes einige Konzessionen machen müssen. Trotzdem ist es unwahrscheinlich, daß er oder sein Nachfolger den Politikern der Gasse sachlich wird nachgeben können. Das Interesse Italiens spricht eine zu klare und deutliche Sprache, als daß dem unverantwortlichen und zu nichts verpflichtenden Geschrei Handlungen folgen könnten.

Morituri!

Man schreibt uns aus Petersburg vom 27. November:

Nach den bisherigen Zusammenstellungen hat sich der Monat Oktober auf dem Gebiet des Galgens wiederum als ein besonders ernteteicher erwiesen und straft damit die Hoffnungen derer Lügen, die aus der relativen Abnahme der Todesurteile in den Monaten August und September schließen zu können glaubten, daß die Hinrichtungswut in den maßgebenden Kreisen zum Stillstand komme.

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Todesurteile folgendermaßen: Auf den Januar kamen 116 Todesurteile, der Februar brachte schon 122, der März 184, der April 106, im Mai waren es gar 217, im Juni 131, im Juli 161, im August 148, im September 118, worauf schließlich der Oktober mit 178 folgte. Es ist eine Ironie des Schicksals, daß der Mai, in dem die Duma tagte, doppelt so viel Todesurteile brachte, als der April, in dem die Volksvertretung in die Osterferien ging. Als ein so geringes Gegengift gegen Galgen erweist sich somit die dritte Duma.

Insgesamt wurden während der Monate Januar—Oktober dieses Jahres 1481 Todesurteile gefällt. Was die Vollstreckung der Urteile anbetrifft, so pflegt sie darüber die Oeffentlichkeit weniger informiert zu sein. Immerhin konnten die Zeitungen aus eigenen Mitteilungen 581 Hinrichtungen zusammenrechnen.

Des weiteren erregt die Warschauer Blutstatistik berechtigtes Aufsehen. Im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres befaßte sich das Warschauer Kreiskriegsgericht mit 162 Prozessen und verurteilte von 432 Angeklagten 206 zum Tode und 104 zur Zwangsarbeit in Sibirien (Katorga). Die Verschuldungen, um derentwillen die Todesurteile gefällt wurden, waren folgende: politischer Terror bei 32 Personen, Expropriationen und Straßenberaubungen bei 72, Bandenüberfälle bei 57, „Arbeiterverschwörung" bei 15, bewaffneter Widerstand und Selbstwehr bei 15, wirtschaftlicher Terror bei 6, eigenmächtiges Gerichtsverfahren bei 7. Von zehn der zum Tode Verurteilten ist der Oeffentlichkeit das Schicksal unbekannt geblieben, 93 wurden tatsächlich hingerichtet, und 103 zu langjähriger oder lebenslänglicher Katorga begnadigt. Abgesehen von den für Lebenszeit der Katorga Anheimgefallenen betrug die Gesamtzeit der in Warschau zur Katorgastrafe Verurteilten oder Begnadigten 3019 Jahre, pro Person über 15 Jahre im Durchschnitt.

Dies geschieht in Warschau, wo der Generalgouverneur neuerdings sogar ohne Gerichtsurteil ein Todesurteil gefällt und vollzogen hat. Das benachbarte Lodz steht weit hinter Warschau zurück, aber auch in Lodz wurden in der gleichen Zeit 50 Todesurteile gefällt, wobei von der Gnade hier noch weniger Gebrauch gemacht wird.

Rundschau.

Die Inseratensteuer.

Die rheinhessischen Zeitungsverleger legten in einer vor wenigen Tagen in Mainz abgehaltenen Versammlung entschieden Protest gegen eine Inseratensteuer ein, indem sie nachstehende Resolution annahmen:

„Die Zeitungsverleger des Bezirks Rheinhessen des Deutschen Buchdruckervereins halten eine Inseratensteuer für geradezu undurchführbar und für einen schweren Schaden, ja teilweise für einen Ruin namentlich der kleinen und mittleren Zeitungsverleger, besonders aber derjenigen parteipolitischer Blätter. Nur die großstädtische Generalanzeigerpresse würde unbeschadet eine solche Steuer ertragen können. — Infolge der durch eine Inseratensteuer drohenden wirtschaftlichen, moralischen und kulturellen Schäden protestieren die versammelten Verleger mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Steuer und ersuchen die Volksvertreter im Reichstag dringend, schon im Interesse der politischen Bewegungsfreiheit und der Erhaltung des moralischen Hochstandes der deutschen Presse die vorgeschlagene Inseratensteuer abzulehnen."

Die Ungerechtigkeit einer Inseratensteuer auch gegenüber der Geschäftswelt wurde in gründlicher Aussprache hervorgehoben. Den rheinhessischen Blättern sei es unmöglich, bei der drückenden Konkurrenz der großstädtischen Presse irgendwelche weiteren Lasten zu übernehmen.

Eulenburg.

Ein neuer Verhandlungs-Prozeß Moltke-Harden, der bekanntlich auf den 23. November angesetzt und mit Rücksicht auf den leidenden Zustand des Fürsten Eulenburg verschoben wurde, wird vorläufig vom Vorsitzenden nicht angesetzt werden. Man wird vorerst noch zwei bis drei Monate warten, da nach ärztlichem Ausspruch die Möglichkeit noch vorliege, daß der Fürst während dieser Zeit sich so weit erholt, um vernehmungsfähig zu sein. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wird der Prozeß nach Verlauf dieses Zeitraums ohne Rücksicht auf den Zustand Eulenburgs angesetzt und unter eventuellem Verzicht auf seine Vernehmung durchgeführt werden.

Das gelbe Buch.

Auf dem Tische der französischen Deputiertenkammer hat die Regierung ein sogenanntes Gelbbuch niedergelegt, welches der französischen Politik eine „schöne Rolle" auf Kosten Deutschlands zuweist. In dem diplomatischen Buche will der Eindruck erweckt werden, daß die französische Marokkopolitik in jedem Augenblick korrekt und loyal gewesen sei, daß sie sich streng in dem Rahmen der Algecirasakte bewegt habe; und es erweckt diesen Eindruck. Ohne den Herausgebern zu nahe zu treten, wird man annehmen dürfen, daß mancherlei weggelassen wurde, was sich auf die Zeit, wo Abdul Asis in Rabat Hof hielt, bezog. Um aber ins rechte Licht zu rücken, daß die Regierung in Paris nie von der geraden Linie abwich und nie die Grenzen, die sie sich gesteckt hatte, überschritt, hat man die Befehle und Verweise nicht fortgelassen, die sie ihren Untergebenen in Marokko erteilte, sobald diese über das Ziel hinausschossen. So kann man namentlich die in ziemlich trockenem Tone abgefaßte Order lesen, die der Kriegsminister Picquart dem General d'Amade zugehen ließ, als dieser Azemmur besetzt hatte: „Die Initiative, die Sie ergriffen haben, steht im Widerspruch zu meinen Instruktionen". „Auf jeden Fall dürfen Sie nicht in der Nähe von Azemmur bleiben". „Ich erneuere das Ihnen erteilte Verbot, sich zwischen Abdul Asis und Muley Hafid einzumengen". Sollte freilich der General d'Amade über den Ton des Schreibens gekränkt gewesen sein, so hatte man ja durch die fast gleichzeitige Ordensverleihung dafür gesorgt, daß er bei guter Laune blieb. Selbstverständlich werden die Franzosen auf Grund des hier zusammengetragenen Materials überzeugt sein, daß Deutschland fortwährend schikaniere!

Der Caprivi-Zipfel.

Die Zustände in dem östlich vom Okavango gelegenen Teile des südwestafrikanischen Schutzgebietes, dem sogenannten Caprivi-Zipfel,

Rundum den Sprudel.

Wiesbadener Streifzüge.

C. Dippehas. — Hubertus auf Jagdfahrten. — Meister Lampe. — Verboten!!! — § 36011. — Der heilige Andreas. — Wenn der Andreasmarkt kommt.

Wenn's in dem Nerotal recht windig,
Wenn man sich leise fragt, wo find' ich
Die haltbarsten der Gummischuhe,
Wenn aus verstaubter Eichentruhe
Ersteh'n der Weihnacht Siebensachen,
Wenn wir des Morgens früh erwachen
Und Glühlicht brennen oder Gas
Dann ist die Zeit, wo in Wiesbaden
Man überall wird eingeladen.

Zum „Dippehas!"

Die hundert kleinlichen Miseren
Des Freudenbechers, den wir leeren,
Die Orient- und die Kanzlerkrisis
Und was zu Zeiten sonst noch mies is
Der Zwischenfall von Casablanca,
Die Wünsche deiner kleinen Bianca
Und was dir sonst bereitet Spaß
Das läßt sich leichter diskutieren
Gemeinschaftlich mit echten Bieren
Beim Dippehas.

„Dippehas" ist eines der intensivsten Wiesbadener Spezialgerichte. Es ist mir nicht gleich gegenwärtig, ob schon die alten Mattiaken in ihren Stammlokalen rundum den heißen Wundersprudel den Duft eines also zubereiteten Hasen zu schätzen wußten. Wenn man jedoch von dem 64. Stiftungsfest des Lokal-Gewerbe-Vereins liest, daß die gesellige Zusammenkunft „mit dem herkömmlichen Dippehasessen" verbunden ist, dann darf man ein ehrwürdiges Alter dieses schmackhaften „Nationalgerichts" vermuten. Der angenehme Brodem, der die Saisonküche durchzieht, bringt uns unwillkürlich den heiligen Mann näher, der jetzt dominiert. Sie meinen, kleine hübsche Leserin — den heiligen Andreas — bitte, der kommt nachher! Aber den Hubertus, dessen Ehrentag der Jagdherr mit großer Treibjagd und der schußgerechte Wildschütz mit einem derben Schluck Taubenner feiert. Hubertus schreitet durch das trockende, reife Unterholz unserer Taunusforsten. Rüdengebell und Hörridoh, Hörnerklang und Flintenschüsse müssen erst die eisige Novemberluft durchschallen, ehe sich die Epikuräer beim Dippehas vergnüglich zusammenfinden können.

Das verderbenbringende Feuerrohr fährt an die Backe, wenn Meister Lampe im hasenfüßigen Sturmschritt das nach ihm benannte Panier ergreift. Mag der betagte Hasenpapa auch aus noch so viel Feldzügen ohne Verletzung edlerer Gliedmaßen davongekommen sein, um der jüngeren Hasenwelt mit besten Ratschlägen (oder Radschlägen!) beizustehen, wie sie sich am sichersten vor dem Massenmörder Nimrod im grünen Habit schützen — einmal wird er seiner Verwandtenschar doch entrissen und gerade dann, wenn er glaubte, der Vorsichtigste zu sein.

Viele Hunde sind schon sprichwörtlich des Hasen Tod und seine Grabschrift prangt auf dem Magenfahrplan, den der Gourmand mit schnalzender Zunge herunterliest:

Hasenbraten
Hasenpfeffer
Hasenpasteten
Has im Topf.

Das letztere Gericht — das jüngste Gericht — ist unser Wiesbadener Dippehas. Der Hase geht durch die Hand des Wildbrethändlers und die Bratpfanne der Köchin ins Reich des Lukullus ein, um als gastronomische Programmnummer in der Erinnerung weiterzuleben. Armer Hase!

Im grauen Altertum soll man sogar schon des Hasen Schmackhaftigkeit zu würdigen gewußt haben. Kein Geringerer als der berühmte Epigrammatiker Martial besang den „Herrn von Lampe" mit dem Verse:

„Inter quadrupedes gloria prima lepus"

was etwa in Verdeutschung hieße: „Unter den Vierfüßlern nimmt der Hase den ersten Platz als Leckerbissen ein". Kaiser Alexander Severus aber soll irgendwann und irgendwo behauptet haben, seine Schönheit käme vom vielen Hasenessen her, ein Rezept, das ich übrigens den liebenswürdigen Leserinnen ebenso „warm" wie kostenlos empfehle.

Was der echte, rechte Waidmann ist, der steht selbst in Wind und Wetter vom gedeihlichen Pürschgang nicht ab. Doppelt trefflich mundet dann nach der „gar lustigen Jägerei" denen „von der grünen Farbe" das leckere Wildmahl mit dem solennen Zechgelage, das schon seit alters her der Schutzpatron segnete. Da wird nochmal beim vollen Pokal, beim „Halali" und „Joho trallala" die ganze Jagd durchkostet.

Da wimmern die angepafften Dackel und hinken mit Tränen im Auge und eingezogenem Schweif mißmutig und mißtrauisch einher. Da fluchen und jammern die angebrannten Treiber und legen den ersten Notverband an, da stolpern und springen die Hasenbraten, die pikanten Schenkel alle, die sich die bilderreiche Fantasie des Herrn Knallhuber ausgemalt hat — auf und davon, quer über Haide und Stoppel. Sogar harmlos blökende Gemeindebullen, einfarbiges und gescheckes Rindvieh, Schafe und behende Böcklein, altersschwache Wegweiser und Vogelscheuchen müssen herhalten, wenn Baucherl und Schlaucherl, passionierte Sonntagsjäger, ausziehen in den „Kampf ums Dasein":

„Im Wald und auf der Haide
„Da such' ich meine Freude
„Schieß alles lustig an
„Ich bin ein Jägersmann! Juhu, Trara!"

Dieses „Juhu! Trara!" ist aber gleichzeitig ein Auftakt der Woche, die da kommen soll, der lustigen Woche des heiligen Andreas. Dieser fromme Mann — übrigens als einer der zwölf Jünger des Herrn und Simon Petri Bruder ein durchaus ernster Evangelist — scheint sich in Wiesbaden besonderer Verehrung zu erfreuen, wenn man annimmt, daß schon Wochen vor dem Andreasmarkt der Herr Polizeipräsident „aus sanitäts- und sicherheitspolizeilichen Gründen" dekretieren muß:

Verboten ist das Kitzeln mit Pfauenfedern, Federwischen und dergleichen, ferner das Schlagen mit sogenannten Pritschen, und zwar sowohl auf dem Markt selbst als auch in den übrigen Straßen und allen öffentlichen Lokalen (Wirtschaften usw.) der Stadt, das Werfen mit Konfetti und sogenannten Luftschlangen, das Bespritzen anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise, der belästigende Gebrauch von sogenannten Rüsseln, endlich jeder sonstige gleich oder ähnlich geartete, belästigende Unfug.

Es dürfte hinreichend bekannt sein, daß der Hl. Andreas den „kleinen Mädels" im Traum erscheint, um ihnen den Geliebten zu zeigen. Daher jedenfalls der maßlose Jubel, dem nur der § 36011 des Reichsgesetzbuchs ohne tieferes Verständnis gegenübersteht. Weit mehr Liebe zur Sache hingegen pflegen die Wiesbadener Gastwirte zu entwickeln. Gemeinsam mit dem p. t. Publikum der schönen Heimatstadt und derer weiteste Nachbarschaft ermöglichen sie eine solenne Feier des „Andresemakt", an denen das Virreche die Freudenstunden seines feuchtfröhlichen Daseins zu messen pflegt.

Sprüht droben am Novemberhimmel
Vom Sternbild der Andromede
Das goldne Meteorgewimmel,
Dann ist uns Sankt Andreas nah.
Dann wird's lebendig in dem Weisen
— Ich treffe dich, mein lieber Schatz
Bestimmt am tollsten von den Festen
Nach achte auf dem Sedanplatz.
Gewiß mein Herz — du hast geschrieben:
„Sei aber diesmal nicht so dreist!"
Doch du kommst wieder, weil zum Lieben
Dich schützt des Andrees guter Geist.
Natürlich werden Dampfbahn fahren
Wir beide heimlich — ich und du —
Und wenn die Polizei in Scharen
Uns guckt bei dem Vergnügen zu.
Zwar ist das Kitzeln streng verboten,
Wer hätte jemals das geglaubt —
Drum küssen wir uns halt nach Noten.
Herr Schenck, das ist doch wohl erlaubt?!
Auch sei der „sogenannte Rüssel"
Verpönt — ich misse gern den Spaß,
Wenn mir dein Herz bei voller Schüssel
Entgegenschlägt zum — Dippehas.
Leid tut mir nur, daß das Konfetti
Nicht mehr verzaubert Hut und Haar,
Ich denk' da an die schwarze Betti
Von damals als ich achtzehn Jahr'.
Hollah — im Kinematographen
Der Woche naht ein lustig Pack
Und trotz des strengsten Paragraphen:
Ist doch nun mal „Andresemakt"!

Till vom Taunus.

machen dem kaiserlichen Gouvernement in Windhuk wie auch der britischen Verwaltung immer noch Verdruß. Es hat nämlich ein fortgesetzter Zuzug lichtscheuer, großenteils weißer Elemente dorthin stattgefunden, die namentlich die östliche Ecke des Caprivizipfels als Zufluchtsort benutzen und gleichzeitig durch Aasjägerei den dortigen Wildbestand aufs schwerste schädigen. Gouverneur v. Schuckmann hat deshalb, um die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Erhaltung des Wildbestandes im Caprivi-Zipfel nach Möglichkeit zu sichern, den Zutritt dorthin ohne Genehmigung durch eine Verordnung vom 16. Oktober d. J. verboten. Zwecks Durchführung der Verordnung ist, wie schon mitgeteilt, der bisherige Distriktschef in Gobabis, Hauptmann Streitwolf, mit zwei Weißen (einem Feldwebel und einem Sanitätssergeanten), sowie 12 Polizisten nach dem Caprivi-Zipfel entsandt worden. Es besteht völliges Einvernehmen mit der britischen Kolonialbehörde, welche in dem Zusammenfluß von zweifelhaften Elementen auf unserem Gebiet mit Recht auch eine Gefahr für die Ruhe in der britischen Machtsphäre sieht und deshalb einem Zusammengehen mit dem kaiserlichen Gouvernement in dieser Frage gern zugestimmt hat.

China ist ruhig.

Die Krisis des Thronwechsels in China scheint leichter überstanden zu sein, als man vielfach annahm. Die Regierung mit dem Regenten an der Spitze ist vollkommen Herr der Lage. Die Stellung Juanschikais erscheint fester denn je. Die Nachricht von einer antidynastischen Soldatenmeuterei aus der Provinz Nganhui ist übertrieben. Die Unruhen waren geringfügig und nicht antidynastisch. Sie wurden von Tuanfang sofort unterdrückt. Peking und die Provinzen sind vollkommen ruhig. Weitere Erlasse verschärfen die Maßnahmen gegen die Revolutionäre. Die Manöver im Süden sind jetzt beendigt. Die Truppen kehren in ihre Standorte zurück. Um Peking ist eine starke Truppenmacht konzentriert. Im Palais herrscht unter den Großen volles Einvernehmen. Die offizielle Thronbesteigung des jungen Kaisers wird voraussichtlich im ersten Monat nach dem chinesischen Neujahr stattfinden.

Persische Wirren.

Daß die Einwirkung Rußlands für die Entschließungen des Schahs bisher maßgebend waren, bewiesen die russischen Kanonen vor Teheran. In der letzten Zeit tauchten wiederholt Nachrichten auf, in denen gegen den russischen Gesandten in Teheran der Vorwurf erhoben wurde, er hätte seine Befugnisse überschritten. Was an diesen Gerüchten Wahres ist, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, so viel aber steht fest, daß der russische Gesandte in Teheran, von Hartwig, aus Petersburg abgereist ist und nicht zurückkehren wird. Seine Diplomatenkarriere ist damit abgeschlossen. Hartwig soll zum Mitglied des Reichsrates ernannt werden. Am Freitag fand beim Minister des Aeußeren Iswolski eine Sitzung statt, in der die persischen Angelegenheiten zur Erörterung gelangten und an denen der Kriegsminister, der Finanz- und Handelsminister, sowie Hartwig selbst teilnahmen. Der Schah hat seinen Befehl bezüglich Aufhebung der Verfassung wieder zurückgezogen. Die Wirren in Persien sind unabsehbar.

Albanische Räuberromantik.

Issa Boljetinz. — Das Nest des Räubers. — Seine Vergangenheit — Der schöne Mann. — Opfer der Blutrache. — Die Gnade des Sultans. — Auf der Flucht.

Der bedeutendste Albanier, der sich von vornherein nicht dem großen Umschwung in der Türkei angeschlossen, sondern unentwegt an der Reaktion festgehalten hat, Issa Boljetinz, ist in einem Steinturm von Truppen eingeschlossen worden. Seit Jahren spielt er eine Rolle in der Gegend von Mitrowitza.

Dort liegt am rechten Ufer der Ibar romantisch zwischen schwer zugänglichen Klippen ein kleines serbisches Dörfchen Boljetina, aus dem Issa stammt, und wo er sich auf einem Bergkegel einen Turm gebaut hat. Anderthalb Meter dick sind die aus Quadern aufgeführten Mauern, schwere Steinplatten, die sich in eisernen Angeln drehen, schützen als Läden die Fensteröffnungen, und von oben lugt dauernd ein Wächter, ob kein Feind sich nähert. Die Burg beherrscht die Straße von Mitrowitza nach Nowibasar. Nur ein Saumpfad klimmt den Kegel hinauf. In den Turm pflegte sich Issa Boljetinaz mit seinen Mannen zurückzuziehen, wenn er mit den Behörden durch irgend eine Gewalttat in Streit geraten war. Er haßt die Soldaten von jeher und kann sich nicht dahinein finden, daß sie die Träger einer neuen Zeit geworden sind.

Issas Vergangenheit ist freilich dunkel, und man kann ihm ein gewisses Mitgefühl nicht versagen. Seine ganze Familie ist der Blutrache zum Opfer gefallen, und schon vor zehn Jahren war er geächtet und ein Preis auf seinen Kopf gesetzt. Allerdings konnte man ihn, dem der Zutritt nach Mitrowitza strengstens untersagt war, doch jede Woche mindestens einmal in der Stadt sehen. Ein Araber mit silberbeschlagenem Geschirr trug ihm tänzelnd durch die Gassen, 40—50 bis an die Zähne bewaffnete Getreue waren sein Geleit, und kein Gendarm oder Soldat wagte die Hand nach ihm auszustecken. Er war der Gott seiner Gefolgschaft. Einmal, als seine Uebergriffe zu arg wurden, kam der Befehl, ihn in seiner Kula, wie diese Kastelle heißen, anzugreifen. Man zog aus, und das Ende war der Verlust von 1 Offizier und 12 Mann an Toten und soundsoviel Verwundeten.

Darauf stellte man jedes weitere Vorgehen ein und Issas' Macht und Ansehen verdoppelte sich. Ich besuchte damals mehrfach Issa in seiner Burg. Den unteren Raum des Turmes nahmen Stallungen ein, der obere war Wohn- und Schlafgemach für den Häuptling und sein Gefolge. Außer dem Kastell besitzt Issa noch ein Gut in Djakowa, das er manchmal besucht. Er ist der Typ des schönen Albaniers, hoch und schlank, alles Nerv.

Er empfing mich, so schreibt ein Korrespondent aus Uesküb, mit der großartigen Gastfreundschaft, die den Albaniern eigen ist. Tieftraurig erzählte er, wie alle seine Angehörigen von der Blutrache dahingerafft worden sind, und melancholisch wies er auf die Stelle, von der aus er die zu seiner Gefangennahme entsandten Gendarmen erschossen hat. Es ist schwer, sich dem Zauber der schönen, traurigen Augen zu entziehen, obgleich sein Gesicht auch von Haß und Gewalttätigkeit zeugende Linien trägt. Als vor einigen Jahren alle wegen Mordes geächteten Albanier begnadigt wurden, söhnte sich Issa mit seinen Feinden aus.

Er zahlte das Blutgeld für einen erschossenen Vater und Sohn, 15 türkische Pfund, für einen erschossenen Sohn 10 Pfund, und konnte sich nun wieder frei bewegen. Später brach dann durch die Errichtung der russischen Konsulate in Mitrowitza der bekannte albanische Aufstand aus, den türkische Kartätschen niederwarfen. Der Sultan, der fürchten mochte, der Blutrache zu verfallen, ließ damals alle beteiligten Häuptlinge nach Konstantinopel kommen, darunter auch Issa Boljetinz. Man überschüttete ihn mit Gnadenbeweisen, Geschenken und Orden. Gegen das Versprechen, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, erhielt er auch Einkünfte von etwa 1000 ℳ monatlich zugewiesen und die freie Abnutzung eines Steinbruches bei Mitrowitza, der die Steine für die Mühlen in Albanien liefert und etwa 10 000 Mark jährlich abwirft.

Man kann sich denken, wie ihn nun der Wandel in der Nacht traf. Plötzlich kamen die jungen, zielbewußten und tatkräftigen Männer aus Ruder, die schon lange die albanischen Räuberhäuptlinge grimmig haßten und sofort die reichen Bezüge sperrten. Issa versuchte Widerspruch, da aber der Jildispalast jetzt ohne Einfluß ist, blieb er ohne Erfolg. Er hetzte nun das Volk gegen die neuen Machthaber, die die Albanier betrügen und verraten und die Religion schänden wollten. Ein Todesurteil war die Antwort, und Issa flüchtete nach Djakowa, wo er einige Anhänger versammelte und auf Werissowitz losging. Truppen wurden gegen ihn entsandt und zwangen ihn, sich in seine Kula zu retten, die jetzt belagert wird. Wenn er auch entkommen sollte, so ist seine Macht doch gebrochen. Inzwischen ist es gelungen, die Kula einzunehmen und zu zerstören; von Issas Anhängern wurden vier erschossen, er selbst vermochte sich durch die Flucht zu retten und wird weiter verfolgt.

„Gräfin Sturza".

Einer der interessantesten Kriminalprozesse der letzten Jahre wird am kommenden Montag das hiesige Landgericht beschäftigen, vor dem sich die „Gräfin Sturza" wegen zahlreicher raffinierter Betrügereien zu verantworten haben wird. Die „Gräfin", die eine stattliche Figur und ein schönes Gesicht, besonders aber ausdrucksvolle Augen besitzt, traf im August 1907 in dem von Ausländern so gern frequentierten Elbflorenz an, mietete im vornehmen Münchener Viertel eine größere elegant eingerichtete Wohnung, hielt sich eine französische Sekretärin bzw. Gesellschafterin, Dienstmädchen und lebte überhaupt

auf großem Fuße.

Die erste Miete zahlte sie pünktlich, die zweite nachträglich, von da ab blieb sie die Miete pünktlich schuldig. Sie hielt sich vier Hunde, die „standesgemäß" mit Eiern und Koteletts gefüttert wurden und leistete sich allen erdenklichen Luxus, ließ sich Korsetts für 150 ℳ und die teuersten Modellroben in Paris und Berlin anfertigen, ohne jedoch jemals zu zahlen. Zahlreiche Dresdener Lieferanten, Leipziger Pelzwarenhändler und Juweliere aus allen Orten schätzten es sich zur Ehre, der vornehmen „Gräfin" Waren auf Kredit zu liefern. Die wegen ihrer Schönheit und Eleganz, aber auch wegen ihrer Extravaganzen in Dresden bald bekannte angeblich 30 Jahre alte „Gräfin" verkehrte fast ausschließlich in den

Kreisen der Sport- und Lebewelt,

in der man sich nicht langweilt. Sie erzählte gern, daß sie von ihrem verstorbenen Manne eine Viertelmillion geerbt habe, die sie aber in kurzer Zeit fast gänzlich durchgebracht habe. Ihr Bruder habe sie deshalb unter Kuratel stellen lassen, und das Geld gehöre jetzt ihrem 15jährigen Knaben, der sich im Auslande befinde. Sie beziehe jedoch eine jährliche Rente von 6000 ℳ und müsse sich noch durch Schriftstellerei Geld erwerben.

Besonderer Beliebtheit und Berühmtheit erfreuten sich die von der „Gräfin" in ihrem vornehmen Heim veranstalteten Künstler-Abende, bei denen sie

die beste Gesellschaft Dresdens

als Gäste begrüßen durfte. Im Oktober vorigen Jahres wurde die „Gräfin" auf Drängen einiger ungeduldiger Gläubiger und Lieferanten von der bereits seit längerem mißtrauischen Dresdener Polizei wegen betrügerischer Manipulationen verhaftet, aber nach kurzer Zeit wieder freigelassen, da man ihr nichts Bestimmtes nachweisen konnte.

Im Januar d. Js. reiste sie, wie sie es bereits öfter getan hatte, nach Monte Carlo, um ihr

Glück im Spiel

zu versuchen. Sie ließ ihr Personal ohne einen Pfennig Geld zurück, so daß dieses tatsächlich bisweilen nahe daran war, zu verhungern. Da die „Gräfin" trotz wiederholter Bitten kein Geld schickte, und da der Ansturm der Gläubiger immer stärker wurde, war schließlich das Dienstmädchen so indiskret, den

Schreibtisch der „Gräfin"

zu durchsuchen, indem sie zahllose verfängliche Briefe fand. Sie erstattete infolgedessen bei der Polizei Anzeige, die auch bereits von einem von der Gräfin mit einem wertlosen Schmuck dupierten adligen Kavallerieoffizier gewarnt worden war, von den Briefen Kenntnis nahm und die „Gräfin", als sie am 26. Januar von ihrer erfolglosen

„Tournee" nach Monte Carlo

zurückkehrte, bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof verhaftete. Die zahllosen Verehrer der Gräfin, die in ihrem Heim so reizende und intime Stunden verlebt hatten, waren zunächst so bestürzt über die Verhaftung, daß sie allgemein an einen Mißgriff der Polizei glaubten. Bald jedoch lüftete sich der Schleier, den die Gräfin über ihr Treiben und ihre Vergangenheit zu legen verstanden hatte.

In rascher Folge ergab die Untersuchung, daß die angeblich 30jährige Schöne in Wirklichkeit 43 Jahre alt und weder Gräfin noch adlig, sondern eine geborene

Irma Freyler aus Budapest

war, die schon in jugendlichem Alter als

Choristin und Chanteuse

in Bukarest wegen eines Perlendiebstahls mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht hatte. Sie wurde dann die „Freundin des Staatsanwalts Demeter Sturza, der in diesem Prozesse die Anklage vertreten hatte, und mit dem sie zwei Jahre herrlich und in Freuden lebte. Dann verschwand sie plötzlich aus der rumänischen Hauptstadt und legte sich zur Erinnerung an die schöne Bukarester Zeit den Namen einer Gräfin Sturza bei. In Lemberg, Wien, Prag, Budapest erschwindelte sie Juwelen, gründete ohne Kapital ein vornehmes Pensionat und fälschte Wechsel, bis sie schließlich in Oedenburg verhaftet und zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Trotz dieses strengen Urteils wurde sie bis zur Erledigung der von ihr eingelegten Berufung auf freiem Fuß gelassen. Sie verübte nun unter dem Namen einer Gräfin Sztaray, Hofdame weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth, Augusta de Mussel, Roxai de Fournier, Louise Chavanne de Fournier usw.

zahllose Schwindeleien,

bis sie im Jahre 1905 in ihrem „Sommerschlosse" in Gödöllö verhaftet und zum Strafantritt gezwungen wurde. Schon 1907 wurde sie wegen mustergültigen Benehmens freigelassen und versuchte nun unter dem Namen einer Freiin von Gekhardt in Bauerbrunn bei Oedenburg und später in Abbazzia neue Schwindeleien zu verüben, die ihr aber nicht gelangen. Sie „beglückte" deshalb nach kurzem Aufenthalt in Berlin, wo sie vergeblich einen Verlagsbuchhändler in ihre Netze zu locken versucht hatte, das schöne Elbflorenz, wo sie mit 500 ℳ eintraf und ziemlich lange, wie die Folge lehrte, erfolgreich „anfing". Die Schriftstellerei machte sie sich verhältnismäßig leicht, indem sie einfach „abschriftstellerte", d. h. ihre Stoffe mauste, wo sie nur konnte, und so ungeniert sie nur konnte. Sie ließ sich von ihrer französischen Sekretärin französische Romane abschreiben, und da sie angeblich des Deutschen nicht genügend mächtig sei, von einer deutschen Dame übersetzen, um sie dann als eigene Werke herauszugeben. Eine Novelle des Wiener Advokaten Dr. Max Messer, die er im „Pester Lloyd" veröffentlichte, ließ sie unter ihrem eigenen Namen in einem Berliner Blatte und dann als Zweitdruck im „Neuen Wiener Journal" unter dem Namen Gräfin Sztaray erscheinen. Auch Werke der bekannten Schriftstellerin Ellen Key hat sie als eigene Produkte herausgegeben und honoriert erhalten. Sie trieb die Kühnheit sogar soweit, wegen ihrer schriftstellerischen Leistungen sich

um den Nobel-Preis

zu bewerben. Während der Zeit ihrer letzten Zuchthausstrafe beschäftigte sie sich mit der Abfassung ihres scheinbar einzigen selbständigen literarischen Erzeugnisses, eines Romans:

„Ich",

den sie nach dem Verlassen der Strafanstalt im Buchhandel erscheinen ließ, und in dem sie ihren bewegten Lebensgang schilderte.

Die Verhandlung gegen die Hochstaplerin, die übrigens auch von der Wiener Polizeibehörde wegen verschiedener Betrügereien steckbrieflich verfolgt und vermutlich nach Verbüßung ihrer Strafe ausgeliefert werden wird, dürfte um so größeres Aufsehen erregen, als zahlreiche Zeugen aus den ersten Gesellschaftskreisen Dresdens, darunter auch der Hoftheaterintendant Graf Seebach geladen sind.

Was das Kurhaus bringt.

Cyklus-Konzert.

Im gestrigen Zykluskonzert erschien eine Künstlerin auf dem Podium, der die ganze Welt als der ersten Gesangsmeisterin der Gegenwart gehuldigt hat. Der Erfolg ist in diesem Falle gerecht gewesen: denn Frau Schumann-Heink bietet das Vollendetste, was man sich auf dem Gebiet der Gesangskunst vorstellen kann oder richtiger gesagt, man kann sich, eher man diese Künstlerin gehört hat, keinen Begriff davon machen, welcher Vollendung der menschliche Gesang fähig ist.

Die Kunst dieser genialen Frau verkörpert eine Epoche: sie wäre ein besserer Maßstab für die Entwicklung des künstlerischen Geschmacks unserer Zeit als die Werke manches anerkannten Komponisten, aus denen die Nachwelt den Geist der Gegenwart zu deuten sich bemühen wird. Man könnte aus den Darbietungen dieser Künstlerin einen Kodex der musikalischen Aesthetik ableiten.

Das Geheimnis ihrer Vortragskunst läßt sich mit den Worten Vielseitigkeit und Belebung des Ausdrucks andeuten. Selten läßt Frau Schumann-Heink ihre wundervolle Altstimme mit voller Kraft ausströmen und nie hat man das Gefühl, daß die Grenze der Kraftentfaltung erreicht sei. Ihre Kunst ist im höchsten Maß auf Beweglichkeit und Gegensätzlichkeit des Ausdrucks gestellt und verfügt über einen unermeßlichen Reichtum an Nuancen. Ihre Stimme gestattet ihr die mannigfaltigste Färbung des Ausdrucks und aus jeder neuen Gesangsfigur scheint eine andere Gemütsstimmung hervorzublicken.

Das Stilgefühl der Künstlerin ist über jedes Lob erhaben. Mit unendlichem Feingefühl folgt sie den Intentionen der verschiedenen Meister, ihrem vornehmen Geschmack bleiben aber auch die Schwächen der betreffenden Werke nicht verborgen. So hat sie sich eine Methode der Vortragskunst zu eigen gemacht, die man als die „kritische" bezeichnen könnte und die am klarsten zutage trat, als sie die Aufdringlichkeit der Meyerbeerschen Rhythmik und die Süßlichkeit der Löweschen Melodik geschickt abzuschwächen wußte. Die Künstlerin absolvierte ein Riesenprogramm: je eine Arie von Mozart und Meyerbeer und 3 Lieder von Schubert und Löwe. Das Publikum tobte vor Begeisterung. Frau Schumann-Heink ließ sich aber nicht erweichen, noch eine Zugabe zu spenden.

In Frau Hedwig Kirsch lernte man eine äußerst sympathische Klavierspielerin kennen.

In der Auffassung des Klavierkonzertes von Hermann Goetz bewies sie eine hervorragende musikalische Intelligenz. Gefühlswärme und Poesie des Ausdrucks, Technik und Anschlag entsprechen den höchsten Anforderungen. Von den Chopin-Vorträgen sagte uns das Prélude aus op. 28 am meisten zu: hier war die sinnige träumerische Art der Künstlerin durchaus am Platz. Dagegen vermißten wir in der Asdur-Polonaise etwas das Dämonische und die elementare Kraft, mit der etwa Busoni oder Frau Carenno dieses Stück ausstatten. Auch Frau Kirsch wurde vom Publikum lebhaft gefeiert.

Das Kurorchester unter Kapellmeister Afferis Leitung steuerte die Ouvertüre zur „Weihe des Hauses" von Beethoven und Idylle und Scherzo von J. Wieniawski bei. Die Wieniawskischen Stücke sind geschickt gemacht und klingen ganz gut, eine Eigenart ist aber in ihnen nicht zu entdecken. Die Wiedergabe der Orchesterstücke war durchaus befriedigend. r—.

Natur und Leben.

1. Die Temperatur der Sonne.

Daß die Sonne bewohnbar sei, glaubt heute niemand mehr; geringere Einstimmigkeit herrscht dagegen in der Frage nach ihrer Temperatur. Das zeigen folgende Daten, die in der „Revue Scientifique" mitgeteilt werden. Nach Pouillet sollte die Temperatur der Sonne zwischen 1468 und 1761 Grad Celsius liegen. Watson (1860) gibt 7 056 000 Grad an, ihm stimmte Secchi bei. Soret ging bis auf 10 Millionen hinauf, Vicaire hingegen berechnet die Sonnenwärme auf nur 1398 Grad. Der Amerikaner Ericsson gelangte zu vier und später zu drei Millionen, während Violle 2500 und dann 3000 Zentigrade fand. Rosetti wandte eine Berechnung an, die von der der bisher erwähnten Forscher verschieden war, und schloß mittels ihrer auf 20000 Grad für das Sonneninnere, von denen etwa die Hälfte in der solaren Atmosphäre verloren gehen sollten.

Von jetzt ab halten sich die Angaben innerhalb einer beträchtlich enger begrenzten Skala. Wilson und Gray schlossen auf eine photosphärische Temperatur von 7400 Grad, die Wilson auf 6500 reduzierte; Paechen berechnete 5000, Very dagegen als Minimum 20 000 Grad. Neuestens haben Féry und Millochau nach einer Reihe von Versuchen auf dem Mont Blanc-Gipfel 5700 Grad für die wirkliche Temperatur des Zentrums der Sonnenscheibe und 6100 Grad für den Sonnenkern angegeben, wenn eine absorbierende Atmosphäre die zwischen den Messungen am Rand und im Mittelpunkt des Sonnenbildes gefundenen Differenzen hervorruft. Schließlich hat Goldhammer neue Ergebnisse erhalten, auf Grund deren er zu dem Schluß gelangt, die wahrscheinliche wirkliche Temperatur unseres Zentralgestirns sei nicht geringer als 10 000 Grad absoluter Temperatur, wobei unter absoluter Temperatur die vom sogenannten Nullpunkt (— 273 Grad) abgemessene Temperatur zu verstehen ist.

2. Die Kraft der Insekten.

Ein Floh ist, wie jedermann weiß, ein Springkünstler, mit dem es kein anderes lebendes Wesen aufnehmen kann, und entwickelt eine gewaltige Muskelkraft. Was aber nicht jedermann weiß, ist, daß auch andere Insekten sehr große Muskelkraft besitzen und darin verhältnismäßig Mensch und Tier bei weitem übertreffen. Man kann da interessante Vergleiche anstellen. Ein starkes Pferd von 600 Kilogramm Gewicht vermag 360 bis 400 Kilo zu ziehen, und ein dreißigjähriger Mann von 130 Pfund Gewicht 110 Pfund. Das Pferd bewältigt also 0,66, der Mensch 0,86 seines Gewichts. Nun ließ man Insekten auf einer Horizontalebene marschieren, die mit Musselin beklebt und durch Glasscheiben so begrenzt war, daß eine schmale Laufbahn entstand, und befestigte an einem um ihren Leib geschlungenen dünnen Faden, welcher über eine leichtbewegliche Rolle lief, eine kleine Wagschale, deren Gewicht durch einfließenden feinen Sand, so lange gesteigert wurde, bis das Tier sie nicht weiterheben konnte.

Da ergab es sich, daß im Durchschnitt ein Maikäfer das 14,3, ein Totengräber das 15,1 und eine Biene gar das 20,2fache ihres Gewichts heben konnten. Auch die Schiebekraft prüfte man auf geschickte Weise, und da ergab sich, daß der kleine onthophagus nuchicornis das 79,6fache seines Gewichts schieben konnte. Auch die Kraft, welche die Insekten in ihren Flügeln besitzen, wurde untersucht, indem man die Flügel mit Wachs beschwerte und beobachtete, wie schwer dasselbe sein durfte, daß die Tiere sich noch schwebend in der Luft erhalten konnten. Die Fliegen schossen dabei den Vogel ab, und unter ihnen die Stubenfliege, die 1,77 ihres Gewichts auf den Flügeln vertrug. Das sind gewiß Leistungen, die sich sehen lassen können.

Vor und hinter den Coulissen.

= **„Revolutionshochzeit".** Sophus Michaelis, der bekannte dänische Dichter, hat ein dreiaktiges Schauspiel: „Revolutionshochzeit" geschrieben, für das sich in der Bühnenwelt ein ganz außergewöhnliches Interesse kundgibt. Das Stück ist, obwohl die Uraufführung noch nicht stattgefunden hat, schon jetzt nicht nur von einer Reihe erster Theater angenommen, sondern auch für eine große Tournée erworben worden, auf der schließlich „Revolutionshochzeit" zur Darstellung gelangen wird. Leiter dieser Tournée, die Mitte Januar in München ihren Anfang nimmt, ist Dr. Fritz Braumüller, der frühere langjährige Regisseur und Dramaturg des Wiesbadener Hoftheaters. Dr. Braumüller hat für sein Unternehmen ein erstklassiges Ensemble engagiert.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 28. November.

Was man von Nassau Brunnen erzählt.

Nassau und seine vier „W". — Lob und Tadel. — Am Wiesbadener Sprudel. — Die ersten Trinkhallen. — In den Kochbrunnen gesprungen. — Zehn Leitungen. — Der Frauen-Brunnen. — Jubiläums-Trank. — Lieber Wein als Wasser!

Nassau ist ein mit Mineralquellen reich gesegnetes Land. Die vier „W.", auf welche der Nassauer so stolz ist, heißen ja doch „Wasser, Wein, Wald, Wiese". Die Auffassung vom Werte der Heilbäder und Brunnenkuren schwankt in der Geschichte der Medizin. Sie haben Lobpreiser in Menge und Skeptiker in Fülle. Manchen unter unseren Altvorderen war es sehr zweifelhaft, ob und wie die Quellen unserer Badeorte auf den gesunden und kranken Organismus wirken.

Im Mittelpunkt der Nassauer Mineralbrunnen stand schon früh der Kochbrunnen. Die Trinkkur des Kochbrunnens sowie anderer dazu geeigneter heißen Quellen der Stadt scheint erst spät aufgekommen zu sein, die Kochbrunnenquelle war hierin stets die beste und bevorzugteste von allen. Im 17. Jahrhundert war die Quelle als Trinkkurquelle allgemein im Gebrauche. Für Unterhaltung der Kurgäste bei der Morgentrinkkur ward erst in diesem Jahrhundert durch Musikvorträge gesorgt, die Anstalten zum Schutze der Fremden bei der Trinkkur gegen die Ungunst der Witterung gehören ebenfalls erst diesem Jahrhundert an. Nach der Fassung des Kochbrunnens 1823 ward zuerst ein viel bespottetes Trinkzelt errichtet, dann eine ungemein hohe eiserne Trinkhalle und als dieselbe bei einem Sturme der 1850er Jahre zusammenbrach, die Trinkhalle angelegt, welche später hinter dem alten Kurhaus als Wandelhalle stand. Verkaufsbuden befanden sich im vorigen Jahrhundert bereits viele am Brunnen und bezog die Stadt die Standgelder. — Bei der niederen Fassung des Kochbrunnens waren in früherer Zeit Unglücksfälle durch Ertrinken keine Seltenheit; 1722 sprang ein fieberkranker Mann in den Kochbrunnen, ward zwar wieder herausgezogen, starb aber, stark verbrüht, bald darauf. Erst im Jahre 1865 erhielt der Kochbrunnen sein jetzige eiserne Gitterdecke. Anfangs des 19. Jahrhunderts soll eine schilfartige Pflanze aus dem Kochbrunnen hervorgewachsen sein, mutwillige Knaben zerstörten aber angeblich vor der Untersuchung durch Sachverständige diese Pflanze. Die Sache klingt unglaublich! Hörnigk in seinem Badebuche sagt: „Der dritte Brunnen ist der große bey der Glocken, oder zwischen der Blumen und Salmen, hat zehen unterschiedliche Ausgänge, dann zween gehen in die Blumen, einer in die Rose, einer zum Rindsfuß, einer zum Bock, einer zum Engel einer zum Schwan, einer zur Glocken, einer zum roten Löwen, und einer zum Salmen."

Der Dr. Polykarp Gastfenger (Dr. Heinrich [Struwelpeter] Hoffmann) gibt in seiner lustigen Satire: „Bad Salzloch" den Eisengehalt von „Salzloch" in elfstelligen Zahlen an und ersucht jeden, der damit nicht genug hätte, weitere 17 Dezimalstellen gegen Einsendung einer Freimarke brieflich von ihm zu erbitten! Und von ebensolcher Stepsis zeugen zwei wahre Brunnengeschichten aus den 50er Jahren. Ein nassauischer Amtmann in W. — wir nennen ihn Kleis — hatte von der herzoglichen Regierung den Auftrag erhalten, den Obermedizinalrat aus dem Amte W., einen alten, würdigen Herrn, um einen Bericht über die Wirkung einiger weniger bekannter Heilwässer des Amtsbezirks zu bitten: In Kubach — so hieß, wenn ich nicht irre, der Ort — entsprang heimlich ein solches Brünnlein; es schmeckte zu schwefelig und zu salzig, so daß es nicht von allen getrunken oder gar versandt werden konnte. Aber man goß es hie und da in die Wannen und badete darin, auch nippte man heimlich davon in Kubach und Umgegend. Der Obermedizinalrat meldete gehorsamst, daß es wenig tauge, auch schlecht schmecke — das Kubacher Wässerlein. Aber im Volke meine man, es befördere die Fruchtbarkeit der Frauen. Der Amtmann Kleis, der, wie es schien, die soziale Fürsorge und die schweren Nachteile des Geburtsüberschusses früh erfaßt hatte, schrieb unter den Medizinalbericht: „Sollte es sich bestätigen, daß in Kubach, einem armen Oertchen, ein Wasser aus der Erdequelle, das die Fruchtbarkeit unter den Weibern fördere, so sie es tränken oder darin sich badeten, so wolle die herzoglich Nassauische Staatsregierung geneigtest alsbald Vorsorge treffen, daß die Quelle zu Kubach nachhaltigst verstopft werde."

Es wird bekanntlich viel — allzu viel jubiliert; besonders gern in Badeorten, und es ist gar erhebend, wenn der ehrsame Privatier Hebelmaier, der zum 25. Male an den Sauerbrunnen kommt, mit Tusch empfangen wird: sein Brunnenglas wird von der Nymphe, die gerade so lange da ist, wie er, so stark bekränzt, daß der Sauerbrunnen nach Efeu schmeckt und merkwürdige Wirkungen entfaltet. Und die Witwe Müller, die noch nie anders wie blaß war und in dieser Saison ihr 1500. Glas „Lieselotten-brunnen" trinkt, die wäre gewiß all die Jahre noch viel blässer gewesen, wenn sie die reichlichen Mengen von kohlensaurem Eisenoxydul zu trinken unterlassen hätte! Da gab's vor 60 Jahren einen alten Herrn, der auch von seinen Renten lebte, im Sommer immer nach Langen-Sauerbach ging und in der „Post" wohnte. Es geschah im Jahre des Heils 1861 zum 20. Male. Man fürchtete, er werde das 25. Mal nicht erleben, denn er sah schlecht aus, der kleine, schwächtige Herr, der an der Lahn zu Hause war. Die Kurkapelle brachte ihm ein Morgenständchen vor der „Post", noch ehe sie die Kurmusik begann. Mittags war Galatafel in der „Post" — der Bürgermeister von Sauerbach war mit den Honoratioren gekommen, um daran teilzunehmen; er saß neben dem alten, unentwegten Kurgast. Er lobte ihn und seine beispiellose Treue in gesetzter Rede. Er rühmte seine Gesundheit, die er dem Brunnen verdanke. Der alte Herr sollte antworten, aber er war gerührt und schwieg. Nach aufgehobener Tafel saß man im Garten beim Kaffee. Da war er allein mit dem Bürgermeister. Leutselig erkundigte sich der Vater der Stadt nach dem „Wie" der Wirkungen des Sauerbacher Tränkleins, nach seiner sonstigen bargemäßen Lebensweise u. a. m. „Wisse Se, Herr Bürgemaister! Gut war er jo, Ihr Sauerbrunn, wenn ich ihn in de Mund nahm! Aber ich da'n [illegible] wieder gleich ausgespuckt."

Unsere diesjährigen **Weihnachtsprämien** für die

Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zum diesjährigen **Weihnachtsfeste** haben wir eine Anzahl wertvoller **Weihnachtsprämien** erworben. Wir sind dabei bestrebt gewesen, für ungewöhnlich billigen Preis unseren Lesern das denkbar Beste zu liefern.

Die nachfolgenden Bücher, welche wir zu außergewöhnlich billigen Vorzugspreisen unseren Abonnenten anzubieten vermögen, haben in Wirklichkeit einen wesentlich höheren Wert; sie sind durchweg gut ausgestattet u. werden jedem Weihnachtstisch eine Zierde sein.

Oestergaards Handatlas, ein Musterwerk

gibt auf kartographischem Gebiete durch vielfarbige, genaue Spezialkarten, in allgemein verständlicher Darstellung Auskunft. Dieser Prachtatlas umfaßt politische, physikalische, astronomische, meteorologische und historische Originalkarten mit vielen Nebenkarten. Der ganze Atlas besteht aus 150 Kartenseiten. Wie man sieht, ist er ein sorgsam ausgewähltes Sammelwerk, das jahrelange Vorarbeiten notwendig machte, und großer Geldaufwendungen bedurfte, um so vollendet zu werden. Die äußere Ausstattung ist ebenso vornehm wie solid gehalten. Der Einband reinleinen in Hochprägung ausgeführt mit einer künstlerisch geschmackvollen Original-Zeichnung. Die einzelnen Kartenbilder sind auf feinstem Atlaskarton in vielen Farben gedruckt; auf deutliche Namenbezeichnung wurde besonderer Wert gelegt. Nur ein großer Absatz ermöglicht es uns, diesen Pracht-Handatlas zu dem beispiellos niedrigen

Vorzugspreis von Mk. 4.—

abzugeben. Wir glauben kaum, daß es einen Leser gibt, der nicht dieses Prachtwerk für sich und seine Familie anschaffen wird.

Naturheilkunde.

Mit dem Werke von Max Canitz, welcher die Naturheilkunde in Wort und Schrift vertreten und in zwanzigjähriger Tätigkeit am Krankenbett praktisch ausgeübt hat, bitten wir unseren verehrlichen Abonnenten ein Werk, das in keiner Familie fehlen dürfte. In gesunden Tagen ein Belehrer und Warner, in kranken Tagen ein Helfer und Tröster, das ist der Zweck des Buches. Es ist das beste ausführlichste Werk! Ist für jedermann geschrieben! Ist ein Geschenkwerk für alle Gelegenheiten! Das Werk ist ausgezeichnet mit sechs goldenen Medaillen, Ehrenkreuz und vier Ehrenpreisen. Gesundheit ist Reichtum! Das ist die Mahnung, die uns der Verfasser des Werkes immer wieder zuruft. Der gewöhnliche Preis ist ℳ 7.50. Zu diesem Preise wurden 25 000 Exemplare verkauft. Durch den großen Abschluß mit der Verlagsanstalt, welche große Massenauflagen hat herstellen lassen, sind wir in der Lage, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk als

Weihnachtsprämie für nur Mk. 2.50

anbieten zu können, und sind wir überzeugt, daß wir einem großen Teil unserer Abonnenten hierdurch eine wirkliche Freude bereiten.

Unser Tierarzt

bearbeitet von Heinrich Schmidt-Hoffmann. Das vorstehend benannte Buch ist ein landwirtschaftlicher Berater, ein Ratgeber für alles, was den Landmann in seiner Wirtschaft interessiert, ihm von Nutzen ist. Der Leser ersieht daraus, wie es mit der Gesundheitspflege der Haustiere beschaffen ist; die hauptsächlichsten Krankheiten der verschiedensten Tierrassen werden in anschaulichster einfachster Weise praktisch erläutert, namentlich gute Ratschläge für Fälle gegeben, wenn der Tierarzt noch zu entbehren ist. Weiter beschäftigt sich unser Buch mit dem Gemeinnützigen, mit demjenigen Erforderlichen, was in Haus und Hof, Küche und Keller auf dem Lande gebraucht wird. Leicht faßlich führt dieser landwirtschaftliche Berater dem Landwirt, dem jungen Landmann, der Landwirtin ihre Stellung vor Augen, wie umsichtiges Schalten und Walten, eine tüchtige Leitung zum Gedeihen des Ganzen beiträgt und glückliche Resultate erstehen läßt. In Wort und Bild wird in den einzelnen Abteilungen erläutert und erklärt, um dem Leser alles anschaulich zu machen. Die dem Werke beigefügten zerlegbaren Modelle von Pferd und Rind setzen den Leser in die Lage, den inneren Körperaufbau genau zu studieren und erleichtern das Verständnis für die einzelnen Krankheiten in hervorragendster Weise. Der äußere Einband ist ein hervorragend künstlerischer und in mehreren Farben, Hoch- und Goldprägung hergestellt. Das Werk gereicht deshalb jeder Büchersammlung zur besonderen Zierde. Durch großen Abschluß mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk als Weihnachtsprämie

anstatt Mk. 12.— für nur Mk. 3.—

zu liefern. — Der größte Teil unserer Abonnenten, besonders die Landbewohner, werden die Gelegenheit zur Erwerbung eines so wertvollen Buches zu dem außergewöhnlich billigen Preis freudig begrüßen.

Das große Prachtwerk

Allgemeines illustriertes Kochbuch für die deutsche Küche

herausgegeben von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- und Backkunst, enthaltend 632 Seiten Text mit über 2400 Rezepten der Koch-, Back- und Einmachekunst, 16 farbige und 14 schwarze Illustrationstafeln, sowie eine sehr große Anzahl Abbildungen im Texte verstreut, in hochelegantem, altdeutschem Prachteinband ganz Leinen, mehrfarbig bedruckt, Gold- und Hochprägung, soll als

Weihnachtsprämie zu dem ganz enorm billigen Preise von nur 3 Mark

an die Leser abgegeben werden. Dieses hervorragende Werk bedeutet insofern eine gänzliche Neuerscheinung, als es sich inhaltlich von jeder Einseitigkeit frei macht. Es ist nicht die Wiedergabe kulinarischer Erfahrungen eines Einzelnen und bringt nicht die Rezepte einer oder weniger Gegenden — es haben vielmehr ein nach Hunderten zählender Kreis deutscher Hausfrauen und Fachleute an seiner Zusammenstellung gewirkt. Aus der Entstehungsgeschichte des Buches sei kurz folgendes angeführt: Im Frühjahr 1904 trat die Verlagshandlung mit einem „Aufruf" an Deutschlands Frauen heran, ihr Koch-, Back- und Einmache-Rezepte zuzusenden; der Erfolg war ein kaum erwarteter; aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes und aus allen Schichten der Bevölkerung kamen die Rezepte an, so zahlreich, daß deren Sichtung und Prüfung mehrere Monate in Anspruch nahm — eine Arbeit, der sich das Preisrichterkollegium, bestehend aus: Frau Klara Krohmann, Vorsteherin der Berliner Fröbelschule, Berlin, Kochstraße 12, Herrn Alphons Buhé, Küchenchef im Hause „Rudolf Dressel", Berlin, Unter den Linden, Herrn Jacob Loy, Oberkonditor im Hause „J. G. Kranzler", Königl. Hofkonditor, Berlin, Unter den Linden, mit großer Hingebung widmete. Ueber 2400 der wertvollsten und besten Rezepte wurden ausgewählt und hierbei festgestellt, daß an diesen 152 Mitarbeiterinnen bezw. Einsenderinnen beteiligt waren. So kam ein Werk zustande, das in seiner vielseitigen Ausgestaltung und Gediegenheit einzig dasteht und in den weitesten Kreisen der Hausfrauen das größte Interesse findet. Der trotz der immensen Unkosten und eleganten Ausstattung erstaunlich billige Preis von 3 ℳ macht es jeder, auch der einfachsten Hausfrau, möglich, das Prachtwerk anzuschaffen. Schönstes u. geeignetstes Geschenk für jede Dame.

Feldhaus' Buch der Erfindungen

haben wir als ganz hervorragende Prämie erworben; dieses Buch ist geeignet, das besondere Interesse unserer verehrlichen Abonnenten zu gewinnen. Wie wir vor 100 Jahren Automobil fuhren, wie uns ein unglücklicher Erfinder das Fahrrad schenkte, wie man sich vergeblich ums Perpetuum Mobile bemühte, und alles schon versuchte mechanische Menschen zu konstruieren, oder wie die Stahlfeder, ein so unscheinbares Ding, sich durch den Lauf der Jahrhunderte ringen mußte. Dann sehen wir den kühnen Flug der Menschen durch die Lüfte, tauchen schon z. Zt. der Minnesänger ins Meer hinab, hören von geheimnisvollen Entwürfen großer Kriegsbaumeister und fahren mit den ersten Dampfschiffen, in Wikingerbooten und sonderbaren Wagen, überall in unserer Gegenwart bei unserer hochentwickelten Technik landend. Ueber 500 Abbildungen, meist nach Zeichnungen des Verfassers aus den Papieren längst vergessener Meister, erläutern das Gesagte dort, wo das Wort zu schwach oder zu schwerfällig wäre. Feldhaus ist auf dem Gebiete kein Neuling mehr, und gerade darum unterscheidet sich sein Buch gänzlich von allen, was bisher unter ähnlichen Titeln erschienen ist. Es wird eine Zeit kommen, und sie ist nicht zu fern, daß Feldhaus' Buch der Erfindungen als der Wendepunkt in der modernen Geschichtsliteratur der Technik bezeichnet werden wird. Was der Verfasser in einem bekannten Lexikon der Erfindungen früher in trockenen Daten zusammenstellte, das hat hier für den großen Kreis der Gebildeten, für Gelehrte, Techniker und Schüler Leben und Bewegung erhalten. Die geschmackvolle Ausstattung macht das Werk zu einer Zierde für jede Büchersammlung und wir freuen uns, in der Lage zu sein, dieses wertvolle Werk an unsere Abonnenten **für nur Mk. 3.—** abgeben zu können.

☞ Von sämtlichen vorstehenden Weihnachtsprämien liegt je 1 Exemplar an den Schaltern unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, zur Einsicht auf. Die Werke sind einzeln käuflich und bitten wir, uns Bestellungen hierauf recht bald zukommen zu lassen, denn die Nachfrage wird mit dem Herannahen des Festes ohne Zweifel sehr gesteigert werden. Nach auswärts können wir die Bücher nur unter Berechnung des Portos gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme senden. ☜

* **Eine Depeschentafel des Wiesbadener General-Anzeigers** hat gegenüber dem Hansa-Hotel am Eingang zur Nikolasstraße Aufstellung gefunden. Hier finden besonders die zahlreichen dort verkehrenden Passanten täglich die neuesten Depeschen, Wiesbadener Nachrichten und den Tagesanzeiger der hiesigen Veranstaltungen. Wir glauben damit im Interesse des Publikums eine beachtenswerte Neuerung geschaffen zu haben.

* **Totenschau.** Am 26. November, abends 8½ Uhr, starb im 93. Lebensjahre die Witwe Adelheid Simons geb. Boeddingshaus, Rosenstraße 10 wohnhaft gewesen. Sie war die Witwe des ebenfalls hier verstorbenen Fabrikanten Kommerzienrats A. Simons. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des Barons Krauskopf in Georgenborn. — Volksschullehrer Karl Knögel, Yorkstraße 3, ist vorgestern nachmittag um 5¼ Uhr im 81. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war geboren zu Neuenkirchen, Kreis Westerwald.

* **Wiesbadens Gäste.** Die Teilnehmer der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung trafen gestern mittag hier ein und besichtigten unsere Kurstadt. Die Herren weilten vormittags in Homburg v. d. H., fuhren zur Saalburg, welche sie unter Führung des Herrn Geh. Rat Professor Jacobi besichtigten und statteten in Homburg der Erlöserkirche einen Besuch ab. Nach einem Frühstück im „Hotel Kaiserhof" fuhren die Herren 1 Uhr 18 Min. mit der Bäderbahn nach Wiesbaden.

* **Jugendgottesdienst.** Um vielseitigen Wünschen Rechnung zu tragen, hat der Kirchenvorstand der Marktkirche beschlossen, während der trüben Wintermonate den Jugendgottesdienst in der Marktkirche des Morgens um 8.30 Uhr, anstatt wie bisher um 8.30 Uhr, beginnen zu lassen.

* **Arbeitgeber-Vertreterwahlen zur Gemeinsamen Ortskrankenkasse.** Die Arbeitgeber, die der Ortskrankenkasse angehören, werden dringend gebeten, ihrer Wahlpflicht zu genügen und am Sonntag, den 29. November, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, im Kassenlokal, Luisenstraße 22, ihren Stimmzettel abzugeben. Derselbe, 8 Vertreter und 44 Ersatzmänner enthaltend, verzeichnet Angehörige aller irgendwie in Betracht kommenden Geschäftszweige. Es darf wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Arbeitgeber, in Erkenntnis der Wichtigkeit eines so bedeutenden sozialen Institutes, wie die Ortskrankenkasse Wiesbaden, welche alljährlich über eine Million Mark umschlägt, sich der kleinen Mühe unterziehen werden.

* **Der Fünf-Uhr-Tee des Vaterländischen Frauenvereins** am 19. d. Mts. hatte ein erfreuliches Ergebnis, indem er nach Abzug aller Unkosten einen Reinertrag von 3589 Mark erzielte.

* **Wirtschaftliche Depression.** Im Oktober d. Js. sind rund 78 000 offene und über 10 000 gedeckte Eisenbahnwagen innerhalb des preußisch-hessischen Bezirks weniger beladen worden als im Oktober 1907.

* **Turner im Dienste der Wohltätigkeit.** Am Sonntag, den 29. November, nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle des Männer-Turnvereins, Platterstraße 16, zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute auf Zeche „Radbod" bei Hamm ein großes Schauturnen statt. Nach Beendigung desselben gemütliches Zusammensein in der Halle.

* **Billard-Tournier.** Das am 23. November, abends 7½ Uhr, im Restaurant „Eiserner Kanzler", Bismarckring, von Herrn Gustav Rücker veranstaltete Billard-Preis-Spiel verlief unter sehr starker Beteiligung äußerst interessant. Die Leitung des Wettkampfes lag in den bewährten Händen des Billardmeisters, Herrn Joh. Suering. Das ganze Arrangement erfreute sich größten Beifalles. Am Wettspiele selbst beteiligten sich etwa 50 Herren. Drei Abende waren erforderlich, um das Spiel zu entscheiden und es errangen folgende Herren Preise: 1. Preis (30 P.) Leicher, 2. Preis (27 P.) Metzgermeister Riedrich, Schierstein, 3. Preis (24 P.) Kaufmann L. Bourguignon, 4. Preis (23 P.) Emil Müller, 5. Preis (20 P.) Kaufmann Aug. Christmann und 6. Preis (18. Pr.) Chauffeur Jos. Krug.

* **Aus dem Hauptbahnhof.** Unterhalb des hiesigen Hauptbahnhofes, gegenüber der neuen Maschinenhalle, wurde der Neubau eines Wasserdruckturmes in Angriff genommen. Diese Druckwasserleitung ist für das gesamte Bahnhofsbereich vorgesehen.

* **Durch das Ziel gefahren.** Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich gestern Abend auf der Taunusbahn. Der um 4 Uhr 55 Min. hier abgehende Eilzug in der Richtung Frankfurt, der fahrplanmäßig auf der Station Biebrich-Ost halten muß, ist ohne anzuhalten glatt durchgefahren bis Kastel. Die auf den Zug reflektierenden Fahrgäste in Biebrich-Ost mußten auf den nächstfolgenden Personenzug warten, währenddem die Passagiere, welche die unfreiwillige Fahrt bis Station Kastel mitmachen mußten, die verspätete Rückfahrt kostenlos antraten.

* **Otto Julius Bierbaum über Wiesbaden.** Der lustige „Otto Julius" beschreibt im „Morgen" eine Mittelmeer-Vergnügungsfahrt, wobei er in eine Erinnerung an den Einzug der siegreichen Truppen 1871 in Leipzig folgende ernste Betrachtung einfließen läßt: Uebrigens habe ich es nicht in der Erinnerung, daß die Straßen Leipzigs, durch die der Siegeszug damals ging, mit demselben Aufwand von Goldgewinden und Triumph-Pforten so pompös dekoriert waren, wie die Straßen Wiesbadens vor drei Jahren zum Einzuge Kaiser Wilhelms II., der sich in der Stadt der heißen Quellen nicht von Siegen, sondern von einer Reise ausruhen kam. Angesichts dieser Via Triumphalis ohne triumphale Ursache, habe ich mich damals gefragt, was den guten Wiesbadenern wohl zu tun übrig bliebe, wenn es einmal gilt, wirklich einen Triumph zu feiern. Vermutlich werden sie sich dann allesamt persönlich vergolden lassen.

* **Restaurant auf dem Tennisplatz.** Vom 1. April nächsten Jahres ab soll der Restaurationsbetrieb auf dem Tennisplatz der Kurverwaltung auf die Dauer von 2 Jahren neu verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 19. Dezember d. J. bei der Kurverwaltung einzureichen.

* **Aus fernen Tagen.** In der Gemeinde Heringen fand man dieser Tage eine Pergamenturkunde vom Jahre 1423, die ein sogenanntes „Märkergedingsweistum" der Dörfer Heringen und Kaltenholzhausen dar-

stellt. Die Gemeinde hat die Urkunde dem Staatsarchiv in Wiesbaden zur kostenlosen Aufbewahrung übersandt. Die Gemeinde bleibt Eigentümerin. Eine beglaubigte Abschrift der Urkunde ist der Gemeinde von dem Staatsarchiv übersandt worden.

* **Aus dem Schwurgericht.** Die Sitzungen des Schwurgerichts gelegentlich der Montag beginnenden Tagung nehmen jedesmal vormittags 10 Uhr ihren Anfang. Es stehen zur Verhandlung; am Montag 1. Diebstahlsanklage wider den zurzeit in Haft befindlichen Kutscher Paul Pawlock von Bernstadt, 2. eine Straßenraubsanklage wider den Schlosser Herm. Anz von Sudenberg, am 1. Dezember ebenfalls eine Straßenraubsanklage wider den Matrosen Philipp Laufer von Höchst, am 2. Dezember Meineidsklage wider den Winzer Adam König 1. von Aßmannshausen. Alle Angeklagten befinden sich zurzeit in Untersuchungshaft.

* **Der Fluch der bösen Tat.** Das Mädchen, das sich dieser Tage in Mainz in den Winterhafen stürzte und ertrank, wurde als die 19jährige Anna Perbach aus Wiesbaden anerkannt. Dieselbe war hier bei einer älteren Dame Gesellschafterin. Als der Dame kürzlich vier Hundertmarkscheine abhanden kamen, machte sie dieserhalb der Perbach Vorhalt, doch bestritt diese den Diebstahl. Als der Bruder des Mädchens herbeigeholt wurde, gestand es diesem die Wegnahme des Geldes ein, wollte aber das Geld ins Klosett geworfen haben. Die Dame wollte von der Sache keine Anzeige machen, doch noch am selben Tage verschwand das Mädchen und stürzte sich in Mainz in seiner Verzweiflung ins Wasser.

* **Wünsche der Post-Unterbeamten.** Dieser Tage wurde im Gutenbergsaale zu Frankfurt a. M. eine starkbesuchte Versammlung der Unterbeamten des Ortsvereins Frankfurt a. M. abgehalten, in welcher Vorbesprechungen zu der am Sonntag, den 6. Dezember anberaumten großen Protestversammlung gegen die für alle Unterbeamten so ungünstige Besoldungsvorlage stattfinden. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, an der von den vereinigten Bezirksvereinen an den Reichstag eingebrachten Petition festzuhalten, welche für Postunterbeamte in größeren Städten ein Anfangstagelohn von 3,20 M, in Landorten von 2,50 M, für Landbriefträger ein Gehalt von 1000—1500 M, für Schaffner, Briefträger, Leitungsaufseher von 1200—1800 M und für Oberschaffner und Oberleitungsaufseher von 1600—2200 M wünscht. Außerdem wünscht die Petition den angestellten Unterbeamten zwei Drittel des jeweiligen Wohnungsgeldzuschusses der mittleren Beamten zu gewähren.

* **Ein Dorf auf dem Aussterbe-Etat.** Immer mehr sammelt sich die Bevölkerung in und bei den Verkehrszentren, so daß die weltentlegenen Dörfer an Bevölkerungszahl abnehmen. So auch das Dorf Münster im Taunus. Während vor 20 und mehr Jahren die jungen Leute sich fast ohne Ausnahme in dem Dorfe ansässig machten, ist dies jetzt vielfach anders. Sie heiraten meist nach auswärts. Jedes Jahr verziehen auch Familien von hier und so geht der Ort Münster in seiner Einwohnerzahl immer mehr zurück. Vor etwa 40 Jahren betrug diese gegen 1400, jetzt nur noch rund 950. Damals besuchten 260—280 Kinder die Schule, heute sind es 100 weniger. Von den damaligen 12, späteren 6 Märkten sind noch 2 verblieben, die nur mehr noch im Kalender figurieren. An diesem Rückgange des einst so stattlichen Ortes ist allein das fast gänzliche Stillegen der fern vom Weltverkehr liegenden Eisensteingruben schuld.

* **Die Wintersaaten** finden jetzt Ende November eine wesentlich ungünstigere Beurteilung als im Oktober. Einen einigermaßen befriedigenden Stand weisen nur die Roggensaaten auf, doch haben auch diese durch Dürre und Fröste vielfach gelitten.

* **Letzte Weihnachtspost nach Südwest.** Die letzte Briefpost, die noch vor Weihnachten in Deutsch-Südwestafrika eintrifft, geht von Deutschland am 30. November ab. Es ist dies gleichzeitig die letzte Post im Monat November. Die Post geht an diesem Tage entweder abends 6.01 Uhr von Cöln mit der Bahnpost nach Verviers oder 3.36 Uhr von Hannover mit der Bahnpost nach Bortel. Die Post wird nach Southampton geleitet, wo sie unserem Reichspostdampfer der Deutschen Ostafrikalinie übergeben wird, der auf seiner westlichen Rundfahrt am 1. Dezember weiter nach Swakopmund fährt. Der Dampfer ist am 20. Dezember in Swakopmund und am 21. in Lüderitzbucht. Die beiden Hafenorte und die an der Eisenbahn gelegenen Orte des Schutzgebietes werden also die Sendungen ohne Zweifel noch vor Weihnachten erhalten. Befördert werden aber mit dieser Gelegenheit ausschließlich Briefsendungen. Umfangreiche Weihnachtsgeschenke, die man nur in Paketen verschicken kann, erreichen also jetzt das Schutzgebiet nicht mehr.

* **Abgestürzt.** Aus dem 3. Stockwerke des Hauses Goldgasse Nr. 9 fiel heute Vormittag die mit Wäscheaufhängen beschäftigte Frau Löwenberg. Die Verunglückte zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Nachdem von der Sanitätswache ein Notverband angelegt war, wurde sie in das Städtische Krankenhaus überführt.

* **Gemeinden und Gassteuer.** Nach einer von authentischer Seite angefertigten Zusammenstellung haben bisher die folgenden Stadtvertreter und Städte sich gegen die Gassteuer ausgesprochen: Der Deutsche Städtetag, dessen Vorstand in Berlin einen entsprechenden Beschluß faßte, eine Versammlung der hessischen Bürgermeister, die Städte des Herzogtums Sachsen-Meiningen, die badischen Städte unter Führung von Karlsruhe, eine Kommission des Städtetages für Rheinland und Westfalen, die Stadtverordneten in Beuthen, Oldenburg, Frankfurt a. M., Elberfeld, Hagen, München, Plauen, Nürnberg, Stuttgart, Barmen, Gleiwitz, Würzburg, Kempten, Heilbronn, Magdeburg, Schöneberg, Schwabach und Dessau. Die hessischen Städte protestierten unter Führung der Stadt Mainz. Weitere Proteste gingen aus von den Stadtverwaltungen in Ludwigsburg, Gmünd, St. Johann, Remscheid Luttlingen, Liegnitz, Charlottenburg, Mannheim, Wesselburen, Backnang, Peine, Tübingen, Rosenberg, Sensburg, Ilmenau. Täglich mehrt sich die Zahl der Städte und Gemeinden, welche sich energisch gegen die Gassteuer aussprechen. Von größeren Verbänden erklärten sich gegen die Gassteuer der Verein deutscher Ingenieure, die Gas-Glühlicht-Industriellen Deutschlands, Verein ostdeutscher Holzhändler und Holzindustriellen, der Verband süddeutscher Industrieller, die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, die Handelskammer Nürnberg, der Verein Mainzer Kaufleute, die Handelskammer Kassel, Verein zum Schutz von Handel und Gewerbe Barmen, die Deutsche Mittelstandsvereinigung, die niedererzgebirgischen Gewerbevereine, die Pfälzischen Kaufleute und Gewerbetreibenden, der Verband deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen, Detaillistenverein Nürnberg, der Deutsche Gastwirtsverband, der Verband der freien Gastwirte Deutschlands, sowie zahlreiche industrielle Großbetriebe, Erwerbsgesellschaften aller Art etc. etc. Man darf wohl sagen, daß selten gegen eine Steuer so einmütig protestiert worden ist, wie die Gassteuer, die auch nur die geringste Sympathie findet.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Der „Klub Edelweiß"** hält seinen diesjährigen großen Jahrmarktsrummel wieder am Donnerstag, 3. Dezember, (1. Andreasmarkttag) von abends 8 Uhr an, in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, ab. Für gute Musik (großes Orchester) und sonstige Kurzweil ist bestens gesorgt.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Im Kgl. Hoftheater** kommt Sonntag, den 29. Nov., die Oper „Der Trompeter von Säckingen" mit Herrn Geisse-Winkel in der Titelrolle zur Aufführung. (Abonnement D.) In den weiteren Hauptrollen sind die Damen Kraemer und Schwarz und die Herren Braun und Schwegler beschäftigt. — Am 1. Dezember geht Götterdämmerung als letzter Tag der Nibelungentriologie in Szene. Die Besetzung ist folgende: Gunther, Herr Geisse-Winkel (neu), Siegfried, Herr Kalisch, Hagen, Herr Braun (neu), Alberich, Herr Erwin, Brünhilde, Frau Loessler-Burkhard, Gutrun, Frau Müller-Seitz, Waltraude, Frl. Schröter, die Nornen sind mit den Damen Tader, Heslöhl und Schröder, die Rheintöchter mit den Damen Friedfeld, Heslöhl und Schwarz besetzt.

* **Symphonisches Konzert im Kurhaus.** Das am Sonntag, 29. Nov., im Kurhause unter solistischer Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Toni Canstatt von hier stattfindende, unter Affernis Leitung stehende Symphonische Konzert beginnt um 8 Uhr. Es empfiehlt sich umsomehr rechtzeitiges Erscheinen, als die Aufführung von Juditths Siegeslied von Heinrich van Eyken bereits die zweite Nummer des Programms bildet.

* **Was die Woche im Kurhaus bringt.** Im Kurhause fehlt es auch in nächster Woche nicht an besonderen Veranstaltungen. Im großen Saale ist für Dienstag ein musikalischer Abend unter Affernis Leitung im Abonnement vorgesehen, worin die Pianistin Fräulein Hedwig Schöll aus München das Klavierkonzert in G-dur von Beethoven und die Wanderer-Fantasie von Schubert-Liszt, beides mit Orchester, spielen wird. Teekonzerte sind am Mittwoch und Freitag. Der Donnerstag ist ein billiger Tag, da der Preis der Tageskarte auf 50 ₰ herabgesetzt ist. Abends findet Richard Wagner-Konzert im Abonnement statt. Das 5. Zyklus-Konzert steht am Freitag bevor. Solisten sind: die Violin-Virtuosin Edith von Voigtlaender und der hier noch nicht gehörte gefeierte Pariser Bariton Louis de la Cruz-Frölich. Das 2. Volks-Symphonie-Konzert zum Eintrittspreise von 50 ₰ ist für Sonntag, den 6. Dezember, anberaumt.

* **Walhalla-Theater.** Sonntag Abend verabschiedet sich das Operettenpersonal mit einer letzten Aufführung von „Die Förster-Christl". Montag, den 30. Nov., bleibt das Theater geschlossen.

* **Residenz-Theater.** Auf das am Montag und am Dienstag stattfindende Gastspiel Eleonore Duse mit ihrem Ensemble wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die berühmte Künstlerin spielt bekanntlich am Montag Hedda Gabler und am Dienstag La Gioconda. Es wird noch bemerkt, daß eine Verlängerung des Gastspiels unter keinen Umständen stattfinden kann. Am Mittwoch Abend wird die neue Komödie „Das bißchen Ruhm" von Heinz Gordon wiederholt. Mittwoch Nachmittag 4 Uhr geht als Jugend-Vorstellung zum ersten Male „Gänseliesel", Märchen von Rosa Dodillet, in Szene. Die alte liebe Märchenweise von zwei braven, unerschrockenen Burschen, die in die Welt hinausziehen, um das Glück zu suchen und die mit Hilfe einer guten Fee eine verwunschene Prinzessin, die in Gewalt einer bösen Zauberin als Gänsehirtin dienen muß, befreien und dann belohnt werden, ist inhaltlich den fünf Märchenbildern zugrunde gelegt. Die Vorstellung findet zu halben Preisen statt und wird bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag wiederholt. Der Vorverkauf beginnt morgen, Montag. Für die beiden Andreasmarkt-Tage Donnerstag und Freitag ist das Residenz-Theater dem Intimen Theater München-Frankfurt a. M. überlassen unter der hier bestens bekannten Direktion Josef Balle und unter Mitwirkung von Mary Irber und Josef Schäffer. Zu diesen beiden Vorstellungen haben Dutzendkarten und Fünfzigerkarten Gültigkeit mit der üblichen kleinen Nachzahlung. Der Vorverkauf beginnt ebenfalls am Montag.

* * *

Theater der Woche.

* **Königl. Hoftheater.** Sonntag, 29. Nov., Ab. D. „Der Trompeter von Säckingen". Anfang 7 Uhr. — Montag, 30. Nov., Ab. B. „O, diese Leutnants". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 1. Dez., Ab. C. „Götterdämmerung". Anfang 6.30 Uhr. — Mittwoch, 2. Dez., Ab. D. „Romeo und Julia". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 3. Dez., Ab. A. „Boccaccio". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 4. Dez. Ab. B. „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 5. Dez., Ab. D. „Die lustigen Weiber von Windsor". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 6. Dez. „Schneewittchen". Anfang 2.30 Uhr. — Ab. C. „Salome". Anfang 7.30 Uhr.

* * *

Tagesanzeiger für Sonntag.

Kgl. Schauspiele: „Der Trompeter von Säckingen". 7 Uhr.

Residenztheater: „2×2=5", nachmittags 3.30 Uhr. — „Das bißchen Ruhm". 7 Uhr.

Volkstheater: „Der liebe Onkel", nachmittags 4 Uhr. — „Die Waise von Lowood". 8.15 Uhr.

Walhallatheater: „Die Dollarprinzessin", 3.30 Uhr. — „Die Förster-Christl". 8 Uhr.

Kurhaus: Abonnements-Konzert 4 Uhr. — Symphonisches Konzert 8 Uhr.

Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:

Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

Von der Rheinschiffahrt.

Nachdem bis gegen das Ende der vorigen Woche der Wasserstand des Rheines andauernd zurückgegangen war, und das Kohlenkontor die Verfrachtung der Kohlen rheinaufwärts des niedrigen Wasserstandes und der hohen Schiffsmieten wegen nur noch durch die dem Kohlenkontor angegliederten Reedereien mittelst eigener Kähne ausführen ließ, ist seit dem 21. d. M. infolge Regenwetters der Wasserstand in Aufwärtsbewegung gekommen. Dadurch ist eine nicht unwesentliche Veränderung der Verkehrslage hervorgerufen worden; auch auf dem Schiffsfrachtenmarkte hat sich ein Umschwung vollzogen.

Wenn es auch nach den neuesten Nachrichten vom Oberrhein, die wieder das Fallen des Wassers bei heller Witterung melden, wenig wahrscheinlich ist, daß durchgreifender und nachhaltiger Zuwachs eintreten wird, so war er doch für die gesamte Schiffahrt von Bedeutung. Zunächst konnten die Leichterungen an den verschiedensten Rheinplätzen zum Teil eingestellt und die Weiterfahrt rheinaufwärts ausgeführt werden, sodann die Ladungsfähigkeit der großen Kähne vergrößert werden, und endlich wird sich wahrscheinlich auch die Wiederaufnahme der unterbrochen gewesenen Schiffahrt auf dem Oberrhein oberhalb Mannheim ermöglichen lassen. Jedenfalls ist für die nächsten Tage weitere Zunahme der Schiffahrt rheinaufwärts zu erwarten.

*

t. **Sonnenberg,** 28. Nov. Am Sonntag, den 29. November veranstaltet der hiesige Evangelische Kirchengesangverein im Gasthaus „Zur goldenen Krone" seine diesjährige Abendunterhaltung. — Der sehr beliebte Männergesangverein Concordia veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag im „Kaiersaal" sein diesjähriges Weihnachtskonzert, verbunden mit Ball.

K. **Schierstein,** 28. Nov. Am Montag, den 7. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr, werden durch das Ortsgericht im Sitzungssaale des Rathauses 21 in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke öffentlich freiwillig versteigert. — Anschließend hieran lassen die Erben der verstorbenen Witwe Elisabeth Ottenthal, geb. Siegert, 4 Aecker freiwillig versteigern. — Der „Männergesangverein" veranstaltet am Sonntag, den 29. November, abends, im „Deutschen Kaiser" einen Familien-Abend.

ss. **Eltville,** 28. Nov. Hier hat sich ein Volksbildungsverein gebildet. Der Verein hat zunächst das Volkstheater zu Wiesbaden gewonnen und findet die erste Vorstellung am Sonntag statt. Die Preise sind so niedrig, daß jederman die Vorstellung besuchen kann. — Am 1. Januar 1909 tritt auch in unserer Stadt der 8 Uhr-Ladenschluß in Kraft.

n. **Braubach,** 28. Nov. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung, bevor die städtische Fuhrwerkswage in der Schulstraße zur Aufstellung kommen soll, durch Baukommission und Bauaufseher nochmals die Platzfrage genau zu prüfen. Auch sollen außer der Firma Spieß-Siegen noch von anderen Firmen Offerten eingeholt werden. Für diejenigen der Pflichtfeuerwehr angehörenden Stadtverordneten soll das Feuerwehrloskaufsgeld auf die Hälfte ermäßigt werden. — Unentgeltliche Rechtsauskunft an Unbemittelte erteilt Herr Geheimrat Meyer-Wiesbaden, hier am 30. November im Rathaus.

□ **Oberselters,** 28. Nov. Dem Beispiele unserer Nachbargemeinde Niederselters folgend, hat die hiesige Gemeindevertretung beschlossen, dem Kreisausschuß für jedes Schulkind aus Gemeindemitteln den Betrag von 35 ₰ pro Jahr zur Verfügung zu stellen und sich mit der Anstellung eines Schularztes einverstanden erklärt.

h. **Wehen,** 28. Nov. Das Resultat der im Oktober d. Js. zu Steuerzwecken erfolgten Personenstandsaufnahme ist folgendes: Die Gesamteinwohnerzahl beläuft sich auf 1098 Personen; darunter sind 357 männliche, 363 weibliche Erwachsene, sowie 378 Kinder unter 14 Jahren. Im Vorjahre betrug die Gesamtzahl 1095 Personen.

= **Fachbach,** 28. Nov. Gestern abend waren hier die Gemeindevertretungen von Niederwerth und Fachbach zu einer Besprechung versammelt, um zu der beabsichtigten Tarifänderung der Lahnfähre Stellung zu nehmen. Die Kgl. Regierung beabsichtigt nämlich die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen für Fährtarife auch hier anzuwenden, wodurch gegen den jetzt geltenden Tarif namentlich bei der Personenbeförderung eine wesentliche Verteuerung des Ueberfetzens eintreten würde. Auch die mit vielen Familien abgeschlossenen Jahresabonnements kämen dann in Fortfall. Die Versammelten beschlossen einstimmig, die Kgl. Regierung zu bitten, die Beibehaltung des jetzigen Tarifs zu genehmigen.

Oe. **Flörsheim,** 28. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag auf dem Weg zur Glasurmühle an der Hochheimerstraße. Der 19jährige Knecht des Steingutfabrikanten W. Dienst, welcher ein schwerbeladenes Fuhrwerk führte, glitt auf dem schlüpfrigen Weg aus und geriet unter sein Fuhrwerk, wobei er an Kopf und Brust schwer verletzt wurde. Die telephonisch beorderte Sanitätskolonne leistete die erste Hilfe und verbrachte den Schwerverletzten in das hiesige Krankenhaus.

ö. **Frankfurt a. M.,** 28. Nov. Am Freitag mittag gegen 1 Uhr entleibte sich der 36 Jahre alte Kaufmann Moritz Brück in seinem Geschäftszimmer durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe. Er war sofort tot.

♂ **Dillenburg,** 29. Nov. Dem Landrat von Wussow, Kommerzienrat Karl Grün und Bergrat Engelbert Löcke wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.
12 Visites 1.90

Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch
unwiderruflich letzte Gratistage vor Weihnachten!

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.
12 Kabinetts 4.90

Jeder, der sich an diesen vier Tagen ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält
15208
Fahrstuhl.
Als Geschenk
Abends Aufnahme bei elektr. Licht.
eine Vergrösserung seines eigenen Bildes 30×36 cm mit Karton.

12 Visites für Kinder 2.50
Vergrösserungen konkurrenzlos billig.
Bei Vergrösserungen von Original-Aufnahmen
12 Visites in matt GRATIS.

Samson & Cie.,
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

12 Postkarten von 1.90 an
1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

☩ **Idstein**, 20. Nov. Der 9. landw. Bezirksverein wird in der Zeit vom 7. bis 24. Dezember hier einen Lehrkursus über landwirtschaftliche Buchführung abhalten. Der Unterricht beginnt am 7. Dezember, nachmittags 6 Uhr, im „Hotel Merz" und wird in jeder Woche an drei Abenden abgehalten werden. Unterrichtshonorar wird nicht erhoben. Anmeldungen werden bis auf weiteres noch von dem Vereins-Schriftführer, Herrn L. Schütz in Idstein und von dem Kursusleiter, Herrn Landwirtschaftsinspektor Dr. Horny-Wiesbaden, entgegengenommen. — Hier fand gestern eine Pfarrer-Konferenz des Dekanats Idstein unter dem Vorsitze des Herrn Dekans Dörr statt. — Am 1. Dezember, vormittags von 10—12 Uhr, hält im hiesigen Rathause Herr Landrat von Trotha einen Sprechtag ab. — Infolge Schlaganfalles starb heute Kanzlist Wilhelm Zehner. Derselbe gehörte längere Jahre dem Stadtverordnetenkollegium an.

v. **Miehlen**, 28. Nov. Die gestern vom Verschönerungsverein im Hotel Früh abgehaltene Versammlung zwecks Verbesserung des Kleinbahnfahrplans war gut besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Apotheker Saegert, äußerte dem erschienenen Bahnverwalter gegenüber den Wunsch, einen Abendzug im Anschluß an die Züge von St. Goarshausen und Katzenelnbogen nach Miehlen einlegen zu wollen. Der Bahnverwalter versprach, die aufgeworfene Frage zu prüfen und dem Verein in einer demnächstigen Versammlung darüber Bericht zu erstatten.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Mord. Die Witwe des Rentners Löwe in Liegnitz wurde gestern früh in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Ein in demselben Zimmer schlafendes Dienstmädchen war durch Schläge auf den Kopf betäubt worden.**

⊙ **Opfer des Eises.** Aus Freystadt in Westpreußen wird berichtet: Auf dem Rückwege von der Jagd wollten der Sohn des Gutsbesitzers Morenz und ein Fleischergeselle die Eisdecke des Sees von Gühringen überschreiten. Da das Eis zu dünn war, brachen die beiden Leute ein und ertranken. Die Leichen sind geborgen.

⊙ **Die Mordaffaire Steinheil und der Tod Faures.** Zum ersten Male seit dem Tod des Präsidenten Felix Faure dringen jetzt nähere Enthüllungen über die letzte Lebensstunde des Präsidenten in die Oeffentlichkeit. Es war am 17. Februar 1899, 5 Uhr nachmittags. Faure empfing den Besuch der mit ihm befreundeten jungen Frau Steinheil und führte sie in sein Arbeitszimmer. In einem benachbarten Salon befand sich der Chef des Sekretariats des Präsidenten, Herr Le Gall, und in einem anderen naheliegenden Gemach ein Ordonnanzoffizier. Plötzlich hörte Herr Le Gall einen Schrei. Er öffnete die Tür zum Arbeitszimmer und fand den Präsidenten in seinem Sessel ohnmächtig liegen. Vor ihm zu Tode erschrocken stand Frau Steinheil. Bei dem Eintreten des Sekretärs fiel sie in Ohnmacht. Le Gall rief den Ordonnanzoffizier um Hilfe, der rasch einen Arzt holte. Dieser konstatierte, daß Faure von einem Herzschlag infolge Verkalkung der Arterien ereilt worden sei. Der Präsident röchelte noch, der Arzt erklärte aber, daß jede Hilfe vergebens sei. Man legte den Präsidenten nach dem inzwischen erfolgten Tode auf eine Matratze. Frau Steinheil wurde durch eine Hintertür aus dem Elysée herausgeführt und in einem Wagen nach ihrer Wohnung gebracht. Die Pariser Zeitung „Libre Parole" benutzt nun die Affäre Steinheil, um das Märchen von dem unnatürlichen Tode des Präsidenten Felix Faure wieder aufzufrischen. Am Tage nach dem Tode Faures schrieb „Libre Parole", der Präsident sei vergiftet worden. Heute versucht nun das Blatt, Frau Steinheil, die mit Faure vertrauliche Beziehungen unterhalten hatte, als eine Agentin der Dreyfus-Anhänger darzustellen, die seinerzeit den Präsidenten vergiftet habe. Das zeigt, wie sehr die Affäre Steinheil die Phantasie der Gemüter erhitzt hat. Der Hausarzt der Frau Steinheil erklärte, daß Frau Steinheil eine sehr hysterische Person sei: das Lügen sei bei ihr zur Krankheit geworden, und sie habe die Neigung, alles nur mögliche zu erzählen, um von sich reden zu machen.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine Dampferkatastrophe.

Manila, 28. Nov. Der Küstendampfer „Ponting", mit Reisarbeitern an Bord, strandete vergangene Nacht. Man glaubt, daß mehr als 100 Mann Passagiere und Besatzung ertrunken sind.

Schloß Baden-Baden.

Karlsruhe, 28. Nov. Der König und die Königin von Schweden haben sich heute Nachmittag nach Schloß Baden-Baden begeben. Die großherzoglichen Herrschaften gaben dem Königspaare das Geleite zum Bahnhof.

Ein verurteilter Rechtsanwalt.

Darmstadt, 28. Nov. Die Strafkammer verurteilte heute den Rechtsanwalt und Notar Rudolf Link aus Biebrich wegen Verbrechens im Amte in mehreren Fällen zu 4 Jahren Gefängnis, von denen 6 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt, angesehen werden, und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre. Der Verurteilte nahm die Strafe an.

30 Millionen Entschädigung.

Konstantinopel, 28. Nov. Auf der Pforte verlautet, daß die Entschädigungsansprüche an Bulgarien sich auf 30 Millionen belaufen.

König Karls Thronrede.

Bukarest, 28. Nov. Der Gesundheitszustand des Königs hat sich derart gebessert, daß er beabsichtigt, heute in der Kammer die Thronrede persönlich zu verlesen.

Studentenkrawalle.

Wien, 28. Nov. Nach der „Neuen Freien Presse" wurden bei der Auffahrt der deutschen Studenten in Prag 8 deutsche Couleurstudenten von tschechischen angefallen und mißhandelt. Die Deutschen flüchteten in das Gebäude der Unionbank. Die Tschechen belagerten das Gebäude, bis einige 100 Mann Gendarmerie die Eingeschlossenen befreiten.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil Friedrich Beitum, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Aus der Geschäftswelt.

— **Reichhaltige Weihnachtsausstellung.** Das Kaufhaus A. Würtenberg zeigt auch in diesem Jahre zu Weihnachten in seinen 16 Schaufenstern, Parterre und 1. Stock, eine große Auswahl reizender Neuheiten der Spiel-, Galanterie- und Haushaltsbranche. Die Fenster sind stets von einer Menge Schaulustiger belagert, da eine Besichtigung derselben wirklich lohnend ist. Sonntag nachmittag 3.30 Uhr führt die Firma eine Waffelbäckerei praktisch vor, bei welcher Gelegenheit Kostproben an Interessenten gratis verabfolgt werden.

☞ Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der renommierten Herren-Konfektionsfirma **Heinrich Wels**, hier, Marktstraße 34, bei, worauf wir unsere Abonnenten aufmerksam machen. 15194

Die Firma Julius Ittmann Nachf., Bärenstraße 4, hat auch zur Wintersaison ihre Lager in allen Abteilungen ganz besonders reichhaltig sortiert. Man kauft dort auf Teilzahlung Betten, Möbel, Polsterwaren, Herren- u. Damen-Konfektion sehr billig ein gegen Kasse und wird streng reell bedient. Die Zahlungsverteilung ist denkbar bequem. 14943

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31
Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 14967

Marx & Co., Michelsberg 22.
Leistungsfähigstes Kaufhaus m. Kreditbewilligung für eleg. Herren- u. Damen-Konfektion, Möbel, Betten u. Wohnungseinrichtungen.

Amtliche Anzeigen.

500 Mark Belohnung!

Fahndung!

Am 4. ds. Mts., abends, hat sich der bei einem hiesigen Nervenarzte in Behandlung und Pension gewesene Kaufmann Siegfried Würzburger nach Begleichung seiner Rechnung entfernt mit der Absicht, nach Mannheim zu reisen und wird seit dieser Zeit vermißt. Es besteht die sichere Annahme, daß dem Vermißten ein Leid zugestoßen ist. Würzburger ist 28 Jahre alt, — am 19. November 1880 in Mannheim geboren — etwa 1,66 Meter groß, von untersetzter kräftiger Natur, hat starken schwarzen Schnurrbart, Backenbart nicht rasiert, schwarzes Kopfhaar. Er war bekleidet mit dunkelbraunem Anzug, schwarzem, weichem Filzhut, schwarzen Schnürstiefeln, trug weißen modernen Stehumlegekragen, blaues Oberhemd, Wäsche mit S. W. gezeichnet. Photographie steht zur Verfügung. Auf die Auffindung des Vermißten bezw. dessen Leiche ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Nachricht wird an Siegfried Jeselsohn in Mannheim C. 8. 19 — Telephon Nr. 3207 — und an die Polizei-Direktion in Wiesbaden erbeten. 15514

Dienstag, 1. Dezember, vorm. 10 Uhr
findet in meinem **Versteigerungslokal Eleonorenstr. 3** zufolge Auftrag und wegen Geschäftsaufgabe die

Versteigerung

folgender Gegenstände statt:

1 sehr gutes Einbeck-Billard, 1 fast neues Klavier, 1 sehr hübsche Spieluhr, 2 antike Standuhren; Partie Porzellanplatte für Restaurant, 100 dreizehntel Liter Biergläser, Bieruntersätze, 1 Stollwerk-Automat, 10 vollständige Betten, ein schönes Kinderbett, 6 eiserne Personalbetten, Kleider- und Küchenschrank, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Eichen-Waschkommode mit Marmor, Trumeau mit Spiegel, Tische u. Stühle, 1 schöner Ausziehtisch, 1 Flobert, 3 Sophas, Sessel, Oelgemälde, Lüster und Lyras, Partie Herren- und Damenkleider, 2 Gasherde, 1 Gasofen, 1 Amerikaner- und ein Füllofen, und viele hier nicht benannte Sachen.

Fritz Acker, Auktionator u. Taxator
Eleonorenstraße 3, Tel. 3930.
Uebernahme von Versteigerungen ganzer Nachlässe sowie einzelner Möbelstücke. 5811

Restaurant-Verpachtung.

Vom 1. April 1909 ab soll der **Restaurationsbetrieb** auf dem **Tennis-Spielplatz der Kurverwaltung** auf die Dauer von 2 Jahren neu verpacht werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum **18. Dezember d. Js.** an die Kurverwaltung einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 28. November 1908.
Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Beim **Neubau der evangel. Lutherkirche** hierselbst sollen folgende Arbeiten öffentlich vergeben werden und zwar in Losen getrennt wie folgt:

Los I Entwässerungsanlage,
Los II Blitzableitung,
Los III Installation d. Gas- u. Wasserleitung f. d. Pfarrhäuser,
Los IV " " elektr. Beleuchtung " " "
Los V " " " Klingelleitung " " "

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im **Baubüro, Schenckendorfstr. 4,** jedoch **nur vormittags von 9—12 Uhr** eingesehen und erstere, soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung der Auslagen von dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **am Montag, den 7. Dezember, vorm. 10 Uhr** an das vorgenannte Baubüro einzusenden.

Wiesbaden, den 28. November 1908.

Der Architekt. Professor **Pützer.** 15517
Der Vorstand der evangel. Gesamtkirchengemeinde. Dekan **Bickel.**

Montag, den 30. November, abends 8.15 Uhr, im Saale des **„Hotel Vogel",** Rheinstraße 27:

Oeffentlicher theosophischer Vortrag
von Schriftsteller **Jaskowski-Leipzig:**
Christus u. das Geschlechtsproblem
Eintritt 50 Pf. 5716 Ref. Platz 1 Mk.

Restaurant „Kulmbacher Felsenkeller",
Taunusstrasse 22.
Anerkannt vorzügl. Küche bei mässigen Preisen.
Diners und Soupers à Mk. —.90, 1.25, 1.75.
Von 6 Uhr: **grosse Auswahl** in **Spezial-Platten** à Mk. —.75.
Gut gepflegte **helle** und dunkle Biere. 15481
1. Etage schönes Sälchen für Vereine, Hochzeiten etc.

Saalbau Burggraf
55 Waldstraße 55.
Morgen sowie jeden Sonntag:
☞ **Grosse Tanzmusik** ☜
von 4 Uhr ab. Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein
5791 Fried. Schmitzer.
Am ersten Andreas-Markttage:
Grosse Tanzmusik.

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Morgen, sowie jeden Sonntag:
Große Tanzbelustigung,
wozu freundlichst einladet
8517 Wilhelm Fraut.

Zum Andreasmarkt
kommt die
Zwerg-Truppe
aus
Castan's Panoptikum Berlin.
Alles Nähere durch spätere Annoncen und Plakatanschlag. 5776

Restaurant Kaiserfaal, Dotzheimerstraße 15.
Jeden Sonntag von 6 Uhr ab
Künstler-Konzert. 15174

Volkstheater-Restaurant „Kaisersaal",
Dotzheimerstraße 15.
Andreasmarkt.
Donnerstag, den 3. Dez., abends 7 Uhr, im **Theatersaal Vorstellung:**
Robert und Bertram
(Die lustigen Vagabunden).
Freitag, den 4. Dez., abends 7 Uhr:
Lumpaci Vagabundus.
(Große Gesangsposse).
(An beiden Tagen verkehrte Besetzung der Rollen.)
Nach Theaterschluß von 10 Uhr ab:
☞ **Tanzbelustigung.** ☜
Eintritt 1 Mk. Für Theaterbesucher frei. Galleriebesucher zahlen für Saal 50 Pfg. zu.
In den vorderen Lokalitäten: **Großer Jahrmarktsrummel.**
Anfang des Konzerts 6 Uhr. 15520

· Nonnenhof ·

Sonntag, den 29. November 1908:

Menu à Mk. 1.50.
Ochsenschwanz-Suppe. Mast-Kalbsrücken m. Schwarzwurzeln und Erbsen. Kartoffel-Crouquettes, Rehkeule m. Kompotte. Fürst-Pückler.
Menu à Mk. 2.—.
Ausser obigem: Steinbutte mit Butter und Kartoffeln.

Abends von 6—11 Uhr
Souper à Mk. 1.50.
Kraftbrühe in Tassen. Fasan nach Elsässer Art. Contrefilet m. Kopfsalat. Gefrorenes oder Käse mit Butter.

Ausserdem besonders zu empfehlen: Fr. Hummer Ia. Holländ Austern, Has in jeder Form, Rehragout, Rehrücken, Fasan, Junger Hahn, Kapaun, Enten, Irish-Stew, Sauerbraten, Bayerische Nationalplatte etc. etc. 15217

Voranzeige für die Andreas-Markttage.

Mittwoch, den 2. Dezember, abends von 7½ Uhr ab:

Vorfeier.

Grosses Gänse- u. Enten-Essen mit **Künstler-Konzert.**

Donnerstag, den **3.** und **Freitag,** den **4. Dezember,** abends von 7 Uhr ab:

Parterrelokal
Künstler-Konzert u. Auftreten von Wander-Künstlern.

I. Etage
Konzert und grosser Andreas-Markt-Ball.

N.B. Von heute ab werden Passe-Partout-Karten für die beiden Andreasmarkttage an die verehrl. Stammgäste ausgegeben.

Newyorker Geheimpolizei.

Detektivs unter der Maske. — Schwere Jungen. — „Gesicht geradeaus!" — Wie man sie erkennt.

Eine eigenartige Szene spielt sich allmorgendlich um 10 Uhr im Hauptquartier der Newyorker Polizei ab, in den Räumen, die den Bereich der Geheimpolizei bilden. Auf ein Zeichen des diensthabenden Agenten öffnen sich die Pforten eines Nebensaales, in dem alle am vergangenen Tage unter irgend einem Verdacht verhafteten Personen zusammengebracht sind, und im langen Zuge, einer hinter dem anderen, schreiten sie zu einem großen Nebenraume, in dem mehrere Stufen zu einem schmalen Aufgang hinaufführen, die alle Verhafteten ohne Unterschied passieren müssen.

Schon im Vorzimmer haben Männer und Frauen den Hut abnehmen müssen, und nun, wenn sie den großen Saal der Geheimpolizisten betreten, erwartet sie ein seltsames Schauspiel. In dem großen Raume sind 150 Männer oder mehr, bisweilen sogar über 200 versammelt; aber nicht ein einziges Gesicht ist zu erkennen, denn alle diese Gestalten, die ihre Blicke scharf und forschend auf jeden Ankömmling richten, tragen große, schwarze Masken, die ihre Züge geheimnisvoll verhüllen.

Es sind die Geheimpolizisten, die dort an jedem Morgen sich versammeln, um unter der Leitung eines langerfahrenen Kriminalisten die Eingelieferten scharfen Blickes zu mustern. Vor wenigen Jahren noch kamen die Beamten ohne Masken zu dieser täglichen Parade des Verbrechens; bald aber mußte man erfahren, daß den Geheimpolizisten dadurch ihr Beruf erschwert und in vielen Fällen der Erfolg ihrer Arbeit schwer geschädigt wurde.

Denn die gewohnheitsmäßigen Verbrecher lernten auf diese Weise die geheimen Beamten der Kriminalpolizei kennen, sie merkten sich die Gesichtszüge und wußten dadurch später oft die feinsten Pläne zu durchkreuzen. Seitdem ist, nach der „Köln. Ztg.", verfügt worden, daß alle Beamten mit Maske zu erscheinen haben. Schnell und ohne Förmlichkeit vollzieht sich die Besichtigung der Verhafteten. Sie alle, die am Tage vorher von den Wächtern der Ordnung festgenommen wurden, müssen den „schwarzen Gang" durchschreiten, der alte Gewohnheitsverbrecher, der, damit bereits vertraut, schnell die Stufen hinaufschreitet, wie die Dame, die im Laden bei einem Diebstahle entdeckt wurde, das junge Mädchen, das der Zechprellerei beschuldigt wird, weil die Geldsendung von Hause vielleicht nur um wenige Stunden zu spät ankommt, und der junge Handlungsgehilfe, der die ihm anvertraute Kasse schlecht verwaltete.

„Gesicht geradeaus", tönt es dann kurz durch den Raum, und eine Weile heften sich die Blicke von vierhundert Augen auf das Gesicht des Verhafteten. „Gesicht zur Seite", tönt es nach einer Weile, die Züge werden beobachtet und unten in der Schar der „Geheimen" hört man das Rascheln von Papier und das Knirschen von Bleistiften. Bei bekannten Verbrechern gibt der leitende Kriminalist eine kurze Erläuterung. Bei allen aber wird der Name genannt und der Grund ihrer Verhaftung, und nicht selten kommt es dabei zu ergreifenden Szenen, wenn ein irrtümlich oder unter falschem Verdacht Verhafteter, von Scham überwältigt, seine Unschuld beteuern will. Kurz wird ihm das Wort abgeschnitten, das Urteil oder der Freispruch ist die Sache der Richter, und während der Gewohnheits-Verbrecher mit einem spöttischen Lächeln nach vollzogener Besichtigung weitergeht, bedeckt die unter falschem Verdacht verhaftete junge Dame schluchzend ihr Gesicht mit den Händen und eilt zitternd davon, denn 200 Männer haben hier ihren Namen gehört und den schimpflichen Verdacht, 200 Männer, die sie nicht kennt und nie kennen wird, und die ihr vielleicht täglich wieder auf der Straße begegnen, ihr Gesicht prüfen und dabei sich denken: „Das ist die und die".

Handel und Industrie.

Die Börse der Woche.

Berlin, den 28. Novbr. 1908. (Vorbörslich.)

Den bestimmenden Einfluß auf die Tendenz und Kursgestaltung der Börse in der Berichtswoche hatte die Politik, die Meldungen aus den Balkanländern über Konflikte an der österreichisch-serbischen Grenze, sowie über die Abberufung des österreichischen Botschafters aus Konstantinopel, Meldungen, die sich hinterher zum größten Teil als unrichtig erwiesen, indes die Wiener Börse stark verflauten, und auch hier in Berlin zu einer mehr oder minderen Rückwärtsbewegung der Kurse Anlaß boten. Hinzu kam, daß auch in Newyork die Angriffe der Baissepartei zeitweilig von Erfolg waren und wenn auch die Gegenpartei das Uebergewicht behauptete, doch zu starken Tendenzschwankungen führten. Auch die Erwartung einer Diskont-Erhöhung der Bank von England wirkte retardierend auf die Geschäftsunternehmung, die überdies durch die Ultimoregulierung in Anspruch genommen wurde. Das Endergebnis der Kursbewegung wäre ein ansehnlicher Rückgang, der insbesondere bei den von Wien abhängigen Werten sowie am Montanmarkte in die Erscheinung trat. Oesterreichische Kredit-Aktien, Franzosen und Lombarden gingen prozentweise zurück. Daß die Berliner Börse den politischen Nachrichten weniger Gewicht beilegte, zeigte sich an der Haltung der Bank-Aktien und unserer Standquartiere. Erstere erfuhren nur unerhebliche Abschwächungen. Mehr Beeinträchtigung erlitten Montanaktien, wie denn in der Regel bei schwachen Börsen der gegenwärtigen Lage der Montanindustrie mehr Beachtung geschenkt wird, während bei fester Gesamthaltung die Chancen einer Belebung der Eisenindustrie, besonders im Hinblick auf die sich bessernden Roheisenpreise in Amerika, in Rechnung gezogen werden. Es fanden Realisierungen vornehmlich in Bochumer und Phönix statt, weniger in Kohlen-Aktien ungeachtet der beschlossenen Preisermäßigungen. Amerikaner notierten im Anschluß an Newyork durchgehends zirka 2 Prozent niedriger. Die vielseitig hier und in London erwartete Abrüstung der Haussepositionen in Newyork ist bisher nicht eingetroffen, vielmehr scheinen die leitenden Matadore für ihre Emissionen von Aktien und Bons auch weiterhin den Markt unter Kontrolle zu halten. In einem Gegensatz zu der Tendenz standen Schiffahrtswerte und Elektrizitäts-Aktien, die Festigkeit beobachteten, letztere auf den günstig beurteilten Abschluß der Siemens u. Halske. Rentenpapiere teilweise schwächer. Am Kassaindustriemarkt waren Textil- und Terrainwerte begehrt, Zement- und Porzellanfabriken offeriert.

Martin Jacoby & Co., Berlin S.-W. 68

*

Der Weinhandel.

* **Aus Rheinhessen,** 27. Nov. Wenn auch im Weinhandel bisher das Geschäft noch ziemlich flau ist, woran wohl zum Teil die noch nicht erledigte Gesetzesvorlage schuld ist, so sind in den letzten Tagen doch einige Geschäfte zum Abschluß gekommen. Verkauft wurden in Meisenheim 10 Stück 1908er zu ℳ 6400, in Ober-Olm 16 Stück 1908er zu ℳ 8100, in Eimsheim 6 Stück 1908er zu ℳ 3100, in Dittelsheim 8 Stück 1908er zu ℳ 4000, in Guntersblum 12 Stück 1907er zu ℳ 7800, in Nierstein 8 Stück 1907er zu ℳ 5800 und in Bechtheim 6 Stück 1907er zu ℳ 2300.

* **Aus Südwestdeutschland,** 27. Nov. Der bedeutende Weinmarkt, der in letzter Zeit unter dem Zeichen größerer Lebhaftigkeit stand, ist in letzter Woche in lebhaftere Gelise eingetreten, da die Weine die Gärung jetzt hinter sich haben und sich bei der Probe als reingärige, kräftige Gewächse zeigen, hat die Nachfrage nach 1908er in letzter Woche zugenommen. Wenn auch von einem lebhaften Geschäftsgange noch keine Rede sein kann, war man mit dem Weinabsatz doch noch zufrieden. So wurden in der Main- und Taubergegend 1908er zu Preisen von ℳ 36 bis 55, im Neckartal von ℳ 50—70, in der Bodenseegegend von ℳ 28—40, Rotweine von ℳ 40—50, im Breisgau von ℳ 33—45 bezw. ℳ 42—48, in der Markgräflergegend von ℳ 38—48 bezw. ℳ 50—57, am Kaiserstuhl von ℳ 34—45 bezw. 50—60 und in der Ortenau und Bühler Gegend von ℳ 36—65 bezw. ℳ 70 bis 80 gehandelt, Alles per 100 Liter. — Im Elsaß gestaltete sich der Verkehr mit Wein in letzter Woche wieder etwas lebhafter als vorher. Vom Handel wurden zu steigenden Preisen ansehnliche Mengen 1908er sowie 1907er aufgekauft. So gingen 1908er in Salzmatt zu ℳ 16.—, in Westhalten zu ℳ 17.—, in Rufach zu ℳ 17—18, in Egisheim, Wettolsheim und Winzenheim zu ℳ 18.—, in Ingersheim und Türkheim zu ℳ 18—19, in Kolmar und Rappoltsweiler 1907er zu ℳ 25—27, 1908er zu ℳ 20—21, in Ammerschweier 1907er zu ℳ 24—36, 1908er zu ℳ 17¾—18½, in Thann 1908er Hangenwein bis zu ℳ 26.—, 1907er dieser Sorte zu ℳ 30—40, in Reichenweier 1907er Sporenwein zu ℳ 32—38, 1908er zu ℳ 24—26, in Orschweier, Bergholz, Bergholzzell, Hartmannsweiler, Mühlheim und Sulz 1908er zu ℳ 17 bis 20, in Gebweiler 1908er zu ℳ 28—32, 1907er zu ℳ 36—42, 1904er zu ℳ 70—75, im Unterelsaß 1908er zu ℳ 14—18, 1907er zu ℳ 22—25 und in Wolxheim 1907er und 1908er Riesling zu ℳ 26—28½ bezw. ℳ 22—25 in andere Hände über. Alles per 50 Liter.

* **Aus der Pfalz,** 27. Nov. Auch in der letztvergangenen Woche war es im Weinverkaufsgeschäft noch ziemlich ruhig. Nur in kleinen Weinen mittlerer Preislage konnen einige Transaktionen angeführt werden. Rhodt, Hatzenfeld, Burrweiler, Maikammer und Kirrweiler setzten kleinere Posten 1908er zu ℳ 390—450—500, Wolmesheim, Göcklingen, Eschbach und Ranschbach zu ℳ 380—410 die 1000 Liter ab. In der Grünstadter Gegend konnten Casselheimer, Bockenheimer, Sausenheimer und Dirmsteiner zu verkauften Preisen von ℳ 400—425 und darüber zu Siegelungen kommen. Gelegenheit, einige Faß 1907er abzusetzen, hatten Dürkheim, Neustadt und Mußbach; die Fuderpreise, variierten bei diesen Verkäufen zwischen ℳ 575 und ℳ 725. Portugieserweine der Jahrgänge 1907 und 1905 wurden mit ℳ 400—435 die 1000 Liter honoriert.

mittags und abends, zu allen Mahlzeiten und in jeder Verwendungsart bewähren sich vorzüglich die beiden **Margarine**-Marken

Rheinperle und Solo in Carton

für Tafel und Küche als bester und billigster Ersatz für feinste **Meiereibutter!**

Ueberall erhältlich. Ueberall erhältlich

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland). Z. 37

Wo kauft man in **Wiesbaden** und **Umgebung** auf **Kredit**

Garderobe auf **Teilzahlung.**

Neueste
Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge
Herren-Paletots, Capes
Knaben-Paletots, Lodenjoppen.

Elegante
Damen-Paletots, schwarz und farbig
Costumes, Jaketts, Golfpaletots
Blusen in Wolle, Tuch, Seide
Costumröcke, Pelze
Kleiderstoffe, Baumwollwaren
Teppiche, Gardinen, Portièren.

nur bei **J. Jttmann** Nachf., Inhaber: Siegmund Buchdahl.

Wiesbaden **4 Bärenstr. 4** I., II. u. III. Etage.

Heute den ganzen Tag geöffnet.

Wenn Sie Geld sparen und doch gut kaufen wollen, müssen Sie die Antwort auf diese Frage lesen:

Gründe:

1. **Sie sparen** 10% und mehr durch meine billigen Preise
2. Sie finden bei mir eine riesige, von anderer Seite auch nicht annähernd gebotene Auswahl
3. Sie bestimmen die Teilzahlung selbst
4. Die Anzahlung richtet sich ganz nach den Wünschen des verehrl. Käufers
5. Für die gelieferte Ware wird Garantie übernommen
6. Weitgehendste Kulanz in allen Fällen.

Jeder Kauf bleibt Geschäftsgeheimnis.

Möbel in nur solidester Ausführung:
Wohnzimmer
Speisezimmer
Salons
Schafzimmer
Küchen
Betten, Matratzen
Diwans, Tische
Spiegel,
Spiegelschränke
Vertikos, Büfetts
u. s. w.

Nach Auswärts freie Lieferung.

Für meine verehrl. Kunden ohne Anzahlung. : Für Brautleute ganz besondere Vorteile!

14943

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, die letzte Abonnements-Quittung und 30 ₰ Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeigers", Abteilung für Handschriftendeutung.

E. P. S. 100. Sie sind sehr gemütvoll empfinden tief, haben Idealismus und sind begeisterungsfähig, aber grade weil Sie eine warmherzige, leicht verletzbare Natur sind, sind Sie mißtrauisch geworden, das Leben hat Sie gelehrt, die Verhältnisse mit nüchternen Augen anzusehen, auf Ihrer Hut zu sein und Ihr Inneres abzuschließen. Sie sprechen deshalb wenig, offenbaren den Leuten nicht, wie es Ihnen ums Herz ist, tragen Ihren Kummer still. Es ist auch Ihr Stolz, der es nicht zuläßt, daß Sie andere um eine Gefälligkeit angehen, Sie würden lieber darben als betteln.

E. B. 111. Sie gehen im großen und ganzen fest Ihren Lebensweg, lassen sich durch Schicksalsfügungen nicht aus dem Gleichgewicht bringen, haben Pflichtgefühl und Sinn für Ordnung, sind in mancher Beziehung nur zu kleinlich, verbeißen sich auf Ihre Ansicht, genieren sich nicht. Sie haben keine weite, vornehme Lebensauffassung, nörgeln vielfach und stellen gern das eigene Verdienst in den Vordergrund, sind selbstsüchtig, dabei kokett. Außerordentlicher Geistesgaben erfreuen Sie sich nicht, doch sind Sie schlau und vorsichtig. Ihr Erinnerungsvermögen setzt zuweilen aus, wohl infolge von starker Nervosität.

Hedda 175. Ihre Schrift verrät viel Schärfe und eigensinniges Wesen, Sie verfallen leicht in gereizten Ton und sind in Ihren Ausdrücken keineswegs wählerisch. Das Recht einer Kritik wird Ihnen niemand bestreiten wollen, nur dürfen Sie davon nicht einen so weitgehenden Gebrauch machen, daß man den Eindruck bekommt, als wollten Sie nörgeln ohne eigentlichen Grund, insbesondere sollten Sie in Ihrem Spott die Gefühle Ihrer Mitmenschen respektieren. Sie sind intelligent und werden umsomehr einen praktischen Erfolg erzielen, als Sie überaus beharrlich, allerdings auch einseitig bei der Verfolgung Ihrer Pläne vorgehen.

A. H. W. Sie haben freimütiges Wesen, sind nicht engherzig oder kleinlich in der Auffassung vom Werte der Dinge, allerdings erwacht Ihre Begeisterung zuweilen am unrechten Ort, Sie betonen Unwesentliches, sehen nicht immer klar hinsichtlich der Tragweite Ihrer Entschließungen, urteilen vielfach mehr nach dem Gefühl als nach Berechnung. Sie legen viel Gewicht auf Aeußerlichkeiten, sind etwas mit der Einbildung gestraft. Sie sind regsam und vielseitig, plaudern gern und haben Humor, aber Sie sind nicht in allen Stücken aufrichtig und lassen es häufig am richtigen Platze an Entschiedenheit fehlen.

G. K. 1865. Schwere und materielle Lebensanschauung treten in Ihren Zügen besonders stark hervor, Sie zählen nicht zu den beweglichen Menschen, die aus idealem Streben etwas tun, Sie wollen einen wahrnehmbaren Genuß, etwas Festes, Greifbares haben, Sie wollen besitzen und sind nicht allzu wählerisch in der Art, wie Sie den Kampf ums Dasein führen, Sie brauchen Ihre Ellenbogen, sind rücksichtslos, gewöhnlich in der Ausdrucksweise und oberflächlich nicht gewissenhaft und zuverlässig im Kleinen.

H. Schm. Ihr Vater handelte zweifellos in guter Absicht, als er Sie in Tertia noch einmal in die Schreibstunde schickte, nur hat er mit Ihrer damals schon hervortretenden Individualität nicht gerechnet. Er wollte Sie in die Schablone zwingen, aber Ihre Eigenart war stärker und unter diesen widersprechenden Eindrücken sind Sie zur Stellschrift gekommen. Sie scheinen vom Leben nicht mit Glacehandschuhen angefaßt worden zu sein, denn Sie zählen zu den Menschen, die ihre Wünsche und Erwartungen von der Zukunft auf ein Mindestmaß beschränken und sich sozusagen auf eine Domäne zurückgezogen haben, die sie aber mit der Zähigkeit der Verzweiflung verteidigen. Sie sind in sich eine zurückhaltende, ruhige Natur, aber Ihre schließliche Abwehr ist ebenso scharf wie Ihre Selbstbeherrschung lang.

E. R. 1611. Sie haben ein klares, nüchternes Urteil, wissen, was Sie wollen, lassen sich nicht gern Vorschriften machen, haben Ihren eigenen Willen, wollen nicht gegängelt sein, aber trotzdem ist Ihre Stimmung nicht so fest, daß sie nicht zuweilen ins Schwanken geriete, Sie haben keinen absolut verläßigen Charakter. Sie halten nicht immer Wort. Sie legen Wert auf Aeußerlichkeiten, haben aber soviel ästhetisches Gefühl, nicht zu überladen, mehr das einfach Vornehme zu suchen, allerdings ist die Feinheit mehr anerzogen als natürlich.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein und es muß ihr die letzte Abonnementsquittung beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

Witwen- und Waisengeld. Nach dem Beamtenhinterbliebenengesetz vom 17. Mai 1907 erhalten die Witwen und die Kinder von denjenigen bereits verstorbenen Beamten, welche an einem der von deutschen Staaten vor 1871 oder von dem Deutschen Reiche geführten Kriege teilgenommen haben, sofern ihnen nach den früheren Gesetzen Witwen- und Waisengeld zusteht und die Ehe schon zurzeit des Krieges bestanden hat, Witwen- und Waisengeld in demjenigen Betrage, der ihnen zu bewilligen gewesen sein würde wenn bei Berechnung der Pension des Verstorbenen Artikel I Nr. X des neuen Gesetzes zur Anwendung gekommen wäre. Nach dieser Bestimmung beträgt die Pension des Beamten bei vollendeter zehnjähriger Dienstzeit 20/60 (früher 15/60) des Diensteinkommens. Hat also beispielsweise der Beamte die Höchstpension von 45/60) schon verdient oder erreicht, so tritt eine Erhöhung des Witwengeldes nicht ein.

W. R. Die Kündigung ist vierzehntägig, entweder 1. bis 15. oder 15. bis letzten d. Mts.

Freimaurerloge. In Deutschland bestehen im ganzen 462 Freimaurerlogen, die sich 1872 zu einem Großlogenbund mit wechselndem Vorsitz vereinigt haben, außerdem gibt es mehrere unabhängige Logen, darunter die „Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln", die „Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland", die „Große Loge von Preußen", genannt „Royal York zur Freundschaft" mit dem Hauptsitz in Berlin. Die Freimaurerlogen kamen aus England nach Deutschland, die erste Loge wurde 1733 in Hamburg gegründet. 1738 ließ sich Friedrich der Große als Kronprinz in die Braunschweiger Loge aufnehmen, was der Logensache viel Anhänger zuführte. 1770 vereinigten sich schon 12 deutsche Logen zur „Großen Landesloge in Deutschland." Die Wirksamkeit des Bundes ist eine zweifache, eine innere und eine äußere. Die innere besteht in der geistig-sittlichen Einwirkung auf die Mitglieder zur Selbstveredelung, Befreiung von Vorurteil, Aberglauben und Leidenschaft usw. Die äußere richtet sich auf Werke der Barmherzigkeit und Menschenliebe.

G. M.-Frauenstein. Vielfach Schwindel. Geben Sie kein Geld ! ! !

Klare Fenster. Um Fensterscheiben in einer Wohnung wieder klar zu bekommen, die als Werkstätte benutzt worden ist, bestreiche man die Flächen innen und außen mit verdünnter Schwefelsäure. Nach einer halben Stunde spüle und reibe man mit geschlämmter Kreide und Wasser ab. Ein unfehlbares Mittel soll folgendes sein: Für 10 ₰ englische Schwefelsäure und für 10 ₰ Salpetersäure werden gemischt und mit der dreifachen Menge Wasser verdünnt. Hiermit überfährt man die Scheiben und läßt dies eine Minute wirken. Dann wird nicht zu viel pulverisierte Schlämmkreide über die ganze Scheibe gestreut, mit trockenem Lappen gerieben und hierauf mit Spirituswasser gespült und abgetrocknet.

Kündigung. Der letzte Tag zur Kündigung des Handlungsgehilfen auf den 31. Dezember war der 18. November.

Fremde Schulden. Wer ein Geschäft übernimmt und unter der bisherigen Firma fortführt, haftet für alle Geschäftsschulden des früheren Inhabers; da der Uebernehmer des Geschäfts gestorben ist, so kann sich der Wechselgläubiger an die Erben halten, er kann jedoch auch, wenn der Wechsel vor Uebernahme des Geschäfts von dem früheren Inhaber akzeptiert wurde, von diesem Zahlung beanspruchen; denn er haftet für die Geschäftsschulden ebenfalls, und zwar bis zu 5 Jahren nach der Uebergabe.

C. F. K. Die Haftpflicht besteht.

Schwamm im Hause. Der Verkäufer einer Sache hat, falls der Käufer Mangelhaftigkeit behauptet, zu beweisen, daß die Sache zur Zeit der Uebergabe nicht mit Mängeln behaftet war. Das gilt auch von der Schwammfreiheit, falls der Käufer Schwamm behauptet. Die Ansprüche des Käufers verjähren in einem Jahr; hat aber der Verkäufer nachweislich von dem Mangel Kenntnis gehabt und ihn dem Käufer arglistig verschwiegen, so tritt Verjährung erst in 30 Jahren ein. Im Falle der Rückgängigmachung des Kaufes ist beiderseits der frühere Zustand wiederherzustellen, der Käufer ist also berechtigt, etwaige Verbesserungen wegzunehmen.

Neugieriger Oesterreichen im Uhrturm. Das Schwurgericht leitet nur ein Gerichtspräsident während der Dauer der Verhandlungen.

Unerwartetes Ehehindernis. Obwohl der Vater die Zustimmung zur Eheschließung seiner minderjährigen Tochter erteilt hat und darauf hin der Standes-Beamte das Aufgebot angeordnet hatte, ist die Eheschließung, nachdem der Vater vor derselben, und bevor die Tochter volljährig geworden war, verstorben ist, ohne Zustimmung des zu bestellenden Vormundes der Tochter oder ohne daß diese für volljährig erklärt wird, nicht zulässig.

G. S.-Rheinstr. Dotzheim. Wenden Sie sich an das Arbeiter-Sekretariat in Wiesbaden.

Militärfrei. Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen, wenn sie auf dem besseren Auge nur die Hälfte oder weniger, aber mehr als ein Viertel der normalen beträgt (nach Ausgleich etwaiger Brechungsfehler), und Kurzsichtigkeit, ausgleichbar durch Hohlgläser von stärkerer Brechkraft als 6,5 Meter-Linsen, solange die Sehschärfe auf dem besseren Auge mehr als ein Viertel der normalen beträgt, verhindern den Dienst im stehenden Heere und in der Ersatz-Reserve.

E. B. 17. Bei 60 Meter Tiefe liegt die Grenze für Taucherarbeiten, bei 45 Meter Tiefe 5 Atmosphären Luftdruck. Rouquairol-Denayrouze-Apparat führt dem Taucher komprimierte Luft zu.

Militaria. Für den Eintritt beim Militär gelten als Mindestmaß bei der Infanterie 1,54 Meter, bei den Kürassieren und Ulanen 1,67 Meter, bei der Fußartillerie 1,67 Meter, der Feldartillerie 1,62 Meter, den Dragonern und Husaren 1,57 Meter, den Pionieren und Eisenbahntruppen 1,62 Meter, beim Train 1,54 Meter und 1,57 Meter. Ein besonderer Brustumfang ist nicht vorgeschrieben; derselbe muß bei geringer Körpergröße in der Regel 1—2 Zentimeter mehr betragen als die halbe Körperlänge.

Pour le mérite. Der preußische Militär- und Zivildienstorden „Pour le mérite" wird laut Erweiterungsurkunde vom 18. Januar 1810 für Verdienst im Kampfe mit dem Feinde verliehen. Am 31. Mai 1842 errichtete Friedrich Wilhelm IV. eine besondere Klasse des Ordens für Wissenschaft und Künste für dreißig Deutsche und eine Person unbestimmter Nation.

J. S. F. Sie werden wohl oder übel einen neuen Stall anlegen müssen. Suchen Sie eine Taube zu fangen und in den Schlag zu gewöhnen. Bestreichen Sie den Schlag und diese Taube mit Anisöl.

Wiesbadener Rennen. Wenn Sie die Laufbahn eines Jockeis einschlagen wollen, so tun Sie am besten, wenn sie sich an das Generalsekretariat des Union-Klubs, Berlin, Schadowstraße 8 wenden. Dort erhalten Sie jede gewünschte Auskunft.

Während des

Weihnachts-Verkaufs

ausserordentlich billige Preise für:

Jackenkleider von 25.— Mark an

Gesellschaftskleider von 45.— Mark an

Englische Paletots von 15.— Mark an

Plüsch-Mäntel von 35.— Mark an

Abendmäntel von 18.— Mark an

Seidene Blusen von 15.— Mark an

Spitzenblusen von 15.— Mark an

Wollene Blusen von 9.— Mark an

Blusenröcke von 14.— Mark an

Morgenröcke von 18.— Mark an.

14981

J. Hertz, Langgasse 20.

„Meine Wohnung,

mein Zimmer, Laden ꝛc. ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren"

so lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.

Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

Zu vermieten.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 7-Z.-W. sof. od. spät. z. verm. 5625

6 Zimmer.

Schützenstr. 4, 2, sch. 6-Z.-W., Balk., Veranda, r. Zub. 15492

4 Zimmer.

Blücherstr. 29, Vdh. p. sof. 4 Z., Küche, Mans. f. 600 Mk., 3 Z., K., Mans. f. 500 Mk. Näh. b. K. Gg. Höhn, Mauerm., o. J. Wagner, Souterrain. 15085

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, Hth. 1. sch. 3-Z.-W. i. Abschl. p. 1. Jan. N. Lad. 15083

Hermannstr. 2, sch. abgeschl. Mf.-W., 3 Z. u. K., b. z. v. 5605

Hermannstr. 20, sch. 3 Zimm.-Wohn. auf sofort od. später zu vermieten. 2106

Philippsbergstr. 12, 1., s. sch. 3 Z.-W. m. Balk. u. a. Zub. a. ruh. besch. Fam. sof. o. sp. z. v. Näh. p. r. 15360

Römerberg 35, 3 Z.-W. i. Seitenb. für 280 ℳ zum 1. Dez. od. später zu verm. 1669

Seerobenstr. 11, Hth. 1, 3-Zimmer-Wohnung sof. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. 2. 15080

Scheffelstr. 12, 3 Zimmerwohn. wegzugsh. sof. z. verm. 15634

2 Zimmer.

Neub. Ecke Adler- u. Schachtstr. sch. 2-Z.-W. an ruh. Leute z. v. Näh. Adlerstr. 33, Hth. 1. 15422

Adlerstr. 56, Dachwohnung von 2 Z. u. K. auf gl. od. sp. zu vermieten. 1713

Dotzheimerstr. 28, Mtb., sch. 2 Z.-W. p. sof. o. sp. z. v. Näh. das. Vdh. 3. l. 2077

Friedrichstr. 48, kl. 2- oder 3-Zim.-W. m. Zubeh. Vdh. IV. sofort od. spät. zu verm., nur an ruhige Mieter. 15092

Hellmundstr. 31, 2 Mans. u. 1 Zim. u. d. Str. an **anst. P.** z. v. Näh. Vdh. 1. Et. r. 144

Hermannstr. 23, 2 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Jan. z. verm. Näh. Parterre. 15416

Karlstr. 36, Stb., 2 Z. u. K., Vdh. Dachwohn., 2 Z. u. K. Näh. Vdh. 1. 2078

Karlstr. 39, Mtb. p., sch. 2 Z.-W. p. sof. o. sp. z. v. Näh. das. b. Hausmeister. 2075

Rauenthalerstr. 5, Stb., 2 Zim. u. Küche auf sofort oder später zu verm. 2135

Rauenthalerstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 15093

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 15423

Röderstr. 3. K. 2-Zimm.-W. Hth. per Nov. zu verm. [15081

Rüdesheimerstr. 32, Gth., sch. 2- u. 3-Z.-W. sof. od. spät. preisw. z. v. N. das. 3. St. H. Trinder 15095

Yorkstraße 16, sind 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus, eine Werkstätte mit großem Lagerkeller per sofort oder später zu vermieten.
Näheres part. 1509

Bäckerei u. Café 1893
Rambach, Wiesbadenerstr. 16a. Das. eine 2- od. 3-Zim.-Wohn., Balk., elektr. Licht, Hausgart., Ausg. n. d. Walde zu verm. Näh. das.

1 Zimmer.

Adlerstraße 60, p., 1 Zimmer, Küche bill. sof. o. sp. z. v. Näh. das. 1. St. 2074

Bertramstr. 3, große Stube u. Küche im Dachstock sofort o. später zu verm. Näh. Dotzheimerstrs 41. p. l. 15110

Frankenstr. 5, 1 Dachz. u. K. 5805

Rauenthalerstr. 12, 1 Z., Küche u. Z. zu verm. 15423

Sedanstr. 5, Hth., 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 15023

Scharnhorststr. 24, Frontspitz-W. z. v. Näh. 3. r. 15327

Schwalbacherstr. 22, Mtb. D., 1 gr. Frontspitz. m. 3 Nebenräumen m. Abschl., K. u. Kell. p. sof. ℳ 300. 15361

Wielandstr. 21, 1 Z. m. K. u. Zub. z. v. 15090

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 15056

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. El. r.,
Elegant möbl. Zimmer m. großem, eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 15094

Bleichstr. 22, 1, möbl. Zimm. z. verm. Mtl. 18 ℳ. 15091

Bleichstraße 41, Stb. 1. links, ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2151

Eleonorenstraße 3, 1. St. r., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2136

Eltvillerstr. 2, 3. St. r. ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5782

Emserstr. 35, einfach möbliertes Part.-Zim. bill. zu verm. 5718

Faulbrstr. 3, Nähe d. Kirchg. gut m. Z. a. anst. Herrn od. Frl. z. v. Näh. Frontsp. 2126

Feldstr. 12, p., m. Z. z. v. 15088

Helenenstr. 2, 1. r., Ecke Bleichst. möbl. Zim., 1. u. 2 Bett. m. gut. Pens., mäßige Preise. 2137

Hellmundstr. 25, 1., sehr schön möbl. Zimmer m. voller Pens. billig zu verm. 2139

Hellmundstr. 40, 1. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. Monat 18 Mk. 2140

Hermannstraße 17, 2. Stock, erhalten Arbeiter Kost und Logis. 2133

Hermannstr. 21, 1. l., erhält reinlicher Arbeiter schönes Logis. 2052

Mauergasse 8
Kost u. Logis billig. 2044

Mauergasse 8, Zimmer mit Pension, **gut. Mittags- und Abend-Tisch.** 2045

2 Zimmer, Küche u. Zub., Vdh., Dachw. i. Abschl. p. sof. z. vm. Näh. Rheingauerstr 7, 1. 2149

Rheinstraße 68, schönes Vorderzimmer zu verm. Näh. das. 3 Tr. 2124

Röderstr. 4, 1. l., erh. reinl. Arb. g. Kost u. Log. Wochel 0 M. 15052

Sedanstr. 5, Hth. 1. St. l., möbl. Zim. zu verm. 5802

Seerobenstr. 2, 1. St., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2096

Schwalbacherstr. 7, 3. r., schön möbl. Z. sof. bill. z. v. 5666

Schwalbacherstr. 22, Gth. 1. l., frdl. möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten zu verm. 2145

Schwalbacherstr. 27, Mtb. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2071

Westendstraße 17, 2. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5810

Möbliertes Zimm., 10 ℳ z. v. Westendstr. 20, 4. 5764

Wörthstr. 16, p., sch. sep. Z. u. sch. heizb. Mans. z. v. 2134

Werkstätten etc.

Karlstr. 39, Werkstätten, Lagerräume, Stall., Keller, Büros z. v. Näh. das. 2076

Lagerplatz mit Stallung u. Remisen am Schiersteinerweg zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 3, p. 15504

Stall 5748
zu vermieten für 1 Pferd. H. Bruns, Schwalbacherstr. 29.

Verpachtungen.

Acker
zu verpachten. Luisenstr. 33. 2143

Mietgesuche.

Junger Mann
sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Gefl. Off. unt. La. 778 an die Exp. d. Bl. 15458

Kl. Lagerplatz gesucht mit **Werkstatt** oder geschl. **Remise** Dotzheimerstraße oder Dotzheimer Bahnhof per 1. Jan. 09. 5818
Metzger, Dotzheimerstr 94.

Stellen finden.

Männliche.

Tüchtiger Fraiser
sofort gesucht 5835
Fritz Fuss,
Schreinerei u. Parkettbodenfabrik, Dotzheimerstraße 26.

Tüchtiger verheirat. Fuhrmann sofort gesucht.
5823 Weilstraße 18, p.

Hausierer wird gesuch für guten Artikel. Riehlstraße 16, ptr. r. Von 9—11. 2122

Tücht. Taglöhner f. Zementarbeit gesucht. Eleonorenstr. 6, bei Eimer. 2141

Schlosserlehrling
gesucht. Schwalbacherstr. 41. 15164

Weibliche.

Saubere fleissige Frau
oder Mädchen zur Aufwartung sof. ges. Rüdesheimer r. 31, 1. r. Zu melden mittags zwischen 11 und 1 Uhr. 15470

Aufwartefrau gesucht. Zu erfragen Montag 1—3 Uhr Zietenring 12, 3. r. 2153

Lehrmädchen f. feine Damenschneiderei gesucht. **A. Debus,** Am Römertor 5. 2028

Bess. tücht. **Mädchen** b. gutem Lohn sof. oder 15. Dez. gesucht. Prof. **Güth,** Oranienstr. 5. 2150

Jg. Mädchen f. d. Kleiderm u. Zuschn. gründl. erl. Eleonorenstraße 3. Frau Haberstock. 15375

Schuhbranche.
Stepperin, welche zu bucken verst., sucht Schuhgeschäft **Weil,** 5821 Wilhelmstraße 2a.

Stellen suchen.

Junger Schlosser
mit guten Zeug. sucht Stell. Off. unt. Li. 787 Exp. d. Bl. 5803

Fachmann f. d. Bedienung von Zentralheizung zu übern. O. Löhr, Schachtstr. 5, p. 2127

Reiterer Gärtner sucht bald. Beschäftig. als **Gartenarbeiter.** Kaution kann gestellt werden
2146 **Fritz Schwier,**
Dotzheimerstr 88, Mtb. part.

Metzger empf. sich z. **Hausschlachten. Jean Kappeler,** Dotzheimerstr. 84, H. 1. r. 5806

Junger Mann m. gut. Zeugniss. s. Stelle als **Hausbursche.** Off. A. Z. 100 hauptpostl. 2042

Ord. junge Verkäuferin
sucht, gestützt auf gute Zeugn., für sofort dauernde Stelle in der Kolonialwaren-Branche. Gefl. Off. w. man richten an **Josefine Büllés,** Löhrstr. 93, 15491 Coblenz.

Jg. Mädchen m. guten Zeugnissen sucht Stellung als
einfache Stütze oder
bess. Hausmädchen
dass. i. m. sämtl. Hausarbeiten u. der bürgerl. Küche vertraut. Off. **Lg. 785 a. d. Exped.** 5765

Saub. **Frau** s. Besch. ½ Tag wasch. u. putz. od. spül. in Restaur. Fr. Krämer, Eltvillerstr. 16, H. Dch. 2152

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus mit Bäckerei
billig zu verkaufen. J. Wich, Biebrich. 2123

Diverse.

1,10 Hühner, 10 Enten
zu verkaufen.
5798 Riedstr. 28.

Tauben z. verk. **Kröppert,** Frankfurterstraße 79 (Blockhäuschen). 5771

Zwei Lachtauben zu verkaufen. Dotzheimerstraße 124, Mth. 2. St. r. 2119

Ein fettes **Schwein** zu verkaufen. 2120
Ludwigstr. 9, p.

Zw. l. junge kraftige Esel (Wallache) **mit Geschirr und Wagen** zu verkaufen. 15507
Asyl „Lindenmühle"
b. Katzenelnbogen.

Rehpinscher, reine Rasse, pass. für Weihnachtsgeschenk, zu **verk.** Helenenstr. 9, 1. 5814

2 sch. junge Foxterriers preisw. zu **verkaufen.** 2008
Näh. Adlerstr. 34, Laden.

Verk. **schönen schw. Spitz,** selbiger ist peinl. stubenrein, billig. Hochstätte 4, 2. l. 2087

Gehrock (fast neu) billig zu **verkaufen.** 2147
Zietenring 10, 2. rechts.

Einf. u. eleg. **Damenkleid,** all. f. neu u. in gr. Ausw. s. b. z. v. Kl. Weberg. 9, 1. 2121

Neue u. gebr. **Federrollen** v. 20—90 Ztr. Tragkr. bill. zu **verk.** 2148 Dotzheimerstr. 85.

Ein schönes Klavier billig zu verkaufen. 2112
Albrechtstr. 44, Hth. 1.

Hochelea. w. Voile-Kleid und **versch. Jacken u. Kostüme billig** abzug. Kapellenstr. 20, 2. 5822

Winterjacke u. -Umhang (m. neu) z. verk. Bülowstr. 7, 1. l. 5795

Eine Anzahl Kisten
zu verkaufen. 15283
Bismarckring 21 (Laden).

Deckreiser zu haben **Feldstraße 18,** Telefon 2345. 5671

3fl. Gaslüster, Lyras, Gasl. m. Zugvorr., Spiegelschr., Bett z. v. Taunusstr. 57, 1. links. 15469

Eleg. D.-Kl., Gesellschaftskl., Abendmantel, Paletot und Blusen bill. zu verk. **Steingasse 31,** B. 2 St. l. Anzuf. nachmittags. 5714

2 Muschelbetten
neu, à 55 ℳ Rauenthalerstraße 6 pt. 5689

27 Chaiselongs 12—18 ℳ, mit Decke 24 ℳ. **Rauenthalerstr. 6,** Parterre. 5688

17 Betten v. 10—35 Mk., sow. Möbel all. Art. Rauenthalerstr. 6, p. 5690

1 Bett, Nähmasch., Frauenkl., Bücher u. versch. and. z. v. K. Werner, Mauerg. 3/5. 2125

Fast neu. **Nußbaum-Vertiko, Nußbaum-Salonspiegel mit Trumeau** veränderungsh. zu verk. Adelheidstr. 67, p. 5809

Rotes Plüschsopha 10 M., fast neue **Zither** 6 M. z. vk. Zimmermannstr. 10, Hth. 3. r. 5808

Sofa, neu überz., 25 ℳ, **kl. Küchenschr m. 2 Tischen,** 18 ℳ, **1 Brett m. Tonnen** bill. z. v. Albrechtstr. 46, p. 5797

Kleiderschrank, neu, w. überflüssig, für 18 ℳ z. verk. Bismarckring 29, i. Uhrenl. 2130

Sch. **Zimmer-Ofen** m. Rohr bill. zu verk. Bismarckring 29, im Uhrenladen. 2131

Gr. Ausziehtisch f. 25 ℳ, **Küchenschrank** f. 5 ℳ, **einf. Tisch** b. z. v. Marktstr. 26, Stb. l. 2128

Gebr. Möbel, Schlafz. Bett m. Federzeug, 1 Sofa, Chaisel. m. Decke, Nachttisch, Tisch bill.. 2093 Schachtstr. 30, p. r.

Eine Partie guter Zigarren
werden zu **Mk. 2.90** u. **Mk. 3.90** per 100 Stück verkauft bei
J. C. Roth. 15372
Wilhelmstraße 54, Hotel Cecilie.

Handkarren
zu verk. **H. Bruns,** Schwalbacherstr. 29. 5749

Bill. z. vk.: **2 Sonnenrouleaux, 1 Brodgestell, Petroleumkanne, 2 Erkergestelle, 2 Reale.**
2113 Adlerstr. 29.

Dreschmaschine, fahrbar, doppelte Reinigung, bill. zu verkaufen. P. Mahler, Riehlstraße 18. 5754

Billig z. verk.: **4 Gaslüster, 2 kl. Wagen, 1 Schrotleiter, 1 Dezimalwage,** versch. **Körbe.**
2114 Adlerstr. 29.

Guterhalt. Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf, billig z. verk. **Schachtstr. 23,** 2. 5774

1 neue Federrolle, 30 Ctr. billig zu verkaufen. **Bierstadt,** Wiesbadenerstr. 1. 15024

Für Friseure!
Eine Spiegeltreppe bill. z. verk.
2115 Adlerstr. 29.

Noch f. neu. **Petrol.-Heizofen u. e. guterh. Soxleth-Apparat** b. z. vk. Platterstr. 76, 2. l. 2142

Glasabschl. (1tür.) 3,50×1,15 Meter bill. z. verk. **L. Meurer,** Architekt, Luisenstr. 31. 2144

Verstellb. **Triumphstuhl,** p. f. Weihnachtsgeschenk, bill. zu verk. Göbenstr. 18, Frontsp. 2138

Neue Seegrasmatr. 9 M., span. Wand 5 M. Hermannstr. 13, 2. l. 5807

Motorrad, wie neu, gut laufend, wegen Aufgabe d. Sports für 250 Mark zu verk. An der Ringkirche 4, part. 5820

Auto-Benzol,
300 kg., sowie 3 Fässer Benzin billig abzugeben. P. Mahler, Riehlstr. 18. 5755

4 **Gas-Lyras,** complett, bill. zu **verk.** Bismarckring 29, im Uhrenladen. 2129

Kaufgesuche.

Alte Jahrgänge
von Frauenzeitschriften und Familienblättern werden billig zu kaufen ges. Offert. mit Angaben der Schriften u. Preise u. L. F. 784 an die Exp. d. „Wiesbadener Gen.-Anz." 15470

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut
Pius Schneider, Michelsberg 28 Laden. 14976

Altes Gold u. Silber z. höchsten Preisen z. kauf. ges. **Bismarckring 29,** i. 2. 2132

1 gebrauchte
gub-eis. Esse
mit geb. Zylindergebläse (Schmiedefeuer) zu kaufen gesucht. Off. unter **Le. 783** Exp. d. Bl. 15462

Kapitalien.

Bar Geld verleiht an Jedermann zu kulanten Bedingungen anerkannt reell, diskret und schnell. Ratenrückzahl. Provision u. Dahrlehn. Glänz Dankschr. **C. Gründler,** Berlin W. 375, Friedrichstr. 196 F74

Geld-Darlehn
ohne Bürgen, Ratenrückz., gibt schn. **Marcus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a. (Rückp.) 15017

Verloren.

Ein **Trauring verloren,** mit Buchst. A. A. 1901. Geg. Bel. abzugeb. i. d. Exp. d. Bl. 5800

Heiratsgesuche.

Geb. Dame, 28 J., ev., stattl. Ersch., Verm., w. Heirat m. nur bess. Beamten. Anonym zwecklos. Off. u. Lk. 780 an d. Exp. d. Bl. 5834

Geb. Herr, 29 Jahre alt, kath., gesund, große schlanke sympath. Erscheinung, solid. Charakt., Teilhaber und Leiter einer flottgehend. Weingroßhandlung, 35 000 M. Vermögen, wünscht 1551g

Heirat

mit gemütvoller, christlicher, häuslich erzogener Dame.

Gefl. ausführl. Briefe m. Bild u. Darlegung der Vermögensverhältnisse, ev. durch Verwandte od. Bekannte u. **Un. 788** a. d. Exp. d. Bl. erbeten. Ehrenw. Diskr. wird verlangt und zugesichert.

Heiraten jeden Standes vermittelt reell u. diskret
Frau **Wehner,**
5836 Römerberg 39, 1.

Unterricht.

Berlitz School 14956
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstrasse 7.

Verschiedenes.

Anzündeholz,
per Ztr. 2,20 Mk.
Brennholz,
per Ztr. 1,20 Mk.
frei Haus. Frankenstr. 7. 15094

Socken und Strümpfe 15045
bewährte haltbare Qualitäten in all. Preislagen zu billigen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten,
Clarentalerstraße 3. Tel. 4074. Spezialgesch. f. Kragen, Manschett., Vor- und Oberhemden, Gardinenspannerei. 5225

Hauptgewinne 230000 60000 40000 20000 15047
zu gewinnen in der
Wormser Dombau-Geldlotterie.
Ziehung am 7. Dez.
Lose à 3 Mark,
ausw. Porto u. Liste 30 Pf. extra, noch zu haben bei:
Rud. Stassen, Bahnhofstraße 4,
J. Stassen, Kirchgasse 51. Wellritzstr. 3.

Für Vogelliebhaber!
Dompfaffen, graue und rote, Hänflinge, sogenannte graue Edelsänger, Zeisige, Distelfinken, Rotkehlchen, Amseln, Wellensittige, Kanarienvögel, Dorn- u. Heckengrasmücken, Buch- u. Grünfinken, Feld- und Heidelerchen in großer Auswahl bill.,
Johanna Reith,
15197 Eleonorenstraße 30.

Anl. u. Unterh. von Gärten übern. Gärtn. **Schirrmann,** Frankf.-Str. 41a. 5756

Für eine in ganz Deutschland eingeführte, gesetzlich geschützte **Cognac-Marke** ist der
Alleinverkauf
für Wiesbaden zu vergeben und werden Reflektanten (Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte) gebeten, Offerten unt. **Lh. 786** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 15496

Schreiner, langj. Arb. der **Hofmöbelfabrik A. Bembe** in Mainz empf. sich im **Polieren u. Auffrischen v. allen Möbeln.** Billigste Berechnung. — Uebernahme ganz. Wohn.- u. Hoteleinricht. i. obg. Arb. Schriftl. Anfrag. unt. **Xv. 774** bef. die Exp. ds. Bl. 5667

Für Wiederverkäufer.
Andreasmarkt.
Luftschlangen, Boas, Fächer, Radauartikel zu billigen Preisen. Knallerbsen. Knallerbsen. Vorausbestellung Bedingung.
Wiesbadener Fahnenfabrik
M. Milchien, Luisenstr. 4. 15470

Für Metzger u. Wirte!
Dicke Zwiebeln, gesunde Ware billigst Eiergroßhandlung Nettelbeckstr. 5. Telephon 3968. a145

Coburger 15506
Weihnachts-Tafel-Aepfel,
erstklassige Qualität, offeriert von Mk. **12.—** bis **18.—** pro. Ztr. in Packung v. 10, 25 u. 50 Pfd.
Hans Käferstein, Coburg.
— Spezialofferte zu Diensten. —

Shampoonieren
Mk. 1.—, im Abonnement **75 Pf.** mit Ondulation und Frisur.
H. Giersch. Goldgasse 18, Ecke Langgasse, 1. Laden v. d. Lange. 14968

Brennholz
Buchenscheit (prima Qualität) à Ztr. 1.50 ℳ, **Brennholz** (gemischt) à Ztr. 1.30 ℳ, frei Haus empf. Wagnerei **Jean Göbel, Hochstr. 8.** B. Abnahme m. Ztr. à Ztr. 1.40 u. 1.20 ℳ. 5796

Als Weihnachtsgeschenk

ff. Kanarien
Stamm prämiiert.
Auf Wunsch werden die Vögel bis heil. Abend reserv. gehalten. Näh.
Hermann Ehlig
15463 Friedrichstr. 8, Hth. 3.

Adlerpfeifen,
„System Berghaus",
neueste Gesundheitspfeifen. Alleinverk. f. **Wiesbaden** empf.
Spezial-Zigarren-Haus
J. Völker, Neugasse 18/20

Möbel
am besten, billigsten und in größter Auswahl
nur bei
Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstr. 20. 14993

Anfertigung von Arb. i. Schreibm.-Schrift und Vervielfält. saub. u. schnell. Diktate u. stenogr. Aufn., a. ausserh. Uebers.-u. Lehr-Instit. f. d. Prax. Schreibmasch.-H. Stritter, Kirchg. 38, I. 15196

Buch über die gegen **Ehe**
70 Pfg. B. 63
in Marken durch:
Leybold in **Kochel 56**
bei **München.**

Vögel.
Distelfinken, rote Hänfl., Buchfinken, Dompfaffen, Rotkehlchen, Amseln, Grasmücken, Lerchen, Drosseln, Görlitzen, Kanarienvögel, frisch getrocknete Ameisteier.
15197 **Reith,** Eleonorenstr. 1.

Reichhaltige Auswahl moderner Geschenk-Artikel!

Reizende Neuheiten in jeder Abteilung!

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit!

Spielwaren! Galanterie- u. Luxuswaren! Puppen!

Bei Einkauf von Mk. 3.— an erhält jeder Käufer eine hübsche Wandtasche mit Kalender und Staubtuch gratis.

Neu! Rosetten-Waffel-Bäckerei!

bestehend aus 2 Rosetten und 1 Griff i. Karton Mk. 1.—

Praktische Vorführung der Waffelbäckerei mit Abgabe von Gratis-Kostproben
Sonntag Nachmittag 1/4—1/6 Uhr.

KAUFHAUS ALB. WÜRTENBERG, Wiesbaden

Tel. 2001. Ecke Neugasse u. Ellenbogengasse.

Nur 2 Preise 1.00 Mk. & 3.00 Mk. für alle Waren

Deutsche Bazar Gesellschaft m.b.H.

Nur 2 Preise 1.00 Mk. & 3.00 Mk. für alle Waren

Verkrieb: moderner Erzeugnisse des In- und Auslandes

Weber-gasse 9. **Wiesbaden** Weber-gasse 9.

Untere Webergasse, vis-à-vis dem Wiener Café.

Täglicher Eingang aparter Neuheiten

Wir eröffnen Dienstag, den 1. Dezember,

nachmittags 4 Uhr.

Dienstag! 1. Dezember, **Mittwoch!** 2. Dezember, **Donnerstag!** 3. Dezember, **Freitag!** 4. Dezember, **Samstag!** 5. Dezember,

geben wir bei einem Einkauf von **5.00 Mark**

1 komplettes Likör-Service (wie untenstehende Zeichnung) gratis!

bestehend aus: 1 Likörflasche, 6 Gläser, 1 Tablett.

Gratis!

Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Gratis!

Bereitwilligster Umtausch aller bei uns gekauften Waren.

Beachten Sie bitte unser Inserat in der Montag-Ausgabe dieser Zeitung.

Z. 35

Geschw. Meyer

Langgasse 9. In **allen** Abteilungen für den **Langgasse 9.**

Weihnachts-Einkauf

15510

grosse Preisermässigung.

Nietschmann N.

Ecke Friedrichstrasse **29 Kirchgasse 29** Ecke Friedrichstrasse.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

Der

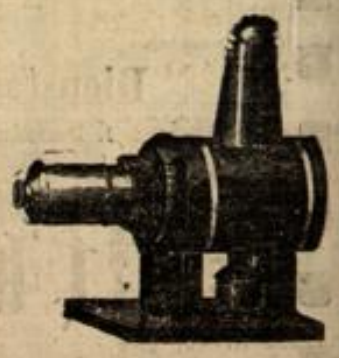
Große Ausverkauf

wegen schnellster Räumung meines Lokales findet zu

noch nie dagewesenen billigen Preisen statt.

Man benutze die nie wiederkehrende Gelegenheit.
Preise teils bis zur Hälfte ermässigt.

15318



Flügel — Pianos.

Alleinverkauf: **IBACH** Alleinverkauf: **IBACH**

15508

Musikalien.

Telephon 3805. **Adolf Stöppler,** Adolfstrasse 7.

Fischer's Café und Speisehaus,

33 Friedrichstraße 33,

Inhaber: **Adolf Bahr,**

empfiehlt guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu **50** und **90 Pf.**, **Abendtisch** nach der Karte von **15 Pf.** an. Separates Speisezimmer für Damen vorhanden. 14962

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Fernsprecher No. 2791.

Es werden von Jedermann 14980

Spareinlagen

zu $3^3/_4$% Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und

Depositengelder

auf ganzjähriger Kündigung mit $4^1/_4$% verzinst.

Kassenstunden von 9 bis $12^1/_2$ Uhr.

Trauerstoffe, Trauerkleider
Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen. 14941

J. Hertz, Langgasse 20.

Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und zu zivilen Preisen angefertigt im

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstraße 8.

Kleider- u. Blusenstoffe
Baumwollflanelle
Waschkleiderstoffe
Schürzenstoffe
Fertige Schürzen
Damenröcke

Grosser
Weihnachts-Verkauf
mit bedeutender Preisermässigung
und
10% Rabatt.
Meinem Grundsatze treu, führe ich wie bekannt nur beste Qualitäten.

Weiss-Bettwaren und Federn
Leib-, Bett- u. Tischwäsche
Handtücher
Tisch- und Bettdecken
Kulten u. Steppdecken
Gardinen u. Rouleaux.

Telephon 896.
Wilhelm Reitz
Marktstrasse 22.
15178

Rolladen, Zug-Jalousien, sowie **Reparaturen** an denselben billigst.

Bauarbeit n und Inneneinrichtungen in einfachst, wie reichst. Ausführung.
K. Blumer & Sohn,
Dampf-Schreinerei,
Dotzheimerstr. 55 Tel 2786.
15173

SINGER
Nähmaschinen
kauft man in sämtlichen Läden die mit diesem Schild versehen sind.
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
SINGER Co.
Nähmaschinen Akt.-Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
15003

Nie wiederkehrend!
Paletots **500** Paletots
Anzüge in sehr schönen Mustern. Joppen für Herren und Knaben müssen diesen Monat verkauft werden.
Durch Gelegenheitskäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich zu überzeugen!
Nur Neugasse 22 I.,
Erstes und größtes Etagengeschäft f. Gelegenheitskäufe
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.
15043

Union
Briketts
in plombierten Säcken.
En-gros-Vertrieb.
Waldemar Hinze,
19 p. Jahnstraße 19 p.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Groß-Abnehmer, Bäcker etc. 15461

Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt
Friedr. Schütz.
Gegr. 1879. **Telephon 4215.**

Meiner werten Kundschaft und einem geschätzten Publikum zur Nachricht, dass ich von heute an mein Geschäft **wieder persönlich führe.**
Empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten als **Färben und Reinigen** von **Herren-, Damen- u. Kindergarderoben, Portièren, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, Fellen etc.** bei bester Ausführung.
Hochachtungsvoll
Färberei **Fr. Schütz,** Schulgasse 8.
15473

KÖNIG'S FLASCHENBIERE
WERDEN IMMER BELIEBTER
PILSNER URQUELL.
MÜNCHNER LÖWENBRÄU.
KULMBACHER PETZBRÄU.
GERMANIA BRÄU.
KELLEREIEN HERRNMÜHLGASSE 7. TEL. 3087
15487

Gepäck-Transport
An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen. 15288
Wilh. Ruppert & Co.,
G. m. b. H.
Büro: **Mauritiusstrasse 3.** Telephon 32.

Keine Zerstörung der Wäsche

kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels
Persil
zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.
:: Alleinige :: Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Gegen bequeme **Teilzahlungen** von 2 M. an

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen mit erstklassigen Hartgusswalzen.

Musikwerke

selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. Automaten

Zithern aller Arten, Mandolinen, Guitarren, **Violinen** erstklassige Fabrikate nach alten Meister-Modellen, Harmonikas.

Photog. Apparate

Neueste Modelle aller modernen Typen sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen. Kinematographen.

Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer
Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.
15372

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle: 14975
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Billigste Preise. Spezialität: **Trauringe.** Reelle Garantie.
Fr. Seelbach, Kirchgasse 32.

Wegen Aufgabe
des Ladens **Marktstraße 11** verkaufe sämtlich
Schuhwaren,
bestehend aus Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe u. Stiefel, Hausschuhe, Spangenschuhe u. Tanzschuhe billiger wie auf jeder
Versteigerung.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke.
Wer gut und billig kaufen will, eile!
Schönfelds Mainzer Schuh-Bazar,
nur 11 Marktstraße 11. 15447

Neue
Citronen
Stück 5, 6 und 8 Pfg.
Almeria-Trauben **Almeria-Trauben**
empfiehlt 15187
Eiergroßhandlung P. Lehr,
Telephon 188. Ellenbogengasse 4.

Erfolgreich
und
Billig
inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von
30 Pfennig.

Mein grosser Weihnachts-Verkauf hat begonnen.

Die Preise sind ganz besonders billig und daher die beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Nachstehend ein Teil meines grossen Warenlagers:

Herren-Ober-Hemden,	farbig, mit Manschetten Mk. 4.50, 3.50,	2.95
Herren-Trikot-Hemden,	prima Qualität, Mannsgrösse, Mk.	1.50
Herren-Unter-Hosen,	schwere Plüsch-Qualität, Mannsgrösse, Mk.	1.00
Herren-Unter-Jacken,	meliert Viconia	75 Pf.
Leib- und Seel-Höschen,	schwere Qualität, alle Grössen, von	50 Pf. an.
Biber-Männer-Hemden,	gute Qualität	98 Pf.
Damen-Hemden,	Winter-Qualität, weiss und farbig	1.35
Damen-Hosen	farbig Velour Mk. 1.10, 95 Pf.,	75 Pf.
Damen-Jacken,	Biber, prima Qualität	95 Pf.
Anstands-Röcke,	weiss und farbig, Croise mit Volant gebogt	1.35
Tuch-Röcke,	gute Qualität mit Volant	1.75
Hausschürzen,	vollkommen weit und gross von	60 Pf. an.
Damen-Ringwood-Handschuhe	reine Wolle gestrickt Paar 40 Pf.,	25 Pf.
Wollene Herren-Socken	gute Qualität Paar	50 Pf.
Ein Posten gestrickte Strümpfe	meliert Paar	60 Pf.
Herren-Taschentücher, Linon,	gute Qualität ½ Dtzd. Mk. 1.10,	65 Pf.
Damen-Taschentücher, Batist,	mit buntem Rand ½ Dtzd.	98 Pf.
Ein Posten Kinder-Häubchen	wegen Aufgabe unter Einkauf.	

Restbestände wollener Artikel unter Einkauf.

Ferner empfehle: **Herren-Nachthemden, weisse Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Damen-Schürzen, Bettwäsche, Kinder- u. Damenwäsche, Erstlings-Ausstattungen** in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Bahnhofstr. 10. Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

15188

Herren- u. Damen-Stiefel von Mk. 16.50 an

Kinder-, Mädchen- u. Knabenstiefel

in den bequemsten Fassons.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden: 15191

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18. Wilhelmstrasse 14.

Räumungs-Ausverkauf.

Da ich das **R. Petitpierre'sche Optische Institut, Häfnergasse 5,** übernommen habe, stelle ich das enorme Warenlager zu aussergewöhnlich billigen Preisen **zum Ausverkauf.**

Barometer, Höhenbarometer, Thermometer, Feldstecher, Binocle, Operngläser, Lorgnetten.

Auf die noch an den Waren befindlichen Preise gewähre ich bis zu

50 % Rabatt.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe. — Der Ausverkauf findet nur vom **26. November** bis **10. Dezember** statt in meinem Geschäftslokale Wiesbaden Langgasse 51.

Herm. Thiedge, Wiesbaden, Langgasse 51.

Optiker aus Rathenow. 15471

Für **körperlich zurückgebliebene** und **skrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel**

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantiert reine, doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen **à 30 Pfg.** und Flaschen **à 50 Pfg.,** sowie lose ausgewogen. 14978

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber

Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Vorzügliche Qualitäten. Billigste Preise. 15436

Emmericher Waren-Expedition

Marktstrasse 26. Telephon 2518.

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

14963 Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „offene Stellen" — „Stellengesuche" — „Verkäufe" — „Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre,** sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 12 Buchstaben schreiben.

.....

.....

.....

Unterschrift des Abonnenten:

.....

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern von Wiesbaden und Umgebung im Anfertigen von **Luxus-, Geschäfts-, Reklamewagen, Schlitten** etc., sowie Uebernahme kompletter **Reparaturen** bei gewissenhafter Ausführung, reeller und rascher Bedienung. Kostenvoranschläge, sowie Zeichnungen sämtlicher vorkommender Wagengattungen auf Verlangen.

Gleichzeitig mache ich die verehrl. Pferdebesitzer darauf aufmerksam, dass ich neben meiner Wagenschmiede eine **Beschlagschmiede** errichtet habe, die von gutgeschultem Personal geleitet wird und jeder Anforderung inbezug auf Leistung und Erfahrung entspricht.

Spezialität: **Beschlagen kranker** und **fehlerhafter Hufe** auf Grund langjähriger Erfahrungen unter tierärztlicher Aufsicht. 25306

Aug. Lingohr,
Hufbeschlag- und Wagenbau-Anstalt,
Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 88.

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes
gegr. 1863 **Mühlgasse 17** Tel. 9772,

bringt sein reichhaltiges Lager in Uhren aller Art in empfehlende Erinnerung. 15214

Fensterrahmen in Eichen- u. Kiefernholz, offerieren in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

Gebrüder Harsch, Fensterrahmenfabrik, Bretten i. Baden.

Zithern

aller Arten

Konzert-Zithern	Mk. 14	bis Mk.	200
Gitarre-Zithern	„ 10	„ „	30
Akkord-Zithern	„ 8.50	„ „	120

Große Auswahl.

Musikhaus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33 pt. u. 1. 15231

Oefen

aller Systeme von den einfachsten bis zu den feinsten Salon-Oefen. 14960

Nur erstklassige Fabrikate unter Garantie.

M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden, Kirchgasse 10.

Besonders günstiges Spielwaren-Angebot

Pferdestall mit Heuboden, 2 Pferden und Leiterwagen Mk. 1.00	**Laterna magica** mit 6 Bildern Mk. 1.80, 1.25, grösser mit 12 Bildern Mk. 2.25	**Karton mit Puppenmöbeln** Vertikow, Tisch, Spiegel, Sofa u. Stühlen, Mahagoni poliert 85 Pf.
Rollwagen blau lackiert, mit Sack, Kiste und Fass Mk. 3.25, 2.65 2.00	**Modelle z. Dampfmaschine** Schleifstein 25 Pf., Holländer Mühle 40 Pf., Hammerwerk 25 Pf. Schuhmacher Mk. 1.00	**Kaufladen** mit 2 Schaufenstern, fein lack. Mk. 1.50, grösser Mk. 5.25
Hamb. Sandwagen fein lackiert, mit Eisenrädern Mk. 1.25 75 Pf.	**Eisenbahnen** auf Schienen laufend 50 Pf.	**Tuschkasten** gelb poliert, mit 18 giftfreien Farb. u. 4 Porzellan-Näpfen 50 Pf.
Soldaten-Ausrüstung Helm, Brustlatz, Säbel, Gewehr und Aufschläge, im Schilderhaus Mk. 4.00	**D-Zug-Eisenbahnen** mit Schienen Mk. 4.75, 4.00 3.00	**Automobil** mit gut. Uhrwerk 50 Pf., grösser 1.25 Mk. und 85 Pf.
Bleisoldaten 18 Mann Infanterie in Schlachtstellung 50 Pf.	**Ritterburg** m. Fallbrücke, ober. u. unter. Hof, Türmen und Häusern Mk. 2.00 grösser Mk. 3.00	**Märchenbücher** 96 Seiten stark, unter Berücksicht. d. neuen Rechtschreibg. 60 Pf., grösser 85 Pf.
Bleisoldaten 12 Reiter, Husaren, halbmassiv 75 Pf.	**Puppen-Kaffee-Service** Porzellan, m. 4 Tassen, fein dekoriert 85 Pf.	**Rechenmaschine** mit 100 Kugeln, fein pol., 50 Pf. grösser Mk. 1.00
Bleisoldaten, 14 Reiter, zum Abnehmen, massiv Mk. 1.10	**Nickel-Kaffeeservice** m. Tablett, 2 Tassen, Kanne, Sahnengiesser und Zuckerschale, alles fein vernickelt Mk. 1.00	**Kochherd** von starkem Schwarzblech, mit gutem Geschirr 60 Pf. grösser Mk. 1.10
Dampfmaschinen mit Messingkessel, gutfunktionierend 95 Pf., grösser Mk. 2.75	**Puppenküche** mit Kochherd und vieler Einrichtung Mk. 1.50 grösser Mk. 4.75 u. 2.10	**Damenbretter** mit Mühle u. Puff, lithographiert 50 Pf.

Wiesbaden **Caspar Führer** Kirchgasse 48

15286

Seiden-Bazar **S. Mathias & Co.** Herzogl. Sächs. Hofl.

Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse ▪ Tel. 112 ▪ Nächst Kurhaus und Kochbrunnen

hervorragende Gelegenheitskäufe

in modernen Samt- und Seidenstoffen

sowie

eleganter Konfektion

Strapazierfähiger Kostümrock in modernen Streifen, Karos, jetzt Mk. **12.75**

Elegante seidene Bluse in aparten Farbenstellungen Hemdform ganz auf Futter, äusserst solide, jetzt Mk. **12.—**

Ab Montag, den 30. cr., beginnt der

Verkauf von Rest-Coupons

geeignet für 5815

Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

zu sehr niedrigen Preisen.

— Bitte um gefl. Beachtung der Schaufenster. —

Fritz Decker, Webergasse 7,

G. GROTE'sche VERLAGS-BUCHHANDLUNG IN BERLIN

Soeben erscheint als 95. Band der Grote'schen Sammlung

Sankt Anne

Ein neuer Roman von

JOSEPH LAUFF

458 Seiten Oktav H135

Preis geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark.

---

85 Pf. Neue gereinigte Mandeln bei 5 Pfd. Pfd. 83 Pf.

Friedrich Schaab, Grabenstraße 3. 15460

Z. hab. Kronen-Apoth. Gerichtstr. H125

Damentuch

in preiswerten, reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld.** (Bez. Frankfurt a. O.) 3 17

Haar-Unterlagen mit Deckhaaren von 3.50 M. an

Puppen-Perücken 15232

auch von ausgekämmten Haaren fertigt in schönster Ausführung

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße Ecke Helenenstr.

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung. H. 129.

Sonntag, den 29. November:

Das Geschäft ist bis 7 Uhr geöffnet.

Eröffnung meiner Spielwaren-Ausstellung.

Dieselbe enthält in unbegrenzter Reichhaltigkeit ausser den jahraus jahrein beliebten Geschenkartikeln eine Fülle **entzückender Neuschöpfungen** auf dem Gebiete der Spielwaren-Industrie, und wird die Anerkennung der Erwachsenen, sowie die jubelnde Bewunderung der Kinder erregen.

Grossartige Galanterie- u. Luxuswaren-Ausstellung.

Meine Weihnachtsfenster sind sehenswert!

Auslage I **Weihnachtszauber:** Eine stimmungsvolle, hochkünstlerisch ausgeführte Grotte in magischen, ständig wechselnden Lichteffekten.

Auslage II **Dornröschen,** wie es durch den Königssohn vom Schlafe erweckt wird (plastische Darstellung).

Auslage III **Schneewittchen und die sieben Zwerge.**

Im Lichthof: **Der Weihnachtsmann im Zeppelin-Luftschiff in voller Fahrt.**

Es empfiehlt sich, die Weihnachts-Einkäufe wegen des Andranges der sich erfahrungsgemäss in den letzten Weihnachtswochen einzustellen pflegt, möglichst frühzeitig zu erledigen. 15275

Für Wohltätigkeitsvereine u. Verlosungen gewähre Extra-Rabatt.

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

Enorme Vorteile

gewinnen Sie beim Einkauf bei

Guggenheim & Marx

Marktstr. 14. Tel. 3502.

durch enorm billige Preise bei **hervorragend großer Auswahl** in allen unsern Lagern.

Als besondere

Weihnachts-Vergünstigung

geben wir heute Sonntag unsern Kunden bei allen Einkäufen

Doppelte Rabattmarken.

Benützen Sie in Ihrem Interesse diese günstige Gelegenheit.

15330

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 29. November, nachm. 4 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute auf Zeche „Radbod" bei Hamm (Westf.) ein

Schauturnen

statt. Wir laden eine geehrte Bürgerschaft Wiesbadens zu dieser Wohltätigkeits-Veranstaltung ein und bitten, uns in diesem Unternehmen zu unterstützen, damit wir in der Lage sind, eine recht erhebliche Summe an die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute überweisen zu können.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins:

Fr. Kaltwasser, Stadtverordneter, 1. Vorsitzender. | **P. Schäfer,** Ober-Postassistent, 1. Schriftführer. | **E. Anding,** Beisitzer.

Der Ehrenausschuß:

Dr. Alberti, Justizrat und Stadtverordneter.
Arntz Wilh., Stadtrat.
Bartling E., Kommerzienrat u. Landtagsabgeordn.
Baumbach Otto, Stadtverordneter.
Beckel August, Stadtverordneter.
Becker Emil, Stadtverordneter.
Dr. Bergmann Fritz, Stadtverordneter.
Bickel, Stadtrat.
Blume, Stadtrat.
Borgmann, Assessor.
Breuer, Geh. Reg.-Rat.
Büdingen W., Rentner und Stadtverordneter.
Burandt, Konsul a. D. und Stadtverordneter.
Buschmann, Postsekretär und Stadtverordneter.
Castendyck G., Oberst z. D.
Dr. phil. Cavel, Kgl. Garten-Inspektor.
von Conta, Oberst und Regiments-Kommandeur.
Dr. Cuntz F., Sanitätsrat.
Drach Karl, Brauerei-Direktor.
Dr. Dreyer L.
Ebmeyer, Kurdirektor.
v. Eck, Justizrat.
Fink Jos., Stadtverordneter.
Fischer-Dick Jos., Kgl. Baurat.
Flindt W., Kanzleirat u. Stadtverordneter.
Dr. Fresenius H., Geh. Reg.-Rat u. Professor.
Dr. Friedländer R., Stadtverordneter.
Frosch, Telegraphen-Direktor.
Gath Karl, Stadtverordneter.
Hartmann H., Stadtverordneter.
Hees Emil, Stadtrat.
Heß, Bürgermeister.
Heß Simon, Stadtverordneter.
v. Heimburg, Kammerherr u. Kgl. Landrat.
Heintzmann, Justizrat.
Dr. Heymann Carl, Geh. Sanitätsrat.
Hildner Fritz, Stadtverordneter.
Horz Otto, Stadtverordneter.
v. Ibell, Oberbürgermeister.
Kalle Fritz, Geh. Reg.-Rat u. Professor.
Kimmel W., Stadtrat.
Klärner, Stadtverordneter.
Klein C., Oberlandmesser.
Körner, Beigeordneter.
Kraft W., Landwirt u. Stadtverordneter.
von Meister, Regierungs-Präsident.
Neuendorf Wilh., Stadtverordneter.
v. Oidtman, Oberstleutnant a. D. u. Stadtältester
Dr. Pagenstecher Arnold, Stadtverordneten-Vorsteher.
Reichwein H., Architekt u. Stadtverordneter.
Ries Ph., Rentner.
Sattler L., Stadtverordneter.
v. Schenck, Polizei-Präsident.
Schlink Gg., Baumeister Leutnant d. R.
Schmuck Emanuel, Kreisvertreter des IX. deutschen Turnkreises
Schneider H., Stadtverordneter, Präsident der Handwerkskammer.
Dr. jur. Scholz, Stadtkämmerer.
Schröder A., Stadtverordneter.
Schupp Gustav, Stadtverordneter.
Schwank A., Stadtverordneter
Siebert Fritz, Justizrat u. Stadtverordneter.
Spamer, Professor.
Spitz, Stadtrat.
Travers, Beigeordneter.
Vorwerk O., Amtmann u. Leutnant der Kavallerie a. D.
Weidmann, Stadtrat.
Winter Ernst, Kgl. Baurat u. Stadtrat.
Wolff Hch., Gauvertreter des Turngaues Wiesbaden u. Stadtverordneter.
Zapf, Postdirektor.
Zott, Postdirektor.

Kartenverkauf bei unseren Mitgliedern: **Fritz Engel,** Zigarrenhandlung, Kirchgasse 7, **Hch. Rumpf,** Zigarrenhandlung, Wellritzstraße, **Ernst Kuhlmann,** Zigarrenhandlung, Wilhelmstr. 28, **Val. Kuhn,** Friseur, Langgasse 4, **J. Kopp,** Friseur, Taunusstraße 23.

Numerierter Platz, Tribüne à 3 Mk., Saalplatz à 2 Mk., Galerieplatz à 1 Mk. 15287

Internationaler Genfer Verband

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag, den 29. November 1908, veranstalten wir im **Kasino,** Friedrichstrasse 22 ein

Wohltätigkeits-Konzert

mit nachfolgendem **Ball.**

Das Konzert beginnt **punkt 8½ Uhr.**

Mitwirkung: Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (1. Kurhess.) Nr. 80 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk: des Männergesangvereins **„Schubertbund",** Leitung Herr Musikdir. H. Langen; als Solisten Frau Prof. **Schlar-Brodmann** und Herr Prof. **Oscar Brückner,** Königl. pr. Konzertmeister.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Der Reinertrag fällt der Allgem. Unterstützungs- und Alterskasse des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten zu. 15303

Eintrittskarten sind zu haben: Musik-Haus **F. Schellenberg,** Kirchgasse 33; Musik-Haus **H. Wolf,** Wilhelmstrasse 12; Zigarrengeschäfte **A. Fromholz,** Langgasse; **C. Cassel,** Marktstrasse 10.

Trinkt

Kronenbräu

(hell),

vollkommenster Ersatz für Pilsener Bier, und bedeutend billiger!

Ausschankstätten und Niederlagen in allen Teilen der Stadt und Umgebung. 15419

Burg-Café

Gr. Burgstr. 10, zwischen Kgl. Schloss und Theater.

3 23

Allabendlich

Künstler-Konzert.

An Sonntagen nachmittags u. abends.

Klub Edelweiß.

Donnerstag, den 3. Dezember, (1. Andreasmarkttag) in der Männerturnhalle, Patterstr. 16:

Gr. Jahrmarktsrummel.

Großes Orchester.

Bei Bier. **Anfang 8 Uhr.** Tanz frei.

15518 **Der Vorstand.**

Tanzschüler des Herrn Adolf Conz.

Morgen, Sonntag, den 29. November, nachmittags 4 Uhr

Ausflug

nach der **„Erbenheimer Höhe"** (Restaurant Osterhoff). Station der elektrischen Bahn, Linie: Erbenheim.

Eintritt frei! 5751 Gäste willkommen!

Gesellschaft Strunzer.

Sonntag, den 29. Nov. findet unser

Herbst-Familien-Ausflug mit Tanz

nach der Restauration **Germania,** Platterstraße, bei Mitglied K. Weygand, statt 5752

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Am Dienstag, den 2. Dezember d. Js., abends 8.30 Uhr in der „Wartburg":

Hauptversammlung.

Tagesordnung!

1. Wahl eines Rechnungsprüfers.
2. Beratung und Festsetzung des Voranschlages für 1909.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

15515 **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant

Friedrichshof.

Sonntag, den 29. November 1908:

Großes

Militär-Konzert

in den **Neurenovierten Sälen,** ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80.

5819 **Anfang 6 Uhr.**

Vorzüglicher Mittagstisch. **Reichhaltige Abendkarte.**

Unsere Verkaufsräume sind
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Marx & Co., Wiesbaden, Michelsberg 22.

Grösstes und leistungsfähigstes Kaufhaus mit Kreditbewilligung für elegante Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion sowie Wohnungseinrichtungen. 14944

Dem verehrlichen theaterbesuchenden kunstverständigen Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am 1. Dezember das in der Taunusstraße 1 gelegene (früher Vietorsche Kunstsalon) unter dem früheren Namen geführte Kinophon-Theater übernommen haben.

Wir weisen darauf hin, daß es unser Bestreben sein wird, bei guter artistischer Leitung dasselbe zu einem Etablissement zu gestalten, das auf kinematographischem Gebiete nur wirklich hervorragendes leistet.

Die von uns gesammelten Erfahrungen in unsern über ganz Deutschland verbreiteten Etablissements geben Ihnen die Gewähr, nur gutes, das beste auf dem Gebiete der lebenden, sprechenden und singenden Lichtbildvorführungen geboten zu erhalten.

Das dem größten Teile des verehrl. Wiesbadener Publikums bekannte Etablissement mit seinem geschmackvollen, gediegenen, in künstlerischer Ausführung gehaltenen Räumlichkeiten wird dazu beitragen, die bei uns verbrachten Stunden genußreich zu gestalten.

Die Größe unseres Unternehmens ermöglicht uns bei fachmännischer Leitung nur das Neueste in sensationellen, dramatischen, wissenschaftlichen und humoristischen Darbietungen bei mäßigen Preisen zu bieten.

Näheres durch die Tageszettel und weitere Inserate.

Vereinigte Lichtbildbühnen.

15566

Gasthaus zur „Erbenheimer Höhe"

Frankfurterstrasse. Haltestelle der elektr. Bahn, Friedenstrasse (Südfriedhof), Linie 8.
Herrliche sonnige Lage m. prächtiger Aussicht auf das Taunusgebirge u. Rheingau.
Empfehle mein schönes, modernes Lokal für **Kaffeegesellschaften.**
Täglich frisches Gebäck. Wiesbadener, Münchener und Kulmbacher Biere. Naturreine Weine. Selbstgekelterten Apfelwein.
Billard und Kegelbahn neuesten Systems. Elektrisches Klavier Phonoliszt.
Saal zum Abhalten von Festlichkeiten für Vereine und Gesellschaften.
Schöne möblierte Zimmer (Dampfheizung) mit und ohne Pension.
Telephon 2273. **Ernst Osterhoff.**

„Terminus" Hotel-Restaurant

Kirchgasse 23.

An beiden Andreasmarkttagen dezentes

Künstler-Konzert

parterre u. 1. Etage.
Angenehmer Aufenthalt. — Exquisite Küche. — Von 6 Uhr ab Soupers.
Fürstenbergbräu. Paulanerbräu. — Pfungstädter. — Prima Weine.
Jos. Huck.

Andreasmarkt — Ratskeller.

Mittwoch, den 2. Dezember:

Schlachtfest

Donnerstag u. Freitag:

Grosses Doppelkonzert.

Passe-Partout für Stammgäste für beide Tage à 1 Mk. sind am Büfett zu haben. 15512

Krankenkasse für Beamte, Kaufleute u. Gewerbetreibende (eingetrag. Hülfskasse Nr. 3) zu Darmstadt.

Aufnahme finden männl. und weibl. Personen, die selbständig ein Handwerk oder Gewerbe betreiben, sowie auch solche, die in gewerbl. Betrieben oder auf Bureaus tätig sind.

Geschäftsstelle: Grafenstr. 4, Darmstadt.

Beitrittserklärungen nimmt entgegen: **H. Herrmann,** Wiesbaden, Klarenthalerstr. 5, pt.

Daselbst werden Vertreter angenommen. 15432

Giotil
Modernes Waschmittel
Kein Reiben nur Kochen gibt blendendweisse Wäsche
Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G.m.b.H.
F 87

Ziehung 5. Dezember.
3. Schlesische Pferde-Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose = 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf.
3953 Gewinne. Gesamtw. Mark
60000 39 Pferde und 5 Equipagen Mark
35000 3950 goldene u. silberne Uhren, Fahrräder u. Silbersachen Mark
25000 1 Hauptgew.: Equipage m. 4 Pferden Mark
10000
Lose empfehlen und versenden
Lud. Müller & Co.,
Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 5
Teleg.-Adr. Glücksmüller.

Lose auch **hier** in alle Zigarrengeschäften und durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. F. 95

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. M. Unger, Berlin NW., Friedrichstrasse 97/98. 9. 41

Montag abend:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 5813
L. Rettenmeyer, Roonstr. 10.

Andreasmarkt 1908.

An beiden Tagen, ab 6 Uhr abends:

Grosse Fest-Feier

in sämtl. Sälen und im Wintergarten des

Hotel Metropole

wie im

Weinrestaurant Carlton:

Elite-Konzert

der Frères Ramagnano Paris u. der ital. Sänger- u. Tänzertruppe „Savoya".

Fest-Menu à Mk. 4.—.

Donnerstag:	Freitag:
Seezungen, gebacken. Sauce Remoulade. Prager Schinken in Burgunder auf Chipolata Art. Brüsseler Masthühner, gebr. Salat u. feines Kompott. Ananas-Gefrorenes. Gebäck. Käse u. Butter.	Ostender Steinbutte. Kaviarsauce, Kartoffeln. Ochsenrückenstück mit feinen Gemüsen. Junge Gans, gebraten. Salat, Apfelkompott. Reis nach Trautmannsdorf. Käse und Butter

Belegen der Tische frühzeitig erbeten und spez. im Calton-Restaurant nur für die Inhaber von Souper-Karten u. à la carte-Bestellungen.

Restaurant Metropole und Café Hohenzollern

abwechselnd Auftreten der weltberühmten ital. Gesangstruppen:
Crota di Capri, Compania Santa Lucia und der Elite-Capella Sport.

Restaurant Metropole.
Ausgewähltes Souper à Mk. 2.50.

Souperkarten à Mk. 2.50 u. Mk. 4.—, sowie **Passe-partouts** à Mk. **2.—, letztere gültig für beide Tage in sämtlichen Lokalen.** Vorverkauf im Bureau des Hotel Metropole.

Ed. u. Chr. Beckel, Besitzer.

15595

Königl. Schauspiele.

Sonntag, den 29. November
265. Vorstellung.
13. Vorstellung. Abonnement D.
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Nessler.
Personen des Vorspieles:
Werner Kirchhofer, Stud. jur. Herr Geisse-Winkel
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber Herr Schwegler
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Schuh
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Schmidt
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Pedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.
Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.
—
Personen der Oper:
Der Freiherr von Schönau Herr Braun
Maria, dessen Tochter Frl. Krämer
Der Graf von Wildenstein Herr Engelmann
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frl. Schwarz.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Schuh
Werner Kirchhofer Herr Geisse-Winkel
Conradin Herr Schwegler
Ein Bote des Grafen Herr Schäfer
Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister u. Ratsherren von Säkkingen. Die Fürstäbtissin u. Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hauensteiner Dorfmusikanten. Schiffer. Ort der Handlung: in und bei Säkkingen. — Zeit: nach dem 30jährigen Kriege 1656.
—
Vorkommendes Ballet, arrangiert von A. Balbo.
1. Akt: Bauerntanz, ausgeführt vom Corps de Ballet.
2. Akt: Mai-Idylle, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Personal.
Personen:
König Mai: Frl. Hoevering
Prinzessin Maiblume Frl. Peter
Prinz Waldmeister: Frl. Salzmann
Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen, König Wein, Schäfer, Schäferinnen Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnomen, Winzer und Winzerinnen.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¾ Uhr.
—
Montag, den 30. November
266. Vorstellung.
14. Vorstellung. Abonnement B.
O, diese Leutnants!
Lustspiel in drei Akten von Curt Kraatz.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Sonntag, den 29. November
Nachmittags ¾4 Uhr:
Halbe Preise. Halbe Preise.
Neuheit! Neuheit!
2 × 2 = 5.
Satyrspiel in 4 Akten von Gustav Wied.
Autorisierte Uebersetzung von Ida Anders.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.
—
Sonntag, den 29. November
Abends 7 Uhr
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 2. Male.
Das Bischen Ruhm.
Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Ludwig Winkelmann, Professor der Musik, Gg. Rücker.
Gertrud Else Noorman. (seine Töchter.)
Agnes Selma Wuttke.
Wilhelm Lübecke, Maschinenfabrikant, Leo Tachauer.
Georg Schröder Rud. Miltner-Schönau.
Lieschen Berger Rosel van Born.
Hugo Hartwig Rud. Bartak.
Robert Haumann, Walter Tautz.
Auguste, Köchin bei Winkelmann, Minna Agte.
Karl Richter Alice Harden.
Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.
—
Montag, den 30. November
Dutzendkarten ungültig!
Fünfzigerkarten ungültig!
Erstes Gastspiel Eleonora Duse mit ihrem Ensemble.
(Impresa A. Braff, London).
Hedda Gabler.
Dramma in 4 Atti di Enrico Ibsen.
Erhöhte Preise der Plätze.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.
Sonntag, den 29. November
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
„Der liebe Onkel".
Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.
Kassenöffnung 3½ Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.
—
abends 8.15 Uhr:
Zum 2. Male.
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 2 Abteilungen (4 Aufzügen) mit freier Benutzung eines Romans der Currer Bell von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Spielleiter: Arth. Schöndorff.
1. Abteilung: **„Jane"** (1. Aufzug).
Personen:
Mistreß Sarah Reed, eine reiche Witwe Lina Töldte
John, ihr Sohn Willy Lenard
Kapitän Henry Wyttfield, ihr Bruder Emil Römer
Dr. Blackhorst, Vorsteher einer Waisenstiftung Conrad Lochmke
Jane Eyre (16 Jahre alt) eine Waise Helene Leidenius
Bessy, Bonne im Hause der Mistreß Reed Kuni Clement
Die Handlung spielt auf Gatteshead, dem Gute der Mistreß Reed.
2. Abteilung: **„Rochester"** (3 Aufzüge).
Personen:
Lord Rowland Rochester Heinrich Reeb
Francis Steenworth, Baronet Alfred Heinrichs
Mistreß Reed Lina Töldte
Lady Georgine Clarens, Witwe Clotilde Gutten
Kapitän Henry Wyttfield Emil Römer
Mistreß Judith Harleigh, Rochesters Verwandte Marg. Hamm
Jane Eyre Helene Leidenius
Adele, ein Kind im Hause Rochester kl. Friedel
Sam, Diener im Hause Rochester Ludwig Joost
Patrik, Reitknecht im Hause Rochester Arthur Rhode.
Die Handlung spielt 8 Jahre nach der ersten Abteilung auf Tornfield-Hall, einem Gute Rochesters. Zeit: Gegenwart.
—
Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
—
Montag, den 30. November
Zum 3. Male.
Stadt und Land
oder „Der Viehhändler aus Oberösterreich."
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen v. Friedr. Kaiser.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.
Sonntag, den 29. November
Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen:
Mit neuer glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.
Zum 41. Male!
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Grünbaum. — Musik von Leo Fall.
Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Franz Felix.
Dirigent: Kapellmeister Eugen Mautner.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlentrusts Fr. Felix
Alice, seine Tochter, Lizzi Latour
Dick, sein Neffe, Friedr. v. Ahn
Daisy Gray, seine Nichte Marianne Herzka
Freddy Wehrburg Alex Dittmann
Hans Frhr. von Schlick Kurt Klemich
Olga Labinska, Chansonette im Löwenkäfig, Ada Monich
Tom, Couders Bruder, Max Brandt
Miß Thompson, Wirtschafterin, Anna Roesgen
James, Kammerdiener bei Couder, Max Droz
Bill, Chauffeur, Fr. Schimanek
Schreibmaschinen-Fräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger.
Der 1. und 2. Akt spielen im Newyorker Palais des Milliardärs John Couder; der 3. Akt im Landhause Freddys in Alicesville (Kanada).
Anfang 3½ Uhr.
Abends 8 Uhr.
Zum letzten Male:
Die Förster-Christl.
Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder.
Musik von Georg Jarno.
Größter Erfolg der Saison. In Wien 300 Aufführungen.
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Sendel Stöger.
Personen:
Kaiser Josef II. Eduard Rosen
Graf Kolonitzky, Generaladjutant Fried. v. Ahn
Graf Gottfried v. Loeben, Oberhofmeister Franz Felix
Graf Stephan v. Reutern, Kammerherr Max Brandt
Baronesse Agathe von Othegraven, Hofdame Bianka Reinhard
Graf Sternfeld, Hauptmann Ludwig Nachbaur
Komtesse Josefine, seine Schwester Lizzi Latour
Franz Földessy, Gutsverwalter bei Sternfeld Alex Dittmann
Hans Lange, Förster Carl v. Remay
Christine, seine Tochter Marianne Herzka
Peter Walperl Kurt Klemich
Minka, Zigeunerin Blanka Anday
Baronesse Kleinau Cläre Troche
Baronesse Franken Marta Haase
Frau von Lieben Thila Sarta
Fräulein von Streben Mizzi Roßmann
Fräulein von Lobay Toni Toska
Komtesse Werben Maria Siebert
Komtesse Lünau Lotti Wegener
Fräulein von Rette Else Schlüter
Fräulein von Ramdorf Rosa Günther
Fräulein von Palen Emmy Filip
Frau von Lerch Wally Voels
Fräulein von Stegern Hedwig Waldeck
Kavaliere und Hofherren, Hofdamen, Gardisten, Gendarmen, Bürger und Bauern beiderlei Geschlechts, Lakaien, Zigeunermusikanten usw.
Der 1. Akt spielt an der ungarischen Grenze vor dem Forsthause. — Der 2. Akt am Hofe in Wien. — Der 3. Akt im Forsthause. Das ganze im Jahre 1764.
Preise der Plätze wie gewöhnl.
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.
Ab 1. Dezember:
Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
(Direktor Xaver Terofal).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 29. Nov.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture z. Op. „Ein Sommernachtstraum" A. Thomas
2. Arie aus der Op. „Das Nachtlager in Granada" C. Kreutzer
Posaune-Solo: Herr Fr. Richter.
Violine-Solo: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
3. Fantasie aus der Oper „Faust" Ch. Gounod
4. Entr'acte aus „König Manfred" C. Reinecke
5. Scènes napolitaines, Suite J. Massenet. a) La danse. b. La procession et l'improvisateur. c) La tête.
6. La Sirene, Valse caprice f. Streichorchester U. Afferni
7. Ouverture „Polonia" R. Wagner.
Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonisches Konzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Sollistin: Fräul. Toni Canstatt, Konzertsängerin aus Wiesbaden (Sopran).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
VORTRAGSORDNUNG:
1. Ouverture zur Op. „Benvenuto Cellini" H. Berlioz
2. Judith's Siegeslied m. Orchesterbegleitung Heinrich van Eyken. Fräulein Toni Canstatt.
3. Eine Nachtmusik für Orchester, op. 36 Heinrich van Eyken (Uraufführung). Sommernacht in einer kl. Universitätsstadt — Ein Liebespaar. — Aus dem Wirtshaus zurückkehrende Studenten.
4. Lieder m. Klavierbegleitung:
a) Im Kahn
b) Schmied Schmerz } Heinrich van Eyken
c) Nachtlied Ludwig Thuille
d) Wie wundersam Max Schillings
e) Trotzdem Wilhelm Berger.
Fräulein Toni Canstatt.
5. Leonore-Ouverture No. 3 L. v. Beethoven
Zuschlagskarte 25 Pfg., mit der Abonnements- oder Sonntagskarte vorzuzeigen.
Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Montag, 30. Nov.:
Abonnements-Konzerte.
Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture z. Op. „Die Stumme von Portici" D. F. Auber
2. Csárdás No. 1 und 2 G. Michiels
3. Fantasie aus der Op. „Der Trompeter von Säkkingen" V. Nessler
4. Norwegische Volksmelodie f. Streichorchester J. Svendsen
5. Ouverture zur Op. „Der Freischütz" C. M. v. Weber
6. Largo. Fis-dur J. Haydn
7. Melodie aus der Operette „Die Fledermaus" J. Strauss.
—
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Hamlet" E. Bach
2. La Charité, Terzett G. Rossini
3. Fantasie aus der Op. „Der Waffenschmied" A. Lortzing
4. Einleitung, Auftritt d. Zigeuner und die Bogenschützen des Königs aus der Op. „Die Tempelherren" H. Litolff
5. Ouverture zu „Robespierre" H. Litolff
6. Volkszene aus der Oper „Der Evangelimann" W. Kienzl
7. Slavische Mazurka C. Bunzel
8. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathee" F. v. Suppé.
—
Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Städt. Kurverwaltung.

Walhalla-Theater

Monat Dezember
Gastspiel
des
: Schlierseer :
Bauerntheaters
unter Leitung des Direktors **Xaver Terofal.**
Dienstag, 1. Dezember:
Eröffnungsvorstellung
Liesel vom Schliersee.
Anfang 8 Uhr. 15081

Walhalla
Wiesbaden.

Veranstaltungen zum Andreasmarkt.

Dienstag, den 1. Dezember 1908:
Grosses Schlachtfest
verbunden mit **Münchener Bierabend.**
Doppel-Konzert. Bedienung in Bayr. Nationaltracht. Feenhafte Beleuchtung.

Mittwoch, den 2. Dezember:
Gr. Vorfeier.
Grosses Doppel-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien), sowie von dem Walhalla-Salon-Orchester.
Absingen von humoristischen Liedern usw.
Eintritt 30 Pfg. Inhaber von Passepartout-Karten frei.

Donnerstag, den 3. Dezember und Freitag, den 4. Dezember:
Grosses Volksfest
in sämtlichen Räumen der Walhalla.
Fideles Volksfest. Jubel, Trubel und Humor. Fideles Volksfest.

Im Theatersaal:
Großer Andreasmarkt-Ball.
2 Ball-Orchester.

Im festlich geschmückten
Haupt-Restaurant:
Grosses Militär-Konzert der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27. (Oranien), unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Henrich.

Im Wein-Restaurant und American-Bar
Feststimmung. **Künstler-Konzert.** Feststimmung.
Die ganze Nacht geöffnet.

Im Walhalla-Keller:
Gr. Jahrmarkts-Rummel mit Tanz
des Wiesbadener Karneval-Vereins „Narhalla".
15156

Passepartout-Karten im Vorverkauf **gültig** für sämtliche obigen **Veranstaltungen à 1.50 Mk.** zu haben an der Theaterkasse und allen Büfetts des Restaurants. **Tageskarten à 1 Mk.** an der Kasse.

Langgasse 30

Emil Süss

Filiale: Langgasse 33

Grösstes Seidenwaren- und Damenkonfektions-Haus.

Coupons u. Reste

in nachstehenden **Seidenstoffen,** passend zu Kleidern, Blusen Jupons, Volants, Krawatten etc.

kommen **von jetzt bis Weihnachten** zum

gänzlichen Ausverkauf.

Tussorseide . . . . . von M. **1.50** an per Meter
Lyoner Foulards . . . . von M. **0.75** an per Meter
Schwere schwarzseidene **Damaste** früher 4.50 jetzt M. **2.50** p. Mtr.
Doppelbreite **Lyoner Radium,** Wert 4.50 jetzt M. **2.50** p. Mtr.
Lyoner Crêpe de chine . . . von **1.75** an p. Mtr.

Taffet-Chiffon für Blusen, früher 4.75, jetzt Mk. **2.50** p. Mtr.
Velours-Chiffon, 115 cm br., Wert 14.—, jetzt M. **5.—** p. Mtr.

Elegante Ballstoffe
zu ganz besonders billigen Preisen.

Seide für Brautkleider . . . . von Mk. **1.65** an.

15203

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

hat

doppelten Wert!

Ein solches finden Sie in dem **Schuhwarengeschäft Marktstraße 22,** parterre und 1. Stock.
Zum Verkauf kommt ein großer Posten

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in **Boxcalf, Chevreaux** und sonstige feine Lederarten.

Herrenstiefel in Box oder Boxcalf von Mk. **7.50** an | **Damenstiefel** in Boxcalf und Chevreaux, von Mk. **6.50** an

Sie finden bei mir enorme Auswahl vom stärksten Arbeiterstiefel an bis zum feinsten Wiener Salonstiefel. Meine Preise sind konkurrenzlos billig.

Ein Versuch wird Sie zum dauernden Kunden bei mir machen.

Jedermann kann viel Geld sparen, wenn er die Tage von heute bis Weihnachten benutzt, denn nur in **dieser** Zeit gewähre ich, so lange Vorrat reicht, **die grossen Ausnahmepreise** auf die wirklich hervorragenden Qualitäten.
Versäumen heist hier verlieren. — **Als Vor-Einkauf für Weihnachtsgeschenke nur zu empfehlen.** — Nichtpassendes wird nach den Feiertagen bereitwilligst umgetauscht.

Nur im bekannten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

J. Sandel, Marktstrasse 22.

Telephon 1894.

NB. **Kinderstiefel und Kinderschulstiefel** enorm billig. Wasserdichte Stiefel als **Wasserteufel, Rodelstiefel** und sonstige gesetzlich geschützte Stiefel, sowie **Hausschuhe und Pantoffel** in enormer Auswahl. 15012

Das große Westend-Möbelhaus

von **Jacob Fuhr,** Bleichstr. 18,

verkauft stets **reell und billig**

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

vom **einfachsten bis zum elegantesten Stiele.**
Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern sowie **Salons,** in feinster Ausführung. **Fremden- und Logierzimmer** und **kompl. Küchen** von **65 Mark** an.
Durch **totale Ueberfüllung meines Lagers** verkaufe sehr billig unter **weitgehendster Garantie.**
(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlägen stehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 1515

Konzert und Theater im Hause.

Umsonst erhalten Sie einen eleganten

Schallophon-Musik-Sprechapparat

g. ein **Jahresabonnement** auf 24 bester doppels. 25 cm **Schallplatten** 48 Stücke spielend, **monatl. 2—3** Platten, Orchester, Gesang, humor. Vorträge 2c. Mit d. Apparat werd. sof. 6 Platten gel. Verlang. Sie illust. Katalog u. fr. Verz. Nr. 15800, Schallophon Co. Hamburg, Stadthausbrücke 31. Z. 5

Brennholz, Kohlen u. Briketts.

Kiefernes **Anzündeholz** . . . . . per Zentner Mk. **2.20**
grobgespaltenes **Abfallholz** . . . . . „ „ „ **1.20**
Nußkohlen jeder Größe } beste Ruhrkohlen
Melierte Ofenkohlen, stückreich }
Anthracitkohlen, Kohlscheid und Ia. belgisch
Eiformbriketts für Dauerbrandöfen
Unionbriketts, großes Format
Buchenscheitholz, auch geschnitten und gespalten
Eichenes Sägemehl und **buchenes Abfallholz** zum Räuchern für Metzger,

empfiehlt zu **billigsten Preisen**

W. Gail Wwe.,

— Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei. —
Biebrich am Rhein und **Wiesbaden.**
Fernsprecher 13. 15179 Laden: Bahnhofstr. 4.

Dr. Eisenbach's

Steriligen

das unübertroffene **Frauenideal.**

Chemisches Laboratorium

Ein unschädliches, leicht anwendbares, absolut sicheres **higienisch. Sauerstoffpräparat.** **Glas à 12 Pastillen Mk. 2.50, von 3 Glas ab franko.** Aerztliche Broschüre, Gutachten und Prospekte gratis und franko, als geschl. Brief 20 Pfg. 15229

Chemisches Laboratorium
Dr. EISENBACH & Cie., Frankfurt a. M. 15.

Das Beste ist das Billigste.

Hausfrauen!

Wer **fettreiche** und **gehaltreiche Milch** will, bestelle bei der

Milchverkaufsgenossenschaft verein. Landwirte

Adolfstraße 10.

Analysen können bei uns eingesehen werden. 15459

Verlobte werden um Besichtigung meiner interessanten u. grössten Schlafzimmer- u. Küchen-Ausstellung gebeten; erstklassige Arbeit, künstlerische Ausführung, mässige Preise. 15277

Chr. Hilbig, Wiesbaden, Telefon 693.
Taunustr. 13, Ecke Geisbergstr.

Konfekt. Buttergebackenes pr. Pfd. 80 Pfg., Mk. 1.20 Kaiser-Makronen pr. Stck. 5 Pfg., Anisgebackenes Mk. 1., Makronen Mk. 1.60, Schokolade u. Bisquits bei Pfund-Abnahme en gros-Preise. Spezialität: Fastenbretzel und Honigkuchen. 15038
Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb.

F. Zimmermann, Moritzst. 40.

Telefon 2134.

Großer Schuhverkauf

Gut. **Neugasse 22, I.** 15043 Billig.

Das schönste Fest des Jahres naht und die

Weihnachtsfreude

für Klein und Gross wird erhöht durch Geschenke, aber auch den Gebern macht es Sorgen, woher das nötige Geld dazu nehmen, denn nicht

Jedermann

ist in der Lage, alles bar einzukaufen. Um jedoch den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, habe ich seit Gründung meines Geschäfts vor 15 Jahren das Prinzip, alles

auf Credit

zu verkaufen. Sie finden bei mir die grösste Auswahl in **Anzügen, Paletots, Jaquets, Pelze** und Kragen, Manufakturwaren etc. etc. und besonders

Möbel für Verlobte

sowie ganze Ausstattungen in jeder Preislage bei kleinster Anzahlung mit bequemer Abzahlung.

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.
14942

Trauringe.

— Eigene Fabrikation in jeder Preislage —

15185 **C. Struck, Goldschmied.**
Marktstraße 19a, Eingang Grabenstraße 2, II.

Dr. med. F. Franke, 15192
Spezialarzt für **chronische Haut- u. Beinleiden**
(Beingeschwüre, Krampfadern, Venenentzündung, nässende u. trockene Flechten, Salzfluss, juckende Ausschläge, Gelenkleiden, Elefantiasis) Die Behandlung geschieht schmerzlos, ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsstörung. Verlangen Sie meine Schrift über Beinleiden!
Wiesbaden, Nerostrasse 35,
nur Mittwochs u. Samstags 3—6 Uhr

Grosser

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen

zu bekannt billigen Preisen

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung
in der III. Etage,

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

15378

Die Neuorganisation unseres Konfektionsgeschäftes

erfordert eine **Radikal-Räumung** unseres gesammten Lagers in fertiger Herren- u. Knabenkleidung jeglicher Art.

Der Verkauf beginnt Samstag, den 28. November zu derart billigen Preisen, wie solche nur von uns in Anbetracht der Umstände geboten werden können. Weihnachtsgeschenke können bis Neujahr umgetauscht werden.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.

15284

Anerkannt fachmänn. Reparatur Werkstatte, Preise billig

Gr. Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren u. optische Artikeln

Trauringe

werden nach Maß angefertig

Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3.
14958

Büsten. H132

Spezialhaus für erstklass. Marken. Riesenauswahl in all. Preislagen Mit pa. **Satinbezug** jetzt von **Mk. 4.50** an. Mit **Ständer** jetzt von **Mk. 7** an. Verstellb. Büsten. Lieferant aller Kreise. Privat sowie erster und allererster Firmen. Viele dortige Referenzen.

Heinr. Heyl, Frankfurt a. M. Goethestraße 30 1, kein Laden.

Herren-Anzüge
nach Maß,
Garantie f. eleg. Sitz, feinst. Ausführung zu bill. Preis. empfiehlt

Chr. Flechsel,
Schneidermstr.
Jahnstr. 12.
Feinste Referenzen.
15214

Wiesbadener Depositenkasse
der
Deutschen Bank
Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr. Neubau.
Fernsprecher 164 u. 844. Fernsprecher 164 u. 844.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 14965
Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**
Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Weinhandlung u. Likörfabrik
Gegr. 1852. Tel. 2069.

Reichhaltiges Lager in billigen **Ausschank-Weinen** und **Flaschen-Weinen** höherer Preislagen.
Alle Sorten gewöhnlicher Branntweine bis zu den feinsten Edelbranntweinen. Eigener Import von **echtem Cognac, Jamaica-Rum** und **Batavia-Arac.**
Magenbitter-Spezialität:
— **Marburg's Schweden-König.** —
Spezial-Geschäft für die Wirte-Branche. Wirte erhalten bei Jahres-Abschlüssen wesentliche **Preisermäßigung.** — Verlangen Sie bitte Abschluss-Offerte bei mir.

Bunte elektr. Glühlampen,
10 Kerzen, 115 Volt, in rotem, blauem, grünem, gelbem Naturglas hat mehrere Hundert zu verkaufen, p. St. **45 Pf.,** bei Mehrabnahme billiger. 15455
Elektr.-Ges. Wiesbaden
L. Hansohn & Co., Moritzstr. 49.

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Disconto-Gesellschaft.
Wir empfehlen unsere neue
Wechselstube u. Depositenkasse
in
Wiesbaden, Wilhelmstr. 10a,
verbunden mit **Stahlkammer** zur Aufbewahrung von Wertgegenständen und vermietbare Schrankfächer (Safes).
Die **Depositenkasse** übernimmt die **Verwahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren** und besorgt die Vermittlung aller mit der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte. Sie eröffnet
provisionsfreie Checkkonten
zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann
Direktion der Diskonto-Gesellschaft
14992 **Frankfurt a. M.**

Zu den billigsten Preisen
empfehle passende
Weihnachtsgeschenke
wie: **Barometer, Operngläser, Feldstecher,** Fernrohre, Thermometer usw. 15541
Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl u. in jed. Metall.
Reparaturen schnell u. sauber. Lieferant des Beamten-Vereins
Opt. Anstalt Const. Höhn, Inh. C. Krieger, Langgasse 8.

S. Guttmann & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Weihnachts-Verkauf zu extra billigen Preisen.

In allen Abteilungen unseres umfangreichen Warenlagers sind große Posten zum Verkauf gestellt, von welchem nachstehende als besonders zweckentsprechend und preiswert **„zu Weihnachts-Geschenken"** empfehlen:

Kleiderstoffe.

Roben in schöner Kartonverpackung.

Roben von 6 Meter aus soliden halbwollenen gemusterten Stoffen für 2.50 u. 3.00 M
Roben von 6 Meter aus soliden halbwollenen gemusterten Stoffen für 3.50 u. 4.50 M
Roben von 6 Meter aus dauerhaften tuchartigen gemusterten Stoffen für 5.75 u. 7.00 M
Roben von 6 Meter aus einfarbigem Croisé, solide Qualitäten für 4.50 u. 6.00 M
Roben von 6 Meter aus solid. reinwoll. Cheviot in farbig und schwarz für 7.50 u. 9.50 M
Roben von 6 Meter aus best. reinw. Kamm.-Chev., einfarb. u. schwarz für 10.50 u. 13.00 M
Roben von 6 Meter aus feinfarb. Satintuch, reinw. Qualitäten, für 9.50 u. 11.50 M
Roben von 6 Meter aus fein. Phantasiestoffen in Karos und Streifen für 8.50 u. 11.50 M
Roben von 6 Meter aus feinen Damentuchen in farbig und schwarz für 12.50 u. 19.00 M.

Waschbare Kleider.

Kleider von 7 Meter, Siamosen in feinen Dessins, für 2.25 u. 2.50 M
Kleider von 6 Meter, feinste Cottonade, aparte Muster, für 3.50 u. 3.90 M
Kleider von 6 Meter, feinste Vichi-Siamosen in rosa u. blauen Dessins, für 3.75 u. 4.50 M
Kleider von 6 Meter, feinste Zephir-Siamosen, für 4.50 u. 5.50 M

Damen-Unterröcke.

Aus waschechtem Velour Stück 1.50, 1.75, 2.50 M
Aus prima Piké, ausgebogt, 1.95, 2.50, 3.50 M
Aus prima Wollvelour, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— M
Aus bestem Croisé-Velour 4.25, 5.75, 6.50 M
Aus Damentuchen 6.50, 8.50, 9.— M
Aus Velour mit Seidenvolant 12.50, 13.—, 15.— M
Aus prima Seidenstoffen 12.50, 15.75, 17.— M

Schürzen.

Zierschürzen, weiß mit Stickerei 35, 50, 70 ₰, 1.— M
Zierschürzen, farbig mit Besatz. 35, 50, 75 ₰
Hausschürzen, Siamosen, 120 Zmtr. breit, 90 ₰, 1.—, 1.10 M
Hausschürzen, Siamosen mit Volant, 1.—, 1.25, 1.50 Mk.
Hausschürzen mit Träger und Volant 1.—, 1.25, 1.60 M
Reform- und Miederschürzen 1.35, 1.50 M und höher.
Kleiderschürzen mit und ohne Aermel 2.00, 2.50, 4.00 M
Kinderschürzen 50, 60, 75 ₰, 1.00 M

Handtücher.

Zimmerhandtücher, halbl. Gerstkorn, Dtzd. 3.90, 4.50, 6.00, 7.50 M
Zimmerhandtücher, Jacquard und Drell, 48/110, Dtzd. 5.50, 8.00, 10.00, 12.00 M
Zimmerhandtücher, Jacquard, 50/115 Zmtr., Dtzd. 8.00, 10.00 bis 12.00 M

Küchentücher, rot kariert, gesäumt, Dtzd. 2.50, 3.50, 4.00 M
Küchentücher, Panamagewebe, beste Qualität, Dtzd. 3.00 M

Staubtücher, imit. Leder, Dtzd. 1.25, 1.50 M
Küchen-Handtücher mit Inschrift Dtzd. 3.90 M und höher.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden, Vorderschluß mit Spitze, 1.00, 1.25, 1.45, 1.75, 1.95, 2.25 M
Damen-Hemden, Achselschluß mit Spitze, 1.30, 1.75, 1.95, 2.25, 2.45, 2.75 M

Damen-Hemden mit Handlanguetten 1.65, 2.35, 2.50, 2.75, 2.95 M
Damen-Hemden, handgest. Passen, Gelegenheit, statt 4.00 jetzt 2.95 M

Damen-Hemden mit Stickerei-Ein- und -Ansatz 2.50, 3.00, 3.50, 3.75, 3.95, 4.25 M
Damen-Hemden mit Stickerei und Durchbr. 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.25, 3.45 M
Nachthemden mit Stickerei 3.25, 3.75, 4.25, 4.50, 4.75 M

Damen-Hemden mit Spitzengarnierung 3.00, 3.25, 3.95, 4.50, 4.75 M
Beinkleider, dazu passend, 2.75, 3.50, 3.75 M und höher.

Beinkleider, Barchent mit Spitze, 1.50, 1.65, 1.95, 2.25, 2.50 M
Beinkleider, Barchent mit Stickerei, 2.25, 2.50, 2.75 M und höher.

Damen-Jacken, Barchent mit Besatz, 1.25, 1.75, 2.25 M und höher.
Damen-Jacken, Croisé mit Spitze, 1.35, 1.75, 2.00, 2.50, 2.75, 2.95 M
Weiße Röcke mit imit. Val.-Spitze 3.25, 4.00, 5.00 M und höher.
Beinkleider, Cretonne ausgebogt. 95 ₰
Weiße und farbige Reglige-Unterröcke 3.—, 2.—, 1.50 M, 95 ₰

Tisch-Wäsche.

Tischtücher, prima Jacquard, Blumendessin, 110/130, Gelegenheit, Stück 1.35 M
Tischtücher, prima Jacquard, gesäumt, Künstler-Dessin, 115/150, Stück 2.25 M
Tischtücher, halbl. Drell, gebleicht,

110/125	130/130	1[illegible]0/160	130/175
[illegible],—	1.35,	1.40,	1.75 M.

Servietten, passend ges., ½ Dtzd. 2.25 M
Tischtücher, reinl. Jacquard, geklärt, Blumenmuster, gesäumt,

115/130	115/150	115/165	130/170	160/225
2.35,	2.75,	3.—,	4.—,	7.— M.

Servietten, passend ges., ½ Dtzd. 3.50 M
Tischtücher, reinleinen Jacquard, Gelegenheit,

115/160	130/160
3.50,	3.75 M.

Servietten, passend ges., ½ Dtzd. 4.50 M
Teegedecke, beste Qualität, mit bunter Kante,

Größe ca. 13[illegible]/130	130/170	140/170	
mit 6	6	6	Servietten
3.75,	4.25,	6.50 M.	

Weiß Damast mit 6 u. 12 Servietten u. Hohlsaum 4.50, 7.50 bis 9.00 bis 50 M
Kaffeedecken, bunt gemustert, Künstler-Dessin, bis 2¼ Meter lang. 75 ₰, 1.00, 1.75, 3.50, 4.50 bis 10 M
Tischläufer und Mittendecken zu sehr billigen Preisen von 60 ₰ an.

Bett-Wäsche.

Kissenbezüge, gebogt mit Knöpfen, 85 ₰, 1.00, 1.20 M
Kissenbezüge m. Durchbr. 1.80, 2.50, 3.00 M
Kissenbezüge mit Handbogen 1.75, 2.25 M
Kissenbezüge mit Maschinenbogen 75 ₰ u. 1 M
Plumeaubezüge aus solidem Satin und Damast 3.50, 2.75 M
Deckbettbezüge aus solidem Satin und Damast 5.—, 4.—, 3.50 M
Deckbezüge aus Satin, Augusto u. Bettzeug 4.50, 3.—, 2.50 M
Bettücher, prima Halbleinen, 2¼ u. 2½ Meter lang. 2.25, 2.50, 3.00 M
Bettücher mit Hohlsaum in allen Preislagen.
Bettstoffe jeder Art in allen Breiten außergewöhnlich billig.

Taschentücher.

Bielefelder u. Schles. Rein-Leinen, 46/48 groß, Dtzd. 8.—, 6.—, 5.—, 4.— M
Leinen und Battist mit Hohlsaum Dtzd. 10.—, 8.—, 6.—, 5.—, 1.50 M
Batist m. Hohlsaum und b. Rand Dtzd. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— M
Rein Leinen mit Madeirastickerei 65, 90 ₰, 1.25 M
Linon-Taschentücher Dtzd. 2.00, 2.50 M
Linon-Taschentücher mit Buchstaben ½ Dtzd. 1.50 M
Rein Leinen mit Buchstaben ½ Dtzd. 3.50 M
Batist mit Eckenstück und geb. ½ Dtzd. 3.00 M

Teppiche.

Plüsch-Axminster

ca.	135/200	175/240	200/300
M.	6 bis 14	10 bis 22	18 bis 30

Prima Velours

ca.	135/200	170/240	200/300
M	14	24	36

Bett- und Pultvorlagen M. 1.50 2.00, 3.00, 4.00, 6.60

Decken.

Tischdecken in Plüsch, Tuch und Filz 2.—, 3.—, 4.— bis 18.— M
Fantasie-Tischdecken, glatt und gemustert, 2.— bis 10.— M
Plüsch-Tischdecken mit Bordüre, gestickt, 6.— bis 15.— M
Divan-Decken, zu allen Stilarten pass., 150/130 Zmtr., 6.50, 8.—, 10.—, 15.— bis 30 M
Schlafdecken in Baumwolle und Wolle 3.50 bis 15.— M
Reisedecken in Plüsch und Astrachan 5.—, 6.—, 7.— bis 20.— M
Steppdecken aus prima Satins mit Baumwolle- und Wollfüllung 3.50, 4.50, 6.—, 8.—, 12.— bis 18.— M
Daunendecken 25.— bis 36.— M

Gardinen in englisch Tüll, Point lace, Spachtel, Fenster 30.—, 20.—, 15.—, 12.—, 6.— bis 3.— M
Bettdecken in Point lace u. Spachtel- ein- u. zweischläfr., 30.—, 20.—, 15.—, 10.— bis 6.— M
Bettdecken in englisch Tüll, ein- u. zweischläfrig, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 2.50 M
Bettdecken in Waffel und Piqué 2.—, 3.—, 4.—, 10.— M

Konfektion

zu bedeutend reduzierten Preisen, teilweise bis zur Hälfte des Wertes.

Kostümröcke, lang und fußfrei, schwarz u. farbig, 14.—, 12.—, 10.—, 8.— bis 2.75 M
Blusen in Seide und Wolle 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.— bis 4.50 M
Blusen in Oxford, Satin und Baumwollflanell 4.50, 3.50, 2.50 bis 1.— M
Morgenröcke in Tuch, Lammfell und Velour 20.—, 17.50, 12.—, 10.—, 6.— bis 3.— M
Matinees in Lammfell, Tuch und Velour 8.—, 6.—, 4.50 bis 2.50 M
Fertige Hauskleider (Rock und Bluse) 7.50, 6.—, 5.— bis 3.50 M
Golf-Jakettes 9.—, 10.—, 12.—, 16.— M

Nichtkonvenierendes wird bis zum 31. Dezember umgetauscht.

15264